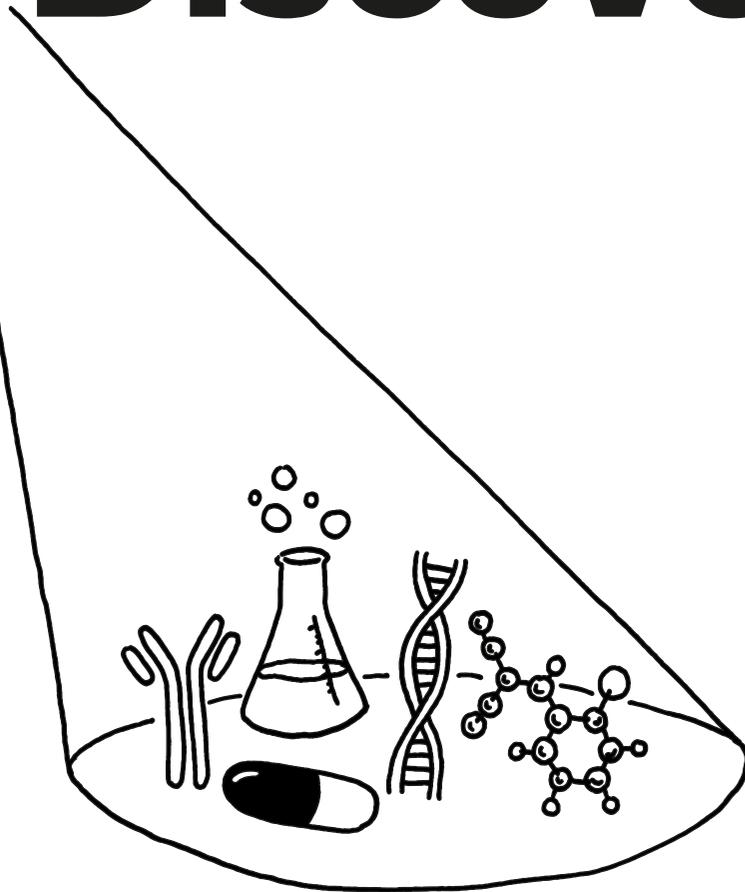


Pioneering Drug Discovery





Brief an die Aktionäre	S. 03	<i>Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern in diesem Geschäftsbericht die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat ausschließlich redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.</i>	
Evotec im Überblick	S. 04		
Die Evotec-Aktie	S. 06		
Bericht des Aufsichtsrats	S. 09		
Zusammengefasster Lagebericht	S. 17		
Evotec-Konzern - Allgemeine Informationen zu Geschäftstätigkeit und Strategie	S. 17		
Konzernstruktur	S. 17		
Geschäftsüberblick	S. 18		
Evotecs Wachstumsstrategie	S. 24		
Finanzielle Leistungsindikatoren	S. 24		
Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren	S. 25		
Forschung und Entwicklung	S. 26		
Geistiges Eigentum	S. 26		
Wirtschaftsbericht	S. 27	IMPRESSUM <i>Herausgeber: Evotec SE, Manfred Eigen Campus, Essener Bogen 7, 22419 Hamburg; +49.(0)40.56081-0</i>	
Vergleich der Finanzergebnisse 2024 mit der Prognose	S. 27		
Gesamtaussage des Vorstands zu Evotecs Geschäftsverlauf	S. 27		
Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchenumfeld	S. 28		
Ertragslage	S. 28		
Finanzlage	S. 35		
Vermögenslage	S. 37		
Evotec SE	S. 40		Projektleitung: Anja Ben Lekhal, Volker Braun; <i>Inhalt: Dr. Christian Wojczewski, Paul Hitchin, Dr. Cord Dohrmann, Aurélie Dalbiez</i>
Finanzielle Leistungsindikatoren	S. 40		
Ertragslage	S. 40		
Vermögens- und Finanzlage	S. 41	Konzept und Gestaltung: <i>Alessandri Design & Brand Manufactory, Rufgasse 3, 1090 Wien, Österreich</i>	
Vermögenslage	S. 42		
Gesamtaussage des Vorstands zum Geschäftsverlauf der Evotec SE	S. 42		
Prognosebericht Evotec SE	S. 43	Veröffentlichungsdatum: 17. April 2025 Dieser Geschäftsbericht 2024, veröffentlicht am 17. April 2025, beinhaltet den Konzernabschluss und ist auch in englischer Sprache erhältlich.	
Berichterstattung nach § 289c und § 315c HGB	S. 44		
Risiko- und Chancenbericht	S. 45		
Risiko- und Chancenmanagement	S. 45	Zukunftsbezogene Aussagen <i>Dieser Geschäftsbericht enthält bestimmte vorausschauende Angaben, die Risiken und Unsicherheiten beinhalten. Derartige vorausschauende Aussagen spiegeln die Meinung von Evotec zum Datum dieses Berichts wider und stellen weder Versprechen noch Garantien dar, sondern sind abhängig von zahlreichen Risiken und Unsicherheiten, von denen sich viele unserer Kontrolle entziehen und die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von denen abweichen, die in diesen zukunftsbezogenen Aussagen in Erwägung gezogen werden. Wir übernehmen ausdrücklich keine Verpflichtung, vorausschauende Aussagen hinsichtlich geänderter Erwartungen der Parteien oder hinsichtlich neuer Ereignisse, Bedingungen oder Umstände, auf denen diese Aussagen beruhen, öffentlich zu aktualisieren oder zu revidieren.</i>	
Chancenbericht	S. 61		
Bericht zur Strategie und Zukunftsperspektiven	S. 65		
Ausblick	S. 65		
Finanzausblick für 2025	S. 69		
Dividenden	S. 70		
Zusammenfassende Aussage des Vorstands zur erwarteten Entwicklung	S. 70		
Angaben nach § 289a und § 315a HGB und erläuternder Bericht des Vorstands	S. 71		
Erklärung zur Unternehmensführung	S. 73		
Vergütungsberichts	S. 73		
Konzernabschluss nach IFRS	S. 74	Erklärungen zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers Erklärung des Vorstands	
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	S. 75		
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	S. 76		
Konzernbilanz	S. 77		
Konzernkapitalflussrechnung	S. 79		
Konzerneigenkapitalspiegel	S. 81		
Erklärungen zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024	S. 82	<i>Für weitere Informationen zu Evotec besuchen Sie bitte unsere Internetseite unter www.evotec.com. Sie können uns auch schreiben unter investorrelations@evotec.com.</i>	
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	S. 131		
Erklärung des Vorstands	S. 138		



Dr. Christian Wojczewski
Vorsitzender des Vorstands

Liebe Aktionäre *und* Freunde von Evotec,

Als ich Anfang Juli bei Evotec anfang, war ich vom ersten Tag an beeindruckt von der Leidenschaft und Qualität unserer Mitarbeiter, dem erstklassigen Niveau wissenschaftlicher Forschung und Technologie und dem spannenden Feedback seitens unserer Kunden. Diese herausragenden Parameter sind die Basis für unsere Arbeit und unseren nachhaltigen Erfolg. Die Grundlagen sind intakt.

Gleichzeitig durchleben wir momentan herausfordernde Zeiten. Wir haben rasch, energisch und entschlossen auf diese Herausforderungen reagiert. Während wir unsere Prioritäten auf profitables Wachstum ausrichten, haben wir auch eine strategische Überprüfung eingeleitet, um Evotec für die Zukunft neu zu positionieren. Ich möchte mich bei Dr. Mario Polywka bedanken, der

Anfang 2024 die Verantwortung für das Unternehmen an einem wichtigen Wendepunkt übernahm. Mein besonderer Dank gilt dem engagierten Team um Dr. Polywka, das einige nicht einfache Entscheidungen zu treffen hatte. Unsere Mitarbeiter bei Evotec stehen für wissenschaftliche Exzellenz, aber ebenso für großes Engagement und Energie. Sie haben sich der Aufgabe gestellt, uns durch unser derzeitiges Marktumfeld zu navigieren, das in scharfem Kontrast zu dem vorangegangenen Jahrzehnt mit dynamischen, schnell wachsenden Umsätzen steht.

Es ist jetzt an der Zeit, die Weichen für die nächste erfolgreiche Ära zu stellen. Unser Ziel ist klar: Evotec setzt Innovationen frei, um lebensverändernde Medikamente zu entwickeln. Wir sind Pioniere in der Wirkstoffforschung und -entwicklung

und setzen dabei auf modernste Technologien, bahnbrechende Wissenschaft und KI-gestützte Innovation.

Gemeinsam mit unseren Partnern beschleunigen wir den Weg vom Konzept zur Heilung. Auf unserem Weg in die Zukunft – und um unsere ehrgeizigen Ziele zu erreichen – werden wir nun wissenschaftliche mit operativen Spitzenleistungen verbinden.

Wir laden Sie ein, mit uns das nächste Kapitel einer erfolgreichen Wachstumsgeschichte bei Evotec aufzuschlagen, und ich möchte Ihnen für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung danken.

Ihr
Dr. Christian Wojczewski

UNSERE MITARBEITER – DER KERN UNSERES ERFOLGS

88

Nationalitäten

4.827

Mitarbeiter weltweit

3.880

Wissenschaftler

>64 %

Mitarbeiter mit
akademischer
Qualifikation

54,7 %

Frauenanteil

34,0 %

Frauenanteil in
Führungspositionen

UNSER ANGEBOT – NAH AN UNSEREN KUNDEN AUS PHARMA, BIOTECH UND AKADEMISCHEN EINRICHTUNGEN (STAND 31. DEZEMBER 2024)

USA

► Branford, Princeton, Redmond,
Seattle, Watertown, USA

- ~ 704 Mitarbeiter
- Hit-Identifizierung
- Zell- & Proteinproduktion
- ADME-Tox, DMPK (Cypotex)
- Substanzverwaltung
- Biologikaoptimierung, -entwicklung und -produktion (Just – Evotec Biologics)
- J.POD
- J.HAL

EUROPA

► Hamburg (HQ), Göttingen, Köln,
München, Deutschland

- ~ 1.257 Mitarbeiter
- Hit-Identifizierung und Biophysik
- *In vitro*- & *in vivo*-Biologie
- PanOmics & PanHunter: Genomik, Transcriptomik & Proteomik
- E.MPD
- Biomarkerforschung und -validierung
- Zellproduktion
- iPSC
- Antikörperforschung
- Zelltherapie
- (Klinische und kommerzielle) Wirkstoffproduktion

► Lyon, Toulouse, Frankreich

- ~ 1.057 Mitarbeiter
- Substanzverwaltung
- Hit-Identifizierung
- *In vitro*- & *in vivo*-Onkologie
- ADME & PK
- Zell-, Protein- & Antikörper-Produktion
- Proteomik & Metabolomik
- Anti-Infektiva-Forschung und Plattformen
- J.POD

► Verona, Medolla, Italien

- ~ 876 Mitarbeiter
- *In vitro*- & *in vivo*-Biologie
- Medizinalchemie
- ADME-Tox, DMPK
- Biomarkerforschung und -validierung
- INDiGO und INDiGO-Select
- Integrierte CMC
- cGMP-Herstellung von Zelltherapie

► Orth/Donau, Österreich

- ~ 4 Mitarbeiter
- Seltene Krankheiten
- Gentherapieentwicklung mittels verschiedener Technologien

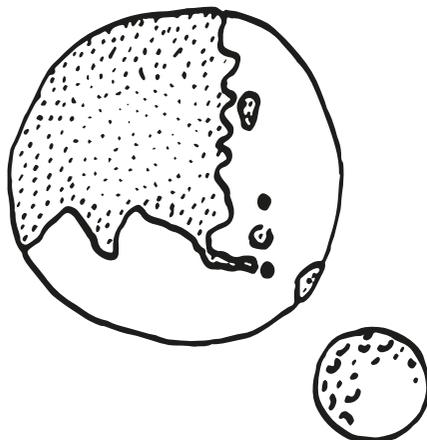
UK

► Abingdon, Alderley Park, UK

- ~ 929 Mitarbeiter
- Medizinalchemie
- ADME-Tox, DMPK (Cypotex)
- Proteinforschung und -produktion
- Strukturbiologie und SBDD
- *In-silico*-Modelle
- *In vitro*- & *in vivo*-Anti-Infektiva-Plattform/Screening
- Prozessentwicklung
- CMC und kommerzielle Herstellung
- Präformulierung

JAPAN

- Vertriebsbüro



50,8 Mio. €

Forschungs- und
Entwicklungsausgaben

UNSER INNOVATIONSGEIST

729,4 Mio. €

Investitionen in Technologieplattformen und
Kapazitäten innerhalb der letzten 5 Jahre

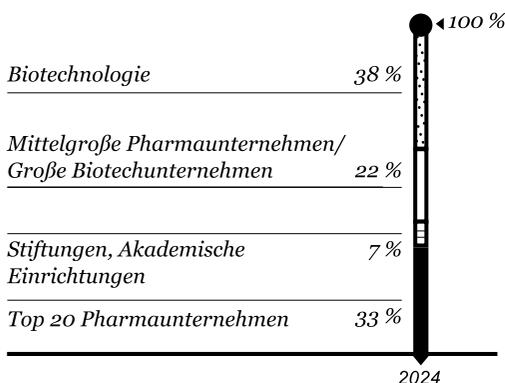
>10

Präzisions-Plattformen zur
Generierung zahlreicher Projekte

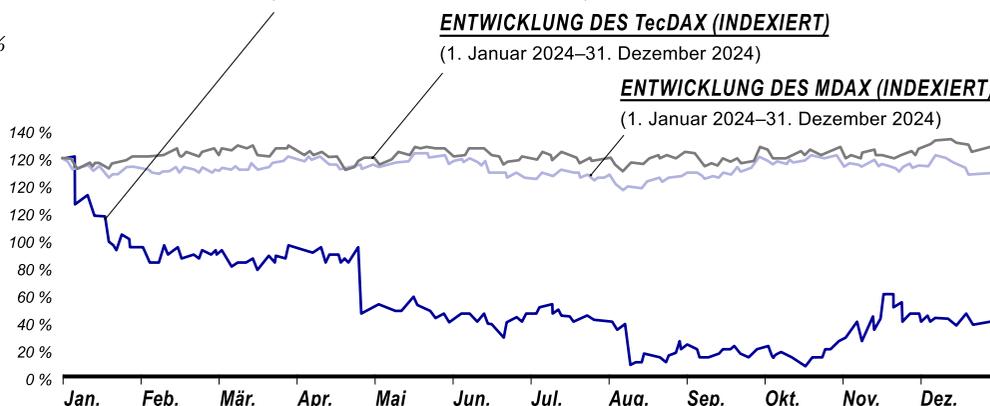
11

Aktuelle Projekte mit
Akademischen Einrichtungen und
Biotech-Partnern (BRIDGE)

ERLÖSE MIT DRITTEN NACH
KUNDENKATEGORIE 2024



ENTWICKLUNG DER EVOTEC SE AKTIE (INDEXIERT)
(1. Januar 2024–31. Dezember 2024)



ENTWICKLUNG DES TecDAX (INDEXIERT)
(1. Januar 2024–31. Dezember 2024)

ENTWICKLUNG DES MDAX (INDEXIERT)
(1. Januar 2024–31. Dezember 2024)

292

Neue Kunden im Jahr 2024

UNSERE PARTNERSCHAFTEN

94%

Wiederholungsgeschäft

31

Kapitalbeteiligungen an
bahnbrechenden Unternehmens-
gründungen

75

Aktive
verpartnerte
Projekte

45

Projekte, die für künftige
Verpartnerungen
in Frage kommen

849

Allianzen 2024

Die Evotec-Aktie

2024

war für Evotec und alle seine Aktionäre ein herausforderndes Jahr an den globalen Finanzmärkten. Mehrere Faktoren belasteten den Aktienkurs von Evotec stark – insbesondere der Ad-hoc-Wechsel in der Position des CEO zu Beginn des Jahres und die Reduzierung des Ausblicks für das Geschäftsjahr 2024 am 6. August. Ein weiterer Faktor war ein schwaches Marktumfeld für ausgelagerte F&E in der Frühphase.

Die Sell-Side-Analysten, die Evotec abdecken, spiegelten die Ereignisse in ihren Berichten wider und passten die Modelle und Kursziele entsprechend an. Ende 2024 lag das durchschnittliche Kursziel bei 12,58 €, im Vergleich zu 25,46 € im Dezember 2023. Die Zahl der Analysten, die Evotec abdecken, ist von 15 auf 13 gesunken, was auf Kapazitätsumschichtungen an zwei Adressen zurückzuführen ist. Von den 13 Analystenempfehlungen zu Evotec-Aktien Ende Dezember 2024 waren sieben positiv, zwei neutral und vier negativ.

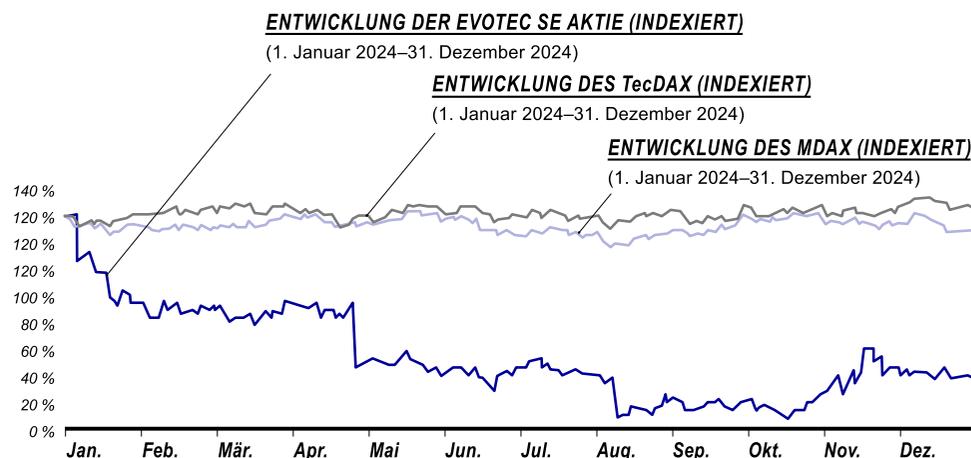
Kursverlauf der Evotec-Aktie in 2024

Die Evotec-Aktie startete mit einem Kurs von 21,28 € ins Jahr und schloss am 30. Dezember 2024 mit 8,20 €. Damit entwickelte sie sich mit einem Rückgang von 61 % schlechter als die Vergleichsindizes (TecDAX +2%) und MDAX (-6%). Im Laufe des Jahres 2024 verzeichnete der Aktienkurs somit einen deutlichen Rückgang, der mit den oben genannten Ereignissen zusammenhängt. Der Abgang des ehemaligen CEO am 3. Januar 2024 löste eine starke Kurskorrektur aus, die am 12. Februar bei einem Kurs von 14,22 € abgeschlossen wurde. Unterstützt durch Nachrichten über

operative Fortschritte stabilisierte sich der Aktienkurs im März 2024 auf diesem Niveau. Am 24. April 2024, nach der Bekanntgabe der Geschäftszahlen für 2023 und der Veröffentlichung von Plänen zur Neuausrichtung des Unternehmens, verzeichnete Evotec einen weiteren Rückgang des Aktienkurses auf 7,34 € per 19. Juni 2024. Die Ankündigung von Evotec und Sandoz, ihre Technologiepartnerschaft für die Entwicklung und kommerzielle Herstellung von Biosimilars auszuweiten, sowie die Bekanntgabe einer mehrjährigen Forschungszusammenarbeit mit Pfizer führten Anfang Juli zu einer leichten Erholung.

Obwohl das Unternehmen Fortschritte in seinen Partnerschaften mit BMS im Bereich der Neurowissenschaften und des Proteinabbaus sowie die Eröffnung der zweiten J.POD-Anlage in Toulouse, Frankreich, bekannt gab, erreichte die Aktien am 15. Oktober 2024 mit 5,27 € ihren Tiefststand. Seitdem ist der Aktienkurs bis zum Jahresende um +60 % gestiegen.

Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen von Evotec an allen deutschen Börsen belief sich im Jahr 2024 auf 1.394.102 Aktien, verglichen mit 428.679 Aktien im Jahr 2023. Im Rahmen der regelmäßigen Überprüfung der Indexzusammensetzung wurde Evotec SE mit Wirkung zum 23. September 2024 von der Deutschen Börse in den SDAX aufgenommen. Der Hauptgrund war der Rückgang der Marktkapitalisierung auf Basis des Streubesitzes im Vergleich zu anderen Unternehmen. Der vorübergehende Abstieg in den Small-Cap-Index führte am 20. September 2024 zu einem Umsatz von 23.042.111 Aktien. Dasselbe gilt für den Tag vor dem Wiedereintritt von Evotec in den MDAX mit einem weiteren Umsatz von 22.513.749 am 20. Dezember 2024. Insgesamt war das durchschnittliche Volumen während der drei Monate im SDAX mit 1.699.774 gehandelten Aktien sogar noch etwas höher.

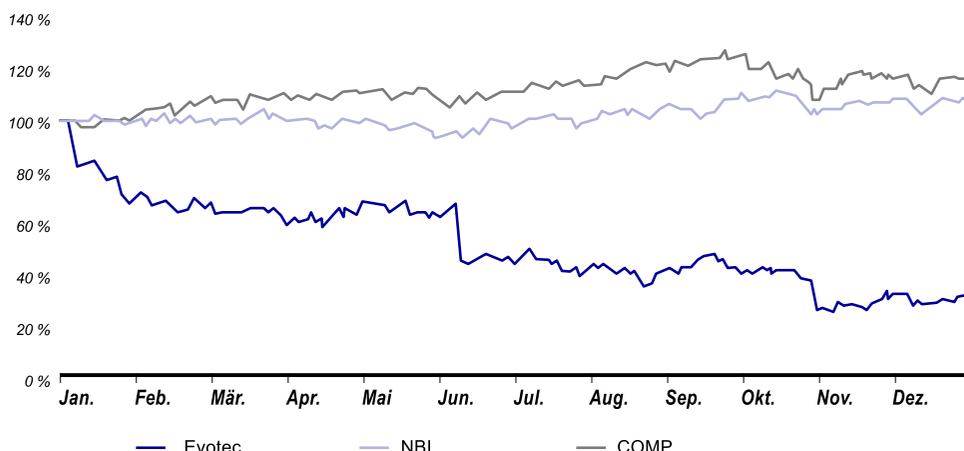


Handel an der NASDAQ im Jahr 2024

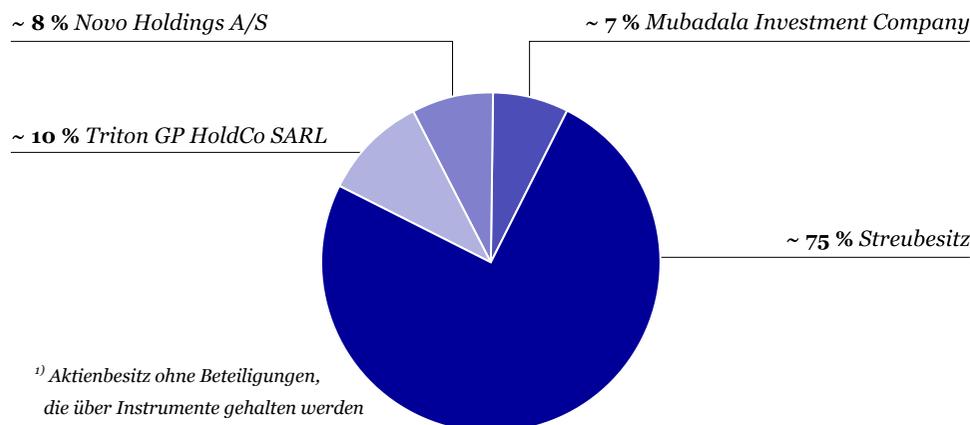
Evotecs 22.995.000 American Depositary Shares („ADS“) sind seit dem 3. November 2021 an der Nasdaq in New York notiert – jede repräsentiert eine halbe Stammaktie.

Der NASDAQ Composite Index verzeichnete 2024 ein deutliches Wachstum (38 %), ebenso wie der für Evotec relevante NASDAQ Biotechnology Index (2 %). Im Gegensatz dazu haben die ADS von Evotec bis Ende 2024 viel von ihrer Dynamik verloren (-62 %).

HANDEL AN DER NASDAQ IM JAHR 2024



AKTIONÄRSSTRUKTUR ZUM 31. DEZEMBER 2024¹⁾



Evotecs Grundkapital

Evotec hat im Jahr 2024 keine neuen Aktien ausgegeben, die nicht mit Aktienoptionen in Zusammenhang standen. Die Ausübung von 367.720 Aktienoptionen und Share Performance Awards führte zu einer Erhöhung des eingetragenen Aktienkapitals von Evotec auf 177.553.456 per 31. Dezember 2024 (Jahresende 2023: 177.185.736). Die Erhöhung entspricht einer geringfügigen Verwässerung von 0,3 %. Im Jahr 2024 wurden keine Aktienoptionen für eigene Aktien bedient. Zum 31. Dezember 2024 verblieben insgesamt 167.415 Aktien aus einem 2012 beendeten Treuhandvertrag.

Aktionärsstruktur

Wenn bestimmte Schwellenwerte in Bezug auf Stimmrechte erreicht oder überschritten werden, sind die jeweiligen Aktionäre verpflichtet, den Emittenten der Aktien und die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) sowie seit November 2021 auch die Securities and Exchange Commission („SEC“) zu informieren. Gemäß den bis zum 31. Dezember 2024 eingegangenen Stimmrechtsmitteilungen hatten die folgenden Personen und Institutionen, ausgenommen über Instrumente gehaltene Aktien, die 5 %-Schwelle überschritten: Triton GP HoldCo SARL hielt 9,99 %, Novo Holdings A/S hielt einen Anteil von 8,4 % und die Regierung von Abu Dhabi (Mubadala Investment Company) hielt 6,6 %. Der Streubesitz zum 31. Dezember 2024 betrug daher etwa 75,0 %.

Hauptversammlung 2024

Evotec hielt am 10. Juni 2024 seine ordentliche Hauptversammlung ab, die erstmals seit 2019 wieder als Präsenzveranstaltung stattfand. 58,18 % des Aktienkapitals von Evotec waren auf der Hauptversammlung vertreten (2023: 67,68 %) und die Aktionäre von Evotec stimmten allen Vorschlägen, die von der Unternehmensleitung zur Abstimmung gestellt wurden, mit der erforderlichen Mehrheit zu.

Investor Relations und ESG @ Evotec

Weitere Informationen über Evotec und seine Aktivitäten in den Bereichen Investor Relations („IR“) und Environmental, Social and Governance („ESG“) finden Sie im IR- und ESG-Bereich der Evotec-Website. Ein kontinuierlicher Dialog mit den Teilnehmern des Kapitalmarktes ist ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensphilosophie. Bei Fragen oder Anregungen wenden Sie sich bitte an das Investor-Relations- und ESG-Team.

KURSDATEN

	<i>Frankfurter Wertpapierbörse</i>	<i>NASDAQ New York</i>
Tickersymbol	EVT	EVO
Wertpapierkennnummer (WKN)	566480	
ISIN	DE0005664809	US30050E1055
Reuters XETRA-Kürzel	EVTG.DE	
Bloomberg-Kürzel	EVT GY Equity	
Marktsegment	Prime Standard	Global Select Market
Index	TecDAX, MDAX, STOXX Europe 600	
Designated Sponsor	ODDO BHF Corporates & Markets AG	

KENNZAHLEN DER AKTIE

	<i>Frankfurter Wertpapierbörse</i>		<i>NASDAQ New York</i>
	<i>(EVT)</i>		<i>(EVO)</i>
	2024	2023	2024
Hoch	€ 21,42	€ 24,24	\$ 10,62
(Datum)	(3 January)	(25 July)	(1 January)
Tief	€ 5,63	€ 15,28	\$ 2,66
(Datum)	(15. Oktober)	(2. Januar)	(15. Oktober)
Eröffnungskurs	€ 21,28	€ 15,28	\$ 10,62
Jahresschlusskurs	€ 8,11	€ 21,28	\$ 4,02
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl der ausstehenden Aktien	177.295.234	176.916.663	12.638.896
Gesamtzahl ausstehender Aktien zum 31. Dezember	177.553.456	177.185.736	355.506.912
Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen (in Aktien)	1.394.102	428.679	140.437
Marktkapitalisierung zum 31. Dezember	1,457 Mrd. €	3,771 Mrd. €	52,58 Mio. \$
Ergebnis je Aktie (verwässert) unverwässert)	-1,11 €	-0,47 €	-0,44 \$
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	-1,11 €	-0,47 €	-0,44 \$

Kontakt:

Evotec SE
 Volker Braun, Head of Global Investor Relations & ESG
 Manfred Eigen Campus
 Essener Bogen 7
 22419 Hamburg
 +49. 40 228 999 338 (direkt)
 +49. 151 19405058 (mobil)
 investorrelations@evotec.com
<https://www.evotec.com/de/ir-news/investor-relations>

FINANZKALENDER 2025

17. April 2025	Geschäftsbericht/20-F 2024
06. Mai 2025	Quartalsmitteilung Q1 2025
03. Juni 2025	Hauptversammlung 2025
13. August 2025	Halbjahresbericht 2025
5. November 2025	Quartalsmitteilung 9M 2025



Prof. Dr. Iris Löw-Friedrich
Vorsitzende des Aufsichtsrats

Bericht des *Aufsichtsrats*

Gemäß dem deutschen Aktiengesetz verfügt die Evotec SE über eine dualistische Unternehmenssteuerung, bestehend aus dem Vorstand und dem Aufsichtsrat der Evotec. Der Vorstand ist für die Führung von Evotec und die Vertretung des Unternehmens gegenüber Dritten verantwortlich, während der Aufsichtsrat die Mitglieder des Vorstands von Evotec ernennt und abberuft und die Geschäftsführung des Unternehmens überwacht. Nach deutschem Recht ist es dem Aufsichtsrat untersagt, operative Managemententscheidungen zu treffen. Die beiden Organe arbeiten jedoch eng zusammen und wahren als gemeinsames Ziel die langfristige und nachhaltige Wachstumsperspektive für dessen Aktionäre. Dazu gehören auch die Abstimmung über die strategische Ausrichtung des Unternehmens und der gemeinsame Beschluss über Geschäfte von besonderer Bedeutung.

Der Aufsichtsrat von Evotec besteht – wie in der aktuellen Satzung verankert – aus sechs Mitgliedern, die alle von den Aktionären durch einfachen Mehrheitsbeschluss auf der Hauptversammlung gewählt werden. Der Vorschlag an die Hauptversammlung erfolgt gemäß den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex unabhängig von Geschlecht, Nationalität und Alter, die Mitglieder werden aufgrund ihrer Qualifikation, Berufserfahrung, Unabhängigkeit und Vielfalt ausgewählt. Die sechs derzeitigen Mitglieder des Aufsichtsrats von Evotec wurden alle zuletzt auf der Hauptversammlung 2024 gewählt. Die neuen Aufsichtsratsmitglieder, Dr. Duncan McHale und Wesley Wheeler, wurden zunächst für eine Amtszeit von zwei Jahren gewählt, während die wiedergewählten Aufsichtsratsmitglieder für eine dreijährige Amtszeit gewählt wurden, mit Ausnahme der Vorsitzenden Prof. Dr. Iris Löw-

Friedrich, die für eine Amtszeit von zwei Jahren wiedergewählt wurde, um nach Erreichen der maximalen Amtszeit von zwölf Jahren eine koordinierte Nachfolge zu ermöglichen.

Das Unternehmen bietet für jedes neue Aufsichtsratsmitglied Schulungen mit dem Vorstand und eine Reihe relevanter Onboarding-Materialien an, die die wesentlichen Aspekte der Evotec-Geschäfte, gesetzliche Dokumente, Richtlinien, Geschäftsordnungen usw. behandeln und die jedem Mitglied auch in einem virtuellen Konferenzraum zur Verfügung stehen.

Der Aufsichtsrat ernennt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und einen stellvertretenden Vorsitzenden. Prof. Dr. Iris Löw-Friedrich wurde zur Vorsitzenden des Aufsichtsrats und Roland Sackers zum stellvertretenden

Vorsitzenden gewählt. Im Laufe des Jahres 2025 wird der Aufsichtsrat mit der Nachfolgeplanung für seine Vorsitzende beginnen, um eine koordinierte Nachfolge zu ermöglichen, nachdem Prof. Dr. Löw-Friedrich auf der Hauptversammlung 2026 die maximale Amtszeit von zwölf Jahren erreicht haben wird.

Der Aufsichtsrat hat konkrete Ziele für seine Zusammensetzung und Kompetenzen festgelegt und ein Kompetenz- und Fachkenntnisprofil erstellt, das die unternehmensspezifische Situation widerspiegelt. Diese Ziele und Kompetenzprofile werden regelmäßig überprüft und im Aufsichtsrat diskutiert,

um die laufende Entwicklung des Unternehmens und seine zukünftigen spezifischen und einzigartig aufgestellten Angebote und operativen Aktivitäten zu reflektieren. Im Zuge dessen hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung im September 2024 die unten aufgeführte Kompetenzmatrix und das Kompetenzprofil neu verabschiedet.

FERTIGKEITEN / FACHKENNTNISSE	Iris Löw-Friedrich (Vorsitzende, Vorsitzende Vergütungs- ausschuss)	Roland Sackers (Stellv. Vorsitzender: Vorsitzender Prüfungs-und Compliance- Ausschuss)	Camilla Macapili Languille	Constanze Ulmer-Eilfort (Vorsitzende ESG-Ausschuss)	Wesley Wheeler	Duncan McHale
Unabhängige Aufsichtsratsmitglieder (Vorsitzender, Vorsitzender ACC, Vorsitzender Vergütungsausschuss; Mehrheit aller Mitglieder)	X ¹	X	X ²	X	X	X
Forschung & Entwicklung	X	–	–	–	–	X
Herstellung von Biologika	–	–	X	–	X	–
Biopharma	X	–	X	–	X	X
Small Biotech	–	–	X	–	X	X
Pharmazeutische Dienstleistungen	X	X	X	–	–	X
Kommerziell / B2B	–	–	–	–	X	–
M&A / Verpartnerung	–	–	X	X	X	X
Kapitalmärkte	X	X	X	–	–	–
Rechnungswesen / Gewinn- und Verlustrechnung / Risikomanagement	X	X ^{3,4}	X ⁴	–	–	–
Wirtschaftsprüfung & Nachhaltigkeitsberichterstattung	X	X ^{3,4}	–	X	–	–
Digitalsierung	X	X	–	–	–	–
IT- und Cybersicherheit	–	X	–	–	–	–
Allgemeines Management	X	X	X	X	X	X
Legal & Compliance	–	X	–	X	–	–
Umwelt und Nachhaltigkeit	X	X	X	X	–	–
Soziales und Personal	–	X	–	X	–	–
Governance (Unternehmensführung)	X	X	X	X	X	X
Alter des Aufsichtsratskandidaten nicht über 72 Jahre zum Zeitpunkt des Vorschlags	X (1960)	X (1968)	X (1983)	X (1962)	X (1956)	X (1966)
Nationalität	Deutsch	Deutsch	Kanadisch	Deutsch	US	British
Regionale Erfahrung in EU, USA, Asien	EU, USA, Asien	EU, USA	EU, USA, MENA	EU	USA	EU, USA
Weibliche Aufsichtsratsmitglieder (mindestens 30 %)	X	–	X	X	–	–

¹⁾ Ehemaliges Vorstandsmitglied von UCB bis Juli 2024: Die Geschäftsbeziehung mit UCB als Kunde von Evotec wird als unwesentlich angesehen (~0,5 % des Konzernumsatzes 2022)

²⁾ Leiter des Bereichs Life Sciences der Mubadala Investment Company: Mubadala Investment Company hält ~7 % der Evotec-Aktien, hat aber keine Kontrolle im Sinne von C.9 des Deutschen Corporate Governance Kodex

³⁾ Erfahrung in der Wirtschaftsprüfung und im Rechnungswesen

⁴⁾ Erfahrung im Rechnungswesen

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat beschlossen, die Altersgrenze von 72 Jahren zum Zeitpunkt der (Wieder-)Wahl beizubehalten. Die Geschlechterquote bleibt bei einem Frauenanteil von 30 %. Schließlich hat der Aufsichtsrat einer Regelzugehörigkeitsdauer von maximal zwölf Jahren zugestimmt. Insgesamt soll der Aufsichtsrat weiterhin so zusammengesetzt sein, dass die Mehrheit seiner Mitglieder unabhängig ist, einschließlich des Vorsitzenden und der Vorsitzenden des Prüfungs- und Compliance-Ausschusses und des Vergütungs- und Nominierungsausschusses. Zusätzlich sollen seine Mitglieder als Gruppe über die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung verfügen, die zur ordnungsgemäßen Erledigung seiner Aufgaben erforderlich ist.

Derzeit erfüllt die Zusammensetzung des Aufsichtsrats von Evotec alle diese Ziele: Aus der Arbeit in verschiedenen international operierenden Unternehmen verfügen alle Mitglieder über einen umfangreichen internationalen beruflichen Hintergrund. Alle Mitglieder gelten nach den zweidimensionalen Bewertungskriterien des Deutschen Corporate Governance Kodex als unabhängig, es sind drei Nationalitäten vertreten, und es gibt vier weibliche Mitglieder. Evotecs Streben nach gedanklicher Vielfalt wird durch die Besetzung international erfahrener Vorstände und Aufsichtsräte mit breit gefächerten Kompetenzen sichergestellt.

Prof. Dr. Löw-Friedrich ist im Sinne der Empfehlung C.7 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der aktuellen Fassung vom 28. April 2022 als unabhängig anzusehen. Bis Ende Juni 2024 war Prof. Dr. Löw-Friedrich im Vorstand der UCB S.A., die Kunde der Evotec ist, allerdings liegt der Umsatz des Evotec-Konzerns mit der UCB-Gruppe bei lediglich etwa 0,5 % des Gesamtumsatzes des Evotec-Konzerns, sodass keine wesentliche geschäftliche Beziehung zwischen der Evotec und der UCB im Sinne der Empfehlung C.7 anzunehmen ist. Darüber hinaus ist Prof. Dr. Iris Löw-Friedrich im Vorstand von UCB für die weltweite klinische Entwicklung sowie für die ganzheitliche Entwicklung und Vermarktung von Produkten zuständig, nicht aber für die frühe Forschung und die präklinische Entwicklung sowie Herstellung, die allein Gegenstand der von Evotec für UCB erbrachten Dienstleistungen sind. Da diese

Dienstleistungen zudem nicht von signifikantem Geschäftswert sind, werden sie weder im UCB-Vorstand noch in Evotecs Aufsichtsrat diskutiert.

Abweichend von Ziffer C.5 des Deutschen Corporate Governance Kodex ist Prof. Dr. Iris Löw-Friedrich auch Mitglied des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA. Iris Löw-Friedrich hat sich jedoch stets ausreichend Zeit für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben genommen, einschließlich der Teilnahme an allen Vorstands- und Ausschusssitzungen (100 %). Sie führt regelmäßig zweiwöchentlich informelle Aufsichtsratsgespräche, führt regelmäßige zweiwöchentliche Gespräche mit dem CEO und tauscht sich bei Bedarf mit anderen Mitgliedern des Vorstands aus. Sie trifft sich auch mit Mitgliedern der Führungsebene n-1, in Gruppen und einzeln. Jährliche Roadshows mit Investoren haben den gegenseitigen Austausch und die Feedback-Schleifen bereichert. Zusammenfassend steht sie für Gespräche mit internen und externen Stakeholdern zur Verfügung und hat plausibel dargelegt, dass dies auch in Zukunft der Fall sein wird. Informationen zu den Mandaten und beruflichen Beschäftigungen der Aufsichtsratsmitglieder finden sich auf Seite 130.

Ungeachtet ihrer Position als Head of Life Sciences bei der Mubadala Investment Company gilt Camilla Macapili Languille als unabhängiges Aufsichtsratsmitglied. Die Mubadala Investment Company hält ca. 7 % der stimmberechtigten Aktien der Evotec SE und ist damit wesentlich an der Evotec SE im Sinne von Ziffer C.13 des Deutschen Corporate Governance Kodex beteiligt. Gleichwohl ist die Mubadala Investment Company kein kontrollierender Aktionär im Sinne von Ziffer C.9 des Deutschen Corporate Governance Kodex. Eine Abhängigkeit eines Aktionärs (und damit auch von Frau Macapili Languille) wäre gegeben, wenn ein Beherrschungsvertrag mit dem Aktionär bestünde oder der Aktionär über die absolute Mehrheit der Stimmrechte oder zumindest über eine dauerhafte Hauptversammlungsmehrheit verfügte. Ein Stimmrechtsanteil von 7 % stellt keine nachhaltige Hauptversammlungsmehrheit zugunsten der Mubadala Investment Company dar und damit weder einen nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt noch eine Abhängigkeit aufgrund faktischer

Stimmrechtsmehrheiten, zumal die Anzahl gültig abgegebener Stimmen in den vergangenen Hauptversammlungen regelmäßig deutlich über 40 % des Grundkapitals ausmachte.

Ein wesentlicher Teil der Aufsichtsratsaktivität wird in Ausschüssen durchgeführt. Gemäß dem deutschen Aktiengesetz und den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex hat der Aufsichtsrat von Evotec aus seiner Mitte einen Prüfungs- und Complianceausschuss sowie einen Vergütungs- und Nominierungsausschuss und einen ESG-Ausschuss eingerichtet.

Das aus drei Mitgliedern bestehende Prüfungs- und Complianceausschuss von Evotec unterstützt den Aufsichtsrat bei der unabhängigen Aufsicht über die Finanzberichterstattung des Unternehmens und deren Prüfung. Der Prüfungs- und Complianceausschuss prüft insbesondere die Rechnungslegungsprozesse des Unternehmens, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und die Abschlussprüfung. Darüber hinaus bespricht er mit dem Vorstand die Quartals- und Halbjahresberichte sowie dessen Risikomanagement-, IT-Sicherheits- und Compliance-Managementsysteme des Unternehmens. Im Rahmen der vom Aufsichtsrat beauftragten Prüfung des Jahresabschlusses prüft der Prüfungs- und Complianceausschuss auch mögliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen. Außerdem bespricht der Prüfungs- und Complianceausschuss mit der beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bestimmte Prüfungsschritte und -verfahren, darunter die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, die Qualität, die vom Abschlussprüfer erbrachten zusätzlichen Leistungen, die Erteilung des Prüfungsauftrags an die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die Festlegung von Prüfungsschwerpunkten, die Honorarvereinbarung und Compliance-Fragen.

Der Prüfungs- und Complianceausschuss tauscht sich im Rahmen der Vorbereitung und Durchführung der Prüfung regelmäßig ohne Vorstandseteiligung mit dem Prüfer aus.

Die Mitglieder des Prüfungsausschusses verfügen über die erforderlichen Fähigkeiten und Erfahrungen. Als Finanzvorstand ist der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Roland

Sackers, nicht nur unabhängig, sondern verfügt auch über die erforderlichen Fachkenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollprozessen sowie der Abschlussprüfung. Dazu zählen auch die Nachhaltigkeitsberichterstattung, deren Prüfung und Sicherstellung. Zu den Fachkenntnissen von Roland Sackers auf dem Gebiet der Rechnungslegung gehören besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontroll- und Risikomanagementsystemen, und zu seinen Fachkenntnissen auf dem Gebiet der Abschlussprüfung gehören besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Prüfung von Jahresabschlüssen. Nach der Ernennung von Dr. Mario Polywka zum Interim CEO im Januar 2024 wurde Camilla Macapili Languille in den Prüfungs- und Complianceausschuss berufen. Aufgrund ihrer Rolle bei der Mubadala Investment Company und ihres beruflichen Hintergrunds verfügt Camilla Macapili Languille auch über Fachkenntnisse in den Bereichen Rechnungslegung, interne Kontrolle und Risikomanagementsysteme. Weder der Vorsitzende des Aufsichtsrats noch ein ehemaliges Vorstandsmitglied können den Vorsitz des Prüfungs- und Compliance-

ausschusses innehaben. Die Statuten des Prüfungs- und Complianceausschusses von Evotec können auf der Website des Unternehmens unter <https://www.evotec.com/de/investor-relations/governance> eingesehen werden.

Die Hauptaufgaben und Verantwortlichkeiten des Vergütungs- und Nominierungsausschusses des Unternehmens bestehen darin, die Ernennung von Vorstandsmitgliedern vorzubereiten und Empfehlungen zu deren Vergütungssystem und Aktienperformance-Prämien auszuarbeiten. Der Vergütungs- und Nominierungsausschuss bereitet außerdem die Nachfolgeplanung für Vorstand und Aufsichtsrat vor. Die endgültige Entscheidung trifft das Plenum des Aufsichtsrats. Die letztendlichen Entscheidungen werden vom Aufsichtsrat getroffen. Die Satzung des Vergütungs- und Nominierungsausschusses kann auf der Website des Unternehmens unter dem Link <https://www.evotec.com/de/investor-relations/governance> eingesehen werden.

Der Aufsichtsrat von Evotec hat angesichts der gestiegenen Bedeutung der ESG-Aspekte Umwelt, Soziales und Governance

(Unternehmensführung) im Jahr 2022 einen ESG-Ausschuss gebildet. Dieser setzt sich aus mindestens zwei Aufsichtsratsmitgliedern zusammen und wird durch den Head of Global Investor Relations & ESG unterstützt. Gemeinsam mit dem Vorstand legt der ESG-Ausschuss fortlaufend fest, welche Prioritäten Evotec in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance verfolgt, berät bei deren Umsetzung und überwacht diese. Die Statuten des ESG-Ausschusses von Evotec können auf der Website des Unternehmens unter <https://www.evotec.com/de/investor-relations/governance> eingesehen werden.

Jeder der Ausschüsse berichtet regelmäßig auf den Aufsichtsratssitzungen über die jüngsten Sitzungen und Diskussionen.

Die Mitglieder aller drei Ausschüsse werden gemäß dem Kodex ernannt. Detaillierte Informationen über die Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse im Geschäftsjahr 2024 finden Sie in der folgenden Tabelle:

	Prüfungs- und Compliance-Ausschuss	Vergütungs- und Nominierungs-Ausschuss	ESG-Ausschuss
Aufgaben	Unterstützung des Aufsichtsrats bei der unabhängigen Überwachung der Finanzberichterstattung des Unternehmens und bei Prüfungsberichten. Prüfung der Rechnungslegungsprozesse des Unternehmens, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie der Risikomanagement- und Compliance-Management-Systeme.	Vorbereitung der Ernennung von Vorstandsmitgliedern und Ausarbeitung von Empfehlungen zu deren Vergütungssystem und der Vergabe von Aktienperformance-Prämien.	Gemeinsam mit dem Vorstand legt der ESG-Ausschuss fortlaufend die Prioritäten des Unternehmens in Bezug auf Umwelt, Soziales und Unternehmensführung fest und berät und überwacht die Umsetzung dieser Prioritäten.
	Prof. Dr. Iris Löw-Friedrich (Vorsitzende)	X (Vorsitzende)	–*
	Roland Sackers (Stellv. Vorsitzender)	X	–
	Camilla Macapili Languille	–	–
Mitglieder	Dr. Duncan McHale	–	X
	Dr. Constanze Ulmer-Eilfort	–	X (Vorsitzende)
	Wesley Wheeler	X	–

* Iris Löw-Friedrich ist ständiger Gast im ESG-Ausschuss, nachdem Camilla Macapili Languille nach ihrer Ernennung zum ACC zurückgetreten ist.

Im Laufe des Jahres 2024 hielt der Aufsichtsrat vier formelle Sitzungen ab, um die operativen und strategischen Entwicklungen des Evotec-Konzerns zu besprechen, sowie acht außerordentliche Sitzungen, um bestimmte dringende Angelegenheiten zu erörtern, wie z. B. die Umstände des Ausscheidens des ehemaligen CEO Anfang 2024 oder in jüngerer Zeit den unverbindlichen Vorschlag von Halozyme Therapeutics, alle Aktien des

Unternehmens zu übernehmen. Der Prüfungsausschuss trat separat zu sieben Sitzungen zusammen, der Vergütungs- und Nominierungsausschuss zu zwei Sitzungen und der ESG-Ausschuss zu drei Sitzungen. Die ordentlichen Sitzungen des Aufsichtsratsplenums und seiner Ausschüsse fanden grundsätzlich als Präsenzsitzungen statt. Sowohl ordentliche als auch außerordentliche Sitzungen können jedoch

auch per Videokonferenz abgehalten werden, falls Termin- und/oder Reiseprobleme auftreten. Regelmäßig tagte der Aufsichtsrat in nichtöffentlicher Sitzung ohne den Vorstand.

Die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder nahmen im Jahr 2024 wie folgt an Sitzungen des Aufsichtsrats der Evotec SE und seiner Ausschüsse teil:

Aufsichtsratsmitglieder	Mitglied seit	AR-Sitzungen	Prüfungs- und Compliance-ausschuss	Vergütungs- und Nominierungs-ausschuss	ESG-Ausschuss	Präsenz insgesamt
Prof. Dr. Iris Löw-Friedrich (Vorsitzende)	2014	12/12	–	2/2	–	100 %
Roland Sackers (stellv. Vorsitzender)	2019	11/12	7/7	2/2	–	95 %
Camilla Macapili Languille	2022	12/12	7/7	–	2/3**	100 %**
Dr. Duncan McHale	2024	4/4	–	–	1/3**	100 %**
Dr. Constanze Ulmer-Eilfort	2021	11/12	7/7	–	3/3	94 %
Wesley Wheeler*	2024	4/4	–	0/0	–	100 %

* Eintritt in Vergütungs- und Nominierungsausschuss nach der Jahreshauptversammlung (keine Sitzungen des Vergütungs- und Nominierungsausschusses im zweiten Halbjahr 2024)

** Übergang der Mitgliedschaft von Camilla Macapili Languille auf Duncan McHale nach der Jahreshauptversammlung

Auf jeder der vier formellen Aufsichtsratssitzungen wurden der Status der Geschäftstätigkeit des Unternehmens, seine wissenschaftlichen Initiativen, seine Entwicklungspartnerschaften, seine Auslizenzierungsaktivitäten und die regelmäßigen Standardtagesordnungspunkte besprochen. Der Aufsichtsrat wird auch regelmäßig über das F&E-Portfolio von Evotec informiert, einschließlich ausführlicher Diskussionen mit dem Chief Scientific Officer.

Insbesondere hat sich der Aufsichtsrat in seinen Sitzungen ausführlich mit folgenden Themen befasst:

–Im Januar 2024 erörterte und genehmigte der Aufsichtsrat in einer außerordentlichen Sitzung die vorzeitige Beendigung des Dienstvertrags mit seinem CEO Dr. Werner Lanthaler aufgrund bestimmter nicht offengelegter Transaktionen auf Führungskraftenebene (Insider-Transaktionen)

in den Vorjahren. In einer weiteren außerordentlichen Sitzung erörterte der Aufsichtsrat das Feedback der Analysten nach dem Ausscheiden von Dr. Lanthaler sowie die voraussichtlichen Ergebnisse für das Geschäftsjahr 2023 und das Budget 2024.

–Im März 2024 wurde der Aufsichtsrat über die überarbeiteten Zeitpläne für das Abschlussjahr 2023 und den potenziellen Landungsbereich der Ergebnisse aus 2023 informiert. Der Aufsichtsrat wurde auch über den aktuellen Stand wichtiger Projekte in Kenntnis gesetzt. Er erörterte die aktuellen Rentabilitätsprobleme des Unternehmens und mögliche Reaktionen, darunter bestimmte Kosteneinsparungen und Effizienzinitiativen. In einer Sitzung des Vergütungsausschusses wurde die laufende Suche nach einem neuen CEO sowie einem Chief People Officer besprochen. Das Aufsichtsratsplenum wurde Anfang April 2024 über die Fortschritte informiert.

–In einer zweiten Sitzung im April 2024 erörterte und genehmigte der Aufsichtsrat in Anwesenheit der Abschlussprüfer den Jahresabschluss 2023 und die Prognose für das Geschäftsjahr 2024 und genehmigte die Erreichung der Unternehmensziele für 2023 sowie die Bonuszahlungen für die Vorstandsmitglieder für ihre Leistungen im Jahr 2023. In diesem Zusammenhang wurde der Vergütungsbericht für 2023 erstellt und vom Aufsichtsrat genehmigt. Der Nachhaltigkeitsbericht für Evotec SE und den Konzern wurde ebenfalls genehmigt. Die Long-Term Incentives (“LTI”)-Zuteilungen an die Vorstandsmitglieder wurden im März 2024 per Umlaufbeschluss genehmigt.

–Im Mai 2024 definierte der Aufsichtsrat die Unternehmensziele 2024 teilweise neu, da die am 24. April 2024 veröffentlichte Prognose für 2024 erheblich von der ursprünglich im Dezember 2023 für die Unternehmensziele 2024 verwendeten Prognose abwich. Nach

sorgfältiger Abwägung beschloss der Aufsichtsrat diesen Schritt, um die Anreizwirkung der variablen jährlichen Vergütung und eine angemessene Leistungsmessung angesichts der erheblich veränderten Faktoren aufrechtzuerhalten. Die Maßnahme dient auch der Angleichung der Interessen von Investoren und Vorstandsmitgliedern, die die Grundlage für den nachhaltigen und langfristigen Unternehmenserfolg bildet. Der Aufsichtsrat überwachte und erörterte auch die Fortschritte bei den Kosteneinsparungsmaßnahmen und Effizienzinitiativen. Schließlich sah sich das Unternehmen nach dem Kursrückgang nach der Bekanntgabe der Finanzergebnisse 2023 und der Prognose für 2024 mit Gerüchten über mögliche Aktivitäten von Private-Equity-Investoren konfrontiert. Gemeinsam mit ausgewählten Investmentbanken analysierten der Aufsichtsrat und der Vorstand die Situation.

- Auf der Sitzung im Juni 2024 fand im Anschluss an die Jahreshauptversammlung die konstituierende Sitzung des Aufsichtsrats statt. Der Aufsichtsrat erhielt ein detailliertes Update über die Aktivitäten des Unternehmens zur Erholung von dem Cyberangriff und eine Cybersicherheits-schulung durch den CISO (Chief Information Security Officer) von Evotec zusammen mit externen Experten. Darauf folgte ein Update zu den Geschäfts- und Finanzergebnissen sowie ein Update zum Kosteneinsparungsprogramm.
- Auf seiner Sitzung im September 2024 erörterte der Aufsichtsrat das operative Geschäft des Unternehmens zusammen mit einer Prognose für das Jahresende. Er befasste sich auch mit den Maßnahmen zur Kosteneinsparung. Darüber hinaus gab der neue CEO einen Einblick in seine ersten zwei Monate im Unternehmen und seine Pläne für eine Strategieüberprüfung und ein Transformationsprogramm, das kürzlich gestartet wurde und dessen Umsetzung für das zweite Quartal 2025 erwartet wird.
- In einer weiteren außerordentlichen Aufsichtsratssitzung im November 2024 wurde der Aufsichtsrat über einen unverbindlichen Vorschlag von Halozyme Therapeutics zum Erwerb aller Aktien des Unternehmens informiert. Gemeinsam mit dem Vorstand sowie Rechts- und Finanzberatern wurde das Angebot bewertet, um die Position von Evotec zu formulieren.

Halozyme zog sein Angebot unerwartet innerhalb einer Woche zurück, noch bevor das Unternehmen seinen internen Bewertungsprozess abgeschlossen hatte.

- Im Dezember 2024 erörterte und genehmigte der Aufsichtsrat das Budget für das Geschäftsjahr 2025. Es wurden aktuelle Informationen zur Geschäftsentwicklung und zur finanziellen Leistung sowie zum Fortschritt der Kosteneinsparungsinitiativen vorgelegt. Der Aufsichtsrat erörterte ferner Fragen der Unternehmensführung, darunter die überarbeitete Geschäftsordnung des Vorstands nach den jüngsten Änderungen im Vorstand sowie das Format der Jahreshauptversammlung 2025. Governance und Compliance sind regelmäßige Themen der Aufsichtsratssitzung und führen zur jährlichen Bekanntgabe der Corporate-Governance-Erklärung im Dezember. Der Aufsichtsrat erörterte die Leistung des Unternehmens im Jahr 2024 und die Ziele für 2025. Die Diskussion über die Strategie wurde fortgesetzt und bestimmte Veräußerungen im EVOequity-Portfolio wurden genehmigt.

In allen ordentlichen Sitzungen berichteten die Ausschüsse des Aufsichtsrats als ständiger Tagesordnungspunkt über ihre Tätigkeiten.

Der Aufsichtsrat fasste Beschlüsse zu allen Einzelmaßnahmen des Vorstands, die nach Gesetz oder Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat außerdem fortlaufend durch regelmäßige mündliche und schriftliche Berichte, die detaillierte Analysen zum Stand der Geschäftstätigkeit enthielten. Zu den bereitgestellten Informationen gehörten schriftliche monatliche Managementberichte mit einer ausführlichen Darstellung der Finanzzahlen des Unternehmens für den Vormonat, begleitet von detaillierten Kommentaren und erläuternden Texten. Darüber hinaus überwachten und diskutierten die Vorsitzende des Aufsichtsrats und der Vorstandsvorsitzende sowie andere Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats aktuelle Themen wie Strategie, Planung, Risikomanagement und Compliance-Managementsysteme in zahlreichen Telefonkonferenzen, die bei Bedarf abgehalten wurden.

Darüber hinaus führte die Aufsichtsratsvorsitzende im Januar und Februar 2024 zusammen mit dem Global Head of IR & ESG und Global Head of Legal & Compliance des Unternehmens eine Governance-Roadshow durch, bei der mehrere Investoren und Stimmrechtsberater in individuellen virtuellen Treffen zusammenkamen, um die Abstimmungsergebnisse der vorangegangenen Hauptversammlung, die ESG-Strategie, die Umsetzung der überarbeiteten Vergütungsrichtlinie sowie die Zusammensetzung des Aufsichtsrats zu besprechen. In diesen Sitzungen gab die Vorsitzende einen strategischen Ausblick und einen Überblick über Themen, die für den Aufsichtsrat relevant sind, sowie über ESG-bezogene Schwerpunktbereiche. Darüber hinaus wurde das überarbeitete Vergütungssystem für den Vorstand erläutert, um das Feedback der Investoren und Stimmrechtsberater einzuholen, bevor der Vergütungsbericht des Unternehmens auf der Jahreshauptversammlung genehmigt wurde.

Außerhalb der Roadshow steht die Aufsichtsratsvorsitzende auch für Gespräche mit Investoren über aufsichtsratspezifische Themen zur Verfügung.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Evotec SE für das Geschäftsjahr 2023 sowie der Konzernabschluss zusammen mit dem Konzernlagebericht des Evotec-Konzerns wurden von der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt, geprüft. BDO prüft Evotec seit dem Geschäftsjahr 2021. Die leitenden Prüferinnen von BDO für den Evotec-Konzern sind Silvia Sartori/Julia Wirth, die ab dem Geschäftsjahr 2023 neu für die Prüfung zuständig sind und Dr. Jens Freiberg nachfolgen. Die Abschlussprüfer haben einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Zur Vorbereitung der Aufsichtsratssitzung am 15. April 2025 präsentierten die Abschlussprüfer dem Prüfungs- und Complianceausschuss den Stand der Prüfung 2024, eine Zusammenfassung wesentlicher Prüfungsergebnisse und weitere relevante Themen. Der Prüfungs- und Complianceausschuss nutzte diese Informationen als Orientierung für die eigene Beurteilung der Abschlüsse und Berichte. Die Abschlussprüfer nahmen an der Sitzung des Aufsichtsratsplenums im April 2025 teil und berichteten umfassend über die Prüfung und ihre

Beobachtungen, einschließlich des Compliance- und Risikomanagementsystems der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat hat sowohl den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss als auch den Konzernabschluss nach eigener Beurteilung und unter Berücksichtigung der Hinweise des Prüfungsausschusses sowie der Angaben der Abschlussprüfer zu wesentlichen Themen geprüft. Anschließend genehmigte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss der Evotec SE und den Konzernabschluss für das Jahr 2024. Evotec hat für das Geschäftsjahr 2024 einen eigenen Nachhaltigkeitsbericht und eine Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315b und § 315d in Verbindung mit §§ 289b bis 289f Handelsgesetzbuch („HGB“) abgegeben. Der Aufsichtsrat hat diese Berichte auf Basis einer Vorprüfung durch den Prüfungsausschuss geprüft und hat keine Einwände gegen die Berichte.

Der Aufsichtsrat führt regelmäßig eine Selbstevaluierung seiner Effizienz und Arbeitsweise durch. Im Jahr 2022 wurde die Evaluierung erstmals durch externe Berater begleitet, die durch Befragungen jedes Aufsichtsratsmitglieds, jedes Vorstandsmitglieds und einiger wichtiger Stakeholder detaillierten Input einholten. Die externen Berater analysierten das gesammelte Feedback und übermittelten der Vorsitzenden und dem Aufsichtsratsplenum eine Zusammenfassung, der darüber mit Unterstützung der externen Berater in einem ganztägigen Workshop diskutierte. Die Ergebnisse der Begutachtung bestätigten eine professionelle und konstruktive Zusammenarbeit im Aufsichtsrat und mit dem Vorstand, die auf Vertrauen und Offenheit beruhte. Die Zusammensetzung und die Struktur des Aufsichtsrats einschließlich der Ausschüsse und der Sitzungsorganisation sind bestätigt und grundsätzlich angemessen. In einem halbtägigen Workshop im September 2024 überprüfte der Aufsichtsrat die Schlussfolgerungen aus der Bewertung von 2022 und bestätigte deren weiterhin gegebene Gültigkeit. Der Aufsichtsrat hat auch weitere Bereiche für Verbesserungen identifiziert, wie z. B. Regeln für die Sitzungsvorbereitung sowie abwechselnde Sitzungen an den verschiedenen Standorten des Unternehmens für eine bessere Interaktion mit dem Führungsteam. Schließlich hat der Aufsichtsrat sein Kompetenz- und Qualifikationsprofil wie oben beschrieben verfeinert. Der Aufsichtsrat wird von Fall zu Fall entscheiden, ob eine der nächsten Effizienzprüfungen von einem externen Moderator unterstützt werden sollte.

Der Aufsichtsrat wurde im Laufe des Jahres 2024 nicht über mögliche Interessenkonflikte seiner Mitglieder informiert.

Das Jahr 2024 war ein weiteres schwieriges und anspruchsvolles Jahr für Evotec und seine Stakeholder, darunter Aktionäre, Kunden und Mitarbeiter. Das Jahr begann mit erheblichen Veränderungen im Vorstand, gefolgt von einem globalen Effizienzprogramm und anhaltenden Herausforderungen für das Unternehmen, nachdem man sich gerade erst von dem Cyberangriff im Jahr 2023 erholt hatte. Der unverbindliche Vorschlag zur Übernahme des Unternehmens, der kurz darauf zurückgezogen wurde, trug zu den Herausforderungen bei. Unter diesen schwierigen Umständen blieben die Mitarbeiter von Evotec engagiert und widmeten sich der Lösung wissenschaftlicher Probleme für unsere Kunden mit der Tiefe und Kreativität, die Evotec einzigartig machen. Die Leistung und Widerstandsfähigkeit aller Mitarbeiter von Evotec war ebenso bemerkenswert wie beeindruckend. Der Aufsichtsrat ist den Mitarbeitern des Unternehmens und dem Vorstand zutiefst dankbar für ihren Einsatz und ihre Standhaftigkeit sowie für die wichtige Arbeit, die sie im Berichtsjahr geleistet haben: Vielen Dank!

Wir wünschen dem gesamten Unternehmen ein erfolgreiches Jahr 2025 mit der Umsetzung einer verfeinerten und fokussierten Strategie und der konsequenten Umgestaltung des Unternehmens unter der Führung eines erfahrenen Managementteams, das speziell für die Leitung der Umgestaltung hin zu profitabilem Wachstum verstärkt wurde.

Hamburg, 14. April 2025

Der Aufsichtsrat
Prof. Dr. Iris Löw-Friedrich

Zusammengefasster Lagebericht

124

<i>17 Evotec-Konzern</i>
<i>27 Wirtschaftsbericht</i>
<i>40 Evotec SE</i>
<i>44 Berichterstattung nach §§ 289c, 315c HGB</i>
<i>45 Risiko- und Chancenbericht</i>
<i>65 Bericht zur Strategie und Zukunftsperspektiven</i>
<i>71 Angaben nach § 289a und § 315a HGB und erläuternder Bericht des Vorstands</i>
<i>73 Erklärung zur Unternehmensführung</i>
<i>73 Vergütungsbericht</i>

Zusammengefasster Lagebericht

Der zusammengefasste Lagebericht bezieht sich sowohl auf den Evotec-Konzern (Konzernlagebericht) als auch auf die Evotec SE. Der Berichtszeitraum umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024. Die Darstellung der Geschäftsentwicklung sowie

der Lage und der Prognose der wichtigsten Leistungsindikatoren beziehen sich, soweit nicht anders angegeben, auf den Evotec-Konzern („der Konzern“). Informationen, die lediglich die Evotec SE betreffen, sind als solche gekennzeichnet.

Evotec-Konzern

ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZU GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND STRATEGIE

— KONZERNSTRUKTUR —

Die Muttergesellschaft des Evotec-Konzerns ist die Evotec SE mit Hauptsitz in Hamburg, deren Konzernstruktur die strategische internationale Positionierung und Geschäftstätigkeit des Unternehmens widerspiegelt.

Anfang 2024 erstreckte sich unser Betrieb zunächst auf 17 Standorte, darunter ein Netzwerk aus fünf Produktionsanlagen, einschließlich Kapazitäten für die kontinuierliche Herstellung von Biologika in den Vereinigten Staaten in Redmond (Washington), der J.POD-Anlage. Im September 2024 feierten wir die Eröffnung unserer zweiten J.POD-Anlage in Toulouse, Frankreich (Europa), die 2025 in Betrieb genommen wird. Unsere europäischen Produktionskapazitäten für aktive pharmazeutische Wirkstoffe (Active Pharmaceutical Ingredients - „API“) befinden sich in Abingdon, Großbritannien, und Verona, Italien. Wir verfügen darüber hinaus über eine Zelltherapie-Produktion gemäß den Vorschriften der Guten Herstellungspraxis (Good Manufacturing Practice - „GMP“) in Medolla, Italien.

Im ersten Halbjahr 2024 kündigten wir eine Neuausrichtung unserer Prioritäten an, die zu einem stärkeren Fokus auf profitables Wachstum führt. Dieser Prozess löste Größen- und Präsenz-Anpassungen aus und führte zur Einstellung des Bereichs Genterapie in Orth, Österreich, und des Bereichs Chemie in Marcy/Lyon, Frankreich, sowie zur Entscheidung, den Betrieb in Halle/Westfalen, Deutschland, einzustellen. Schließlich wurde der Standort in Halle an die Monacum Partners GmbH, eine in München ansässige Private-Equity-Gesellschaft, verkauft. Der Abschluss der Transaktion erfolgte Anfang Dezember 2024. Ende 2024 umfasste unsere lokale Präsenz 15 Standorte in acht Ländern mit 4.827 Mitarbeitern¹.

¹ Personalstand zum 31. Dezember 2024 ohne Austritte

BEDEUTENDE OPERATIVE GESELLSCHAFTEN

Zum 31. Dezember 2024

EVOTEC SE, HAMBURG, DEUTSCHLAND

Evotec (UK) Ltd.	Cyprotex Ltd.	Evotec (US) Inc.	Evotec (Hamburg) GmbH	Evotec GT GmbH	Evotec (France) SAS	Evotec ID (Lyon) SAS	Just-Evotec Biologics EU SAS	Evotec (Modena) Srl	Aptuit Global LLC	Aptuit (Potters Bar) Ltd.	Evotec Asia Pte. Ltd.	Evotec (Indien) Private Ltd.
Abingdon, UK	Manchester, UK	Princeton, USA	Hamburg, Deutschland	Orth (Donau), Österreich	Toulouse, Frankreich	Marcy-Étoile, Frankreich	Toulouse, Frankreich	Medolla, Italien	Princeton, USA	Abingdon, UK	Singapore	Thane, Indien (in freiwilliger Abwicklung)
	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Cyprotex Discovery Ltd. Manchester, UK ▶ Cyprotex US, LCC ▶ Framingham, USA 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Just-Evotec Biologics, Inc. Seattle, USA 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Evotec International GmbH Hamburg, Deutschland ▶ NephThera GmbH Hamburg, Deutschland 						<ul style="list-style-type: none"> ▶ Aptuit (Verona) Srl Verona, Italien ▶ Aptuit (Oxford) Ltd. Abingdon, UK 			

— GESCHÄFTSÜBERBLICK —

Bei Evotec betrachten wir die Wirkstoffforschung, -entwicklung und -herstellung als nahtloses Kontinuum. Unser Ziel ist es, eine Vorreiterrolle einzunehmen, indem wir ein umfassendes Verständnis von Krankheiten auf molekularer Ebene mit Spitzentechnologien kombinieren und dieses Wissen im Rahmen gemeinsamer Partnerschaften in präzise, lebensverändernde Medikamente umsetzen. Wir möchten die Zukunft des Gesundheitswesens neu gestalten, indem wir unseren Partnern in der Pharma- und Biotechnologiebranche einen flexiblen Zugang zu unserer Plattform über die gesamte Bandbreite der Erforschung, Entwicklung und Herstellung hinweg bieten.

Mehr als 3.800 wissenschaftliche Experten (Stand 31. Dezember 2024) decken ein breites Spektrum von Disziplinen entlang der Wertschöpfungskette von Forschung und Entwicklung („F&E“) und eine Vielzahl von Krankheitsbereichen ab und haben im Laufe der Jahre ein profundes Wissen über die zugrunde liegende Biologie, die molekularen Mechanismen und die therapeutischen Ziele erworben. Unser breit gefächertes Fachwissen in verschiedenen Krankheitsbereichen umfasst Onkologie, Erkrankungen des Zentralnervensystems (ZNS), Stoffwechsel- und Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Autoimmunerkrankungen, Entzündungs- und Infektionskrankheiten. Weitere Fachgebiete sind fibrotische und Atemwegserkrankungen, seltene Krankheiten und Tiergesundheit.

Unsere proprietären Technologien und Plattformen wie auch unsere molekularen Patientendatenbanken, Krankheitsmodelle auf Basis induzierter pluripotenter Stammzellen, leistungsstarke Omics-Technologien und umfassende voll integrierte Plattformen für Wirkstoff-Screening, -profilierung und -entwicklung sowie -herstellung heben Evotec von ihren Wettbewerbern ab. Wir sind überzeugt, dass wir uns von unseren Wettbewerbern unterscheiden, weil wir technologisch führende, voll integrierte Plattformen zur Wirkstoffforschung- und -entwicklung mit diesen hochmodernen Plattformen der nächsten Generation über ein breites Spektrum von Modalitäten hinweg kombinieren. Durch den gemeinsamen Zugang zu diesen Plattformen

bauen wir maßgeschneiderte, ergebnisorientierte Partnerschaften auf, die auf eigenständigen und/oder integrierten Fee-for-Service-Beziehungen basieren können. Ziel ist es, die Projekte unserer Partner so kosteneffizient und zeitsparend wie möglich zu Wirkstoffkandidaten mit den höchsten Erfolgchancen während der klinischen Entwicklung und auf dem Markt voranzutreiben. Darüber hinaus bauen wir auch strategische Partnerschaften auf, in deren Rahmen wir gemeinsam mit unseren Partnern Pipelines auf der Grundlage proprietärer Assets, Zielmoleküle oder Technologieplattformen erstellen. Das ultimative Ziel ist es, die Bedürfnisse der Patienten mit dem Bedarf der Branche an effizienter F&E in Einklang zu bringen.

Zu unserem Partnernetzwerk zählen führende Pharmakonzerne, kleine und große Biotechnologieunternehmen, akademische Einrichtungen, Patientenvertretungen und Risikokapitalgeber sowie zweckgebundene Stiftungen und gemeinnützige Organisationen.

Das Angebot von Evotec umfasst alle Bereiche der präklinischen Forschung und Entwicklung, von Forschungsdienstleistungen über Entwicklungs- und Herstellungsdienstleistungen bis hin zu unserer Tochtergesellschaft Cyprotex, die sich auf Absorption, Verteilung, Metabolismus, Ausscheidungs- („ADME“)-Tox-Lösungen konzentriert, Darüber hinaus decken wir mit Just – Evotec Biologics die gesamte Wertschöpfungskette von Entdeckung, Prozessentwicklung und Herstellungsexpertise im Bereich Biologika ab. Durch den gemeinsamen Zugang zu diesen Plattformen schließen wir ergebnisorientierte Partnerschaften, um gemeinsam Assets und geistiges Eigentum zu schaffen, indem wir besagte Assets, Ziele und proprietäre Technologieplattformen zusammen mit denen unserer Partner für die gemeinsame Entwicklung oder die gemeinsame Neuschaffung von Therapeutika nutzen.

Künstliche Intelligenz („KI“) und maschinelles Lernen („ML“) sowie Fachwissen und Fähigkeiten wie Deep Learning und rechnergestützte Wissensintegration werden bei Bedarf entlang der gesamten Wertschöpfungskette eingesetzt, um das Fachwissen unserer Wissenschaftler zu ergänzen. Unsere Plattformen sind speziell darauf

ausgelegt, durch Integration in etablierte F&E-Kapazitäten zu differenzierten Ergebnissen zu führen und letztendlich die nächste Generation hochdifferenzierter Präzisionsmedikamente zu entwickeln.

Unsere Dienstleistungsspektrum lässt sich in vier Bereiche gliedern: Discovery Services, Development & Manufacturing Services, Cyprotex ADME-Tox-Lösungen und Just – Evotec Biologics, wobei letzteres ein separates Berichtsegment neben Shared R&D darstellt, das die ersten drei Bereiche umfasst. Innerhalb unserer Service-Cluster haben wir spezifische Fachgebiete und proprietäre Plattformen entwickelt, die mit etablierten F&E-Kapazitäten kombiniert werden, um ganzheitliche Lösungen für die Wirkstoffforschung und -entwicklung anzubieten.

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse und der Rentabilität hängt von der Zusammensetzung der bereitgestellten Dienstleistungen, der Art des Vertrags mit unseren Partnern, dem Besitz am geistigen Eigentum (d. h. dem Grad der Integration proprietärer Technologien und Plattformen), der Projektphase und unserem Recht ab, aus Entwicklungserfolgen Umsatzerlöse zu erzielen. Wir glauben, dass unser Partnerschaftsmodell einzigartig ist und es uns ermöglicht, die mit der Wirkstoffforschung verbundenen Risiken auszugleichen und zu diversifizieren.

Forschungsdienstleistungen

Evotecs umfassende Toolbox kombiniert etablierte F&E-Kompetenzen und unseren industrialisierten PanOmics-Ansatz zum molekularen Krankheitsverständnis mit unserer iPSC-Plattform zur Krankheitsmodellierung.

Unsere integrierte Toolbox für die Wirkstoffforschung umfasst, u.a.:

- Target-ID und -Validierung
- Hit-Identifizierung
- Strukturelle Biologie
- Molekular-Design und MedChem
- In-vitro-Biologie
- In-vivo-Pharmakologie
- Biomarker
- Bioreagenzien & Zellwissenschaften
- Frühe Formulierung
- Probenverwaltung
- In-silico-Design und KI/ML-Plattformen
- Proprietäre Technologieplattformen: PanOmics, Evotecs molekulare Patientendatenbanken (“EMPD”), induzierte pluripotente Stammzellen, (“iPSC”), die im Folgenden näher erläutert werden

–PanOmics

PanOmics, unsere Multi-Omics-gestützte Plattform zur Wirkstoffforschung, kombiniert die industrialisierte Omics-Datengenerierung und die KI/ML-gestützte Omics-Datenanalyse. Aufbauend auf klinischen und Omics-Daten und auf unseren einzigartigen Analysefähigkeiten verbessert die Plattform grundlegend das Verständnis von Krankheitsprozessen, die Krankheitsmodellierung in vitro und in vivo, die Identifizierung neuer hochwertiger Ziele sowie die Entdeckung von Biomarkern und die Patientenauswahl.

Die eingesetzten Technologien decken die gesamte Bandbreite der Biomoleküle ab, von Genen über Proteine bis hin zu Stoffwechselprodukten. Zwar setzen wir für die Genomik

standardmäßige, kommerziell erhältliche Verfahren ein, doch haben wir massiv in hochauflösende Transkriptomik-, Proteomik- und Metabolomik-Methoden mit hohem Durchsatz investiert. Diese Methoden ermöglichen es uns, Krankheitsprozesse auf allen molekularen Ebenen zu untersuchen, ein tieferes Verständnis der Krankheitsmechanismen zu erlangen und neue prädiktive Biomarker zu entdecken und zu erforschen. Wir sind davon überzeugt, dass unsere proprietäre Multi-Omics-Datengenerierungsplattform PanOmics in den Bereichen Transkriptom- und Proteomanalyse branchenführend in Bezug auf Durchsatz, Robustheit und Kosteneffizienz ist.

Die Ergebnisse führen häufig zur Stratifizierung von Subpopulationen innerhalb einer breiteren Patientengruppe und können schließlich zur Entwicklung personalisierter Therapien führen. Dieser Paradigmenwechsel hat den Bedarf an neuen KI/ML-basierten Plattformen, Werkzeugen und Methoden erhöht, um die riesigen Mengen an Informationen und Daten, die generiert werden, besser zu verstehen, zu interpretieren und zu übersetzen, um die Molekularbiologie, die Zellregulation und die Pathogenese einzelner Krankheiten besser zu verstehen. PanHunter, unsere integrierte Datenanalyseplattform, macht die Omics-Daten des Unternehmens auf benutzerfreundliche Weise auf Unternehmensebene verfügbar. Die Nutzer können in einem modularen, App-basierten System frei mit den Daten interagieren und sie kombinieren, wobei die Ergebnisse sofort verfügbar sind und interpretiert oder als Input für nachfolgende Schritte verwendet werden können. Dieses schnelle Feedback ist ein entscheidendes Merkmal, das PanHunter von anderen ähnlichen Tools unterscheidet.

–Evotecs molekulare Patientendatenbanken

Der Prozess der Wirkstoffforschung beginnt mit einem grundlegenden Verständnis der molekularen Krankheitsprozesse. Wir sind davon überzeugt, dass ein besseres Verständnis der molekularen Ebene von Krankheitsprozessen der einzige Weg ist, um krankheitsmodifizierende oder sogar heilende Therapien zu entwickeln. Evotec hat einzigartige und proprietäre molekulare Patientendatenbanken für eine Reihe von Krankheitsbereichen aufgebaut, darunter chronische Nierenerkrankungen, Immunologie & Entzündungen und neuronale Erkrankungen. Unter Verwendung der PanOmics-Datengenerierungsplattformen haben wir eine molekulare Profilerstellung von Patientengewebe und -proben in der Datenbank durchgeführt und so entscheidende molekulare Patientendaten generiert, die für die Entwicklung von Ansätzen der Präzisionsmedizin bei chronischer Nierenerkrankung erforderlich sind. Wir haben diese Datenbank, die auf Daten von über 12.000 Patienten mit chronischen Nierenerkrankungen basiert, kontinuierlich erweitert. Unseres Wissens nach handelt es sich hierbei um die mit Abstand größte molekulare Patientendatenbank für chronische Nierenerkrankungen weltweit, die inzwischen mehr als sechshundert Milliarden Datenpunkte umfasst.

Auf der Grundlage unserer umfangreichen molekularen Patientendatenbank für chronische Nierenerkrankungen haben wir in den letzten fünf Jahren vier Partnerschaften mit führenden Pharmaunternehmen wie Bayer, Novo Nordisk, Eli Lilly und Chinook (ein Novartis-Unternehmen) im Bereich Nierenerkrankungen aufgebaut. Unsere Kooperationen sind als Multi-Target-Vereinbarungen strukturiert, im Rahmen derer eine unbestimmte

Anzahl von Zielen verfolgt werden kann.

Unsere molekulare Patientendatenbank für chronische Nierenerkrankungen ist derzeit die umfassendste Datensammlung, und wir beabsichtigen mehrere zusätzliche proprietäre molekulare Patientendatenbanken in anderen Krankheitsbereichen (z. B. Stoffwechsel- und Herzerkrankungen, Frauengesundheit, usw.) mittels Proben von weiteren Patienten weiterzuentwickeln. Die Möglichkeit, neue Ziele und Therapien in diesen Krankheitsbereichen abzuleiten, ist enorm, und wir möchten diese Datenbanken durch zusätzliche strategische Allianzen gewinnbringend nutzen.

– **Krankheitsmodellierung auf der Basis induzierter pluripotenter Stammzellen**

Das verbesserte molekulare Verständnis von Krankheitsprozessen und damit von Teilpopulationen größerer Patientenpopulationen ermöglicht es uns, krankheitsrelevanterer In-vitro-Modelle zu etablieren, insbesondere unter Verwendung von aus Patienten gewonnenen Krankheitsmodellen mittels iPSC-Technologie. Die Kombination unseres verbesserten Verständnisses molekularer Krankheitsprozesse bei Patienten mit iPSC-basierten Krankheitsmodellen sowie leistungsfähigem Omics-Profilung und KI/ML-gestützter Datenanalyse ist ein einzigartiges Set-up, um neue Erkenntnisse in der Krankheitsbiologie nahtlos in die nächste Generation von Wirkstoffforschungsprogrammen zu überführen.

iPSC-Zell-Tests ermöglichen eine genauere Modellierung von Krankheiten und stellen daher eine Alternative zu Tiermodellen bei der Profilierung von Wirkstoffkandidaten in präklinischen Phasen dar. Von Patienten gewonnene iPSCs bieten beispiellose Möglichkeiten für die In-vitro-Krankheitsmodellierung und haben neue Möglichkeiten für die Entwicklung wirksamerer und sichererer Wirkstoffe eröffnet. Seit 2013 haben wir eine iPSC-Infrastruktur aufgebaut, die integraler Bestandteil unserer PanOmics-gesteuerten Wirkstoffforschungsplattform ist und auf eine Vielzahl von Therapiebereichen angewendet werden kann. Sie wurde mit dem Hauptziel geschaffen, genauere und skalierbare Modelle zur Untersuchung der Krankheitsätiologie zu entwickeln und das iPSC-basierte Wirkstoff-Screening in Bezug auf Durchsatz, Reproduzierbarkeit und Robustheit im miniaturisierten 384-Well-Format zu industrialisieren.

Während iPSC-Krankheitsmodelle traditionell in zweidimensionalen Monokulturen verwendet werden, untersuchen wir auch die Multilinen-Technologien der nächsten Generation, wie Co-Kulturen und Organoide, um eine größere physiologische Relevanz zu erreichen. Unser Ansatz „Clinical Trial in a Dish“ ermöglicht es, neuartige Wirkstoffkandidaten an iPSC-abgeleiteten Modellen aus einer repräsentativen Stichprobe menschlicher Patienten in einer Multiplex-Weise zu testen, und hat ein enormes Potenzial für verschiedene Bereiche der Wirkstoffforschung – von den frühen Phasen der Leitstrukturoptimierung bis hin zur regulatorischen Sicherheitsbewertung.

Entwicklungs- und Herstellungsdienstleistungen

Wir bieten einen „One-Stop-Shop“ für die Wirkstoffentwicklung und die Herstellung aktiver pharmazeutischer Inhaltsstoffe (Active Pharmaceutical Ingredients) in allen Phasen an. Dabei arbeiten wir eng mit unseren Partnern zusammen, um die beste Strategie für den schnellen Einstieg in erste Studien am Menschen und die Weiterentwicklung zur klinischen Versorgung für Studien der Phasen II und III zu entwickeln und umzusetzen.

– **INDiGO**

Investigational New Drug („IND“) Enabling Program - INDiGO ist ein vollständig integriertes Entwicklungsprogramm, bei dem die klinische Erprobung von Wirkstoffsubstanzen, die Sicherheitsbewertung, die klinische Wirkstoffprüfung und die regulatorischen Aktivitäten an einem einzigen Standort und im Rahmen eines einzigen Vertrags durchgeführt werden. So entsteht ein vollständig integrierter und optimal effizienter Plan für die Einreichung von IND/klinischen Studien (clinical trial application („CTA“)). All diese Aktivitäten werden von einem Projektteam mit jahrzehntelanger Erfahrung im pharmazeutischen Bereich geleitet und mit unserem voll ausgestatteten Team für regulatorische Unterstützung abgestimmt. Dies ermöglicht einen robusten, optimierten Entwicklungsflow mit multidisziplinärer Koordination, um die klinische Prüfung von Wirkstoffkandidaten zu beschleunigen. Anstelle von Einzeldienstleistungen bieten wir eine Lösung an, die den Prozess, einen neuen Arzneimittelkandidaten in die Klinik zu bringen, erheblich verkürzt.

– **Vollintegrierte API-Kompetenzen**

Unsere API-Kompetenzen umfassen Prozesschemie, Analytik und Herstellungsverfahren. Neben integrierten F&E- und analytischen Entwicklungsdienstleistungen unter Verwendung modernster Laboreinrichtungen und -geräte bieten wir auch APIs für die präklinische Entwicklung, nicht-klinische Anwendungen, klinische Studien und kommerzielle Lieferungen in kleinem Maßstab an.

– **iPSC-basierte Zelltherapie**

Wir haben eine vollständig integrierte End-to-End-Plattform für die Entwicklung und Herstellung von serienmäßigen iPSC-basierten Zelltherapeutika aufgebaut. Darüber hinaus betreiben wir Forschung und Entwicklung, um innovative proprietäre Produktkandidaten zu entwickeln und den Aufbau einer Pipeline mit unseren Partnern zu beschleunigen. Unsere proprietäre interne Pipeline präklinischer iPSC-basierter Produktkandidaten umfasst Immuntherapien für Krebs und Autoimmunerkrankungen sowie regenerative Therapien für Diabetes und Herzinsuffizienz. Unsere Plattform integriert modernste Technologien zu Genom-Editierung und -Targeting sowie eine GMP-Anlage zur Herstellung von klinischen Entwicklungskandidaten. Die Anlage befindet sich in der Nähe von Modena.

Cyprotex ADME-Tox-Lösungen

Cyprotex ermöglicht und verbessert die Vorhersage hinsichtlich des menschlichen Kontakts mit Wirkstoffen, der klinischen Wirksamkeit und der toxikologischen Ergebnisse eines Wirkstoffs oder einer Chemikalie. Wir sind in der Lage, Qualitätsdaten aus einem umfassenden Portfolio von In-vitro-Tests mit führender In-silico-Technologie zu kombinieren und unsere umfassende Erfahrung im Bereich Absorption, Verteilung,

Stoffwechsel und Ausscheidung („ADME“)-Tox zu nutzen, um den Daten, die wir unseren Partnern zur Verfügung stellen, Mehrwert, Kontext und Relevanz zu verleihen. Cyprotex beliefert eine Vielzahl verschiedener Branchen, darunter die Pharma- und Biotech-Industrie, die Körperpflege- und Kosmetik-Industrie, die Haushaltsprodukte-Industrie sowie die chemische und agrochemische Industrie.

Das Angebot der Cyprotex ADME-Tox-Lösungen umfasst:

- In vitro ADME und Pharmakokinetik („PK“)
- Integrierte und eigenständige Bioanalytik
- In-vitro- und In-silico-Toxikologie
- Physikalisch-chemische Profilerstellung
- Modellierung und Simulation

Just — Evotec Biologics

Just — Evotec Biologics ist unser fortschrittlicher Ansatz für das Design, die Erforschung, Entwicklung und Herstellung moderner Biotherapeutika. Wir sind davon überzeugt, dass Just — Evotec Biologics uns in eine gute Position bringt, um weitere bedeutende langfristige, integrierte Partnerschaften aufzubauen, indem wir unsere Lösungen auf die hocheffiziente und flexible Herstellung von Biologika ausweiten. Dieses differenzierte Angebot steht unseren Partnern auf Basis eines Fee-for-Service- und/oder Full-time-equivalent („FTE“)-Raten-Modells sowie durch Vereinbarungen, die Meilensteine und Lizenzgebühren beinhalten, zur Verfügung.

Evotec erwarb Just Biotherapeutics (später umbenannt in Just — Evotec Biologics) im Jahr 2019, was unseren Einstieg in den großen und wachsenden Markt für kommerzielle Biologika bedeutete und unsere multimodalen Fähigkeiten erweiterte. Das ursprüngliche Konzept von Just — Evotec Biologics bestand darin, eine agile, flexible und kosteneffiziente Methode zur Erforschung, Entwicklung und Herstellung von Biologika zu schaffen, um einen erschwinglichen globalen Zugang zu modernen Biologika-Therapien zu ermöglichen. Dieses leistungsstarke, horizontal integrierte End-to-End-System wird J.DESIGN genannt.

Unser komplettes Leistungsangebot von der Entdeckung bis zur kommerziellen Bereitstellung von Biologika umfasst:

- Molekulare Optimierung von Antikörpern
- Integrierte Dienstleistungen für First-in-Human-Biologika
- Entwicklungsdienstleistungen
- Kontinuierliche Bioprozess-Plattformen
- Bioproduktionsdienstleistungen
- Technologie-Partnerschaften

Da wir J.DESIGN während des gesamten biologischen Wirkstoffforschungs- und -entwicklungsprozesses einsetzen, haben wir das Risiko der meisten Skalierungsprobleme, die bei einem bestimmten Programm auftreten können, bereits vorhergesehen und reduziert, wenn es die Herstellungsphase erreicht. Infolgedessen können wir eine flexible, bedarfsgerechte Produktion mit kürzeren Durchlaufzeiten und ohne Qualitätseinbußen bei den Produkten anbieten. Dieses neue Paradigma erweitert das Spektrum der Krankheitsbereiche, in denen biologische Wirkstoffkandidaten eingesetzt werden können, da die Erträge deutlich höher und die Kosten niedriger sind. Aufgrund der Kostenvorteile wird auch das Wachstum von Biosimilars beschleunigt,

und seltene Krankheiten werden für Biologika trotz der kleinen adressierbaren Populationen zugänglicher gemacht. Aus denselben Gründen werden auch kleinere Patientenpopulationen, die sich aus der auf Präzisionsmedizin basierenden Patientenstratifizierung ergeben, davon profitieren.

Der sogenannte J.POD, eine Produktionsanlage für die späte klinische und kommerzielle Herstellung, ist der Anlagendesign-Aspekt von J.DESIGN. Ein J.POD beschleunigt die Entwicklung hochproduktiver Prozesse, die in relativ kleinen Betriebseinheiten ausgeführt werden können und dennoch genügend Produkte herstellen, um fast alle kommerziellen Marktanforderungen in einer einzigen Anlage zu erfüllen. Diese hochintensiven Prozesse reduzieren die Größe der einzelnen Arbeitsgänge auf relativ kleine, flexible „PODs“ oder Reinräume und bilden den zentralen Produktionsbereich einer J.POD-Anlage. Da der gesamte Prozessablauf auf der Einwegtechnologie basiert, entfallen zentrale und kostenintensive Versorgungseinrichtungen wie „Clean-in-Place“- oder „Sterilize-in-Place“-Systeme ebenso wie die große Anzahl an Edelstahlleitungen und großen Edelstahlbehältern, die präzise gebaut und validiert werden müssen. Darüber hinaus können PODs und die darin enthaltene Ausrüstung bereits während des Baus der Anlage gebaut und montiert werden, so dass sich der Zeitaufwand und die Komplexität der Validierung deutlich verringern.

Schließlich werden, anstatt die Größe der Bioreaktoren und der Verarbeitungsschritte zu erhöhen, um die Kapazität zu erweitern (wie in herkömmlichen Großproduktionsanlagen), zusätzliche Bioreaktoren derselben Größe quasi „geklont“. Im Wesentlichen „verkleinern“ wir eher als „vergrößern“ und reduzieren effektiv die Risiken des Scale-up, indem wir von der frühen klinischen Entwicklung bis zur kommerziellen Herstellung im gleichen Maßstab produzieren. Unsere Prozesse sind hochgradig „intensiviert“ und nutzen kontinuierliche Perfusion und damit verbundene nachgelagerte Prozesse, um große Mengen hochwertiger Arzneimittelwirkstoffe mit relativ geringem Bioprozess-Fußabdruck herzustellen.

Um unsere Produktionskapazitäten zu erweitern, haben wir im August 2021 unseren ersten J.POD eröffnet, eine Produktionsanlage für die späte klinische und kommerzielle Herstellung in Redmond, Washington, USA. Da unsere Anlage sowohl klinische als auch kommerzielle Prozesse umfasst, können beide im gleichen Umfang betrieben werden, um einen nahtlosen Transfer zu ermöglichen und das Risiko einer Skalierung zu eliminieren. Der Standort wird in der Lage sein, in einem Umfang zu produzieren, der ausreicht, um den Großteil unseres kommerziellen Bedarfs in einer einzigen Anlage zu decken, und wird hauptsächlich Märkte in Nordamerika beliefern.

Da die weltweite Nachfrage nach flexiblen Biologika-Kapazitäten und nach einem günstigeren Zugang zu Medikamenten steigt, haben wir im September 2022 mit dem Bau einer zweiten J.POD-Anlage in Toulouse, Frankreich, begonnen und im September 2024 die große Eröffnung gefeiert. Die zweite J.POD-Anlage wird 2025 voll betriebsbereit sein.

Geschäftsmodell und Umsatzgenerierung

Als externer Innovationspartner der Life-Science-Branche bieten wir eigenständige Dienstleistungen oder integrierte Lösungen, indem wir uns an mehrjährigen, mehrstufigen Kampagnen zur Wirkstoffforschung und -entwicklung beteiligen. Dabei nutzen wir unsere industrialisierte und umfassende Infrastruktur. Der strategische Aufbau von Pipelines, der zu einer Mitbeteiligung an Arzneimittelprodukten führt, wird durch die Nutzung eigener Technologien und geistigen Eigentums (Intellectual Property - "IP") erreicht. Das „Fee-for-Service-Modell“ ist heute die Haupteinnahmequelle. Es kommt in der Regel zur Anwendung, wenn kein geistiges Eigentum von Evotec betroffen ist oder keine wesentlichen proprietären Technologieplattformen (z. B. PanOmics, iPSC, proprietäre

molekulare Patientendaten) genutzt werden. Wir gewähren unseren Partnern nur dann Zugang zu unserem geistigen Eigentum und unseren Technologieplattformen, wenn wir im Gegenzug Meilenstein- oder Lizenzzahlungen und künftige Lizenzgebühren im Falle eines kommerziellen Erfolgs der gemeinsam entwickelten verpartnerten Pipeline-Assets erhalten. Diese Zahlungen werden zu den auf Vollzeitäquivalenten basierenden Zahlungen für die zur Erzielung des wissenschaftlichen Fortschritts erforderliche Leistung addiert. In den Jahren bis zum 31. Dezember 2023 und 2024 stammten 0,6 % bzw. 0,4 % unserer gesamten Konzernumsatzerlöse von Dritten aus Meilensteinzahlungen. Zu diesem Zeitpunkt gab es keine nennenswerten Beiträge von Lizenzzahlungen oder Lizenzgebühren.

Services

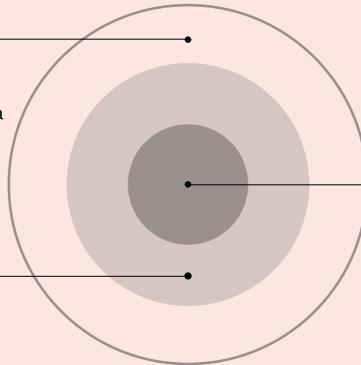
z.B. HTS, DMPK, CMC,...

- ▶ Transaktionsbezogene Dienstleistungen
- ▶ Unterschiedliche Arbeitspakete
- ▶ Partner: Gesamtes Pharma - Biotech-Spektrum / Akademia
- ▶ Erlösmodell: FTE-basierte Einnahmen (FTE)

Integrierte Angebote

z. B. Biologie, Entdeckung, Chemie

- ▶ Integrierte Partnerschaften
- ▶ Mehrstufige Forschungskampagnen
- ▶ Partner: Große Biotech-/Pharmaunternehmen
- ▶ Erlösmodell: FTEs, Meilensteine (MS)



Technologien

z.B. iPSC, PanOmics

- ▶ Basis für strategische Allianzen; vollständig skalierbar
- ▶ Miteigentümerschaft & Pipeline-Aufbau
- ▶ Partner: Pharma
- ▶ Erlösmodell: FTEs, Meilensteine (MS), Lizenzgebühren

Zu den Vorteilen unserer Strategie, Pipelines gemeinsam zu entwickeln, gehören:

- Meilensteine und Umsatzerlöse aus Lizenzgebühren zur Sicherung und Beschleunigung der Rentabilität.
- Ein risikoreduzierter Entwicklungspfad für Medikamente, da Evotec und seine Partner ihre F&E-Kapazitäten und ihr Fachwissen kombinieren können.
- Vertiefung unserer Wissensbasis zu hochwertigen F&E-Kapazitäten.

Evotec-Ventures: Eigenkapitalinvestitionen

Wir haben Eigenkapitalinvestitionen an Produkten, Technologieplattformen und Unternehmen getätigt, um frühzeitigen Zugang zu Innovationen zu erhalten und durch unsere Rolle als operativer Partner und potenzielle präklinische und klinische Erfolge oder sogar positive kommerzielle Entwicklungen Aufwärtspotenzial zu generieren, das die Bewertung einzelner Portfoliounternehmen steigern könnte. Dies könnte im Falle erfolgreicher Exits aus unseren Portfoliounternehmen Renditen erzielen. In der Zwischenzeit erwirtschaften wir mit unseren Portfoliounternehmen Umsatzerlöse auf Basis von Fee-for service-Vergütungen und FTE Stundensätzen. Die aktive Verwaltung des Portfolios hängt stark vom wissenschaftlichen Fortschritt jedes einzelnen Assets ab.

Evotec-Ventures: Akademische BRIDGES

Wir haben ein Modell für die beschleunigte Umsetzung akademischer Assets entwickelt, indem wir „BRIDGES“ (Biomedical Research, Innovation & Development Generation Efficiency) ins Leben gerufen haben, unser Projektinkubationsprogramm, das die frühe Entwicklung akademischer Forschung beschleunigen und fördern soll. BRIDGES bietet uns Zugang zu einem breiten Portfolio an erstklassigen Therapeutika akademischer Einrichtungen. Wir fungieren als exklusiver Technologiepartner, um Projekte bis zu den nächsten Wertschöpfungspunkten voranzutreiben, was die Gründung von Spin-off-Unternehmen oder die Zusammenarbeit mit Pharmaunternehmen ermöglicht.

In der betrieblichen Praxis lassen sich BRIDGES in zwei Kategorien einteilen: (i) Vertragspartnerschaften mit akademischen Einrichtungen und Investoren oder Pharmaunternehmen und (ii) Kapitalbeteiligungen an Start-up-Studios, die sich auf die Beschleunigung akademischer Projekte konzentrieren. Bisher haben wir acht BRIDGE-Partnerschaften (LAB282, LAB150, beLAB2122, beLAB1407, Danube Labs, eine BRIDGE mit VC Amplitude Ventures und 65LAB im September 2023) und drei Investitionen in Start-up-Studios (Autobahn Labs, Argobio und Extend) geschlossen.

Berichtssegmente

Evotec berichtet über die Ergebnisse ihrer Arbeit und der Zusammenarbeit mit Dritten in zwei 2024 neu eingeführten Geschäftssegmenten:

Shared R&D

Shared R&D umfasst in erster Linie Dienstleistungen und Lösungen für die Wirkstoffforschung und -entwicklung. Sie beginnt mit der Suche nach neuen Behandlungsideen, die aus Patientendaten abgeleitet werden, und setzt sich mit der Target-Validierung und Lead-Optimierung fort. In der anschließenden Entwicklungsphase können ausgewählte Kandidaten nahtlos in den Zulassungsantrag übergehen. Die mit den Marken Evotec oder Cyprotex erzielten Umsatzerlöse sind im Segment *Shared R&D* enthalten, einschließlich Standard-Fee-for-Service-Vereinbarungen sowie umfangreicherer Kooperationsvereinbarungen und aller verpartnerten Programme. Evotec ist der Ansicht, dass sein Shared-R&D-Partnerschaftsmodell einzigartig ist und es dem Unternehmen ermöglicht, die mit der Wirkstoffforschung verbundenen Risiken auszugleichen und zu diversifizieren.

Just — Evotec Biologics

Just — Evotec Biologics ist unser fortschrittlicher Ansatz für das Design, die Entdeckung, Entwicklung und Herstellung moderner Biotherapeutika. Wir bieten Dienstleistungen in den Bereichen der molekularen Optimierung von Antikörpern, integrierte First-in-Human-Biologika, Produkt- und Prozessdesign, kontinuierliche Bioprozess-Plattformen und kommerzielle Bioproduktion an. Die mit der Marke Just — Evotec Biologics erzielten Umsatzerlöse sind im Segment Just — Evotec Biologics enthalten.

Gemeinsame Entwicklung von Produkten, um von erfolgsabhängigen Zahlungen zu profitieren

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über aktive Projekte/Wirkstoffkandidaten, die wir gemeinsam mit Partnern in unseren oben beschriebenen strategischen Allianzen entwickeln („Partnered Pipeline“) oder die in Zukunft Gegenstand von Entwicklungsallianzen sein könnten („Unpartnered Pipeline“). Zum 31. Dezember 2024 bestand das Portfolio der Projekte in klinischen Studien aus einem Medikament, das 2023 in China die Marktzulassung erhielt, und sechs Projekten in Phase I.

		Neurologie & Schmerzen			Onkologie			Stoffwechselerkrankungen			Entzündungen & Immunologie		Virologie, Antibakterielle Mittel & Globale Gesundheit				
Zugelassen		Jingxin															
Registrierung																	
Klinik	Ph3																
	Ph2																
	Ph1	BMS Neuro	Centrexion		Kazia			Bayer				Conba				EVT	
Prälinik und Entdeckung																	
					ND	ND	EVT		ND								
					ND	ND	EVT		ND	ND	EVT						
					ND	ND	EVT	EVT	ND	ND	EVT	EVT					
					ND	ND	ND	EVT	ND	ND	EVT	EVT					
					ND	ND	ND	EVT	ND	ND	EVT	EVT				EVT	
					ND	ND	ND	EVT	ND	ND	EVT	EVT		EVT	ND	ND	EVT
					ND	ND	ND	EVT	ND	ND	EVT	EVT		EVT	ND	ND	EVT
					ND	ND	EVT		ND	ND	EVT	EVT		EVT	ND	ND	EVT
					ND	ND	EVT		ND	ND	EVT	EVT	ND	EVT	ND	ND	EVT

Verpartnerte Pipeline Unverpartnerte Pipeline

Die meisten Kandidaten, für die wir Anspruch auf Lizenzgebühren oder Meilensteinzahlungen haben, wurden ursprünglich von uns entdeckt. Wir haben diese Kandidaten für die weitere präklinische und klinische Entwicklung an Partner lizenziert oder abgetreten. Darüber hinaus umfasst dies auch Kandidaten, die ursprünglich von unseren Partnern entdeckt wurden und Gegenstand eines gemeinsamen Forschungsprojekts geworden sind, für das wir Anspruch auf Lizenzgebühren oder Meilensteinzahlungen haben. Im Dezember 2024 waren 75 aktive Projekte in Partnerschaften eingebunden, und weitere 45 Projekte kommen für eine zukünftige Partnerschaft in Frage. Um unser Risiko-/ Renditeprofil in Zukunft zu verbessern, werden wir uns

auf gemeinsam entwickelte Projekte konzentrieren und die unabhängige Entdeckung und Entwicklung proprietärer Vermögenswerte nur sehr selektiv als Proof-of-Concept unserer Plattformen verfolgen. Es ist uns wichtig, darauf hinzuweisen, dass die obige Grafik keine Kandidaten enthält, die von Partnern entdeckt und entwickelt werden, an denen wir ausschließlich eine Kapitalbeteiligung halten. Bei diesen Projekten haben wir keine Rechte auf Meilenstein- oder Lizenzgebühren, und es bestehen keine direkten Auswirkungen auf unsere Gewinn- und Verlustrechnung. Wir könnten jedoch von einer Wertsteigerung im Zusammenhang mit dem Fortschritt dieser Assets profitieren.

— EVOTEC'S WACHSTUMSSTRATEGIE —

Unsere Wachstumsstrategie zielt darauf ab, das gesamte F&E-Kontinuum abzudecken, indem wir ein breites Spektrum von Krankheitsbereichen mit einem modalitätsunabhängigen Ansatz adressieren. Wir sind der Ansicht, dass wir eine der effizientesten integrierten Infrastrukturen für die Erforschung, Entwicklung und Herstellung von Wirkstoffen aufgebaut haben, die auf schnellstem und kosteneffizientestem Weg Ergebnisse von höchster Qualität liefert. Darüber hinaus erwarten wir, dass wir durch die Nutzung unserer Plattform in Zukunft von einem steigenden Anteil an erfolgsabhängigen Zahlungen profitieren werden.

Evotecs Strategie umfasst:

- Streben nach Differenzierung durch technologische und wissenschaftliche Führung
- Shared R&D mit Schwerpunkt auf Wirkstoffforschung und präklinische Entwicklung (Target ID bis IND)
- Just – Evotec Biologics soll sich als Technologie- und Dienstleistungsanbieter sowie Produktionsbeschleuniger weiterentwickeln
- Fokus auf qualitativ hochwertige, "co-owned" Assets mit hohem Potenzial

— FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN —

Die vom Vorstand festgelegten finanziellen Ziele umfassen kontinuierliches Umsatzwachstum, die Weiterentwicklung von F&E-Innovationen und die Steigerung der Profitabilität. Die wichtigsten langfristigen finanziellen Leistungsindikatoren des Konzerns sind auf diese Ziele ausgerichtet.

WICHTIGSTE FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

in T€

	2020 ¹⁾	2021	2022	2023	2024
Umsatzerlöse	500.924	618.034	751.448	781.426	796.967
Unverpartnerte Forschungs- und Entwicklungskosten ²⁾	-46.441	-58.117	-70.204	-64.818	-50.857
Bereinigtes EBITDA ³⁾	106.654	107.270	101.654	66.352	22.564

1) 2020 neu ausgewiesen gemäß IAS 19.

2) Von Evotec finanzierte F&E-Ausgaben. Ab 2024, gleichbedeutend mit den gesamten F&E-Aufwendungen.

3) Bereinigt um Änderungen der bedingten Gegenleistungen und verzerrende Ereignisse.

Umsatzerlöse

Wir verweisen auf den obigen Abschnitt „Geschäftsmodell und Umsatzgenerierung“.

Unverpartnerte F&E-Kosten

Evotecs unverpartnerte F&E-Kosten umfassen Aufwendungen, die im Zusammenhang mit Investitionen in die eigenen Forschungsplattformen und die Entwicklung eigener Wirkstoffforschungsprojekte im Frühstadium für zukünftige Partnerschaften entstehen, sowie

Die Leistung des Konzerns wird an den budgetierten Finanzziele und der Performance im Vergleich zum Vorjahr gemessen.

Darüber hinaus führt das Management eine sorgfältige Analyse sämtlicher Kosten (insbesondere Herstellkosten der Umsätze, Forschungs- und Entwicklungskosten, Vertriebs- und Verwaltungskosten) durch. Die Überwachung der Liquidität erfolgt unter Berücksichtigung der Prognosen und des festgelegten Mindestliquiditätsniveaus. Der operative Cashflow wird regelmäßig insbesondere im Hinblick auf den Eingang von Forschungs- und Meilensteinzahlungen sowie das Working Capital Management überprüft. Investitionstätigkeiten wie Instandhaltungs- und Expansionsinvestitionen sowie die Finanzierung von Evotecs Beteiligungsportfolio werden jeden Monat mit dem Budget abgeglichen. Die Bilanzstruktur, die Eigenkapitalquote sowie der Nettoverschuldungsgrad werden überwacht, um eine ausgewogene Balance zwischen den angewandten Finanzierungsinstrumenten zu finden. Das Treasury Management erfolgt fortlaufend mit Schwerpunkt auf Cash Management, Wechselkurs- und Zinsrisiken sowie Finanzierungs- und Anlagemöglichkeiten. Wertanalysen auf Basis von „Discounted Cashflow“- sowie Barwert-Modellen sind die wichtigsten finanziellen Kontrollgrößen für Evotecs Investitionsentscheidungen hinsichtlich M&A-Projekten, Kapitalbeteiligungen und Lizenzierungsmöglichkeiten.

Evotec überprüft eine Reihe von wichtigen Leistungsindikatoren und Kennzahlen, die nicht nach den Generally Accepted Accounting Principles („GAAP“)-Standards erstellt werden, um den Fortschritt ihres Geschäfts zu beurteilen, Entscheidungen darüber zu treffen, wo Zeit und Investitionen eingesetzt werden sollen, und um die kurz- und längerfristige Leistung ihres Geschäfts zu bewerten. Die im Folgenden dargestellten Kennzahlen sollten zusätzlich zu Evotecs Finanzergebnissen, die nach IFRS erstellt wurden, betrachtet werden und nicht als Ersatz für oder isoliert von diesen. Die folgende Tabelle zeigt diese Kennzahlen für den Zeitraum 2020 bis 2024.

Gemeinkosten. Ab 2024 gelten alle F&E-Aufwendungen als „unverpartnert“.

Bereinigtes Konzern-EBITDA

Das bereinigte Konzern-EBITDA ist definiert als Nettogewinn (-verlust), bereinigt um Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Wertminderungen auf Firmenwerte und andere immaterielle Vermögenswerten und Sachanlagen, das gesamte

nicht-operative Ergebnis, Änderungen der bedingten Gegenleistung (Earn-Out) und Posten, die aufgrund ihrer Größe, ihrer Art oder ihres Auftretens die Darstellung der finanziellen Leistung der Gruppe verzerren würden.

Das bereinigte Konzern-EBITDA wird als zusätzlicher Leistungsindikator ausgewiesen und entspricht nicht dem sich nach IFRS ergebenden EBITDA. Es ist nicht als Ersatz für das Periodenergebnis zu verstehen und wird in diesem Bericht deshalb aufgeführt, weil es dem Vorstand als wichtiger Indikator für die Bewertung der finanziellen Leistungsfähigkeit des Konzerns dient. Nach Ansicht des Vorstands ist das bereinigte Konzern-EBITDA eine geeignete Kennzahl für die Bewertung der operativen Leistung, da hier keine Kosten berücksichtigt werden, die nicht unmittelbar mit dem zugrunde liegenden operativen Geschäft verbunden sind.

Eine Überleitung des Periodenergebnis zum bereinigten Konzern-EBITDA findet sich im Kapitel „Ertragslage“ dieses zusammengefassten Lageberichts. Die Performance des Unternehmens im Jahr 2024 im Vergleich zu der Prognose ist im Kapitel „Vergleich der finanziellen Leistungsindikatoren 2024 mit der Prognose“ zu finden.

— NICHT-FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN —

Die Biotechnologie ist eine forschungsgetriebene und mitarbeiterbasierte Branche. Dementsprechend gibt die rein finanzielle Performance kein umfassendes Bild des Wertschöpfungspotenzials des Konzerns wieder. Aus diesem Grund zieht Evotecs Management auch wichtige nicht-finanzielle Leistungsindikatoren zur Konzernsteuerung heran, so etwa die Gesamtkundenzahl, die Zahl der Kunden, auf die Umsatzerlöse von mehr als 1 Mio. € entfallen sowie das Wiederholungsgeschäft.

Anzahl der Kunden

Die Anzahl der Kundenallianzen überschritt in den vergangenen drei Jahren 800, was die Breite unseres Dienstleistungsangebotes bestätigt. Im Jahr 2024 kamen 292 neue Kunden hinzu, verglichen mit 298 im Jahr 2023 und 325 im Jahr 2022, was einem Rückgang von 2 % gegenüber 2023 und von 8 % gegenüber 2022 entspricht.

Ein Unternehmen mit mehreren Tochtergesellschaften, Segmenten oder Abteilungen wird als ein einziger Kunde definiert und gezählt, auch wenn Evotec separate Vereinbarungen mit mehreren Tochtergesellschaften, Segmenten oder Abteilungen hat, die Teil desselben Unternehmens sind.

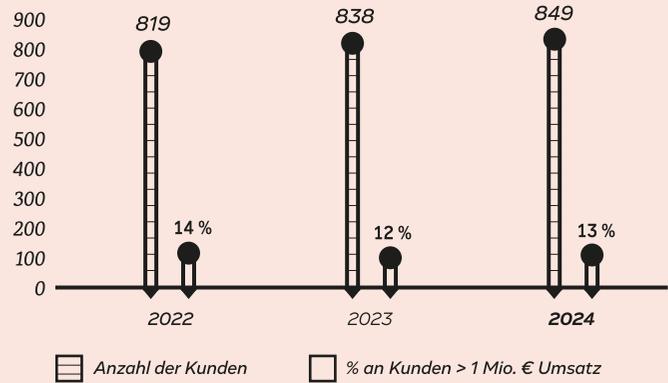
Anzahl der Kunden, die mehr als 1 Mio. € zu den Umsatzerlösen beitragen

Die Anzahl der Kundenallianzen, die Umsatzerlöse von mehr als 1,0 Mio. € pro Jahr generieren, stieg im Jahr 2024 auf 109 (2023: 102), was 13 % bzw. 12 % der Gesamtkundenzahl in den letzten zwei Jahren entspricht. Damit wurde der Richtwert von mehr als 100 überschritten.

Die drei umsatzstärksten Kunden von Evotec machten im Jahr 2024 zusammen 38 % der Konzernumsatzerlöse aus. In 2023 trugen die drei umsatzstärksten Kunden von Evotec 35 % zu den Umsatzerlösen bei. Bristol Meyers Squibb und Sandoz machten jeweils mehr als 10 % der

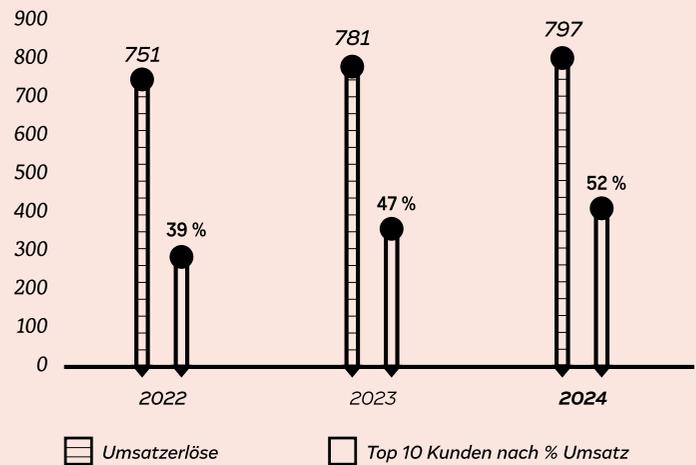
Konzernumsatzerlöse aus. Kein anderer Kunde trug mehr als 10 % zum Konzernumsatzerlös bei.

ENTWICKLUNG KUNDENZAHLEN UND UMSATZBEITRÄGE



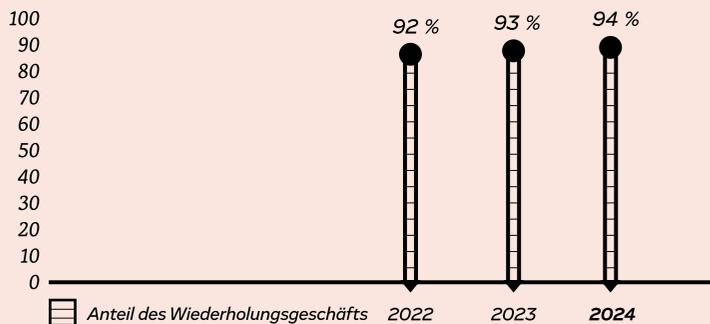
Die Zahl der Kunden und die Umsatzerlöse von Evotec sind in den letzten drei Jahren weiter gestiegen. Der Beitrag der zehn größten Kunden zu den Gesamtumsatzerlösen ist von 47 % im Jahr 2023 auf 52 % im Jahr 2024 gestiegen.

ENTWICKLUNG DER KUNDENKONZENTRATION



Wiederholungsgeschäft

Evotec verzeichnete in den vergangenen drei Jahren eine solide Kundenbindung von jeweils 90 % oder mehr. Die Kundenbindungsrate ist definiert als prozentualer Anteil der wiederkehrenden Umsatzerlöse mit Bestandskunden gegenüber dem Vorjahr. Diese Kennzahl wird von Evotec jährlich überprüft. Ziel ist es, die aktuelle Kundenbindungsrate zu halten. In den Jahren 2024 und 2023 lag das Wiederholungsgeschäft bei 94 % bzw. 93 %. Der hohe Anteil des Wiederholungsgeschäfts ist nach Evotecs Meinung in erster Linie auf den Erfolg und die hohe Zufriedenheit ihrer Partner und Kunden in der Zusammenarbeit mit Evotec zurückzuführen. Das Ausmaß des Wiederholungsgeschäfts wird ein wichtiger Faktor für das weitere Umsatzwachstum der Gruppe sein.

ANTEIL DES WIEDERHOLUNGSGESCHÄFTS AN DEN JAHRESUMSATZERLÖSEN

— FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG —

Im Jahr 2024 setzte Evotec die Weiterentwicklung ihrer Projekte, z. B. in den Bereichen Erkrankungen des zentralen Nervensystems, Diabetes, immunologische Erkrankungen, Infektionskrankheiten, Entzündungen, Nierenerkrankungen, Stoffwechselerkrankungen, onkologische Erkrankungen und seltene Krankheiten, gemeinsam mit ihren Partnern fort. Unsere F&E-Strategie basiert auf der Nutzung proprietärer Plattformen, um gewinnbringende strategische Deals zu ermöglichen, wie unsere BMS-Kooperationen in den Bereichen Onkologie und neurodegenerative Erkrankungen oder unsere diversen Kooperationen mit Lilly, Novo und Novartis im Bereich Nierenerkrankungen zeigen, die auf unserer proprietären molekularen Patientendatenbank und unseren PanOmics-Plattformen basieren. Der Zugang zu unseren Plattformen wird im Gegenzug für erfolgsabhängige Umsatzkomponenten wie Meilensteinzahlungen, Lizenzzahlungen und Lizenzgebühren gewährt. Daher haben sich unsere F&E-Ausgaben im Laufe der Zeit in eine langfristige Pipeline von Assets verwandelt, die im Geschäftsüberblick ausführlicher beschrieben wird (gemeinsame Entwicklung von Produkten, um von erfolgsabhängigen Zahlungen zu profitieren).

Ab 2024 wurden die F&E-Ausgaben vollständig selbst finanziert, während 2023 noch ein Restbetrag von etwa 5 % auf F&E-Projekte entfiel, die von Sanofi finanziert und als sogenannte „Partnered R&D“, d.h. verpartnerte F&E, eingestuft wurden. Die damit verbundenen Aktivitäten konzentrierten sich auf Programme zur Bekämpfung von Infektionskrankheiten, die 2018 im Rahmen der Übernahme der Antiinfektiva-Abteilung von Sanofi in Lyon erworben wurden und deren Kosten bis zu einem bestimmten Betrag von Sanofi übernommen wurden. Dieser Vertrag endete im November 2023 nach über fünf Jahren. Nach Vertragsende wurden alle Kapazitäten der entsprechenden Einheiten auf das für Evotecs Partner verfügbare Fee-for-Service-Geschäft umgestellt. Daher wäre es beim Vergleich der F&E-Aufwendungen 2024 mit den Vorjahren angemessener, die Aufwendungen unter der sogenannten „nicht verpartnerten F&E“ zu betrachten.

— GEISTIGES EIGENTUM —

Evotec ist bestrebt, den Wert ihrer eigenen Wirkstoffforschungsprogramme sowie ihrer Technologieplattformen, einschließlich der dazugehörigen proprietären Prozesse, Technologien, Erfindungen und Methoden sowie deren Anwendung in der Erforschung und Entwicklung von Therapien für schwere Krankheiten und in Methoden der Herstellung durch die Anmeldung von geistigem Eigentum zu schützen und zu stärken. Das Unternehmen verfolgt eine mehrschichtige Strategie zum Schutz des geistigen Eigentums, um seine Technologieplattformen und deren Anwendung in der Erforschung und Entwicklung von Therapien für schwere Krankheiten abzusichern. Einer der Schwerpunkte dieser Strategie ist der Schutz von Plattformen und Produkten, die sich in der Entwicklung befinden. Darüber hinaus strebt Evotec den Schutz des geistigen Eigentums für Produkte an, die in künftigen Entwicklungsprogrammen zum Einsatz kommen und/oder für ihre Partner von Interesse sein oder sich anderweitig als wertvoll erweisen könnten.

Einige Aspekte der Technologieplattformen und Pipeline-Produkte sind im Rahmen von Patentanmeldungen geschützt, während andere Aspekte Geschäftsgeheimnisse bleiben. Darüber hinaus verfolgt Evotec gegebenenfalls weitere Möglichkeiten zum Schutz des geistigen Eigentums wie etwa die Eintragung von Handelsmarken. Viele der Produkte des Unternehmens mit geistigem Eigentumsrecht wurden von Evotec entwickelt, einige wurden erworben und befinden sich im alleinigen Besitz von Evotec, andere wurden im Rahmen von Kooperationen entwickelt und befinden sich im gemeinsamen Besitz, und einige wurden durch Lizenzen von Dritten erworben. Evotec wird auch in Zukunft weitere Patentanmeldungen vornehmen und Möglichkeiten zum Erwerb und zur Lizenzierung von zusätzlichem geistigem Eigentum an Pipeline-Produkten, Technologien, Plattformen oder Entwicklungskandidaten verfolgen, sobald sich entsprechende Entwicklungen abzeichnen oder erkannt werden.

Zum 31. Dezember 2024 umfasste Evotecs eigenes Patentportfolio mehr als 45 Patentfamilien. Für jede dieser Familien wurde in den USA oder Europa mindestens eine Anmeldung eingereicht, wobei in einigen Fällen Patente in mehreren Rechtsordnungen angemeldet oder bereits erteilt sind.

Wirtschaftsbericht

VERGLEICH DER FINANZIELLEN LEISTUNGSINDIKATOREN 2024 MIT DER PROGNOSE

ERGEBNISSE GEGENÜBER PROGNOSEN

in Mio. €

in € m	Prognose im Geschäftsbericht 2023	Prognose August 2024	Ergebnis 2024	Ergebnis 2023
Konzern-Umsatzerlöse	Niedriges zweistelliges prozentuales Wachstum	790 - 820	797,0 (+2 %)	781,4
(zu konstanten Wechselkursen) ¹⁾			795,0 (+2 %)	-
Unverpartnerte F&E-Kosten	Reduktion im mittleren einstelligen bis niedrigen zweistelligen Prozentbereich	50 - 60	50,9 -22 %	64,8
(zu konstanten Wechselkursen) ¹⁾			-50,8 -178 %	-
Bereinigtes Konzern-EBITDA	Mittleres zweistelliges prozentuales Wachstum	15 - 35	22,6 -66 %	66,4
(zu konstanten Wechselkursen) ¹⁾	125 - 140		23,8 -64 %	-

1) zu konstanten Wechselkursen aus dem IST 2023 (EUR/USD 1,0813; GBP/EUR 0,8698)

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZU EVOTEC'S GESCHÄFTSVERLAUF

Vor dem Hintergrund eines deutlich schwächeren Marktumfelds hat Evotec im Jahr 2024 erfolgreich notwendige strukturelle Anpassungen vorgenommen. Die Umsatzentwicklung bestätigte die Strategie des Unternehmens, bestehende Kooperationen zu verlängern und auszubauen, z. B. in den Kooperationen mit Sandoz, BMS, Novo Nordisk und Pfizer. Im Gegensatz dazu entwickelte sich das Stand-Alone-Geschäft mit kurzen Vorlaufzeiten und schnellen Durchlaufzyklen weniger dynamisch. Die Ende 2023 in Erwartung eines dynamischeren Umfelds aufgebauten Kapazitäten wurden nicht ausreichend genutzt, was zu einem deutlichen Rückgang der Rentabilität und letztlich zu einer Neuausrichtung der Prioritäten führte. Dies umfasste die Anpassungen der lokalen Präsenz und des Personalbestands sowie den Ausstieg aus den Gentherapie-Aktivitäten und den Verkauf von Evotec DS in Halle Westfalen.

Das Jahr war geprägt von einem vergleichsweise schwachen Start im Segment Shared R&D im Vergleich zum Vorjahr, während gleichzeitig die Auftragseingänge im Bereich Discovery Services besonders stark waren. Just – Evotec Biologics verzeichnete einen hervorragenden Start,

wenn auch auf einer relativ niedriger Vergleichsbasis. Bis Mitte des Jahres hatten sich die Trends nicht wesentlich verändert. Zu diesem Zeitpunkt wurde deutlich, dass es länger als üblich dauern würde, den starken Auftragsbestand im Bereich Wirkstoffforschung in Umsatzerlöse umzuwandeln, und dass Gegenmaßnahmen ergriffen werden mussten, um das Geschäft zu stabilisieren. Die Diskussion führte zu der Entscheidung, die Prioritäten neu zu setzen und die Kapazitäten anzupassen.

Das dritte Quartal brachte außergewöhnlich gute Nachrichten mit positiven langfristigen Auswirkungen, wie z. B. eine Vertragsverlängerung und -erweiterung mit Sandoz, die Just – Evotec Biologics eine hervorragende Aussichten für die kommenden Jahre bietet, sowie die Ausweitung der BMS-Zusammenarbeit auf einen neuen Krankheitsbereich, eine neue Kollaboration mit Novo Nordisk im Bereich der Zelltherapie, Fortschritte in bestehenden BMS-Kooperationen (Neurologie & Oncologie), eine neue Partnerschaft mit Bayer im Bereich Präzisionsmedizin in der Kardiologie sowie eine strategische Forschungsallianz mit Pfizer in Frankreich im Bereich Stoffwechsel- und Infektionskrankheiten. Allerdings führten diese Transaktionen nicht unmittelbar im selben Quartal zu Umsatzerlösen.

In Bezug auf die Umsatzentwicklung und Rentabilität markierte das dritte Quartal jedoch den Tiefpunkt des Jahres.

Letztendlich hat Evotec die angepasste Prognose zum Jahresende erfüllt. Die Umsatzerlöse stiegen um 2 % (währungsbereinigt 2 %), was auf eine starke Performance zum Jahresende zurückzuführen ist. Eine geringere Kostenbasis und der hohe operative Leverage des Unternehmens führten zu einer deutlichen Erholung des bereinigten EBITDA. In einem weiteren herausfordernden Jahr nach dem Cyberangriff im Jahr 2023 übertraf die Kundenbindungsrate von 94 % erneut unser Ziel von 90 %, was wir als hervorragende Leistung und starke Ausgangsbasis für einen guten Start ins Jahr 2025 betrachten.

**GESAMTWIRTSCHAFTLICHE
RAHMENBEDINGUNGEN UND
BRANCHENUMFELD**

Das Marktumfeld für die biopharmazeutische Industrie blieb auch im Jahr 2024 schwierig. Auf der einen Seite des Spektrums sahen sich die meisten kleinen Biotech-Unternehmen mit einem insgesamt weiterhin schwierigen Finanzierungsumfeld konfrontiert, während auf der anderen Seite auch einige positive Entwicklungen erkennbar waren.

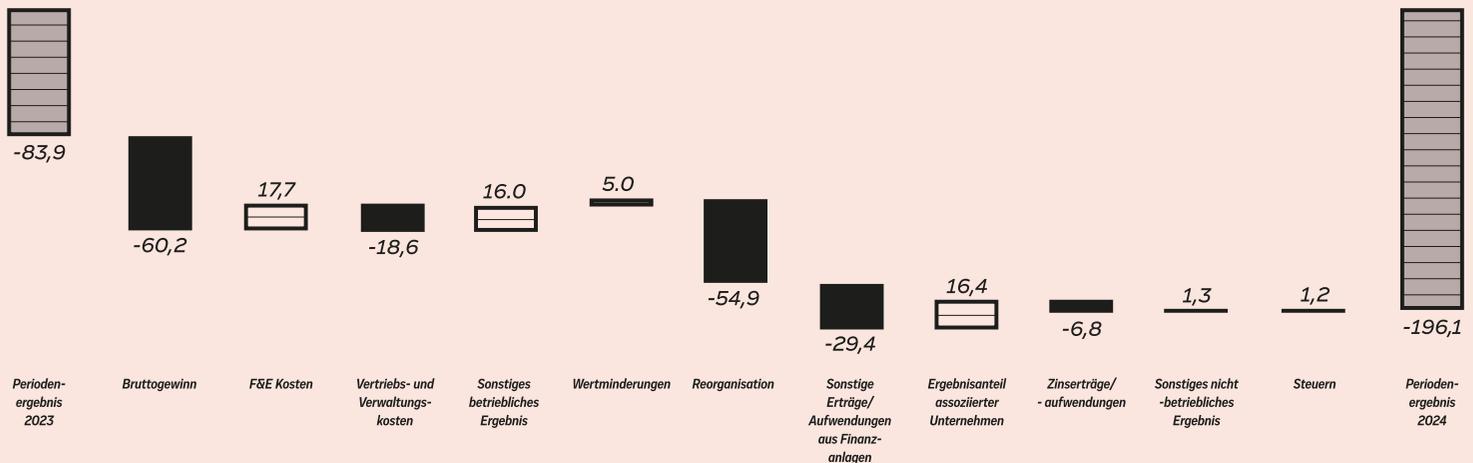
Gemäß des Berichts zum vierten Quartal 2024 von J.P.Morgan haben die Biopharma-Venture-Investitionen 2024 mit 26,0 Mrd. \$ das Niveau von 2023 um 11,6 % übertroffen. Die Zusammensetzung war jedoch anders, da größere Investitionen in weniger Risikorunden getätigt wurden. Unternehmen mit Produkten in der klinischen Entwicklung profitierten überproportional: 26,0 Mrd. USD wurden über 416 Runden in Therapeutika und Forschungsplattformen investiert (2023: 23,3 Mrd. € über 462 Runden). 98 Biopharma-Unternehmen nahmen Risikorunden auf, gegenüber 73 im Jahr 2023. Das Volumen der Lizenzierungstransaktionen, das seit 2020 rückläufig war, stabilisierte sich gegenüber dem Vorjahr bei 148. 28 dieser Transaktionen (2023: 27) umfassten Vorabzahlungen von 100 Mio. \$ oder mehr.

Auf der anderen Seite haben viele größere Pharmaunternehmen ihre Pipeline überprüft und Restrukturierungsmaßnahmen durchgeführt. Infolgedessen hat sich das Ausgabenniveau für externe F&E-Kooperationen nicht erholt. Die Ausgaben wurden eher selektiv getätigt. Während Transaktionsvereinbarungen im Zusammenhang mit der eher standardisierten Durchführung von Experimenten durch Dritte betroffen waren, bestand ein größeres Interesse an langfristigen Kooperationen mit einem eher strategischen Fokus. Während der Umfang dieser Kooperationen zunahm, erwies sich die schrittweise Umsetzung als stärker nachgelagert. Daher dauerte die Umwandlung von Auftragsvolumen in Umsatzerlöse länger als in den Vorjahren.

ERTRAGSLAGE

PERIODENERGEBNIS 2023-2024

in Mio. €



VERKÜRZTE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in T€

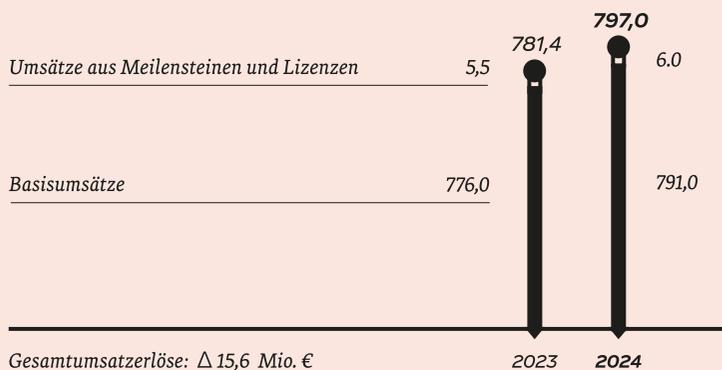
	2023	2024	Veränderung
Umsatzerlöse	781.426	796.967	15.541
Herstellkosten der Umsätze	-606.375	-682.086	-75.711
Rohhertrag	175.051	114.881	-60.170
Bruttomarge	22,4 %	14,4 %	-8,0 %
- F&E-Kosten	-68.529	-50.857	17.672
- Vertriebs- und Verwaltungskosten	-169.610	-188.201	-18.591
- Wertminderungen (netto)	-5.011	0	5.011
- Sonstiges betriebliches Ergebnis	20.591	36.585	15.994
- Reorganisationskosten	0	-54.930	-54.930
Betriebsergebnis	-47.507	-142.522	-95.015
Periodenergebnis	-83.913	-196.078	-112.165
Bereinigtes Konzern-EBITDA	66.352	22.564	-43.788

— UMSATZERLÖSE —
Ein weiteres Jahr mit Umsatzwachstum

Im Geschäftsjahr 2024 steigerte Evotec ihre Konzernumsatzerlöse um 2 %. In den zwölf Monaten bis zum 31. Dezember 2024 erhöhten sich die Konzernumsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 15,5 Mio. € auf 797,0 Mio. € (2023: 781,4 Mio. €). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist in erster Linie auf das Wachstum im Segment Just – Evotec Biologics zurückzuführen.

Bei konstanten Wechselkursen stiegen die Konzernumsatzerlöse um 2 % auf 795,0 Mio. €. Das Basisgeschäft nahm um 2 % von 776,0 Mio. € im Jahr 2023 auf 791,0 Mio. € im Jahr 2024 zu.

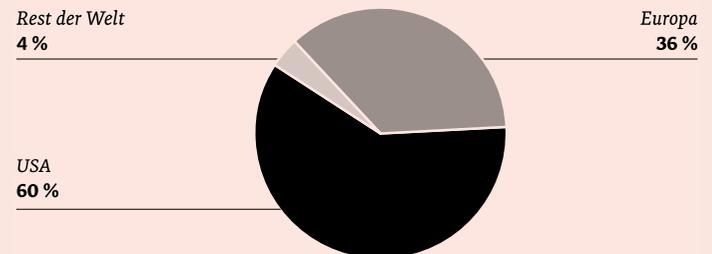
Die Umsatzerlöse aus Meilensteinzahlungen gingen 2024 leicht auf 2,9 € Mio. zurück (2023: 4,8 Mio. €). Im Allgemeinen variieren die Umsatzerlöse aus Meilensteinzahlungen in den verschiedenen Entwicklungsphasen, was sich möglicherweise der Kontrolle des Unternehmens entzieht. Sie werden auch durch die jeweiligen Vertragsbedingungen insgesamt bestimmt.

UMSATZERLÖSE²

² Rundungsdifferenzen möglich

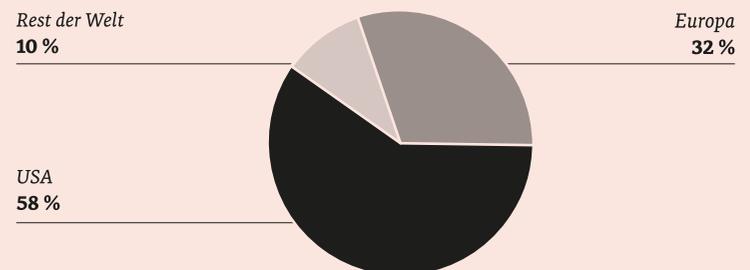
Die Umsatzerlöse von Evotec im Jahr 2024 wurden hauptsächlich mit Kunden aus den USA (58 %) und Europa (32 %) und zu einem vergleichsweise geringen Teil im Rest der Welt (vorwiegend Japan) erzielt.

UMSATZERLÖSE NACH REGIONEN

2023



2024



—
**HERSTELLKOSTEN
 DER UMSÄTZE / BRUTTOMARGE**
 —

Die Herstellkosten der Umsätze beliefen sich im Jahr 2024 auf -682,1 Mio. € (2023: -606,4 Mio. €), was einer Bruttomarge von 14,4 % (2023: 22,4 %) entspricht. Der Anstieg der Herstellkosten der Umsatzerlöse war hauptsächlich auf die beschleunigten Aufwendungen für Just – Evotec Biologics zurückzuführen, die im Vergleich zum Vorjahr um 59,4 Mio. € gestiegen sind. Diese Zunahme ist hauptsächlich auf die Anlaufkosten im Zusammenhang mit der J.POD2-Anlage in Toulouse zurückzuführen. Der verbleibende Anstieg ergab sich aufgrund höherer Personalkosten und die weitere Expansion des Standorts im Bereich Shared R&D (die zu höheren operativen Aufwendungen und Abschreibungen führten).

—
**FORSCHUNGS- UND
 ENTWICKLUNGSKOSTEN**
 —

Auch 2024 hat Evotec ihre Projekte in verschiedenen Krankheitsbereichen weiter vorangetrieben, darunter Erkrankungen des zentralen Nervensystems, Diabetes, immunologische Erkrankungen, Infektionskrankheiten, Entzündungskrankheiten, Nierenerkrankungen, Stoffwechselerkrankungen, onkologische Erkrankungen, seltene Krankheiten und Frauengesundheit. So baut Evotec eine langfristige Pipeline von Assets und/oder einzigartigen proprietären Plattformen auf.

Die Aufwendungen für F&E beliefen sich im Jahr 2024 auf 50,9 Mio. €, verglichen mit 68,5 Mio. € in den zwölf Monaten bis zum 31. Dezember 2023. Der Rückgang der F&E-Aufwendungen um 26 % ist das Ergebnis eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen hohen Investitionen in Evotecs Kompetenzen zur Verbesserung der Effizienz und der Präzisionsmedizin-Plattformen sowie der finanziellen Kontrolle in einem herausfordernden makroökonomischen Umfeld. Darüber hinaus hat Evotec 2,4 Mio. € an F&E-Aufwendungen im Jahr 2024 aktiviert. Die verpartnerten F&E-Aufwendungen endeten 2023 mit dem Abschluss der früheren Vereinbarung mit Sanofi, sodass die F&E-Aufwendungen 2024 den unverpartnerten F&E-Aufwendungen entsprechen.

— **VERTRIEBS- UND VERWALTUNGSKOSTEN** —

Die Vertriebs- und Verwaltungskosten des Konzern stiegen um 18,6 Mio. € oder 11 % von 169,6 Mio. € im Jahr 2023 auf 188,2 Mio. € zum 31. Dezember 2024, hauptsächlich aufgrund höherer Personalkosten.

Die Personalkosten stiegen um 7,9 Mio. € von 97,4 Mio. € im Jahr 2023 auf 105,3 Mio. € im Jahr 2024, was hauptsächlich auf den Anstieg der Mitarbeiterzahl in den meisten Bereichen der unterstützenden Funktionen im Laufe des Jahres zurückzuführen war, bevor sie infolge der Reorganisation wieder das Niveau von 2023 erreichten. Die Beratungskosten stiegen vor allem aufgrund von IT-Projekten um

4,9 Mio. € von 21,9 Mio. € im Jahr 2023 auf 26,8 Mio. € im Jahr 2024. Die Versicherungskosten erhöhten sich um 0,4 Mio. € von 7,7 Mio. € im Jahr 2023 auf 8,1 Mio. € im Jahr 2024. Die Kosten für Prüfungen und Steuerberatungsleistungen sanken um 0,2 Mio. € von 9,1 Mio. € im Jahr 2023 auf 8,9 Mio. € im Jahr 2024. Darüber hinaus erhöhten sich die IT- und Lizenzkosten um 1,2 Mio. € von 13,8 Mio. € im Jahr 2023 auf 15,0 Mio. € im Jahr 2024, was auf den weiteren Ausbau der IT-Kapazitäten zurückzuführen ist.

—
**SONSTIGE BETRIEBLICHE
 ERTRÄGE**
 —

Die sonstigen betrieblichen Erträge, die in erster Linie Erträge außerhalb von IFRS 15 und steuerliche Begünstigungen von Forschungsaufwendungen umfassen, beliefen sich 2024 auf 52,7 Mio. € gegenüber Erträgen von 64,8 Mio. € im Jahr 2023. Im Jahr 2023 enthielten die sonstigen betrieblichen Erträge noch Weiterbelastungen an Sanofi im Zusammenhang mit Evotec ID Lyon (2023: 16,6 Mio. €), die Vertragslaufzeit mit Sanofi endete 2023. Steuerliche Begünstigungen von Forschungsaufwendungen wurden hauptsächlich in Frankreich für die Standorte Toulouse und Lyon sowie im Vereinigten Königreich und in Italien verbucht, was zu sonstigen betrieblichen Erträgen aus steuerlichen Begünstigungen von Forschungsaufwendungen von insgesamt 46,9 Mio. € (2023: 44,0 Mio. €) führte.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich 2024 auf -16,1 Mio. € (2023: -44,2 Mio. €). Der deutliche Rückgang im Jahr 2024 ist auf die Reduzierung der Kosten im Zusammenhang mit dem Cyberangriff zurückzuführen. Diese Kosten beliefen sich im Jahr 2023 auf 43,5 Mio. €, davon 26,5 Mio. € interne Kosten und 15,9 Mio. € externe Kosten, und auf 8,6 Mio. € im Jahr 2024, die nur die durch den Cyberangriff entstandenen externe Kosten umfassen. Interne Kosten stellen die aktiven Bemühungen der Mitarbeiter dar, den normalen Betrieb nach dem Angriff wiederherzustellen. Externe Kosten sind zusätzliche Kosten Dritter, die aufgrund des Cyberangriffs entstanden sind, wie z. B. erhöhte Beratungs- und IT-Kosten, die dem Konzern sonst nicht entstanden wären. Die externen Kosten werden als Posten betrachtet, der aufgrund seiner Höhe, Art oder seines Auftretens die Darstellung der finanziellen Leistung des Konzerns verzerren würde, da diese Kosten nicht als wiederkehrende Kosten gelten.

— **REORGANISATIONSKOSTEN** —

Im Jahr 2024 sah sich Evotec mit erheblichen organisatorischen Veränderungen und einem herausfordernden Marktumfeld konfrontiert. Im Laufe des Jahres kündigte die Geschäftsführung eine Neuausrichtung der Prioritäten und in Folge derer ein Reorganisationsprogramm an, das auf die Straffung der Betriebsabläufe ausgerichtet ist. Die direkten Aufwendungen, die sich aus dem Programm ergaben (die zwangsläufig mit der Reorganisation und nicht mit den laufenden Aktivitäten verbunden waren), beliefen sich auf 54,9 Mio. €, einschließlich der Kosten im Zusammenhang mit dem Personalabbau, der Optimierung der lokalen Präsenz und der Veräußerung von Geschäftsbereichen.

— **BETRIEBSERGEBNIS** —

Das Betriebsergebnis des Konzerns belief sich für die zwölf Monate bis zum 31. Dezember 2024 auf -142,5 Mio. € (2023: -47,5 Mio. €). Trotz eines Rückgangs im Vergleich zum Vorjahr hielt das Unternehmen die Investitionen in F&E-Investitionen auf einem hohen Niveau. Die Gesamtkostenquote für nicht verpartnerte F&E (nicht verpartnerte F&E-Ausgaben im Verhältnis zum Umsatz) lag in den zwölf Monaten bis zum 31. Dezember 2024 bei 6 %, verglichen mit 8 % im Jahr 2023.

Die Vertriebs- und Verwaltungskostenquote stieg von 22 % im Jahr 2023 auf 24 % im aktuellen Berichtszeitraum, was auf eine Verlangsamung des Umsatzwachstums und die Entscheidung des Unternehmens zurückzuführen ist, die Vertriebs- und Verwaltungsstrukturen für zukünftiges Wachstum aufrechtzuerhalten.

Zusätzlich wurde das Betriebsergebnis durch die angefallenen Reorganisationskosten in Höhe von 54,9 Mio. € zusätzlich belastet.

—
**SONSTIGES
NICHTBETRIEBLICHES ERGEBNIS**

Das sonstige nichtbetriebliche Ergebnis für das Geschäftsjahr 2024 beläuft sich auf -51,5 Mio. € gegenüber -33,1 Mio. € im Jahr 2023 und ist auf eine Neubewertung von -38,5 Mio. € (2023: -9,1 Mio. €) aus Wertpapieren sowie Zinsaufwendungen in Höhe von -11,7 Mio. € (2023: -11,7 Mio. €) zurückzuführen.

Im Jahr 2024 hat Evotec keine Wertminderungen auf Kapitalbeteiligungen vorgenommen (2023: -7,9 Mio. €). Der Anteil der laufenden Verluste aus Kapitalbeteiligungen belief sich 2024 auf -4,3 Mio. € (2023: -12,9 Mio. €).

Die Zinsaufwendungen blieben im Jahresvergleich konstant bei -11,7 Mio. € im Jahr 2023 und -11,7 Mio. € im Jahr 2024. Die Zinserträge sanken im Jahr 2024 auf 2,4 Mio. € (9,3 Mio. € im Jahr 2023), was in erster Linie auf das geringere Volumen der Investitionstätigkeit zurückzuführen ist, das direkt mit den geringeren Zinserträgen korreliert.

Der Wechselkursgewinn belief sich auf 4,4 Mio. € (2023: -2,5 Mio. €), hauptsächlich aufgrund der Abschwächung des Euro gegenüber dem

US-Dollar von 1,1050 zum 31. Dezember 2023 auf 1,0389 zum 31. Dezember 2024, was zu einer Neubewertung insbesondere der auf USD lautenden Barmittel und Forderungen nach Umrechnung in EUR führte.

Der Gesamtsteueraufwand belief sich für das Gesamtjahr 2024 auf -2,1 Mio. €, gegenüber einem Betrag von -3,3 Mio. € im Jahr 2023. Hiervon betreffen -7,4 Mio. € (2023: -7,0 Mio. €) den laufenden Steueraufwand. Der Anstieg des laufenden Steueraufwands ist im Wesentlichen auf eine Erhöhung der IFRIC-23 Rückstellungen zurückzuführen, die die Auswirkungen der gesunkenen zu versteuernden Einkommen der Evotec International GmbH und Evotec (France) SAS übersteigen. Der latente Steuerertrag (-aufwand) belief sich auf 5,3 Mio. € (2023: 3,7 Mio. €) und bezieht sich im Wesentlichen auf steuerliche Verlustvorträge sowie verschiedene andere temporäre Differenzen.

—
**PERIODENERGEBNIS & BEREINIGTES
KONZERN-EBITDA**

Bereinigtes Konzern-EBITDA im Rahmen der Prognose

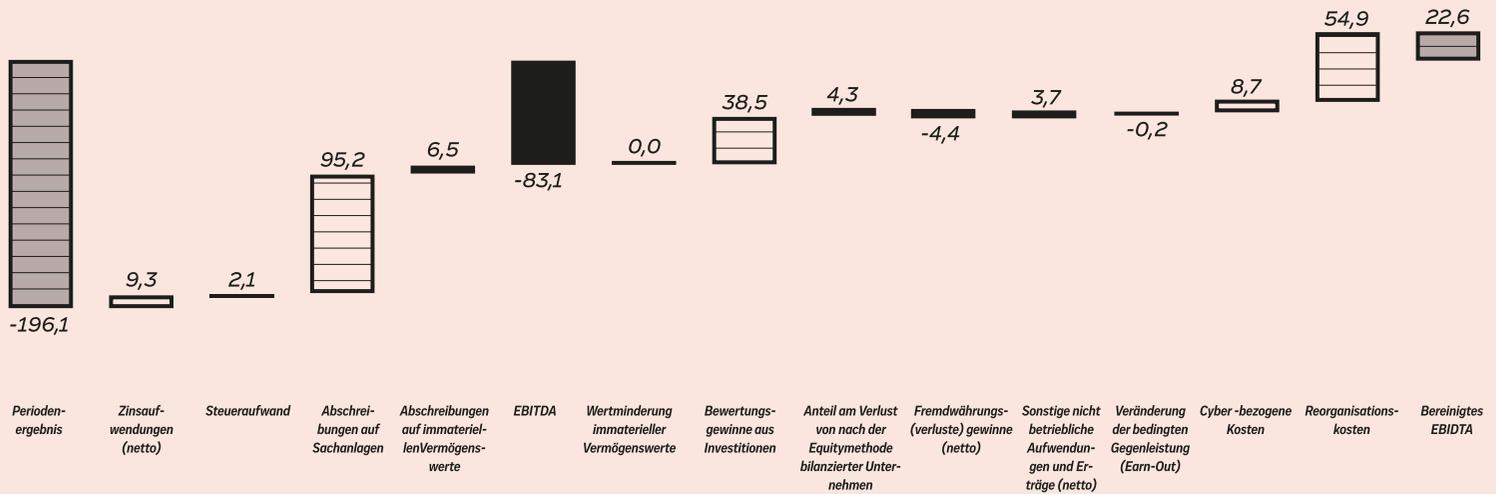
Das Periodenergebnis für das Geschäftsjahr 2024 belief sich auf -196,1 Mio. € (gegenüber einem Ergebnis von -83,9 Mio. € im Jahr 2023).

Das bereinigte Konzern-EBITDA für die ersten zwölf Monate 2024 belief sich auf 22,6 Mio. € gegenüber 66,4 Mio. € im Jahr 2023.

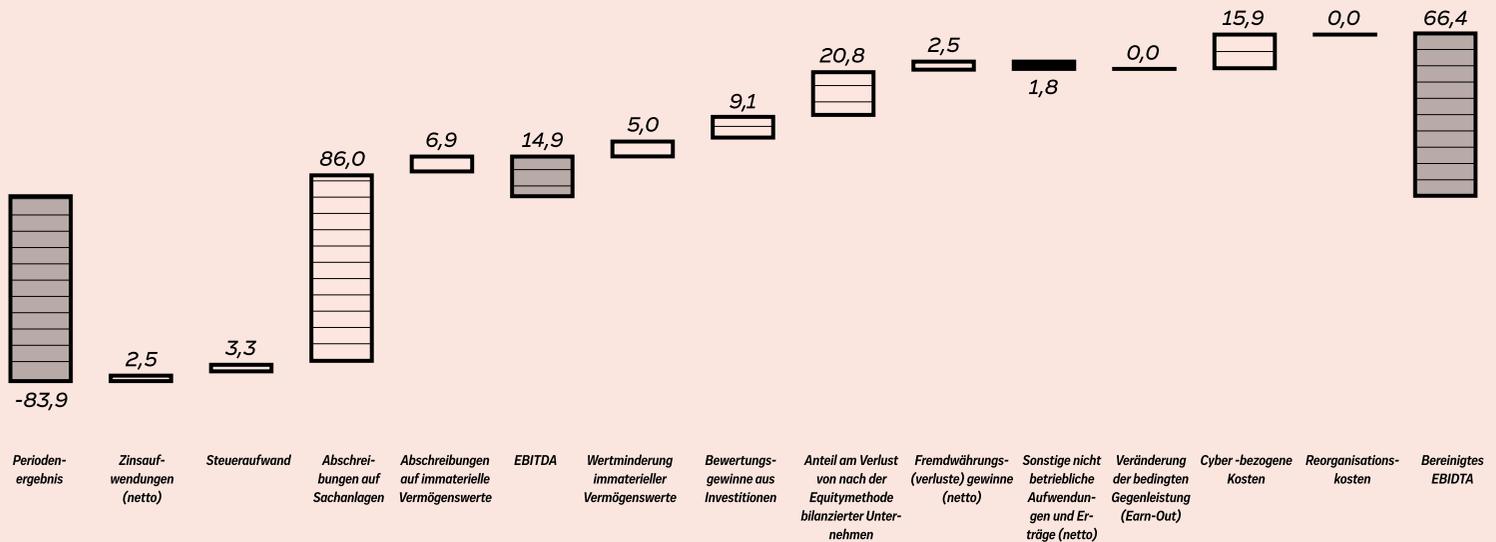
Das Ergebnis ergab sich aus einer Kombination aus einem niedrigeren als erwarteten Umsatzwachstum und einer hohen Kostenbasis für den Großteil des Jahres. Die Kostenbasis wird im Rahmen unserer im zweiten Halbjahr 2024 begonnenen Reorganisation angegangen. Der Großteil der Einsparungen soll ab 2025 realisiert werden. Das bereinigte Konzern-EBITDA sowie die Umsatzerlöse und die unverpartnerte F&E lagen alle innerhalb der im August 2024 veröffentlichten angepassten Prognose.

ÜBERLEITUNG PERIODENERGEBNIS ZUM BEREINIGTEN KONZERN-EBITDA FÜR DAS JAHR 2024

in Mio. €


ÜBERLEITUNG PERIODENERGEBNIS ZUM BEREINIGTEN KONZERN-EBITDA FÜR DAS JAHR 2023

in Mio. €


— SEGMENTBERICHTERSTATTUNG —

Die Gesamtumsatzerlöse des Konzerns stiegen im Vergleich zu den vier Quartalen im Jahr 2023 um 2 % auf 797,0 Mio. €, was auf das starke Wachstum von 77,1 Mio. € (71 % Steigerung) im Segment Just – Evotec Biologics zurückzuführen war, welches aber größtenteils durch einen Umsatzrückgang im Segment Shared R&D von -61,6 Mio. € ausgeglichen wurde. Der Umsatzrückgang im Segment Shared R&D ist auf die allgemeinen Marktherausforderungen in der Biotech-Branche im Jahr 2024 zurückzuführen.

SEGMENTINFORMATION 2024

in T€

	Shared R&D	Just – Evotec Biologics	Eliminierungen zwischen den Segmenten	Evotec-Konzern
Externe Umsatzerlöse	611.394	185.573	–	796.967
Intersegment-Erlöse	160	1.049	-1.208	–
– Herstellkosten der Umsätze	-509.361	-173.068	344	-682.086
<i>Bruttomarge</i>	<i>17 %</i>	<i>7 %</i>	–	<i>14 %</i>
– F&E-Kosten	-51.146	-576	865	-50.857
– Vertriebs- und Verwaltungskosten	-158.915	-29.286	–	-188.201
– Wertminderungen (netto)	–	–	–	–
– Reorganisationskosten	-54.179	-751	–	-54.930
– Sonstiges betriebliches Ergebnis (netto)	35.878	707	–	36.585
Betriebsergebnis	-126.170	-16.353	–	-142.522
<i>Bereinigtes EBITDA</i>	12.695	9.868	–	22.564

SEGMENTINFORMATION 2023

in T€

	Shared R&D	Just – Evotec Biologics	Eliminierungen zwischen den Segmenten	Evotec-Konzern
Externe Umsatzerlöse	672.977	108.449	0	781.426
Intersegment-Erlöse	–	–	–	–
– Herstellkosten der Umsätze	-492.674	-113.701	–	-606.375
<i>Bruttomarge</i>	<i>27 %</i>	<i>-5 %</i>	–	<i>22 %</i>
– F&E-Kosten	-68.529	–	–	-68.529
– Vertriebs- und Verwaltungskosten	-143.167	-26.442	–	-169.610
– Wertminderungen (netto)	108	-5.119	–	-5.011
– Reorganisationskosten	–	–	–	–
– Sonstiges betriebliches Ergebnis (netto)	23.163	-2.572	–	20.591
Betriebsergebnis	-8.122	-39.385	0	-47.508
<i>Bereinigtes EBITDA</i>	78.444	-12.092	–	66.352

Shared

Die Gesamtumsatzerlöse im Bereich Shared R&D beliefen sich im Geschäftsjahr 2024 auf 611,6 Mio. € (2023: 673,0 Mio. €). Die insgesamt schwierigen Marktbedingungen im Jahr 2024, insbesondere im Biotech-Sektor, trugen stark zu den geringeren Umsatzerlösen bei. Am stärksten waren die Auswirkungen bei unseren eigenständigen und schnelllebigeren Angeboten im Bereich Wirkstoffforschung zu spüren.

Die Umsatzkosten für Shared R&D beliefen sich in den zwölf Monaten bis zum 31. Dezember 2024 auf -509,4 Mio. € (2023: -492,7 Mio. €), was einer Bruttomarge von 16,7 % (2023: 26,8 %) entspricht. Die Umsatzkosten stiegen aufgrund höherer Personalkosten und der Ausweitung der Präsenz in Großbritannien und den USA im ersten Halbjahr. Höhere Energiekosten und die Inflation bei Materialien und Dienstleistungen trugen ebenfalls zu dem Anstieg bei. Die F&E-Aufwendungen beliefen sich auf -51,1 Mio. € (2023: -68,5 Mio. €), wobei der Rückgang auf einen stärkeren Fokus auf Schlüsselinvestitionen zurückzuführen ist, die den Bedürfnissen unserer Partner am besten

entsprechen. Die Vertriebs- und Verwaltungskosten stiegen entsprechend der Entwicklung des Gesamtkonzerns auf -158,9 Mio. € (2023: -143,2 Mio. €). Die Reorganisationskosten beliefen sich in 2024 auf -54,2 Mio. € (2023: 0,0 Mio. €). Das Betriebsergebnis des Segments Shared R&D betrug -126,2 Mio. € (2023: -8,1 Mio. €), was zu einem bereinigten Segment-EBITDA von 12,7 Mio. € (2023: 78,4 Mio. €) führte. Der Gesamtrückgang des bereinigten Segment-EBITDA war auf die geringeren Umsatzerlöse bei gleichzeitig steigender Kostenbasis zurückzuführen.

Just – Evotec Biologics

Die Umsatzerlöse von Just – Evotec Biologics beliefen sich im Jahr 2024 auf 185,6 Mio. € (2023: 108,4 Mio. €), was einem organischen Wachstum von 71 % entspricht. Dieses Wachstum wurde durch die weitere Entwicklung der Sandoz-Partnerschaft, neue Vertragsabschlüsse und den Ausbau bestehender Beziehungen vorangetrieben. Die Umsatzkosten stiegen um 52 % von -113,7 Mio. € im Jahr 2023 auf -173,1 Mio. €

im Jahr 2024, was zu einer Bruttomarge des Segments von 7,3 % (2023: -4,8 %) führte. Der Anstieg der Umsatzkosten stand in direktem Zusammenhang mit dem Ausbau und der Inbetriebnahme unseres J.POD2-Standorts in Toulouse, der im September 2024 feierlich eröffnet wurde. Der Anstieg von -26,4 Mio. € im Jahr 2023 auf -29,3 Mio. € bei den Vertriebs- und Verwaltungskosten war hauptsächlich auf höhere Personal- und IT-Kosten zurückzuführen. Wesentlicher Treiber für die Verbesserung des Betriebsergebnisses von -39,4 Mio. € im Jahr 2023 auf -16,4 Mio. € im Jahr 2024 sowie des bereinigten Segment-EBITDA von -12,1 Mio. € im Jahr 2023 auf 9,9 Mio. € im Jahr 2024 war das höhere Umsatzwachstum, das durch die erforderlichen Kosten für den Ausbau des Standorts Toulouse teilweise ausgeglichen wurde.

— PRINZIPIEN DES FINANZMANAGEMENTS —

Das Finanzmanagement bei Evotec umfasst das Management der Kapitalstruktur, das Cash- und Liquiditätsmanagement einschließlich Forderungsmanagement sowie das Management von Marktpreisrisiken (Währungen, Zinsen). Die Sicherung der Liquidität, die Kreditwürdigkeit des Konzerns sowie die Reduzierung der Finanzrisiken sind die wichtigsten Ziele des Finanzmanagements. Die zentrale Treasury-Abteilung führt das Finanzmanagement im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen für alle Konzerngesellschaften einheitlich aus. Grundsätzlich operiert es in einem vorgegebenen Rahmen von Richtlinien, Limits und Benchmarks.

Das Cash- und Liquiditätsmanagement ist darauf ausgerichtet, die Finanzmittel zu sichern, die das Unternehmen zur Umsetzung seiner Strategie benötigt.

Finanzmittel werden in der Regel zentral beschafft und konzernintern verteilt. Evotec verfügt über eine Reihe von bilateralen Kreditlinien, die bei Bedarf gezogen werden können. Im Dezember 2022 unterzeichneten die Europäische Investment Bank (EIB) und Evotec ein unbesichertes Darlehen in Höhe von 150 Mio. € zur Unterstützung von Evotecs F&E-Aktivitäten, Unternehmensbeteiligungen und den Bau der neuen J.POD-Anlage für die Herstellung von Biologika auf dem Campus Curie im französischen Toulouse. Zum 31. Dezember 2024 waren 93,3 Mio. € dieses Darlehens in Anspruch genommen. Darüber hinaus unterzeichnete Evotec im Juli 2024 mit einem Konsortium großer internationaler Finanzinstitute einen Konsortialkredit in Höhe von 250 Mio. €, um den laufenden Betrieb und strategische Initiativen für weiteres Wachstum zu unterstützen. Im dritten Quartal 2024 revidierte das Unternehmen seine Finanzprognose für das Gesamtjahr. Dies führte zu unerwartetem Druck auf die Kreditvereinbarungen, einschließlich der Nettoverschuldungsvereinbarung im Zusammenhang mit der neu unterzeichneten revolvingierenden Kreditfazilität ("RCF"). Ein Verzicht auf die Vereinbarung und ein damit verbundener Auszahlungsstopp wurden vereinbart und gelten bis einschließlich 30. Juni 2025. Die ungenutzten Kreditlinien des Unternehmens beliefen sich auf 75,1 Mio. € (2023: 141,1 Mio. €). Darüber hinaus stehen dem Unternehmen eine Vielzahl von Finanzierungsmöglichkeiten auf den Fremdkapitalmärkten zur Verfügung, und es kann gegebenenfalls Kapital durch die Ausgabe neuer Aktien aufnehmen. Die Liquidität des Konzerns, die sich aus Zahlungsmitteln und Zahlungsäquivalenten sowie Investitionen zusammensetzt, sank von 604,1 Mio. € zum 31. Dezember 2023 auf 396,8 Mio. € zum 31. Dezember 2024, und die Nettoverschuldung

(einschließlich der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing gemäß IFRS16) beträgt 42,6 Mio. € (im Vergleich zu einer Nettoverschuldung von 22,1 Mio. € zum 31. Dezember 2023). Der Rückgang der Liquidität ist in erster Linie auf die anhaltenden Investitionsausgaben innerhalb des Konzerns, einschließlich des Ausbaus des J.POD in Toulouse, sowie auf die Rückzahlung eines Darlehens im Juni 2024 zurückzuführen.

Aufgrund seiner Liquiditätsposition ist das Unternehmen in der Lage weiteres organisches und nicht-organisches Wachstum abzusichern. Hierzu zählen Investitionen in Anlagen zur Herstellung von Biologika (J.POD) für die klinische Entwicklung und kommerzielle Anwendungen in den USA und Frankreich, Projekte im Bereich neuartiger Zelltherapien sowie den kontinuierlichen Ausbau der wissenschaftlichen Kapazitäten an vielen Standorten in den USA und Europa.

Alle Investitionsvorhaben werden sorgfältig vom Vorstand dahingehend geprüft, dass sie mit der Geschäftsstrategie übereinstimmen, die darin besteht, dem Erhalt oder der Erweiterung der Technologieplattform und der proprietären Forschung zu dienen. Insbesondere höhere Investitionsmaßnahmen werden eingehend auf die zu erwartende finanzielle Rentabilität und Amortisationszeiträume oder Einsparungen überprüft. Wesentliche Steuerungsgröße ist hierbei die Discounted-Cashflow-Methode, ergänzt um andere Leistungsindikatoren wie bspw. Amortisationsdauer, Kapitalrendite oder interner Zinsfuß.

— CASHFLOW —

Der Nettomittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit des Evotec-Konzerns betrug im Jahr 2024 18,2 Mio. € (2023: 36,4 Mio. €). Der Rückgang des Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit ist auf einen höheren Nettoverlust aufgrund der Reorganisationsaktivitäten zurückzuführen, der durch höhere Steuererstattungen und höhere steuerliche Begünstigungen von Forschungsaufwendungen im Jahr 2024 als im Jahr 2023 ausgeglichen wurde.

Der Nettomittelabfluss aus der Investitionstätigkeit des Evotec-Konzerns belief sich auf -71,2 Mio. € (2023: -13,3 Mio. €). Der Nettomittelzufluss aus dem Verkauf von Wertpapieren und sonstigen Geldanlagen (Unternehmensanleihen und Festgelder) mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten betrug 6,3 Mio. €. Es wurden Kapitalanlagen in Höhe von 35,7 Mio. € veräußert und Kapitalanlagen in Höhe von -29,4 Mio. € erworben.

Die Investitionen in Sachanlagen gingen auf -117,5 Mio. € (2023: -213,3 Mio. €) zurück, da sich der Ausbau der J.POD-Produktionsanlage bei Just – Evotec Biologics in Toulouse, Frankreich kurz vor der vollständigen Inbetriebnahme erheblich verlangsamte. Insgesamt verlangsamten sich die Investitionen in die J.POD-Anlagen in Frankreich und den USA im Vergleich zum Vorjahr und beliefen sich 2024 auf -92,6 Mio. € (2023: -128,5 Mio. €). Darüber hinaus flossen die verbleibenden Investitionen hauptsächlich in die Instandhaltung unserer Standorte in Toulouse, Frankreich, Alderley Park und Abingdon, Großbritannien, Verona, Italien, und Hamburg, Deutschland. Im Jahr 2024 investierte Evotec in keine neuen Unternehmen, sondern tätigte zusätzliche Folgeinvestitionen in das bestehende Portfolio in Höhe von -15,1 Mio. €. Im vierten Quartal veräußerte das Unternehmen seine Anteile an Recursion Pharmaceuticals, Inc. und erzielte einen

Mittelzufluss von 69,4 Mio. €. Zudem veräußerte das Unternehmen die Evotec DS (Germany) GmbH für einen Nettomittelabfluss von 11,5 Mio. €.

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte stiegen auf -14,8 Mio. € (2023: -2,7 Mio. €), da das Unternehmen weiterhin in die Modernisierung seiner IT-Kapazitäten investierte, einschließlich Investitionen in selbst entwickelte Software.

Der Nettomittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit des Evotec-Konzerns belief sich auf -161,4 Mio. € (2023: Nettomittelzufluss von 72,0 Mio. €). Die Rückzahlungen von Bankdarlehen beliefen sich auf -128,8 Mio. €, während die Einzahlungen aus Bankdarlehen 0,9 Mio. € betragen. Die Auszahlungen von Leasingverbindlichkeiten (vor allem Gebäudemieten) beliefen sich auf -24,1 Mio. € (2023: -22,4 Mio. €).

Der Einfluss von Wechselkursschwankungen auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beliefen sich 2024 auf 9,9 Mio. € (2023: 0,6 Mio. €).

VERKÜRZTE CASHFLOW-RECHNUNG (INKLUSIVE ÜBERLEITUNG AUF DIE LIQUIDITÄT)

in T€	2023	2024	Veränderung
Nettomittelzufluss/-abfluss			
- Aus der operativen Geschäftstätigkeit	36.439	18.220	-18.219
- Aus der Investitionstätigkeit	-13.291	-71.187	-57.896
- Aus der Finanzierungstätigkeit	71.963	-161.421	-233.384
Nettoveränderung des Barvermögens	95.110	-214.388	-309.498
Fremdwährungsdifferenz	644	9.866	9.222
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			
- Zu Beginn des Jahres	415.155	510.909	95.754
- Am Ende des Jahres	510.909	306.387	-204.522
- Investitionen	93.203	90.413	-2.790
Liquidität am Ende des Jahres	604.112	396.800	-207.312

FINANZLAGE
— WECHSELKURSE / SICHERUNGSGESCHÄFTE —

Der Wechselkurs des Euro (€) gegenüber dem US-Dollar (\$) bewegte sich 2024 in einer Bandbreite von 1,0389 \$ bis 1,1196 \$. Das Jahr begann mit einem EUR/USD-Wechselkurs von 1,0956 \$. Die Volatilität dieses Währungspaares war in der zweiten Jahreshälfte besonders hoch, mit Höhepunkt im September und Tiefpunkt im Dezember. Insgesamt wertete der USD gegenüber dem EUR ab und schloss bei einem Kurs von 1,0389 \$. Im Durchschnitt lag der Euro zum US-Dollar mit 1,0824 \$ pro Euro im Jahr 2024 etwas höher als mit 1,0813 \$ pro Euro im Jahr 2023.

Der Wechselkurs des britischen Pfund (£) zum Euro (€) schwankte 2024 in einer Bandbreite von 0,8243 € und 0,8665 €. In der ersten Jahreshälfte 2024 wertete das britische Pfund bis zu seinem Höchststand im Juli allmählich auf, bewegte sich dann seitwärts und gab im Herbst kurz nach, um das Jahr mit einem Schlusskurs von 0,8292 € zu beenden.

Der durchschnittliche Wechselkurs für das britische Pfund betrug im Jahr 2024 0,8466 €, gegenüber 0,8698 € im Jahr 2023.

Der Evotec-Konzern ist sowohl translatorischen als auch transaktionsbedingten Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Das Unternehmen verwendet hauptsächlich Fremdwährungstermingeschäfte zur Absicherung seiner Transaktionsrisiken, wendet aber kein Hedge Accounting an.

Liquide Mittel werden hauptsächlich in den drei Hauptwährungen gehalten: in Euro, britischen Pfund und US-Dollar. Im Jahr 2024 wurden 62 % der Umsatzerlöse des Unternehmens und 31 % der operativen Kosten (2023: 65 % und 28 %) in US-Dollar generiert und 10 % der Umsatzerlöse bzw. 18 % der operativen Kosten in britischen Pfund (2023: 11 % and 20 %). Ein Großteil des Wechselkursrisikos des Evotec-Konzerns entfällt somit auf diese beiden Währungen. Evotec nutzt Fremdwährungstermingeschäfte und Spotgeschäfte, um US-Dollar in Euro und britische Pfund umzutauschen, Fremdwährungsrisiken einzugrenzen sowie Aufwendungen in diesen Währungen zu decken. 246,3 Mio. € der Liquiditätsposition wurden per Ende 2024 in Euro gehalten (31. Dezember 2023: 379,8 Mio. €). Damit lag ihr Anteil an der Liquidität des Konzerns bei 62 %. Der Währungsbestand in US-Dollar verringerte sich per Ende 2024 auf 104,1 Mio. € bzw. einen Anteil von 26 % (31. Dezember 2023: 187,8 Mio. €). Die Bestände in britischen Pfund betragen zum 31. Dezember 2024 46,2 Mio. € (31. Dezember 2023: 36,4 Mio. €). Dies entspricht einem Anteil von 12 %.

— LIQUIDITÄT —

Das Unternehmen setzt die gehaltenen Fremdwährungen zum Großteil in gleicher Währung für operative Zwecke ein. Um sich darüber hinaus gegen nachteilige Wechselkursschwankungen abzusichern, hat das Unternehmen Fremdwährungstermingeschäfte eingesetzt, wobei US-Dollar in britische Pfund und Euro umgetauscht wurden. Dies resultierte 2023 in einem realisierten Fremdwährungsgewinn von 1,9 Mio. € und einem nicht realisierten Verlust von 4,1 Mio. € (2023: ein realisierter Gewinn von 2,2 Mio. € und ein nicht realisierter Gewinn von 6,1 Mio. €). Die ökonomischen Sicherungsbeziehungen werden nicht als bilanzielle Sicherungsbeziehungen im Konzernabschluss abgebildet.

Zum 31. Dezember 2024 hielt das Unternehmen derivative Finanzinstrumente in Höhe von 105,8 Mio. € (31. Dezember 2023: 219,9 Mio. €). Davon waren 76,8 Mio. € Fremdwährungstermingeschäfte zum Verkauf von US-Dollar gegen Euro und 29,0 Mio. € zum Verkauf von US-Dollar gegen britische Pfund. Diese Termingeschäfte haben eine Fälligkeit von bis zu 12 Monaten.

Zinsen

Die Europäische Zentralbank („EZB“) senkte die Zinssätze im Juni 2024 (25 Basispunkte; „BP“), September 2024 (25 BP), Oktober 2024 (25 BP) und Dezember 2024 (25 BP). Infolgedessen sank der EURIBOR (Euro Interbank Offered Rate) mit einer Laufzeit von drei Monaten im Jahr 2024 von 3,9 % auf 2,7 %. Zum 31. Dezember 2024 waren 95 % der Bankdarlehen von Evotec festverzinslich.

— SCHULDEN / NETTOVERSCHULDUNG —
Entwicklung der Nettoliquidität/-verschuldung

Zur Steuerung seiner kurz- bis langfristigen Liquidität nutzt das Unternehmen Bankkredite. Im Vergleich zum 31. Dezember 2023 sind die gesamten Bankdarlehen zum 31. Dezember 2024 deutlich auf 287,6 Mio. € gesunken (2023: 435,9 Mio. €), was hauptsächlich auf die Rückzahlung von 16,4 Mio. € des EIB-Darlehens und 108,5 Mio. € der Schulscheindarlehen zurückzuführen ist. Das Unternehmen verfügt über eine allgemeine Kreditlinie der Banque Publique d'Investissement in Höhe von 43,3 Mio. €. Im Laufe des Jahres wurde der in Anspruch genommene Betrag in Höhe von 20,8 Mio. € im Juni 2024 von den langfristigen Verbindlichkeiten in die passiven Rechnungsabgrenzungen umgliedert, da das Unternehmen feststellte, dass die Bedingungen für einen Erlass im Wesentlichen erfüllt waren. Alle Bankverbindlichkeiten lauten auf Euro.

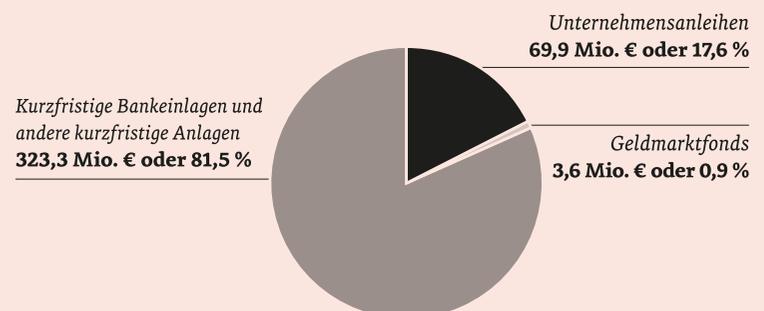
Aufgrund einer geringeren Netto-Cash-Position und eines schwächeren Betriebsergebnisses veränderte sich der Nettoverschuldungsgrad auf 1,9x (Nettoverschuldung zu bereinigtem Konzern-EBITDA; 2023: 0,4x Nettoverschuldung zu bereinigtem Konzern-EBITDA). Alle finanziellen in den Darlehensverträgen festgelegten Auflagen (Covenants) wurden somit eingehalten.

Evotecs Liquidität betrug am Jahresende 2024 396,8 Mio. € (2023: 604,1 Mio. €). Davon entfielen 306,4 Mio. € auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und 90,4 Mio. € auf Wertpapiere (Unternehmensanleihen und Termingelder). Über die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente kann innerhalb eines Zeitraums von weniger als drei Monaten verfügt werden. Der Rückgang der Liquidität im Jahr 2024 ist hauptsächlich auf Investitionsausgaben in Höhe von 117,5 Mio. € und Darlehensrückzahlungen in Höhe von 128,7 Mio. € zurückzuführen.

Das aktive Liquiditätsmanagement bei Evotec konzentriert sich auf die Finanzierung des operativen Geschäfts und die Aufrechterhaltung und Erhaltung der Liquidität. Gleichzeitig ist das Unternehmen bestrebt, seine grundsätzliche Flexibilität zu erhalten und die Rendite zu optimieren. Evotecs Zahlungsmittel und Wertpapiere und sonstige Geldanlagen verteilen sich auf mehrere Finanzinstitutionen. Evotec investiert nur in liquide Finanzinstrumente, die mindestens ein Investment Grade-Rating aufweisen (BBB- oder besser, Standard & Poor's-Rating oder äquivalent). Alle Investitionen müssen der internen Investitionsrichtlinie von Evotec entsprechen. Zum 31. Dezember 2024 war die Liquidität in kurzfristigen Bankeinlagen und andere kurzfristige Anlagen (323,3 Mio. €), Geldmarktfonds (3,6 Mio. €) und Unternehmensanleihen (69,9 Mio. €) mit einer Laufzeit von bis zu sieben Jahren angelegt. Dadurch verfügt Evotec über ausreichende Flexibilität, um strategische Wachstumschancen zu ergreifen und gleichzeitig den Geschäftsbetrieb, Investitionen sowie Forschungsaktivitäten und -plattformen zu finanzieren.

LIQUIDITÄT NACH ANLAGEFORM

in Mio. €



—
**INVESTITIONEN UND
 ABSCHREIBUNGEN**
 —

Geringere Gesamtinvestition, da die J.POD-Anlage in Toulouse kurz vor der Fertigstellung steht

Die Investitionsausgaben gingen wie geplant deutlich auf -117,5 Mio. € im Jahr 2024 zurück (2023: -213,3 Mio. €), was teilweise auf geringere Investitionen in Just – Evotec Biologics mit -92,6 Mio. € im Vergleich zu -128,5 Mio. € im Jahr 2023 zurückzuführen ist; insbesondere die Investitionen in den JPOD2 in Toulouse sind zurückgegangen, da die Anlage kurz vor der Fertigstellung steht. Im Shared R&D-Segment investierten wir 2024 -24,9 Mio. € (2023: -84,8 Mio. €), wobei sich die Investitionen auf regelmäßige Ersatzmaßnahmen zur Aufrechterhaltung der höchsten Technologie- und Infrastrukturstandards für wissenschaftliche Tätigkeiten und auf die Fertigstellung der neuen Gebäude in Hamburg und Manchester beschränkten. Andere Investitionen wurden im Einklang mit der für das zweite Quartal 2025 erwarteten neuen Strategieanpassung ausgesetzt.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen beliefen sich auf 95,1 Mio. € (2023: 86,0 Mio. €), was hauptsächlich auf höhere Investitionen zurückzuführen war. Von diesem Betrag sind 21,5 Mio. € den Vermögenswerten aus dem Nutzungsrecht nach IFRS 16 zuzurechnen (2023: 21,1 Mio. €).

— **KAPITALAUSSTATTUNG** —

Solide Eigenkapitalquote von 50 %

Im Jahr 2024 stiegen das Grundkapital auf 177,6 Mio. € (31. Dezember 2023: 177,2 Mio. €) und die Kapitalrücklage auf 1.454,7 Mio. € (31. Dezember 2023: 1.449,7 Mio. €) aufgrund von gewährten Aktienoptionen.

Der Rückgang des Eigenkapitals um 167,4 Mio. € auf 952,5 Mio. € zum Jahresende 2024 (31. Dezember 2023: 1.119,9 Mio. €) ist auf den Jahresfehlbetrag von 196,1 Mio. € (2023: 83,9 Mio. €) zurückzuführen, der teilweise durch das sonstige Ergebnis (23,3 Mio. €) kompensiert wurde.

Auf den Hauptversammlungen 2017, 2020 und 2022 wurde bedingtes Kapital in Höhe von 6,0 Mio. €, 1,2 Mio. € bzw. 6,0 Mio. € zur Verwendung in den Share Performance Plänen bzw. im Restricted Shares Plan genehmigt. Auf der Hauptversammlung 2023 wurde neues bedingtes Kapital in Höhe von 35,4 Mio. € geschaffen, um Inhabern oder Gläubigern von Wandel- und/oder Options- und/oder Gewinnschuldverschreibungen (oder einer Kombination dieser Instrumente) Inhaberaktien zu gewähren, die von der Evotec SE oder ihren unmittelbaren oder mittelbaren Beteiligungsgesellschaften gegen Barleistung ausgegeben werden und die ein Wandlungs- oder Optionsrecht oder eine Wandlungspflicht auf Inhaberaktien der Gesellschaft beinhalten.

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 367.720 Aktien (2023: 233.083 Aktien) aus bedingtem Kapital für ausgeübte Share Performance Awards (“SPAs”) ausgegeben. Im ersten Quartal 2024 wurden dem Vorstand insgesamt 117.292 SPAs (2023: 227.555) gewährt. Diese Zuteilungen können bei Fälligkeit nach vier Jahren zur Ausgabe von maximal 234.584 Inhaberaktien (2023: 455.110) führen. 2024 wurden dem Vorstand oder leitenden Mitarbeitern keine zusätzlichen Zuteilungen von Aktien mit Verfügungsbeschränkung (Restricted Share Awards; “RSA”) (2023: 0) gewährt.

Zum 31. Dezember 2024 betrug die Anzahl der Awards, die für zukünftige Ausübungen gewährt wurden, 2.645.773 (2023: 2.571.334). Dies entspricht rund 1,5 % der 2024 bzw. 1,5 % der 2023 ausgegebenen Aktien. Evotecs Eigenkapitalquote blieb bis Ende 2024 stabil bei 50 % (2023: 50 %).

VERMÖGENSLAGE

— **KURZ- UND LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE** —

Die Summe der Aktiva des Unternehmens verringerte sich zum 31. Dezember 2024 um 340,0 Mio. € auf 1.912,5 Mio. € (2023: 2.252,5 Mio. €). Der Rückgang der Bilanzsumme ist in erster Linie auf die Verringerung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie der langfristigen Finanzinvestitionen und sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte zurückzuführen. Diese Rückgänge wurden teilweise durch geringere Zuwächse bei Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten, Vertragsvermögenswerten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgeglichen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen stiegen um 17,9 Mio. € von 98,4 Mio. € zum 31. Dezember 2023 auf 116,3 Mio. € zum 31. Dezember 2024. Der Anstieg ist auf höhere Umsätze im Dezember 2024 zurückzuführen, für die die entsprechenden Zahlungen zum Jahresende noch nicht eingegangen waren.

Die Vorräte beliefen sich zum 31. Dezember 2024 auf 31,1 Mio. €, was einem Anstieg von 0,2 Mio. € gegenüber dem 31. Dezember 2023 (30,9 Mio. €) entspricht. Dieser Anstieg ist hauptsächlich auf Just – Evotec Biologics in Höhe von 21,0 Mio. € (31. Dezember 2023: 16,6 Mio. €) zurückzuführen, der durch geringere Lagerbestände an anderen Standorten ausgeglichen wurde.

Die laufenden Steuerforderungen beliefen sich zum Jahresende 2024 auf 41,9 Mio. €, was einem Rückgang von 38,8 Mio. € gegenüber dem 31. Dezember 2023 mit 80,7 Mio. € entspricht und hauptsächlich auf die Erstattung von saldierten steuerlichen Begünstigungen von Forschungsaufwendungen und Steuerverbindlichkeiten in Frankreich zurückzuführen ist (-34,3 Mio. €).

Vorauszahlungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte sanken von 51,3 Mio. € zum 31. Dezember 2023 auf 45,5 Mio. € zum 31. Dezember 2024. Dieser Rückgang resultierte hauptsächlich aus einer Verringerung der Umsatzsteuerforderungen.

Das Sachanlagevermögen stieg im Jahr 2024 leicht um 17,4 Mio. € auf 823,9 Mio. € (31. Dezember 2023: 806,6 Mio. €). Der Anstieg ist auf weitere Investitionen in Höhe von 126,0 Mio. € zurückzuführen, die hauptsächlich auf Vorabinvestitionen für Standorterweiterungen (als laufende Bauarbeiten ausgewiesen) beruhen. Diese sind um 71,2 Mio. € gestiegen und betreffen größtenteils die J.POD-Anlage in Toulouse (Frankreich) und den weiteren Ausbau der J.POD-Anlage in Redmond (USA). Gebäude und Mietereinbauten stiegen um 30,6 Mio. € und betrafen hauptsächlich die J.POD-Anlage in den USA und die Erweiterung des Standorts Alderly Park für unser Cyprotex-Geschäft. Der Anstieg der Sachanlagen in Höhe von 18,5 Mio. € resultierte aus den Gesamtinvestitionen in Laborausstattung und Infrastruktur, um das weitere Wachstum des Unternehmens zu unterstützen und die höchsten Technologie- und Infrastrukturstandards aufrechtzuerhalten. Diese Erhöhungen wurden durch Abschreibungen in Höhe von 95,1 Mio. € ausgeglichen.

Die immateriellen Vermögens- und Firmenwerte stiegen von 291,1 Mio. € zum 31. Dezember 2023 auf 309,3 Mio. € zum 31. Dezember 2024. Die immateriellen Vermögenswerte stiegen um 11,0 Mio. € auf 26,4 Mio. €. Zum 31. Dezember 2024 entfielen 19,8 Mio. € (31. Dezember 2023: 4,6 Mio. €) auf selbst entwickelte Technologien und 1,6 Mio. € (2023: 0,3 Mio. €) auf erworbene Technologien. Der Rest bezieht sich auf Kundenbeziehungen, Patente und Lizenzen sowie Warenzeichen. Der Geschäfts- oder Firmenwert erhöhte sich um 7,2 Mio. € auf 282,9 Mio. € aufgrund von Währungsumrechnungseffekten auf den Geschäfts- oder Firmenwert, der von Gesellschaften mit funktionaler Währung außerhalb des Euroraums gehalten wird.

Langfristige Beteiligungen und sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte sowie Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sanken von 142,1 Mio. € zum 31. Dezember 2023 auf 42,2 Mio. € zum 31. Dezember 2024. Der Rückgang ist hauptsächlich auf die Anpassung des Fair Values, d.h. des beizulegenden Zeitwerts unserer Investition in Recursion Pharmaceutical, Inc. (ehemals Exscientia Ltd.) in Höhe von -12,0 Mio. € und den anschließenden Verkauf von 100 % unserer Anteile im Umfang von -69,4 Mio. € zurückzuführen. Weitere Anpassungen des Fair Values unserer Beteiligungen an Blacksmith Medicines Inc. (-9,9 Mio. €), Immunitas Thearapeutics Inc. (-5,5 Mio. EUR) und Sernova Corp. (-5,1 Mio. €) führten zu einem weiteren Rückgang, der durch eine Anpassung des Fair Values der Tubulis GmbH in Höhe von 4,3 Mio. € und verschiedene kleinere zusätzliche Investitionen in bestehende Beteiligungen in Höhe von 10,9 Mio. € ausgeglichen wurde.

Die aktiven latenten Steuern stiegen auf 17,3 Mio. € (31. Dezember 2023: 14,3 Mio. €), was im Wesentlichen auf den steuerlichen Verlustvortrag in Großbritannien und Frankreich zurückzuführen war; verschiedene temporäre Differenzen führten zu einem weiteren Anstieg.

Die langfristigen Steuerforderungen beliefen sich auf 34,4 Mio. € (31. Dezember 2023: 94,4 Mio. €). Der Rückgang ist hauptsächlich auf das Factoring von Forderungen aus steuerlichen Begünstigungen von Forschungsaufwendungen in Frankreich zurückzuführen (67,0 Mio. €).

KURZ- UND LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten sanken von 149,1 Mio. € zum 31. Dezember 2023 auf 50,8 Mio. € zum 31. Dezember 2024. Der Rückgang ist hauptsächlich auf die Rückzahlung von Darlehen im Laufe des Jahres in Höhe von -128,8 Mio. € zurückzuführen, was zu einer Verringerung des kurzfristigen Anteils der Darlehen (von 130,0 Mio. € zum 31. Dezember 2023 auf 27,1 Mio. € zum 31. Dezember 2024) führte. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten umfassen außerdem kurzfristige Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 19,6 Mio. €, was einem Anstieg von 0,4 Mio. € gegenüber dem 31. Dezember 2023 (19,1 Mio. €) entspricht. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten sanken von 134,3 Mio. € auf 85,8 Mio. €, was hauptsächlich auf ein verbessertes Management des Umlaufvermögens zurückzuführen ist. Die kurzfristigen Rückstellungen stiegen von 45,2 Mio. € auf 62,2 Mio. €, was auf einen Rückgang der laufenden Personalkosten und einen Anstieg der Reorganisationskosten zurückzuführen ist, während sich die kurzfristigen Vertragsverbindlichkeiten auf 106,6 Mio. € beliefen (31. Dezember 2023: 97,6 Mio. €). Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten stiegen auf 27,4 Mio. € (31. Dezember 2023: 22,2 Mio. €), hauptsächlich aufgrund eines Anstiegs der Sozialabgaben.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten fielen von 477,1 Mio. € zum 31. Dezember 2023 auf 392,7 Mio. € zum 31. Dezember 2024. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten setzen sich aus dem langfristigen Anteil von Bankdarlehen und langfristigen Leasingverbindlichkeiten zusammen. Der langfristige Anteil der Bankdarlehen verringerte sich zum 31. Dezember 2024 um 46,6 Mio. € auf 260,4 Mio. € (31. Dezember 2023: 307,1 Mio. €), was hauptsächlich auf eine Umgliederung in kurzfristige Finanzverbindlichkeiten und die Umgliederung eines zinsvergünstigten Darlehens der Banque Publique d'Investissement in Höhe von 20,8 Mio. € als passive Rechnungsabgrenzung im Juni 2024 zurückzuführen ist, da Evotec die Voraussetzungen für die Nicht-Rückzahlbarkeit erfüllt hat. Die langfristigen Mietverbindlichkeiten sanken von 170,0 Mio. € auf 132,3 Mio. €, was auf die Verringerung der Präsenz in Deutschland und Großbritannien zurückzuführen ist.

Langfristige Vertragsverbindlichkeiten beliefen sich im Jahr 2024 auf 156,7 Mio. € (31. Dezember 2023: 155,3 Mio. €). Der Anstieg ist auf erhaltene Vorauszahlungen für künftige Projekte zurückzuführen, die durch die Umgliederung eines Teils der ursprünglichen Vorauszahlung im Zusammenhang mit der BMS Onco-Kooperation von den langfristigen in die kurzfristigen Vertragsverbindlichkeiten ausgeglichen wurden.

Die latenten Steuerschulden beliefen sich auf 14,5 Mio. € (31. Dezember 2023: € 18,1 Mio. €). Die Veränderung bezieht sich im Allgemeinen auf temporäre Differenzen zwischen IFRS und steuerlichen Wertansätzen im Anlagevermögen und insbesondere auf Abschreibungen auf Sachanlagevermögen.

—
**AUSSERBILANZIELLE FINANZIERUNG UND SONSTIGE
FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN**
—

Das Unternehmen hat keine außerbilanziellen Finanzierungsgeschäften im Sinne von Forderungsverkäufen, Asset-Backed-Securities, Sale-and-lease-back-Vereinbarungen oder eingegangenen Haftungsverhältnissen gegenüber nicht konsolidierten Zweckgesellschaften abgeschlossen.

Im Juli 2024 sicherte sich das Unternehmen eine vorrangig besicherte, revolvingende Kreditfazilität in Höhe von 250 Mio. €, um seine Liquiditätsposition zu stärken und Investitionen, den Bedarf an Betriebskapital und künftiges Wachstum zu unterstützen. Die RCF war als Reservekreditlinie und nicht als kritisches Finanzierungsinstrument gedacht. Im dritten Quartal 2024 revidierte das Unternehmen seine Finanzprognose für das Jahr, was zu einem unerwarteten Druck auf die Kreditvereinbarungen führte, einschließlich der Nettoverschuldungsklausel im Zusammenhang mit der neu unterzeichneten RCF. Es wurde ein Verzicht auf die Einhaltung der Covenants und ein damit verbundener Auszahlungsstopp vereinbart, der bis einschließlich 30. Juni 2025 in Kraft bleibt.

Die ungenutzten Kreditlinien belaufen sich zum 31. Dezember 2024 auf 75,1 Mio. €.

Die sonstigen Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten bestehen aus Beratungsverträgen, Kaufverpflichtungen und Verpflichtungen auf der Grundlage von Meilensteinen und Garantien. Die zukünftigen Zahlungsverpflichtungen aus langfristigen Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten belaufen sich auf 95,9 Mio. € (31. Dezember 2023: 89,5 Mio. €). Die Leasingverpflichtungen für unkündbare, noch nicht begonnene Leasingverträge belaufen sich auf insgesamt 53,6 Mio. € (31. Dezember 2023: 53,6 Mio. €). Wir verweisen auf Abschnitt 17 des Anhangs zu den konsolidierten Finanzausweisen.

Das Unternehmen hat bestimmte geistige Eigentumsrechte Dritter zur Nutzung in ihrem eigenen Geschäft lizenziert oder erworben. Im Rahmen dieser Vereinbarungen hat Evotec die Verpflichtung, in Abhängigkeit vom Projektfortschritt Meilensteinzahlungen zu leisten oder sowohl Meilenstein- als auch Lizenzzahlungen zu leisten, die von den gegenwärtigen und zukünftigen Nettoerträgen oder von den Sublizenzgebühren Dritter abhängig sind.

Evotec SE

Der Lagebericht der Evotec SE und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024 sind gemäß § 315 Abs. 5 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 2 Satz 1 HGB zusammengefasst. Ergänzend zur Berichterstattung der Evotec-Gruppe werden im Folgenden die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Entwicklung der Evotec SE beschrieben. Die wirtschaftliche Lage wird in einer verkürzten Fassung dargestellt. Der vollständige handelsrechtliche Jahresabschluss der Evotec SE und der Konzernabschluss werden gemeinsam im Unternehmensregister veröffentlicht.

Die Risiken und Chancen werden im Kapitel "Risiko- und Chancenmanagement" in diesem zusammengefassten Lagebericht dargestellt.

Gemäß dem Geschäftsmodell der Evotec SE hängen die Umsatzerlöse und die betriebliche Rentabilität stark von der Geschäftsentwicklung ihrer wichtigsten Tochtergesellschaft, der Evotec International GmbH, ab. Neue Verträge und Vertragsverlängerungen werden bevorzugt mit der Evotec International GmbH abgeschlossen.

Erwartungen und bedeutet einen Anstieg um 18,2 % im Vergleich zu 2023. Der Anstieg der Umsatzerlöse ist hauptsächlich auf Umsatzerlöse aus konzerninternen Verrechnungen in Höhe von 46,0 Mio. € (2023: 28,9 Mio. €) zurückzuführen, die durch höhere IT und Administrationskosten gestiegen sind.

Das bereinigte EBITDA beträgt 46,4 Mio. € (2023: -30,0 Mio. €) und lag damit deutlich über den Erwartungen. Diese Abweichung ist maßgeblich auf höhere Umsatzerlöse und Beteiligungserträge, sowie höhere Währungsgewinne und niedrigere Materialaufwendungen zurückzuführen.

Zum Jahresende ergibt sich eine Liquidität von 150,3 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahr (250,1 Mio. €) und zur Prognose (leicht unter 230 Mio. €) ist die Veränderung vor allem auf den Mittelabfluss aus Kapitalerhöhungen und -beteiligungen, akquisitionsbezogene Kosten, die Rückzahlung von Darlehen sowie die Finanzierung von Tochtergesellschaften zurückzuführen. Die Abweichung gegenüber der Prognose ergibt sich u.a. aus abweichenden Kostenprognosen insbesondere im Zusammenhang mit der Reorganisation.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Das Geschäft der Evotec SE wird über die finanziellen Leistungsindikatoren Umsatzerlöse, bereinigtes EBITDA und Liquidität (Bankguthaben sowie Wertpapiere des Umlaufvermögens) gesteuert.

VERGLEICH DER FINANZIELLEN LEISTUNGSINDIKATOREN 2024 MIT DER PROGNOSE

	<i>Prognose Geschäftsbericht 2023</i>	<i>Finales Ergebnis</i>
Umsatzerlöse	Rückgang im zweistelligen Prozentbereich	+18,2 %
Bereinigtes EBITDA	Erwartetes bereinigtes EBITDA zwischen -55,0 Mio. € und -65,0 Mio. €	46,4 Mio. €
Liquidität	Leicht unter 230 Mio. €	150,3 Mio. €

Wie im Abschnitt „Prognosebericht Evotec SE“ des zusammengefassten Lageberichts 2023 der Evotec SE dargelegt, wurde für das Geschäftsjahr 2024 ein Rückgang der Umsatzerlöse im zweistelligen Prozentbereich erwartet. Die Evotec SE hat das Geschäftsjahr 2024 mit Umsatzerlösen von 133,5 Mio. € (2023: 112,9 Mio. €) abgeschlossen. Dies liegt über den

ERTRAGSLAGE

— UMSATZERLÖSE —

Im Geschäftsjahr 2024 beliefen sich die Gesamtumsatzerlöse der Evotec SE auf 133,5 Mio. €, ein Anstieg von 20,6 Mio. € bzw. 18,2 % gegenüber dem Vorjahr (112,9 Mio. €). Die Umsatzerlöse setzen sich hauptsächlich aus Dienstleistungen mit verbundenen Unternehmen zusammen.

Die Umsatzerlöse mit Dritten einschließlich Meilensteinen sanken von 20,2 Mio. € im Jahr 2023 auf 9,4 Mio. € in 2024, was einer Reduktion um 10,8 Mio. € entspricht. Im Geschäftsjahr 2024 wurde der Vertrag mit der CHDI Foundation an die Tochtergesellschaft Evotec International GmbH übertragen. Im Jahr 2024 wurden keine Umsatzerlöse aus Meilensteinen (2023: 1,2 Mio. €) erzielt. Die konzerninternen Umsatzerlöse stiegen entsprechend der externen Umsatzerlöse gegenüber der Evotec International GmbH von 92,7 Mio. € in 2023 auf 124,1 Mio. € im Jahr 2024 aufgrund eines höheren Geschäftsaufkommens zwischen der Evotec SE und der Evotec International GmbH sowie gesteigerten konzerninternen Verrechnungen in Höhe von 46,0 Mio. € (2023: 28,9 Mio. €).

Im Jahr 2024 betrug der Gesamtumsatzbeitrag der drei größten Kunden (Evotec International GmbH, CHDI Foundation Inc., Bayer AG) 90,7 % (2023: 94,5 %).

— JAHRESERGEBNIS —

Die Evotec SE beendete das Geschäftsjahr 2024 mit einem Jahresüberschuss von 1,1 Mio. €. Das bereinigte EBITDA beläuft sich in 2024 auf 46,4 Mio. € (2023: -30,0 Mio. €).

In T€	2024	2023
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	1.100	-97.923
Zuzüglich Einkommenssteuern	41	458
Abzüglich Zinsertrag	-14.325	-14.293
Zuzüglich Zinsaufwendungen	10.281	7.118
Zuzüglich Abschreibungen auf Sachanlagen	6.792	6.042
Zuzüglich Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	1.005	346
Zuzüglich Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	33.885	61.992
Zuzüglich externe Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Cyberangriff	8.674	6.300
Abzüglich Erträge aus dem Verkauf von Finanzanlagen	-35.067	0
Zuzüglich Reorganisationskosten	33.989	0
Bereinigtes EBITDA ¹	46.376	-29.960

¹ Siehe Definition im Kapitel „Finanzielle Leistungsindikatoren“ in diesem zusammengefassten Konzernlagebericht

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen im Geschäftsjahr 2024 um 65,5 Mio. € auf 99,9 Mio. € (2023: 34,4 Mio. €) und spiegeln hauptsächlich Erträge aus dem Verkauf von Finanzanlagen von 40,2 Mio. € sowie Währungsgewinne in Höhe von 32,2 Mio. € wieder. Abweichend vom Vorjahr wurden die Erlöse aus Kostenumlagen an Tochterunternehmen i.H.v. 14,6 Mio. € in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen (2023: 18,5 Mio. €).

Der Materialaufwand sank um 2,9 Mio. € von 17,1 Mio. € im Jahr 2023 auf 14,2 Mio. € im Jahr 2024. Dies ist in erster Linie auf die gesunkenen Umsatzerlöse mit Dritten zurückzuführen.

Der Personalaufwand stieg leicht um 0,6 Mio. € von 64,4 Mio. € im Jahr 2023 auf 65,0 Mio. € im Jahr 2024. Der Anstieg ist hauptsächlich auf die im Durchschnitt gestiegene Mitarbeiterzahl zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 59,4 Mio. € im Jahr 2024 von 102,4 Mio. € auf 161,8 Mio. € im Jahr 2024. Der Anstieg ist hauptsächlich auf Aufwendungen aus Währungsumrechnungen in Höhe von 32,5 Mio. € (2023: 14,0 Mio. €) und Reorganisationskosten in Höhe von 34,0 Mio. € zurückzuführen. Gegenläufig wirkten sich unter anderem die gesunkenen Aufwendungen für IT-bezogene Beratungskosten, Lizenzkosten und Verbrauchsmaterial in Höhe von 14,7 Mio. € (2023: 20,7 Mio. €) und Rechts- und Beratungskosten von 17,6 Mio. € (2023: 21,4 Mio. €) aus.

Die Erträge aus Beteiligungen stiegen im Jahr 2024 auf 46,5 Mio. €. Die Dividendenerträge von verbundenen Unternehmen betrafen Evotec

(France) SAS mit 28,6 Mio. € und Evotec ID (Lyon) SAS mit 11,4 Mio. € sowie Aptuit (Potters Bar) Ltd. mit 6,5 Mio. €.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen verringerten sich um 28,1 Mio. € von 62,0 Mio. € auf 33,9 Mio. € aufgrund von Wertminderungen von neun Beteiligungen in Höhe von 25,6 Mio. €, Darlehen an Beteiligungen in Höhe von 5,2 Mio. € und Darlehen an verbundene Unternehmen in Höhe von 3,0 Mio. €.

Im Geschäftsjahr 2024 sanken die Erträge aus sonstigen Wertpapieren um 0,4 Mio. € auf 12,4 Mio. € (2023: 12,8 Mio. €). Dieser Rückgang ist hauptsächlich auf niedrigere Zinserträge aus den an Tochtergesellschaften gewährten Darlehen in Höhe von 12,4 Mio. € sowie das Entfallen der Erträge aus kurzfristigen Anlagen zurückzuführen.

Die Zinsaufwendungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr von 7,1 Mio. € auf 10,3 Mio. €, hauptsächlich aufgrund von Zinsaufwendungen aus von Tochtergesellschaften gewährten Darlehen in Höhe von 2,3 Mio. €.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE
— FINANZIERUNG UND FINANZPOSITION —

Die Bilanzsumme der Evotec SE betrug zum Ende des Geschäftsjahres 1.290,3 Mio. € (2023: 1.288,4 Mio. €).

— LIQUIDITÄT UND FINANZIERUNG —

Zum 31. Dezember 2024 sank die Liquidität um 99,9 Mio. € auf 150,3 Mio. € (2023: 250,1 Mio. €). Hierbei nehmen Wechselkursschwankungen eine untergeordnete Rolle ein. Der Rückgang ist hauptsächlich auf Kapitalerhöhungen bei Evotec (US) Inc. in Höhe von 50,2 Mio. € sowie Just – Evotec Biologics EU SAS in Höhe von 40,0 Mio. € zurückzuführen.

Der Nettomittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit betrug -76,6 Mio. € (2023: Nettomittelabfluss von 14,8 Mio. €). Der Mittelzufluss resultierte im Wesentlichen aus Vorauszahlungen in Höhe von 6,6 Mio. € und einer Zunahme der Rückstellungen in Höhe von 6,4 Mio. €. Die Mittelabflüsse waren hauptsächlich auf eine Zunahme der Forderungen in Höhe von 24,4 Mio. € zurückzuführen.

Der Nettomittelzufluss aus Investitionstätigkeit belief sich auf 3,7 Mio. € (2023: Nettomittelabfluss von -138,4 Mio. €). Der Mittelabfluss wurde hauptsächlich durch 90,2 Mio. € Kapitaleinzahlungen für Beteiligungen und neue Beteiligungen verursacht. Die Investitionen stiegen im Jahr 2024 auf 8,2 Mio. € (2023: -6,3 Mio. €). Die Evotec SE erhielt einen Nettomittelzufluss von 69,4 Mio. € für im Laufe des Jahres durchgeführte Beteiligungsverkäufe sowie 40,0 Mio. € an Bardividenden von den verbundenen Unternehmen Evotec (France) SAS in Höhe von 28,6 Mio. € und Evotec ID (Lyon) SAS in Höhe von 11,4 Mio. €.

Der Nettomittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit betrug -27,0 Mio. € (2023: Nettomittelzufluss von 76,2 Mio. €). Dieser resultiert im Wesentlichen aus der Rückzahlung bestehender externer Bankdarlehen in Höhe von -128,5 Mio. € sowie aus Nettotilgungen von konzerninternen Darlehen in Höhe von 101,1 Mio. €.

VERMÖGENSLAGE

— KAPITALSTRUKTUR —

Das gezeichnete Kapital erhöhte sich um 0,4 Mio. € auf 177,6 Mio. €. Im Jahr 2024 wurden 367.720 Aktien aus den Share Performance Awards ("SPAs") von Mitarbeitern des Evotec-Konzerns und Vorstandsmitgliedern sowie ehemaligen Mitarbeitern des Evotec-Konzerns und ehemaligen Vorstandsmitgliedern (2023: 233.083 Aktien) durch die Nutzung des bedingten Kapitals in Evotec-Aktien umgewandelt. Zum 31. Dezember 2024 hielt die Evotec SE 167.415 eigene Aktien (31. Dezember 2023: 249.915).

Im Geschäftsjahr 2024 erhöhte sich das gesamte Eigenkapital um 1,5 Mio. € auf 839,4 Mio. € (2023: 837,9 Mio. €), hauptsächlich aufgrund des Jahresüberschusses. Zum 31. Dezember 2024 wies die Evotec SE eine leicht gestiegene Eigenkapitalquote von 65,1 % (2023: 65,0 %) aus.

— NETTOVERMÖGEN UND VERBINDLICHKEITEN —

Das Sachanlagevermögen ist insgesamt zum 31. Dezember 2024 um 4,1 Mio. € auf 28,0 Mio. € (2023: 32,1 Mio. €) gesunken. Dies begründet sich im Wesentlichen aus der überproportional hohen Abschreibung in Höhe von 6,8 Mio. € korrespondierend zu den zusätzlichen Aktivierungen.

Die Finanzanlagen umfassen Anteile an verbundenen Unternehmen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht. Das Finanzanlagevermögen erhöhte sich in 2024 um 76,9 Mio. € und belief sich zum 31. Dezember 2024 auf 939,9 Mio. € (2023: 863,0 Mio. €). Neue Darlehen an verbundene Unternehmen betreffen im Wesentlichen Just – Evotec Biologics EU SAS sowie Klassifizierungen als Anlagevermögen in Höhe von insgesamt 30,3 Mio. €. Abgänge in Höhe von 14,2 Mio. € betreffen den Darlehensverzicht gegenüber der Evotec DS Germany GmbH, Halle (Westfalen). Der Effekt aus Kapitalerhöhungen an verbundenen Unternehmen belief sich auf 116,5 Mio. € (2023: 128,7 Mio. €). Davon entfielen 109,4 Mio. € auf den Ausbau bestehender Beteiligungen an verbundenen Unternehmen, hauptsächlich den Tochtergesellschaften Just – Evotec Biologics EU SAS und Evotec (US) Inc. Im Geschäftsjahr 2024 wurden zudem außerplanmäßige Abschreibungen auf neun Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Ausleihungen in Höhe von insgesamt 33,9 Mio. € erfasst, da Verzögerungen in den jeweiligen Lead Programmen zum Scheitern weiterer Finanzierungsrunden und folglich zu einer dauernden Wertminderung führten. Ananke Therapeutics Inc., Boston, USA wurde im Geschäftsjahr 2024 liquidiert. Die Anteile von Recursion, Salt Lake City, USA (vorm. Exscientia PLC, Oxford, UK) und die Anteile an der

Evotec DS Germany GmbH, Halle (Westfalen) wurden im Geschäftsjahr 2024 veräußert, was mit Anpassung der Finanzanlagen von -30,1 Mio. € einherging. Zuschreibungen erfolgten auf zwei Beteiligungen in Höhe von 0,5 Mio. €.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände stiegen im Vergleich zum 31. Dezember 2023 um 19,7 Mio. € auf 152,9 Mio. € (31. Dezember 2023: 133,2 Mio. €). Dies ist im Wesentlichen auf die gegebenen Banksicherheiten zur Absicherung von Darlehen und Mietverbindlichkeiten zurückzuführen.

Die Wertpapiere haben sich gegenüber dem Vorjahr um 159,0 Mio. € auf 69,5 Mio. € aufgrund von weniger Neu- und dem Verkauf von bestehenden Investitionen verringert (2023: 228,5 Mio. €).

Im Geschäftsjahr 2024 erhöhten sich die sonstigen Rückstellungen um 9,9 Mio. € von 19,5 Mio. € auf 29,4 Mio. €. Dieser Anstieg resultierte hauptsächlich aus höheren Rückstellungen für belastende Verträge aus Termingeschäften und im Zusammenhang der Reorganisation.

Die Verbindlichkeiten der Evotec SE gegenüber Kreditinstituten sanken 2024 um 128,6 Mio. € auf 280,0 Mio. € (2023: 408,6 Mio. €). Diese Veränderung ist im Wesentlichen auf die Tilgung des Schuldscheindarlehens in Höhe von 108,5 Mio. € zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich im Rahmen des Kosteneinsparungsprogramms um 1,9 Mio. € auf 10,7 Mio. € (2023: 12,6 Mio. €).

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDES ZUM GESCHÄFTSVERLAUF DER EVOTEC SE

Im Geschäftsjahr 2024 erzielte die Evotec SE einen Umsatzanstieg von 18,2 %, der über der Prognose liegt. Die externen Umsatzerlöse lagen unter denen von 2023 in Höhe von -10,8 Mio. €. Die konzerninternen Umsatzerlöse stiegen im Wesentlichen gegensätzlich zu den gesunkenen externen Umsatzerlösen der Evotec International GmbH von 92,7 Mio. € in 2023 auf 124,1 Mio. € in 2024 aufgrund von einem höheren Geschäftsaufkommen zwischen der Evotec SE und der Evotec International GmbH sowie gesteigerten konzerninternen Verrechnungen in Höhe von 46,0 Mio. € (2023: 28,9 Mio. €). Das bereinigte EBITDA belief sich im Jahr 2024 auf 46,4 Mio. € (2023: -30,0 Mio. €). Der Anstieg ist auf höhere Umsatzerlöse und Beteiligungserträgen, begleitet von höheren Währungsgewinnen und niedrigeren Materialaufwendungen zurückzuführen.

Vor dem Hintergrund eines deutlich schwächeren Marktumfelds nahm Evotec im Jahr 2024 erfolgreich notwendige strukturelle Anpassungen vor, die unter anderen den Verkauf von Evotec DS in Halle Westfalen umfassten. Die positive Umsatzentwicklung sowie die Erträge aus Beteiligungen und der Verkauf der Anteile an der Recursion, Salt Lake City, USA (vormals Exscientia PLC, Oxford, UK) führten zu einer deutlichen Erholung des bereinigten EBITDA gegenüber dem Vorjahr.

PROGNOSEBERICHT EVOTEC SE**— ERWARTETE ERTRAGSLAGE —**

Für das Geschäftsjahr 2025 erwartet die Evotec SE gleichbleibende Umsatzerlöse im Vergleich zu 2024. Diese Annahme basiert auf dem aktuellen Auftragsbestand der Evotec International GmbH, sowie den absehbaren Neuaufträgen und Vertragsverlängerungen. Trotz der positiven Entwicklung des Evotec-Konzerns wird das bereinigte EBITDA der Evotec SE voraussichtlich im Bereich zwischen 5,0 Mio. € und 15,0 Mio. € liegen, da die Evotec SE hauptsächlich die Kosten für Strategieentwicklungen, Technologieerweiterungen und Finanzierung als Muttergesellschaft trägt.

— ERWARTETE LIQUIDITÄT —

Die Liquiditätsposition des Unternehmens wurde im Jahr 2024 hauptsächlich durch die fällige Tilgung des Schuldscheindarlehens reduziert. Im Geschäftsjahr 2025 wird die Liquidität der Evotec SE voraussichtlich auf knapp unter 100 Mio. € sinken. Grund dafür sind Investitionstätigkeiten und geringere konzerninterne Umsatzerlöse. Ende 2023 sicherte sich die Evotec SE ein Darlehen von der EIB über Finanzmittel von 150 Mio. €, von denen die Evotec SE im Jahr 2025 den Restbetrag von 56,7 Mio. € abrufen.

Wir verweisen zusätzlich auf die Ausführungen im Prognosebericht des Konzerns, die auch die Erwartungen für die Evotec SE widerspiegeln.

Berichterstattung nach § 289c und § 315c HGB

Evotec veröffentlicht einen separaten Nachhaltigkeitsbericht gemäß §289c und §315c HGB. In diesem Jahr berichtet Evotec freiwillig und erstmals unter Bezugnahme auf die European Sustainability Reporting Standards („ESRS“). Einen detaillierten Überblick über Evotecs Nachhaltigkeitsleistung finden Sie in Evotecs „Nachhaltigkeitsbericht 2024“.

Der Bericht zeigt ein neues Anspruchsniveau und einen neuen Grad von Transparenz im Hinblick auf ein breites Spektrum von Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen in Geschäftsbereichen. Der Bericht steht auf der Internetseite des Unternehmens unter dem folgenden Link zur Verfügung:

<https://www.evotec.com/de/investor-relations/finanzpublikationen>

Risiko- und Chancenbericht

RISIKO- UND CHANCENMANAGEMENT

– RISIKOMANAGEMENT IM KONZERN –

Evotec ist in einem komplexen, globalen und sich ständig anpassenden Unternehmensumfeld tätig, sodass eine Vielzahl von internen und externen Faktoren Evotec's Zielerreichung beeinflussen. Entscheidungen werden seitens des Managements folglich immer unter Berücksichtigung der damit verbundenen Chancen und Risiken getroffen.

Risiken stellen nach Evotecs Definition jene künftigen Geschehen, Entwicklungen und Veränderungen dar, welche die unternehmensstrategische Zielerreichung negativ beeinflussen oder gefährden können. Das bewusste Eingehen und die Steuerung von Risiken sind dennoch wesentlicher Bestandteil der Strategie des Evotec-Konzerns, um alle Chancen zu wahren, die sich positiv auf die geplanten Ziele auswirken können.

Das Risikomanagementsystem von Evotec hat das Ziel, alle Kontrollen zu umfassen, die ein strukturiertes Management von Chancen und Risiken im gesamten Konzern gewährleisten. Evotec versteht Risiko- und Chancenmanagement als die fortwährende Aufgabe, das Spektrum möglicher und tatsächlicher Entwicklungen im Unternehmen sowie im Umfeld der Gesellschaft zu identifizieren, zu analysieren und zu bewerten. Durch geeignete risikominimierende Maßnahmen soll bei Bedarf die Risikosituation des Konzerns optimiert werden, ohne dabei die Wahrung von Chancenpotenzialen zu gefährden. Grundlage für Evotecs Risikomanagement sind international anerkannte Standards (Rahmenwerk des „Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission“, kurz „COSO“), ein konzernweites internes Kontrollsystem („IKS“) und ein Compliance-Managementsystem („CMS“).

Evotec hat ein Risikofrüherkennungssystem und ein Risikotragfähigkeitsmodell gemäß § 91 Abs. 2 AktG implementiert, um die gesetzlich vorgeschriebene Überwachung der wesentlichen Geschäftsrisiken durch Vorstand und Aufsichtsrat sicherzustellen.

Darüber hinaus hat Evotec ein internes Kontrollsystem, wie nach § 91 Abs. 3 AktG in Verbindung mit § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB gefordert, implementiert. Seit 2022 muss Evotec auch die Anforderungen des US-amerikanischen Sarbanes-Oxley Act 2002 (Section 404) in Bezug auf interne Kontrollen der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung erfüllen.

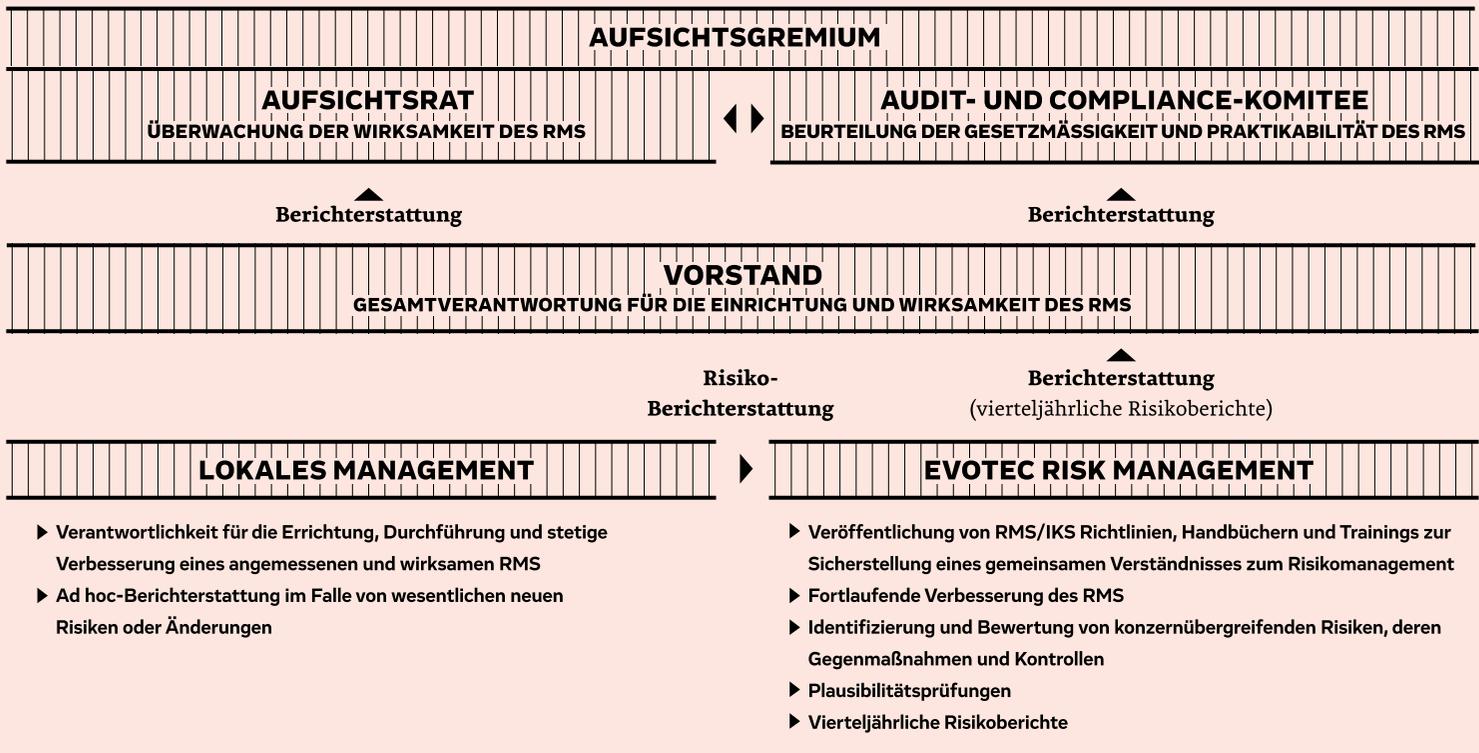
– GRUNDBAUSTEINE DES RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS UND DES INTERNEN KONTROLLSYSTEMS –

Das Risikomanagementsystem des Unternehmens gemäß § 91 Absatz 3 Aktiengesetz (AktG) ist darauf ausgerichtet, wesentliche Risiken zu identifizieren, zu bewerten und zu steuern, um insbesondere auch potenziell existenzgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen. Die umfangreiche, fortlaufende Analyse und Überwachung von Einzelrisiken soll dazu dienen, gezielte Gegenmaßnahmen einzuleiten, um die mögliche, negative Wirkung der Risiken unter Abwägung operativer und wirtschaftlicher Parameter zu vermindern oder vollständig zu verhindern.

Die Verantwortung für das Risikomanagementsystem sowie die zugrunde liegende Risikopolitik und -strategie liegt beim Vorstand. Für die konzernweite Koordinierung, Umsetzung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems ist die Abteilung Global Risk & Control des Konzerns zuständig, welche regelmäßig direkt an den Finanzvorstand („CFO“) berichtet. Vollständige Risikoberichte werden auch mindestens zweimal jährlich dem Vorstand und dem Audit- und Compliance-Ausschuss vorgelegt.

Die Risk & Control-Abteilung des Konzerns gibt die wesentlichen Leitlinien vor und steht in engem Austausch mit allen Unternehmens-einheiten und allen risikorelevanten Betriebs- und Supportbereichen sowohl auf Konzernebene als auch in den Tochtergesellschaften. Sie unterstützt bei der Risikoidentifikation und Bewertung der Risiken und berät sowie überwacht die Ausgestaltung und Umsetzung geeigneter Gegenmaßnahmen. Hierfür werden in allen Geschäftsbereichen fortlaufend Ansprechpartner für Risikoberichterstattung und Risikomanagement identifiziert und aufgestellt.

RISIKOMANAGEMENTSTRUKTUR UND –AUFGABEN



Risikoidentifizierung

Die Prozesshoheit und Verantwortung für die kontinuierliche Risikoidentifizierung liegen sowohl beim Konzern als auch bei den Unternehmen. Auf Konzernebene erfolgt diese über die ständige Überwachung der Geschäftstätigkeiten, des gesamtwirtschaftlichen Umfelds, des Wettbewerbsumfelds usw. und auf Unternehmensebene über die ernannten Risikoverantwortlichen sowie die Risikospezialisten in Schlüsselpositionen. In Zusammenarbeit mit der Risk & Control-Abteilung im Konzern werden identifizierte Risiken hinsichtlich ihrer Auswirkungen analysiert und in vordefinierte Risikokategorien eingeordnet, und es werden etwaige Risikoaggregationen festgelegt. Die Gesamtverantwortung für die Pflege und Aktualisierung des Risikoportfolios im Risikomanagementtool anhand der vorliegenden und aufbereiteten Informationen liegt allein bei der Risk & Control-Abteilung im Konzern.

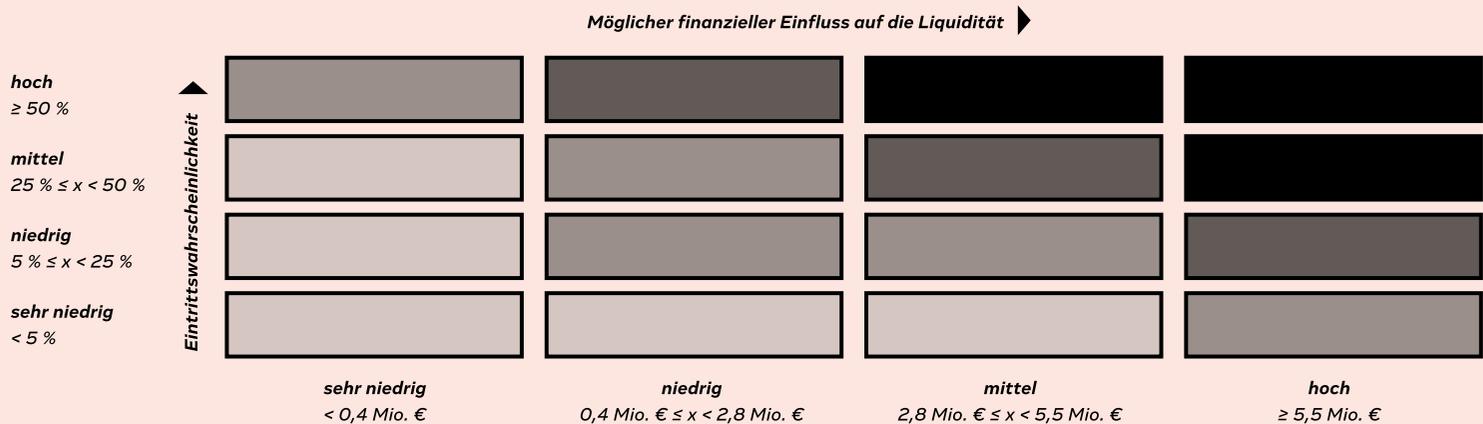
Risikobewertung

Die Bewertung der Risiken erfolgt anhand der beiden Kriterien „Eintrittswahrscheinlichkeit“ und „Schadenshöhe“. Zur Bemessung der Wirksamkeit risikostrategischer Maßnahmen werden grundsätzlich alle Risiken sowohl auf Brutto- (d. h. ohne Berücksichtigung der Maßnahmen) als auch auf Nettobasis (d. h. das unter Berücksichtigung der Maßnahmen verbleibende Restrisiko) bewertet. Die Risikobewertung basiert auf den potenziellen Auswirkungen auf die Liquidität unter Berücksichtigung von Wesentlichkeitsschwellen. Die Wesentlichkeitsgrenze für berichtspflichtige Risiken wird jährlich überprüft und auf der Grundlage von Evotecs Geschäftsentwicklung und

Risikotragfähigkeit neu berechnet und gegebenenfalls angepasst. Evotecs Risikoansatz geht generell davon aus, dass Risiken einen direkten oder indirekten Einfluss auf Evotecs finanzielle Leistungsfähigkeit haben können. Eine cash-basierte Risikobewertung aller Risikoarten und ihrer Folgerisiken (strategische Risiken, Compliance-Risiken, Reputationsrisiken usw.) ist eine grundlegende Erwartung. Ungeachtet dessen berücksichtigt Evotec auch nicht-finanzielle Risiken in ihrem Risikomanagement, die keinen direkten oder indirekten Einfluss auf die Liquidität haben, sich aber dennoch negativ auf das Erreichen der Unternehmensziele auswirken können.

Zur Klassifizierung der Risiken und zur Erstellung der Risikomatrix als Bestandteil des internen vierteljährlichen Risikoberichts werden die folgenden jeweils 4-stufigen Risikoklassen verwendet.

Einmal im Jahr überprüft Evotec unter Berücksichtigung der Geschäftsstrategie und Unternehmensentwicklung die Einstufungen zu Eintrittswahrscheinlichkeit und finanziellem Einfluss auf Anpassungsbedarf. Die Risikokriterien für die potenziellen Auswirkungen auf die Liquidität werden unter Berücksichtigung der Geschäftsentwicklung (finanzielle Kriterien), der Wesentlichkeit der Toleranz und der Risikobereitschaft ermittelt. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Kriterienniveau nicht verändert.



Risikosteuerung

Ungeachtet der Kategorisierung der Risiken müssen alle aktiven Risiken über geeignete Maßnahmen gesteuert werden (= Maßnahmen zur Verminderung, Vermeidung oder zum Transfer der Risiken). Die Risikoakzeptanz, ohne Einleitung von Maßnahmen, ist nur in Einzelfällen und generell nicht für hohe Risiken vorgesehen. Die Angemessenheit, der Umsetzungsgrad und die Durchführung der durchgeführten und geplanten Maßnahmen werden von der Risk & Control-Abteilung überwacht. Der Status aller Gegenmaßnahmen und deren Wirksamkeit wird im Risikomanagementtool dokumentiert und mindestens zweimal im Jahr durch die Risk & Control-Abteilung des Konzerns überwacht.

Risikoberichterstattung

Auf Basis der „bottom-up“ und „top-down“ identifizierten, bewerteten und gemeldeten Risiken erstellt die Risk & Control-Abteilung des Konzerns Risikoberichte für den Vorstand, das Audit- und Compliance-Ausschuss des Aufsichtsrates und den Aufsichtsrat selbst. Neben der Darstellung der Risikobewertung neuer und bestehender Top-Risiken umfasst Evotecs Risikoberichterstattung auch eine Darstellung der Risikoentwicklung sowie des Grads der Wirksamkeit und der Entwicklung von Gegenmaßnahmen. Die Jahresendberichterstattung beinhaltet auch eine umfassende Darstellung aller Risiken, einschließlich aller implementierten, in der Umsetzung befindlichen und geplanten Gegenmaßnahmen.

Risikoüberwachung

Die Überwachung der Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems wird vom Aufsichtsrat beaufsichtigt. Vorstand und Aufsichtsrat überprüfen einmal im Jahr die Prozesse des Risikomanagementsystems. Darüber hinaus räumt Evotec einer verantwortungsvollen und wertorientierten Unternehmensführung einen hohen Stellenwert ein. Der Vorstand hält das Risikomanagementsystem für das Berichtsjahr für angemessen und wirksam.

Internes Kontrollsystem

Im Zuge der Börsennotierung an der „Nasdaq“ in den USA im Jahr 2021 hat Evotec die Dokumentation der bestehenden internen Kontrollen der Rechnungslegung um die Vorschriften des Abschnitts 404 des Sarbanes-Oxley Act von 2002 (SOX 404) erweitert. Gemäß SOX 404 müssen alle börsennotierten Unternehmen interne Kontrollen und Abläufe für die

Rechnungslegung und Finanzberichterstattung einrichten und diese dokumentieren, testen und pflegen, um ihre Wirksamkeit zu gewährleisten. Die Ergebnisse der Bewertung des internen Kontrollsystems gemäß den Vorschriften von SOX 404 werden jährlich im 20-F Dokument veröffentlicht, das bei der United States Securities and Exchange Commission („SEC“) eingereicht werden muss. Gemäß Abschnitt 404 ist Evotec verpflichtet, die Ergebnisse der Bewertung des internen Kontrollsystems in ihrem 20-F Dokument zu veröffentlichen, das sie jährlich einreicht:

- eine Erklärung über die Verantwortung der Geschäftsleitung für die Einrichtung und Aufrechterhaltung eines angemessenen internen Kontrollsystems für die Finanzberichterstattung
- eine Erklärung, in der das von der Geschäftsleitung verwendete Rahmenwerk zur Bewertung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems dargelegt wird
- die Beurteilung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems durch das Management zum Ende des Geschäftsjahres von Evotec
- Eine Erklärung, dass Evotecs externer Wirtschaftsprüfer einen Vermerk zu dieser Einschätzung des Managements erteilt hat

Grundlage für Evotecs internes Kontrollsystem ist das weltweit anerkannte Rahmenwerk „COSO 2013 Internal Control - Integrated Framework“ des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission („COSO“). Ziel des internen Kontrollsystems ist es, das Auftreten von Prozessrisiken auf ein zulässiges Niveau zu minimieren. Dazu zählt auch die Gewährleistung einer angemessenen und effektiven Rechnungslegung und Finanzberichterstattung gemäß nationalen und internationalen Rechnungslegungsstandards und -vorschriften. Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem soll eine zügige, einheitliche und korrekte Erfassung aller Geschäftstransaktionen nach den geltenden Rechnungslegungsstandards gewährleisten ist.

Sämtliche internen Kontrollen werden für alle in den Anwendungsbereich fallenden Gesellschaften mit Unterstützung durch die globale Risk & Control-Abteilung in enger Zusammenarbeit mit den betroffenen Abteilungen definiert und eingerichtet. Evotecs internes Kontrollsystem, welches auch das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem beinhaltet, umfasst sowohl prozessintegrierte als auch prozessunabhängige Sicherungsmaßnahmen. Bei den prozessintegrierten

Sicherungsmaßnahmen handelt es sich um organisatorische, automatische Einrichtungen und Kontrollen, die sowohl in die Aufbau- als auch die Ablauforganisation integriert sind und ein bestimmtes Sicherheitsniveau gewährleisten.

Darüber hinaus gibt es interne Richtlinien und Arbeitsanweisungen, die die Durchführung von Prozessaktivitäten und -kontrollen regeln und die von den betroffenen Mitarbeitern stets einzuhalten sind. Die beschriebenen Kontrollmechanismen kommen in der Rechnungslegung sowohl der Länder als auch in der Rechnungslegung des Konzerns, die auch die Konsolidierung beinhaltet, zur Anwendung. Neben den prozessintegrierten Maßnahmen werden die prozessunabhängigen Sicherungsmaßnahmen jährlich von der unabhängigen globalen internen Revision durchgeführt. Damit wird die gesetzlich vorgeschriebene Überwachung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems durch den Aufsichtsrat gemäß § 107 Abs. 3 Aktiengesetz (AktG) gewährleistet. Aufgrund der zusätzlichen Pflichten gemäß SOX 404 ist die interne Revision dafür verantwortlich, einmal im Jahr eine unabhängige Prüfung des internen Kontrollsystems für die Finanzberichterstattung durchzuführen. Die Ergebnisse der Bewertung des internen Kontrollsystems nach den Vorschriften von SOX 404 werden jährlich im 20-F Dokument, welches der United States Securities and Exchange Commission („SEC“) vorgelegt werden muss, veröffentlicht. Die interne Revision berichtet dem CFO in regelmäßigen Abständen und dem Audit- und Compliance-Ausschuss mindestens einmal pro Quartal über die Ergebnisse der Prüfungen des internen Kontrollsystems für die Rechnungslegung. Dennoch können interne Kontrollen die Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung und die Aufstellung des Konzernabschlusses gemäß den geltenden rechtlichen Bestimmungen für externe Zwecke lediglich hinreichend gewährleisten. Während des Berichtsjahres hat die Geschäftsleitung bestimmte Schwachstellen in unserem internen Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung festgestellt. Während des Berichtsjahres hat die Geschäftsleitung bestimmte Schwachstellen in unserem internen Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung festgestellt. Daher kam die Geschäftsleitung zu dem Schluss, dass unsere internen Kontrollen der Finanzberichterstattung teilweise nicht angemessen und in der Gesamtbeurteilung nicht wirksam sind.

-
**ÜBERBLICK ÜBER
 DIE AKTUELLE RISIKOLAGE**
 -

Evotec ist sehr unterschiedlichen Risiken ausgesetzt, die sich aus dem Geschäft und der Branche ergeben. Jedes dieser Risiken könnte sich auf das allgemeine Geschäft, die Finanzlage und die Ergebnisse in erheblichem Maße negativ auswirken.

Evotec hat die wichtigsten Risiken in folgende Kategorien unterteilt: strategische Risiken, finanzwirtschaftliche Risiken, rechtliche/ Compliance-Risiken, Eigentums- und Patentrisiken, Personalrisiken, informationstechnische Risiken und operative Risiken.

Im Folgenden sind die wesentlichen Risiken aus Evotecs Risikobewertung aufgeführt. Dabei wurden bestehende Maßnahmen der Risikokontrolle bereits berücksichtigt, sodass die Darstellung der Eintrittswahrscheinlichkeit und der finanziellen Auswirkung auf Nettobasis erfolgt. Im Rahmen unseres umfassenden Risiko- und Chancenmanagements identifizieren wir auch aktuelle und potenzielle Risiken und Chancen, die sich aus ESG-Aspekten (Umwelt, Soziales und Governance) ergeben. Im Folgenden werden die einzelnen Risikokategorien und jeweiligen Risikoeinstufungen näher beschrieben. Die Reihenfolge stellt keine Bewertung nach der Relevanz der Risiken dar.

Evotec weist darauf hin, dass die Risikobewertung zwangsläufig einer gewissen Unsicherheit unterliegt, denn sie basiert in erheblichem Maße auf Schätzungen und erfordert das Aufstellen von Annahmen, die sich nicht immer anhand von internen Erfahrungen oder externen Quellen überprüfen lassen.

Die folgende Abbildung gibt einen Überblick über die Unternehmensrisiken.

Änderungen von Finanzkennzahlen, die als Grundlage für die quantitative Risikobewertung einiger Risiken dienen (z. B. Umsatz), können zu einer Verbesserung oder Verschlechterung der Gesamtrisikobewertung führen. Eine Verbesserung oder Verschlechterung der Risikoposition im Vergleich zum Vorjahr kann daher auf eine Änderung der Risikobewertung und/oder eine mathematische Bewertungsanpassung zurückzuführen sein.

ÜBERBLICK UNTERNEHMENSRISEN (AGGREGIERT)

	Möglicher finanzieller Einfluss	Eintritts- wahrscheinlichkeit	Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr
1. Strategische Risiken			
Risiken aus der strategischen Neuausrichtung	Mittel	Mittel	
Makroökonomische Risiken	Hoch	Niedrig	
Wettbewerber und disruptive Marktteilnehmer	Hoch	Niedrig	
Partnerschaftsrisiken bei der Entwicklung und Herstellung von Wirkstoffen	Hoch	Niedrig	
Technologische Risiken	Mittel	Mittel	
Vermarktungsrisiko durch Auslizenzierung und lizenzierte Produkte	Mittel	Mittel	
2. Finanzwirtschaftliche Risiken			
Liquiditätsrisiko	Mittel	Sehr niedrig	↑
Währungsrisiken	Hoch	Niedrig	
3. Rechtliche/Compliance-Risiken			
Rechtsstreitigkeiten	Hoch	Sehr niedrig	
Regulatorische Risiken	Hoch	Mittel	↑
Qualitätsrisiken in F&E	Hoch	Hoch	↑
Allgemeine Governance- und Compliance-Risiken (Betrug, Corporate Governance)	Hoch	Mittel	
Änderungen der Steuergesetze und Auslegungen durch die Steuerbehörden	Mittel	Mittel	
Verlust von F&E-Steuerbescheinigungen	Hoch	Niedrig	↑
4. Eigentums- und Patentreisiken			
Patente und patentrechtlich geschützte Technologien	Mittel	Mittel	
Vergabe von Lizenzen für verpartnerte Produkte	Mittel	Mittel	
5. Personalrisiken			
Verlust von hochqualifiziertem Personal (Personal in Schlüsselposition)	Hoch	Mittel	
Risiken im Zusammenhang mit der Gewinnung von Talenten und der Mitarbeiterbindung	Mittel	Niedrig	
6. Informationstechnische Risiken			
Datenverlust	Hoch	Niedrig	
Datenintegrität und Datensicherung	Hoch	Mittel	↑
DSGVO und entsprechende andere Vorschriften	Hoch	Niedrig	
Cyberisiken	Hoch	Mittel	
7. Operative Risiken			
Umweltschutz-, Gesundheits- und Arbeitssicherheitsrisiken	Mittel	Niedrig	
Einkaufsrisiken	Hoch	Niedrig	
Prozessrisiken	Hoch	Mittel	
Direkte oder sekundäre Katastrophenrisiken an Standorten	Hoch	Niedrig	↑

1. Strategische Risiken

Auf Basis der dargelegten Grundsätze der Einschätzung von Risikofaktoren ist der Vorstand der Auffassung, dass zum aktuellen Zeitpunkt keine Risiken identifiziert worden sind, die allein oder in einer vorhersehbaren Aggregation als bestandsgefährdend eingestuft werden müssten.

Evotec unterzieht sich derzeit einer strategischen Überprüfung, die Anfang des zweiten Quartals 2025 abgeschlossen sein soll. Ziel ist es, eine neue Vision für das Unternehmen zu definieren und eine klare Position für die Zukunft festzulegen.

Während dieser Übergangszeit besteht das Risiko von Unsicherheit sowohl innerhalb als auch außerhalb der Organisation, welche zu möglichen Verzögerungen im Arbeitsablauf, verspäteten Entscheidungen und unklaren Prioritäten führen könnte.

Die Durchführung einer strategischen Überprüfung bietet erhebliche Chancen, birgt aber auch Risiken. Eine unzureichende Umsetzung der Strategie könnte zu einer Fehlausrichtung im Hinblick auf die etablierten Stärken des Unternehmens führen, wie z. B. F&E-Expertise, wissenschaftliche Exzellenz und Technologieführerschaft, was unseren Wettbewerbsvorteil möglicherweise schmälern würde. Darüber hinaus könnten schnelle Veränderungen in der Biotech-Landschaft oder Fortschritte von Wettbewerbern während der Transformationsphase die neue Strategie weniger effektiv machen.

Als weiteren Teil der strategischen Überprüfung wird Evotec einen Transformationsprozess einleiten, um unsere starke und profitable Position auf dem Markt zurückzugewinnen. Dies ist zwar eindeutig notwendig und erwartbar, die Umsetzung birgt jedoch auch einige Risiken.

Schlechte Planung, unzureichende Ressourcen oder ineffektives Projektmanagement könnten zu Verzögerungen, Kostenüberschreitungen oder unvollständiger Umsetzung führen. Überdies kann die Transformation auch erhebliche Investitionen erfordern. Wenn die erwarteten Renditen nicht erreicht werden, könnte dies die finanziellen Ressourcen belasten und die langfristige Nachhaltigkeit beeinträchtigen. Darüber hinaus könnten eine erfolglose Umsetzung oder sichtbare Fehlritte den Ruf des Unternehmens bei Investoren, Partnern und in der Branche im Allgemeinen schädigen.

Um diese Risiken zu mindern, verpflichtet sich Evotec zu einer sorgfältigen Prüfung und verantwortungsvollem Handeln, um rechtzeitig Klarheit über die neue Strategie, die Organisationsstruktur und die Transformationsagenda zu schaffen.

Evotec ist potenziellen Risiken ausgesetzt, die sich aus neuen oder sich verändernden Bedingungen, Entwicklungen und Ereignissen ergeben, die das Geschäftsmodell des Unternehmens und damit seine Fähigkeit, seine strategischen Ziele zu erreichen, erheblich beeinflussen könnten. Die Strategie von Evotec zielt darauf ab, die gesamte Wertschöpfungskette der frühen Forschung und präklinischen Entwicklung abzudecken, um das Leben von Patienten zu verbessern, indem in Zusammenarbeit mit Partnern ein breites Spektrum von Krankheitsbereichen mit einem modalitätsunabhängigen Ansatz behandelt wird. Sollte es nicht gelingen, diese Strategie erfolgreich umzusetzen, könnte sich dies negativ auf die zukünftige Geschäftsentwicklung und die Marktkapitalisierung des Unternehmens auswirken. Das Risiko, die strategischen Ziele nicht zu erreichen, hängt dabei von internen und externen Faktoren ab.

Evotec ist in einem globalen Umfeld tätig und daher anfällig für **makroökonomische Risiken**, die sich erheblich auf den Betrieb, die finanzielle Leistung und die strategischen Ziele auswirken könnten. Der anhaltende Ukraine-Russland-Konflikt und die Spannungen im Nahen Osten stellen erhebliche Risiken für die globale Wirtschaftsstabilität dar. Diese Konflikte können Lieferketten unterbrechen, die Kosten für Rohstoffe erhöhen und Unsicherheit in Schlüsselmärkten schaffen. So kann eine erhöhte geopolitische Instabilität beispielsweise zu Unterbrechungen bei der Verfügbarkeit kritischer Ressourcen führen oder globale Transportnetze behindern, wodurch sich Lieferfristen verzögern und Betriebskosten steigen. Der Ukraine-Russland-Konflikt

hat bereits zu erhöhter Volatilität auf den Energiemärkten geführt, wobei Europa aufgrund seiner Abhängigkeit von Erdgasimporten besonders von steigenden Energiepreisen betroffen ist. Ebenso kann die Instabilität im Nahen Osten die globale Ölversorgung stören. Steigende Energiekosten wirken sich direkt auf unsere Geschäftstätigkeit aus, insbesondere auf unsere energieintensiveren Produktionsanlagen. Änderungen in der Handelspolitik und bei Handelsabkommen, insbesondere nach bedeutenden politischen Ereignissen wie der Wahl von Donald Trump zum US-Präsidenten, könnten neue Zölle, Handelsbarrieren oder Beschränkungen mit sich bringen, die unser Geschäft beeinträchtigen könnten. Die Unsicherheit in Bezug auf Handelsbeziehungen kann zu höheren Import-/Exportkosten für wichtige Materialien führen. Die Auswirkungen geopolitischer Konflikte in Verbindung mit einer allgemeinen wirtschaftlichen Unsicherheit tragen zu einem Inflationsdruck bei, der die Kosten für Rohstoffe, Arbeitskräfte und Dienstleistungen in die Höhe treibt. Sowohl geopolitische Konflikte als auch volatile Handelsabkommen verschärfen die Schwachstellen in den globalen Lieferketten. Verzögerungen oder Unterbrechungen bei der Beschaffung wichtiger Komponenten wie Reagenzien, Laborausüstung oder Spezialmaterialien könnten die Forschungszeitpläne oder die Produktentwicklung erheblich behindern. Um diesen Risiken zu begegnen, diversifiziert Evotec seine Lieferketten, untersucht Initiativen zur Energieeffizienz und setzt robuste Risikomanagementstrategien um.

Die Biotechnologie- und Pharmaindustrie hat in den letzten Jahren ein rasantes Wachstum erlebt, ist aber nach wie vor stark wettbewerbsorientiert. Evotec ist dem Risiko ausgesetzt, dass **Wettbewerber oder disruptive Marktteilnehmer** sein Geschäftsmodell kopieren oder innovative Angebote einführen, die seine Dienstleistungen weniger wettbewerbsfähig oder sogar überflüssig machen könnten.

Die Mission des Unternehmens besteht darin, in Zusammenarbeit mit seinen Partnern Best-in-class- und First-in-class-Medikamente für eine Vielzahl schwer zu behandelnder Krankheiten zu erforschen. Um dies zu erreichen, hat Evotec eine umfassende Suite vollständig integrierter Technologieplattformen der nächsten Generation entwickelt, die die Wirkstoffforschung und -entwicklung transformieren sollen. Diese Plattformen ermöglichen eine deutliche Verbesserung der Wirkstoffqualität, beschleunigen den Forschungsprozess und reduzieren die hohen Ausfallkosten, die häufig mit herkömmlichen Methoden verbunden sind.

Um wettbewerbsfähig zu bleiben, muss Evotec kontinuierlich Innovationen entwickeln und seinen Partnern modernste Lösungen anbieten. Andernfalls könnte dies das Geschäft des Unternehmens erheblich beeinträchtigen. Darüber hinaus wirken sich Branchendruck wie verschärfte Kostendämpfungsmaßnahmen, insbesondere bei verschreibungspflichtigen Medikamenten, auf die Partner von Evotec aus und könnten indirekt auf das Unternehmen abfärben. Ein Umsatzrückgang in der Pharma- und Biotechnologiebranche aufgrund von Preisdruck könnte sich auch erheblich auf die Geschäftstätigkeit von Evotec auswirken.

Das Unternehmen investiert konsequent in die Entwicklung modernster Technologieplattformen, Dienstleistungen und Produkte, um seine

Wettbewerbsfähigkeit und Differenzierung zu verbessern. Risiken, die aus dem Bestreben erwachsen, mit **technologischen Entwicklungen** wie der Integration von KI-Technologien Schritt zu halten, könnten dazu führen, dass Chancen für Automatisierung, prädiktive Analysen und verbesserte Entscheidungsfindung verpasst werden. Beispielsweise könnte ein Mangel an KI-gesteuerten Systemen für die Auswahl von Verbindungen während des Wirkstoffscreenings zu Ineffizienzen und Verzögerungen gegenüber Wettbewerbern führen. Mängel in diesen Bereichen könnten den Betrieb erheblich stören, den Cashflow beeinträchtigen und sich negativ auf die allgemeine Geschäftsstrategie und -leistung von Evotec auswirken.

Der Wettbewerb birgt weitere Risiken. Überlegene Produktangebote von Wettbewerbern könnten die Marktpositionierung, die Umsatzerlöse, die Finanzlage und die Gesamtstrategie von Evotec beeinträchtigen. Im Jahr 2024 stammten 38 % des Umsatzes des Unternehmens von drei Kunden, und 109 Kundenallianzen erwirtschafteten jeweils über 1 Mio. €. Der Verlust wichtiger Kunden an Wettbewerber könnte sich erheblich auf das Unternehmen auswirken, insbesondere da der Wettbewerb durch kostenbewusste Auftragsforschungsinstitute (Contract Research Organisations; CROs) in Asien und Osteuropa zunimmt, die attraktive Alternativen für preisbewusste Kunden bieten. Die Expansion von Pharmaunternehmen in den Bereich der Biotechnologie-Dienstleistungen erhöht die Outsourcing-Optionen weiter, während aufstrebende, KI-gesteuerte Biotechnologieunternehmen eine wachsende Konkurrenz darstellen. Diese auf KI fokussierten Unternehmen konkurrieren mit großen Pharmaunternehmen um Geschäfte und Partnerschaften und könnten ihre Nasslabor-Kapazitäten ausbauen, was den Wettbewerb in der Wirkstoffforschung verschärft.

Auch Evotecs Bemühungen in der Wirkstoffforschung und -entwicklung werden durch Marktteilnehmer mit größeren Ressourcen oder überlegenen Herstellungskapazitäten vor Herausforderungen gestellt. Der Erfolg seiner F&E-Bemühungen hängt von der Wettbewerbsfähigkeit seiner Pipeline-Produkte gegenüber bestehenden oder zukünftigen Therapien ab. Wenn sich Evotecs Produkte nicht von der Konkurrenz abheben, könnte dies die Unsicherheit in Bezug auf zukünftige Cashflows erhöhen und sich nachteilig auf die Finanzlage und die Geschäftsstrategie des Unternehmens auswirken. Um diese Risiken zu minimieren, setzt Evotec auf ein dementsprechendes Kostenmanagement, die kontinuierliche Entwicklung innovativer Technologien, die Diversifizierung der Umsatzerlöse und ergebnisorientierte Allianzen. Das diversifizierte Geschäftsmodell des Unternehmens, das auf jahrelanger Erfahrung in der Entwicklung multifunktionaler Technologien und Plattformen beruht, ist entscheidend für die Aufrechterhaltung seiner führenden Rolle in der Wirkstoffforschung innerhalb der Pharma- und Biotechnologiebranche.

Evotec ist Risiken hinsichtlich der erfolgreichen Aufrechterhaltung **strategischer Partnerschaften in der Wirkstoffentwicklung und -herstellung** ausgesetzt, da einige der Erfolgsfaktoren außerhalb seiner Kontrolle liegen. Wenn unsere Kunden beispielsweise ihren strategischen Fokus ändern, unerwartete oder ungünstige Studienergebnisse auftreten oder Kunden mit unserer Leistung im Rahmen bestehender Vereinbarungen unzufrieden sind, könnten Verträge – auch solche, die für unsere strategischen Beziehungen zu

Schlüsselkunden von grundlegender Bedeutung sind – mit geringer oder ohne Vorankündigung gekündigt oder zurückgefahren werden. Die Beendigung eines wichtigen Vertrags oder gleichzeitige Verzögerungen, Stornierungen oder Auflösungen mehrerer Vereinbarungen könnten sich erheblich auf unsere strategischen Ziele auswirken und unsere Betriebsergebnisse negativ beeinflussen. Darüber hinaus könnte das Unternehmen erheblich von einem Rückgang der Forschungsausgaben bestehender oder potenzieller Kunden oder einer Verringerung des Outsourcing innerhalb der Biopharmaindustrie betroffen sein. Während aktuelle Markteinschätzungen auf eine anhaltende Erholung hindeuten, könnten Störungen die Fähigkeit von Evotec beeinträchtigen, die Wachstumserwartungen zu erfüllen.

Evotec möchte potenziellen Partnern innovative Wirkstoffkandidaten zur Verfügung stellen. Das Unternehmen treibt mehrere Projekte zur Wirkstoffforschung und frühen Entwicklung voran, die es an Partner für die klinische Entwicklung und Vermarktung auslizenzieren möchte. Die strategischen Wachstumsziele von Evotec könnten jedoch dadurch gefährdet werden, dass einige seiner Projekte noch ohne Partner sind. Wenn es Evotec nicht gelingt, geeignete Partner zu finden oder akzeptable Bedingungen zu vereinbaren, kann das Unternehmen möglicherweise keine Erträge aus diesen Projekten erzielen.

Darüber hinaus könnten Änderungen der kommerziellen Prioritäten der Partner von Evotec zu einer strategischen Neupriorisierung oder zur Einstellung bestimmter Projekte oder Partnerschaften führen. In solchen Fällen würde Evotec die mit der weiteren Entwicklung und der Suche nach neuen Partnern verbundenen Risiken übernehmen. Wenn es nicht gelingt, neue Partner zu gewinnen, könnte dies zu zusätzlichen Kosten und dem Verlust potenzieller Einnahmequellen führen und die Fähigkeit von Evotec, seine strategischen Ziele zu erreichen, beeinträchtigen. Pharma- und Biotechnologieunternehmen lagern die Wirkstoffentwicklung und -herstellung zunehmend an Auftragsentwickler- und hersteller (Contract Development and Manufacturing Organisation; CDMOs) aus, um Kosten zu senken, auf spezialisiertes Fachwissen zuzugreifen und die Markteinführungszeit zu verkürzen. Mit Just – Evotec Biologics konzentriert sich Evotec strategisch auf die Bereitstellung von Entwicklungs- und Herstellungsdienstleistungen für Antikörper, Biologika der nächsten Generation und Biosimilars. Unsere innovative, integrierte End-to-End-Plattform für die kontinuierliche Herstellung ist hochintensiv und ermöglicht im Vergleich zur traditionellen Chargenfertigung eine deutlich höhere Produktivität bei geringerem Platzbedarf.

Die Weiterentwicklung zu einem CDMO in der späten Phase/im kommerziellen Bereich wird es uns ermöglichen, größere Produktionsmengen herzustellen, um die Produktionskosten zu senken, was unseren Kunden zugutekommt. Darüber hinaus sind wir durch unsere Fähigkeit, die Produktion flexibel an die Kundenbedürfnisse während der Produkteinführungs-, Wachstums- oder Auslaufphase anzupassen, für langfristige Partnerschaften mit erheblichem finanziellem Potenzial für Evotec positioniert.

Es bleiben jedoch Risiken bestehen. Die Inspektion und Genehmigung von US-Standorten durch die FDA hängt von unserem Kundenstamm und dessen Fortschritt bei der Wirkstoffentwicklung ab, einschließlich der späten klinischen Studien. Intern könnten die Nichteinhaltung von Kundenfristen, unzureichende Ressourcen wie Verzögerungen bei

Rohstoffen, technische Chargenfehler oder der Verlust von Schlüsselpersonal den Fortschritt in unserem Unternehmen behindern und möglicherweise die Kosten erhöhen. Extern können Kunden aus finanziellen oder marktbedingten Gründen ihre Portfolios anpassen oder Partnerschaften beenden, was unmittelbare finanzielle Risiken mit sich bringt. Diese Herausforderungen könnten sich auf die strategischen Ziele, den Ruf und die langfristigen finanziellen Ziele von Evotec auswirken. Wir versuchen, diesem Risiko insbesondere durch die Festlegung und Einhaltung hoher Qualitätsstandards, eine enge Kommunikation mit unseren Kunden und eine starke Priorisierung der Ressourcen auf Just – Evotec Biologics entgegenzuwirken.

Das **kommerzielle Risiko aus der Auslizenzierung und einlizenzierten Produkten** stellt nach Unternehmensansicht ein Risiko dar, da Evotec bei der späten Entwicklung, Vermarktung und Kommerzialisierung seiner Pipeline-Assets zum Teil von Auslizenzierungsvereinbarungen abhängig ist. Dies setzt Evotec mehreren Risiken aus, darunter dem Risiko, dass das Unternehmen nur begrenzte Kontrolle über Umfang und Zeitpunkt der Ressourcen hat, die die Lizenznehmer des Unternehmens für die Pipeline-Assets bereitstellen, dass die Lizenznehmer in finanzielle Schwierigkeiten geraten oder dass es den Lizenznehmern nicht gelingt, nach der Marktzulassung eine angemessene kommerzielle Versorgung mit Pipeline-Assets sicherzustellen, wenn überhaupt. Darüber hinaus ist Evotec dem Risiko ausgesetzt, dass ihre zukünftigen Umsatzerlöse von den Bemühungen seiner Lizenznehmer abhängen und dass Unternehmenszusammenschlüsse oder wesentliche Änderungen in der Geschäftsstrategie eines Lizenznehmers die Bereitschaft oder Fähigkeit des Lizenznehmers, die Entwicklung, Vermarktung und/oder Kommerzialisierung der entsprechenden Pipeline-Assets erfolgreich abzuschließen, negativ beeinflussen können. Schließlich könnte ein Lizenznehmer in seiner Strategie auf ein konkurrierendes Produkt setzen, welches entweder unabhängig oder in Partnerschaft mit anderen, einschließlich der Wettbewerber von Evotec, entwickelt wurde.

Wenn Evotec oder einer seiner Lizenznehmer seine Vereinbarungen mit Evotec verletzt oder kündigt oder wenn einer seiner Lizenznehmer anderweitig seine Entwicklungs- und Vermarktungsaktivitäten nicht rechtzeitig durchführt oder es zu Streitigkeiten über seine Verpflichtungen kommt, muss Evotec möglicherweise andere Lizenznehmer suchen oder das Unternehmen muss gegebenenfalls eigene interne Vertriebs- und Marketingkompetenzen für seine Pipeline-Assets entwickeln. Die Abhängigkeit von der Erfahrung und den Rechten der Lizenznehmer schränkt die Flexibilität von Evotec bei der Erwägung alternativer Auslizenzierungsvereinbarungen für seine Pipeline-Assets ein. Sollte es nicht gelingen, diese Vereinbarungen erfolgreich weiterzuführen, oder sollten Evotecs Lizenznehmer nicht in der Lage sein, die Pipeline-Assets von Evotec erfolgreich und zeitnah zu entwickeln oder zu vermarkten, hätte dies erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermarktung der Pipeline-Assets des Unternehmens.

Um dieses Risiko so weit wie möglich zu minimieren, hat Evotec ein detailliertes Projektberichtswesen eingeführt, das in allen Kooperationsvereinbarungen festgelegt ist.

2. Finanzwirtschaftliche Risiken

Umsatzschwankungen, Aufwendungen, externe Ereignisse und Veränderungen im Geschäftsumfeld können sich negativ auf Evotecs kurz- bis mittelfristige Ertragskraft und **Liquidität** auswirken. Evotec beteiligt sich an wissenschaftlichen Projekten mit Meilensteincharakter, um von einem hohen Erfolg oder spezifischen Ergebnissen finanziell zu profitieren. Diese sind jedoch in der Regel an das erfolgreiche Erreichen eines wichtigen wissenschaftlichen Ergebnisses oder eines regulatorischen Ereignisses geknüpft, so dass der Ausgang aufgrund der Natur der wissenschaftlichen Forschung und Entwicklung ungewiss ist. Daher besteht trotz aller Bemühungen das Risiko, dass diese Meilensteine nicht oder später als geplant erreicht werden, was sich negativ auf die geplante Liquidität und Marge auswirken kann. Evotec kann auch Liquiditätsrisiken aus langfristigen Festpreisverträgen ausgesetzt sein, wenn die geplanten Mittelzuflüsse im Zusammenhang mit diesen Verträgen geringer ausfallen als erwartet und wenn Kostenerhöhungen (z. B. Inflation) bei Vertragsabschluss nicht ausreichend berücksichtigt und verhandelt wurden.

Zum 31. Dezember 2024 beliefen sich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Wertpapiere und sonstige Geldanlagen der Evotec auf 396,8 Mio. €. Faktoren, die derzeit noch nicht bekannt sind, könnten Evotec dazu veranlassen, seine operativen Pläne zu verändern und früher als angenommen zusätzliches Kapital aufzunehmen. Dies könnte in Form von börsengehandeltem oder außerbörslichem Eigen- oder Fremdkapital, öffentlichen Fördermitteln oder Drittmitteln, durch den Verkauf von Vermögenswerten, sonstige Partnerschaften und Lizenzvereinbarungen oder eine Kombination dieser Instrumente erfolgen. Bei günstigen Marktbedingungen oder aus bestimmten strategischen Erwägungen könnte sich Evotec auch dann zur Aufnahme von Kapital entschließen, wenn nach Einschätzung des Unternehmens für gegenwärtige oder zukünftige Geschäftsbestrebungen ausreichend Mittel zur Verfügung stehen. In Abhängigkeit von der aktuellen Entwicklungs- und Geschäftstätigkeit können die Ausgaben des Unternehmens schwanken. Alle Möglichkeiten der Refinanzierung werden regelmäßig geprüft, einschließlich potenzieller Kapitalerhöhungen und des Einsatzes von Schuldverschreibungen. Ende 2022 konnte sich Evotec eine zusätzliche Finanzierung in Höhe von 150 Mio. € durch die EIB sichern. Bis Ende 2024 hat Evotec 93,3 Mio. € dieses Darlehens zur Finanzierung ihrer Forschung abgerufen. Um damit einhergehende Risiken aktiv anzugehen und die Liquidität zu sichern, hat sich Evotec ein Mindestliquiditätsniveau gesetzt und führt bei Bedarf eine Szenarioplanung durch. Das generelle Risiko eines signifikanten Liquiditätsverlusts aus Finanzanlagen wird dadurch abgefangen, dass Evotec gemäß ihrer Investitionsrichtlinie Anlagen über verschiedene Banken in qualitativ hochwertige Kreditinstrumente streut und diese Banken und Investitionen laufend überwacht. Die ausgewählten Finanzinstrumente werden ausschließlich dazu verwendet, die zugrunde liegenden Transaktionen abzusichern. Sie werden nicht zu Handels- und Spekulationszwecken eingesetzt. Insgesamt geht Evotec davon aus, dass es über ausreichend Liquidität verfügt, um seine Verbindlichkeiten bei Fälligkeit sowohl unter normalen als auch unter angespannten Bedingungen zu begleichen, ohne dabei unannehmbare Verluste zu erleiden oder ihren Ruf zu gefährden. Evotecs Geschäft und ausgewiesene Rentabilität sind von Wechselkursschwankungen zwischen dem US-Dollar, dem Britischen Pfund und dem Euro betroffen.

Im Juli 2024 nahm das Unternehmen eine vorrangig besicherte RCF in Höhe von 250 Mio. € auf, um seine Liquiditätsposition, Investitionen, das Umlaufvermögen sowie das zukünftige Wachstum zu stärken. Die RCF war eher als zusätzliche Kreditlinie und nicht als kritisches Finanzierungsinstrument gedacht. Im dritten Quartal 2024 revidierte das Unternehmen seine Prognose für die Finanzleistung für das Jahr erheblich, was unerwarteten Druck auf seine Kreditklauseln ausübte, einschließlich der Nettoverschuldungsklausel im Zusammenhang mit der neu unterzeichneten RCF. Um das Risiko eines Vertragsbruchs zu mindern, einigte sich das Unternehmen mit den RCF-Kreditgebern auf die Einführung einer vorsorglichen Ziehungsbeschränkung im Austausch für einen Verzicht auf die Klausel. Die Ziehungsbeschränkung und der Verzicht bleiben bestehen, bis das Unternehmen und seine Kreditgeber in der zweiten Hälfte des Jahres 2025 die RCF-Bedingungen neu verhandeln, um die aktualisierte Kreditsituation widerzuspiegeln. Das aus der Ziehungsbeschränkung resultierende Liquiditätsrisiko ist begrenzt, da das Unternehmen über eine ausreichende operative Liquidität verfügt, um seinen Finanzierungsbedarf für das Jahr 2025 zu decken.

Evotec ist bestrebt, diese **Währungsrisiken** durch eine genaue Beobachtung des Marktes, Termingeschäfte, bestimmte Ausgaben in der Währung des lokalen operativen Geschäfts sowie durch ausgewählte Absicherungsgeschäfte zu kontrollieren. Absicherungsgeschäfte werden für künftige Transaktionen abgeschlossen, die auf der Grundlage des Auftragsbuchs zuverlässig erwartet werden. Ungeachtet des aktiven Währungsmanagements können Wechselkursrisiken aufgrund von unvorhersehbarer Volatilität nicht vollständig ausgeschaltet werden. Wechselkursschwankungen können sich daher auf das Geschäft auswirken und dazu führen, dass Ertragslage und Cashflows je nach Berichtszeitraum stark schwanken. Da in US-Dollar (ca. 26 % der liquiden Mittel von Evotec) oder Pfund Sterling gehaltene liquide Mittel in Euro umgerechnet werden, können sich Wechselkursschwankungen auch auf die Liquidität des Unternehmens auswirken. Im Laufe des Jahres 2024 reduzierten wir unser Währungsrisiko. Am 31. Dezember 2024 halten wir 62 % unserer Liquidität in EUR.

Zinsrisiken können sich insbesondere dann ergeben, wenn aus der Anlage der verfügbaren liquiden Mittel nach Kapitalerhöhungen, Finanzierungen etc. negative Zinsen nicht umgangen werden können. Der Anstieg der Zinssätze wirkt sich auf die Zinskosten von Evotecs variabel verzinslichen Darlehen aus und führt zu zusätzlichen Zinsaufwendungen. Ende 2024 hatten 5 % der Darlehen von Evotec variable Zinskonditionen. Daher können die Zinsen ; bei den Krediten als unwesentlich angesehen werden.

Darüber hinaus unterhält das Unternehmen regelmäßig Barguthaben bei fremden Finanzinstituten, die die geltenden Versicherungsgrenzen überschreiten, und ist daher darauf angewiesen, dass Banken und andere Finanzinstitute diese Guthaben sichern und einen schnellen Zugriff auf sie ermöglichen. Sollten Banken oder Finanzinstitute in Zukunft unter Konkursverwaltung gestellt werden oder als Reaktion auf die finanziellen Bedingungen des Bankensystems und der Finanzmärkte zahlungsunfähig werden, könnte Evotecs Fähigkeit, auf ihre vorhandenen liquiden Mittel und Investitionen zuzugreifen, gefährdet sein.

Ausfallrisiken können dadurch entstehen, dass ein Kunde mit seinen Zahlungen in Verzug gerät. Bei unseren Kunden handelt es sich im Allgemeinen um finanziell stabile Pharmaunternehmen, Forschungseinrichtungen und größere Biotechnologieunternehmen, so dass das Risiko als eher gering einzustufen ist.

3. Rechtliche / Compliance-Risiken

Evotec ist bestrebt, rechtlichen Risiken frühestmöglich zu begegnen und proaktiv gegenzusteuern und die Entstehung von Compliance-Verstößen durch dauerhaft etablierte Maßnahmen vollständig zu verhindern.

Ungeachtet der proaktiven Maßnahmen ist Evotec Risiken aus **Rechtsstreitigkeiten** ausgesetzt und kann Verstöße gegen rechtliche Vorschriften nicht vollends ausschließen. Dadurch entsteht das potenzielle Risiko, dass Evotec aufgrund von Klageverfahren, gerichtlichen Urteilen oder außergerichtlichen Einigungen mit negativen finanziellen Auswirkungen konfrontiert wird. Um die damit verbundenen Risiken zu mindern, zieht Evotec bei großen und/oder komplexen Transaktionen proaktiv externe Beratungskompetenz hinzu.

Das Unternehmen schließt eine Vielzahl an Verträge mit hohem Standardisierungsgrad ab, insbesondere Kundenverträge, im Rahmen derer Evotec Dienstleistungen erbringt. Einige der Verträge, insbesondere Kooperationsvereinbarungen mit anderen Partnern, sind komplexer und weisen einen geringeren Standardisierungsgrad auf. Vertragsklauseln, die nach dem Ende der Verhandlungen mit dem Partner für Evotec eher ungünstig sind, können vertragliche Risiken wie rechtliche Haftungsrisiken und finanzielle Risiken mit sich bringen. Risiken können auch entstehen, wenn die Parteien eine Vertragsklausel anders auslegen als von Evotec beabsichtigt. Evotec begegnet diesem Risiko, indem sie kontinuierlich hochspezialisierte interne Wirtschaftsjuristen in die Verhandlungen einbezieht sowie die Fachabteilungen, wie z. B. Business Development, Finance and Accounting, Operations, Quality, Insurance, IT und die IP-Abteilung oder bei Bedarf externe Rechtsberater. Dank dieser gebündelten Expertise etablierter Prüf- und Vertragsgestaltungsprozesse hat Evotec in den letzten zehn Jahren keine gerichtlichen oder materiellen außergerichtlichen Vergleiche mit Kunden verzeichnet, sodass Evotec das Risiko als gering einstuft.

Es ist möglich, dass das Unternehmen für potenzielle **Produkt-haftungsansprüche** verantwortlich gemacht wird, die aus der Produktforschung, -entwicklung oder -herstellung resultiert, und es könnte ein noch größeres Risiko bestehen, wenn ein von Evotec entwickelter Wirkstoffkandidat vermarktet wird. Wenn Evotec sich nicht erfolgreich gegen Ansprüche wehren kann, die besagen, dass die von ihr mit ihren Partnern entwickelten Arzneimittel zu Verletzungen geführt haben, könnten dem Unternehmen erhebliche Haftungsansprüche entstehen. Unabhängig von der Begründetheit oder dem Ausgang solcher Ansprüche können Haftungsansprüche z. B. zu einer geringeren Nachfrage nach Arzneimitteln führen, die Evotec gemeinsam mit ihren Partnern entwickelt, zu Umsatzeinbußen, zu erheblichem Zeitaufwand und Kosten für die Verteidigung in entsprechenden Rechtsstreitigkeiten, zur Einleitung von Untersuchungen durch die Aufsichtsbehörden und zu

einer Rufschädigung von Evotec sowie zu erheblicher negativer Medienaufmerksamkeit. Evotec ist durch eine Haftpflichtversicherung abgesichert, aber ungeachtet eines solchen Versicherungsschutzes könnten die finanzielle Lage oder die Ergebnisse des Unternehmens durch Produkthaftungsansprüche negativ beeinflusst werden. Gelegentlich wurden in Sammelklagen hohe Schadensersatzzahlungen zugesprochen, weil Arzneimittel oder medizinische Behandlungen unerwartete Nebenwirkungen hatten.

Evotec und ihre pharmazeutischen und biotechnologischen Kunden und Partner unterliegen bei der Entwicklung, Herstellung und Vermarktung von Produkten für den therapeutischen oder diagnostischen Einsatz umfangreichen Vorschriften der FDA und ähnlicher Aufsichtsbehörden in anderen Ländern. Zu diesen Vorschriften gehören u. a. Beschränkungen in Bezug auf Tier- und Humantests, Herstellung, Sicherheit, Wirksamkeit, Kennzeichnung, Verkauf, Werbung und Vertrieb der Produkte von Evotec oder ihren Partnern. Darüber hinaus können sich neue Gesetze und Vorschriften, denen Evotec und ihre Kunden und Partner unterliegen, in der Zukunft ändern, was sich auf die Durchführbarkeit des Markteintritts für neue, von Evotec entwickelte Produkte auswirken kann oder auf die Fähigkeit, bestimmte Projekte für unsere Kunden und Partner fortzuführen, die infolgedessen möglicherweise vorzeitig abgebrochen werden können.

Regulatorischen Risiken und Risiken im Zusammenhang mit **sich ändernden oder strengeren Rechtsvorschriften** begegnet Evotec mit der kontinuierlichen Überwachung der Gesetzgebung sowohl auf lokaler als auch auf globaler Ebene, damit sich anbahnende Veränderungen frühzeitig erkannt werden. Hier kommen auch externe, vertraglich an Evotec gebundene Partner wie etwa Berater, Wirtschaftsprüfer und Rechtsanwälte zum Einsatz. Sofern solche Verbindungen bestehen, führt Evotec auch einen frühzeitigen Dialog mit den Behörden, z. B. Zulassungsbehörden, um Transparenz zu zeigen und zu gewährleisten, dass die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten des Unternehmens die einschlägigen rechtlichen und ethischen Anforderungen erfüllen.

Vorschriften im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit und Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen („ESG“) haben in den letzten Jahren für Unternehmen zunehmend an Bedeutung gewonnen und unterliegen einer raschen und kontinuierlichen Entwicklung. Durch die wachsenden Berichtsanforderungen mit der EU-Taxonomie, dem Lieferkettengesetz und der EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung der (Corporate Sustainability Reporting Directive, „CSRD“) wird der Umfang der Berichterstattung immer größer. Darüber hinaus war erwartet worden, dass die Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen („Corporate Sustainability Reporting Directive“, CSRD) für Unternehmen, die bestimmte Kriterien in Bezug auf Größe und Umsatzerlöse erfüllen, wie beispielsweise Evotec, eingeführt wird und das CSR-RUG in Deutschland ab dem Geschäftsjahr 2024 ersetzt. Überraschenderweise wurde es vom Deutschen Bundestag im Jahr 2024 nicht verabschiedet. Die daraus resultierenden rechtlichen Unsicherheiten stellen auch eine Herausforderung für die Berichterstattung und die Einhaltung der Berichterstattungsvorschriften dar. Die CSRD wird die Relevanz der Informationen verbessern, ist aber auch mit einem erhöhten Mehraufwand aufgrund komplexerer Prüfungsanforderungen verbunden. Dies erfordert eine verstärkte

Zusammenarbeit zwischen internen Funktionen und damit die Vorbereitung und weitere Bereitstellung von Kapazitäten im Unternehmen.

Die Einführung der CSRD und damit des ESRS wurde im Jahr 2024 noch nicht in deutsches Recht umgesetzt. Dies wird voraussichtlich im Jahr 2025 erfolgen, sodass das derzeit geltende CSR-RUG ab dem Geschäftsjahr 2025 abgelöst wird. Evotec hat sich entschieden, für das Geschäftsjahr 2024 freiwillig nach CSRD zu berichten, wobei die Möglichkeit des CSR-RUG genutzt wird, Rahmenwerke für die Berichterstattung zu verwenden. Die Informationen weichen nun von einer reinen Auflistung von Nachhaltigkeitsdaten ab und stellen stärker auf strategische Gesichtspunkte sowie eine Analyse der Auswirkungen und Wesentlichkeit als Grundlage ausgerichtete Berichtsphilosophie ab. Die Analyse der Auswirkungen bildet nunmehr die Grundlage für die Wesentlichkeit und damit für die wesentlichen Themen, über die Unternehmen berichten müssen. Dies kann zu einer verstärkten behördlichen, sozialen oder sonstigen Kontrolle unsererseits führen.

Wir haben die Folgenabschätzung und Wesentlichkeitsanalyse (Impact assessment and materiality analysis) in Vorbereitung auf die Einführung des ESRS durchgeführt. Evotec hat ihre Geschäftsaktivitäten, Geschäftsbeziehungen, Produkte und Dienstleistungen analysiert, um festzustellen, ob sie positive und/oder negative Auswirkungen auf die Umwelt und die Menschen sowie andere relevante Stakeholder hat. Dabei werden die Schwere, die Wahrscheinlichkeit und die Unumkehrbarkeit der Auswirkungen, die Evotec auf die Umwelt und die Menschen hat oder haben könnte, einschließlich der Auswirkungen auf ihre Menschenrechte, analysiert (Inside-Out-Perspektive). Darüber hinaus werden die nachhaltigkeitsbezogenen finanziellen Risiken und Chancen, einschließlich derjenigen, die sich aus der Abhängigkeit von natürlichen, menschlichen und sozialen Ressourcen ergeben, auf den Geschäftsverlauf, die Ergebnisse oder die Lage des Unternehmens analysiert (Outside-in-Perspektive).

Darüber hinaus stellt die EU-Taxonomie mit den Anforderungen an die Prüfung der Eignung und Ausrichtung auf die Umweltziele und die Offenlegung der finanziellen KPIs eine Herausforderung dar.

Nationale und internationale Vorschriften erwarten von Evotec, dass das Unternehmen das Ausmaß potenzieller negativer Auswirkungen oder Verstöße im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit und Wertschöpfungskette identifiziert, verhindert, mindert und im Idealfall beseitigt. Sollte Evotec nicht in der Lage sein, den gesetzlichen Berichtspflichten angemessen nachzukommen und die Erwartungen von Regierungen, Gesellschaft und Investoren in Bezug auf Nachhaltigkeitsaspekte angemessen zu erkennen und darauf zu reagieren, könnte sich das Unternehmen möglicherweise mit der Zahlung erheblicher Bußgelder konfrontiert sehen und einen Reputationsschaden davontragen. Es ist zu erkennen, dass Unternehmen zunehmend anhand ihrer Leistung in Nachhaltigkeitsfragen von Investoren, Kunden, Lieferanten und Finanzinstituten bewertet werden.

Zusätzlich zu Evotecs eigenen Offenlegungspflichten wird die Einhaltung von Nachhaltigkeitsaspekten von einer Vielzahl von Ratingagenturen sowie von Kunden bewertet. Darüber hinaus wird die Einhaltung von Nachhaltigkeitsaspekten für institutionelle und professionelle Investoren

zunehmend zu einer rechtlichen Verpflichtung, deren Anlageentscheidung durch ein unzureichendes ESG-Rating negativ beeinflusst werden kann. Falls es zu negativen Bewertungen durch eine oder alle der betroffenen Parteien kommen sollte, könnte dies erhebliche negative Auswirkungen auf das Geschäft, die Finanzlage, den Cashflow und das Betriebsergebnis des Unternehmens haben und der Marktwert seiner Stammaktien könnte sinken.

Jegliches Versagen in dieser Hinsicht könnte auch wesentliche negative Auswirkungen auf den Ruf von Evotec und die Erreichung der strategischen Ziele des Unternehmens haben. Evotec begegnet dem Risiko mit einer Vielzahl von Gegenmaßnahmen, wie z. B. der verstärkten Zusammenarbeit und gemeinsamen Vorbereitung zwischen den Abteilungen Finanzen und ESG, dem Ausbau von Kapazitäten, der Einführung neuer Tools für die Berichterstattung, Impact- und Materialitätsanalysen, der Einführung eines Tools für Beschwerden bei Menschenrechtsverletzungen und der Einführung eines Lieferantenmanagementprogramms.

Das deutsche Gesetz über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten in Lieferketten (Supply Chain Due Diligence Act) wurde 2021 vom Deutschen Bundestag verabschiedet und ist für Evotec ab 2024 verbindlich. Dieses Gesetz verpflichtet das Unternehmen zur Achtung der Menschenrechte und der Umwelt und verlangt von Evotec die Umsetzung gesetzlich definierter Sorgfaltspflichten. Eines der wichtigsten Elemente dieser Sorgfaltspflichten ist die Einrichtung eines Risikomanagementsystems. Ein solches Risikomanagementsystem soll die Risiken von Menschenrechtsverletzungen und Umweltschäden identifizieren, verhindern oder minimieren. Die Sorgfaltspflichten gelten sowohl für Evotecs eigene Geschäftsaktivitäten als auch für die Handlungen von Evotecs Vertragspartner und Lieferanten.

Sollte Evotec das Gesetz über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten in Lieferketten nicht einhalten oder sollten Aufsichtsbehörden der Ansicht sein, dass das Unternehmen seinen Sorgfaltspflichten gemäß diesem Gesetz nicht nachgekommen ist, kann dies zu behördlichen Vollstreckungsmaßnahmen oder anderen Verwaltungsstrafen und Geldbußen führen. Dies könnte Evotecs Entwicklungsaktivitäten unterbrechen oder verzögern und könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf ihre Geschäftstätigkeit, seine Finanzlage, seinen Ruf und sein Betriebsergebnis mit sich bringen. Evotec handelt mit großer Umsicht und Verantwortung, um die Sicherheit und Wirksamkeit klinischer Produktkandidaten für den Menschen zu gewährleisten und den Anforderungen der Zulassungsbehörden zu entsprechen. Evotecs Geschäftsprozesse gewährleisten Forschung auf höchstem wissenschaftlichem Niveau. Im Rahmen der nicht-finanziellen Leistungsindikatoren lässt sich dies am Fortschritt von Evotecs verpartnerter/-ten Wirkstoffforschung und -kandidaten messen. Die Einhaltung eigener und gesetzlicher Qualitätsstandards ist daher Grundvoraussetzung für Evotecs Erfolg.

Teile unserer Geschäftstätigkeit unterliegen den Anforderungen der aktuellen Guten Herstellungspraxis („cGMP“), der aktuellen Guten Laborpraxis („cGLP“) und der aktuellen Guten Klinischen Praxis („cGCP“). Aufsichtsbehörden und Kunden können Evotecs Anlagen angekündigt oder (aus wichtigem Grund) unangekündigt kontrollieren, um Evotecs Qualitätssicherungssystem zu prüfen und sich davon zu

überzeugen, dass es den behördlichen Anforderungen und den mit Evotec vereinbarten Qualitätsstandards entspricht. Prüfungsergebnisse, die sich auf die Patientensicherheit auswirken können, werden als „kritisch“ eingestuft und können zum Verlust der Zertifizierung durch die Aufsichtsbehörden oder zum Verlust des Status als zugelassener Lieferant bei unseren Kunden und damit zu Umsatzeinbußen und Rufschädigung führen. Als Beleg ihrer Funktionsfähigkeit lässt Evotec auch die Produktionsanlagen des Unternehmens zertifizieren und validieren. Darüber hinaus unterliegen unsere Produktions- und Testeinrichtungen behördlichen Inspektionen durch die zuständigen nationalen Behörden in den EU-Mitgliedstaaten (einschließlich der italienischen Arzneimittelagentur AIFA), der Medicines and Healthcare Products Regulatory Agency („MHRA“) im Vereinigten Königreich, der FDA und anderen vergleichbaren Aufsichtsbehörden in anderen Ländern. Wenn Evotec nicht in der Lage ist, die präklinischen und klinischen Studien zuverlässig durchzuführen und die Produkte in Übereinstimmung mit den behördlichen Anforderungen herzustellen, kann das Unternehmen gegebenenfalls die erforderlichen Genehmigungen nicht erhalten oder aufrechterhalten. Außerdem könnten Evotecs Einrichtungen die behördlichen Inspektionen nicht bestehen, was zu erheblichen Verzögerungen und zusätzlichen Kosten für die Behebung der von den Behörden festgestellten Mängel führen würde. Darüber hinaus könnten Qualitätsmängel des Produkts zu erheblichen Verzögerungen und zusätzlichen Kosten führen, die für die Behebung von Mängeln erforderlich sind. Qualitätsmängel, die dem Patienten Schaden zufügen können, können zivil- und strafrechtlich geahndet werden. Die angeführten Faktoren können dazu führen, dass sich der Abschluss klinischer Studien verzögert, klinische Studien überbrückt oder dass eine oder mehrere klinische Studien wiederholt werden müssen. Zudem können die Kosten klinischer Studien zunehmen, aufsichtsrechtliche Genehmigungen können sich verzögern, die Vermarktung kann beeinträchtigt werden, und Evotecs Herstellkosten können steigen. Dies kann sich nachteilig auf die Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage sowie die Wachstumsperspektiven des Unternehmens auswirken.

In Bezug auf alle Tätigkeiten, die in Forschungs- oder Nicht-GMP-Entwicklungsphasen durchgeführt werden, kann ein Qualitätsmangel zur Generierung unzuverlässiger Daten führen, was Zeitverluste bei der Wiederholung von Experimenten, Kostensteigerungen, Einnahmeverluste und Reputationsverluste zur Folge hat.

Mithilfe eines Qualitätsmanagementsystems, das durch den Ausschuss für Qualitätssicherung überwacht wird, hält Evotec potenzielle **Qualitätsrisiken in Produktion und F&E** so gering wie möglich. Der Ausschuss für Qualitätssicherung erstellt regelmäßige Berichte für das Management und definiert die Qualitätsanforderungen. Er ist darüber hinaus für die Überwachung, Überprüfung und Berichterstattung der Compliance sowie für die Durchführung von Qualitätsverbesserungsmaßnahmen verantwortlich.

In Bezug auf **Governance- und Compliance-Risiken** ist Evotec einer Vielzahl potenzieller Herausforderungen ausgesetzt, darunter Bestechung und Korruption, Kartellrechtsverstößen, internem und externem Betrug, Datenschutzverletzungen, unrechtmäßiger Offenlegung von Insiderinformationen, Nichteinhaltung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes, Produkthaftung, Interessen-

konflikte und neuen Vorschriften wie das KI-Gesetz. Die Risiken variieren in ihrer Bedeutung und ihren potenziellen Auswirkungen auf das Unternehmen. Sie können den Ruf des Unternehmens schädigen und zu Geldstrafen führen. Um diesen Risiken entgegenzuwirken, bewertet und überwacht Evotec sie und verfügt über Richtlinien und Berichtsmechanismen. Es gibt Maßnahmen zur Risikominderung, die überprüft und bei Bedarf angepasst werden, um die Risiken als Reaktion auf sich entwickelnde regulatorische Rahmenbedingungen zu reduzieren.

Die Mitarbeiter von Evotec sind zur Einhaltung des konzernweit gültigen Verhaltenskodex verpflichtet. Die Einhaltung der internen Unternehmensrichtlinien ist für Evotecs Erfolg von zentraler Bedeutung und gewährleistet ein sicheres Arbeitsumfeld für die Mitarbeiter sowie eine frühe Erkennung möglicher Risiken. Ein verantwortliches und rechtlich wie ethisch einwandfreies Geschäftsverhalten ist für Evotec von größter Bedeutung. Dies gilt für das Unternehmen als Ganzes genauso wie für jeden einzelnen Mitarbeiter. Die Mitarbeiter sind dazu verpflichtet, alle Vorgänge, die den Verdacht einer Nichteinhaltung der im Verhaltenskodex festgelegten ethischen Richtlinien aufkommen lassen, ihrem Vorgesetzten oder dem Compliance-Officer zu melden. Evotec hat auch angemessene Richtlinien und Verfahren in Bezug auf Insider-Vorschriften festgelegt. Dementsprechend richteten sich die Ermittlungen zu bestimmten Transaktionen mit Unternehmensaktien durch den ehemaligen CEO ausschließlich gegen die betreffende Person und nicht gegen das Unternehmen. Die Einhaltung der Compliance-Regeln wird durch die Zentralabteilung Legal & Compliance überwacht. Neben der Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat ist sie regelmäßig auch für die Entwicklung und Umsetzung bestimmter Compliance-Richtlinien und -Schulungen verantwortlich.

Die Tatsache, dass Evotec in vielen verschiedenen Rechtsordnungen tätig ist, setzt das Unternehmen unterschiedlichen Steuerrisiken aus. Zu den wichtigsten Faktoren, die zu diesem Risiko beitragen, gehören Gesetzesänderungen, bei denen sich Änderungen der Steuergesetze und -vorschriften in Ländern, in denen wir tätig sind, auf unsere Steuerpflichten auswirken können. Diese Änderungen können Anpassungen der Körperschaftsteuersätze, die Einführung neuer Steuern oder Änderungen bestehender Steueranreize umfassen. Die Auslegung durch die Behörden ist ein weiterer Faktor, da die Steuerbehörden Gesetze und Vorschriften unterschiedlich auslegen können, was zu Streitigkeiten und möglichen Anpassungen unserer Steuererklärungen führen kann. Die wiederum würde zusätzliche Steuerzahlungen und Rechtskosten nach sich ziehen. Auch die Prüfungsrisiken sind erheblich, da nähere Kontrollen und Prüfungen seitens der Steuerbehörden Diskrepanzen oder unterschiedliche Auslegungen aufdecken kann, was zu Neubewertungen und zusätzlichen Steuerverbindlichkeiten führen würde. Anpassungen der Verrechnungspreise können sich auf die Aufteilung von Umsatzerlösen und Ausgaben zwischen Tochtergesellschaften und somit letztlich auf unsere Gesamtsteuerlast auswirken. Darüber hinaus kann die uneinheitliche Anwendung von Doppelbesteuerungsabkommen zu einer Doppelbesteuerung führen, bei der dasselbe Einkommen in mehreren Ländern besteuert wird.

Evotec ist in erheblichem Maße auf **steuerliche Begünstigungen von Forschungsaufwendungen** angewiesen, um seine Innovations- und Entwicklungsaktivitäten zu unterstützen. Diese Gutschriften unterliegen

potenziellen Veränderungen aufgrund der Regierungspolitik und der wirtschaftlichen Bedingungen in den Ländern, in denen wir tätig sind. Die mögliche Reduzierung oder Abschaffung von steuerlichen Begünstigungen von Forschungsaufwendungen könnte zu höheren Steuerverbindlichkeiten und einem geringeren Cashflow führen, was sich negativ auf die finanzielle Leistung von Evotec und die Fähigkeit, in zukünftige F&E-Projekte zu investieren, auswirken würde. Zu den Faktoren, die zu diesem Risiko beitragen, zählen: Änderungen der Gesetzgebung (Änderungen von Steuergesetzen oder -vorschriften, die Steueranreize für F&E reduzieren oder abschaffen), wirtschaftliche Abschwünge (Regierungen können als Reaktion auf wirtschaftliche Herausforderungen ihre Steuerpolitik ändern, was sich auf die Verfügbarkeit von steuerlichen Begünstigungen von Forschungsaufwendungen auswirken kann), Compliance- und Prüfungsrisiken (verstärkte Kontrollen und Prüfungen durch Steuerbehörden können dazu führen, dass beantragte Gutschriften nicht anerkannt werden), globale Geschäftstätigkeit (Unterschiede in der Steuerpolitik in den verschiedenen Rechtsordnungen, in denen wir tätig sind, können zu Unsicherheit und Komplexität bei der Beantragung von steuerlichen Begünstigungen von Forschungsaufwendungen führen).

Um diese Risiken zu mindern, verfolgen wir kontinuierlich Änderungen der Steuergesetze und -vorschriften, um neue Anforderungen vorherzusehen und uns an sie anzupassen. Wir pflegen eine offene Kommunikation mit den Steuerbehörden, um Auslegungen zu klären und Streitigkeiten umgehend beizulegen und wir arbeiten mit externen Steuerberatern zusammen, um die Einhaltung der Vorschriften sicherzustellen und unsere Steuerposition zu optimieren. Wir wenden solide interne Kontrollen und Compliance-Prozesse an, um die Genauigkeit und Pünktlichkeit unserer Steuererklärungen zu gewährleisten. Trotz dieser Bemühungen sind aufgrund der Komplexität und Variabilität der globalen Steuervorschriften einige Risiken unvermeidbar und können sich negativ auf unsere Finanzergebnisse auswirken.

4. Eigentums- und Patentrissen

Sollte Evotec in ihrer Geschäftstätigkeit gegen Patente oder andere Rechte Dritter an geistigem Eigentum verstoßen, kann es zur Aussetzung der Aktivitäten oder zu einem Rechtsstreit kommen. Ebenso kann Evotec aufgrund der Annahme, dass eigene Patente oder andere Rechte des geistigen Eigentums durch Dritte verletzt wurden, Klage einreichen. Dies kann sich auf die Finanzlage oder die Ergebnisse des Unternehmens auswirken.

Die Risiken des geistigen Eigentums betreffen vor allem die zwei Hauptrisiken **Patente** und **patentrechtlich geschützte Technologien** sowie **Lizenzen, welche für verpartnerte Vermögenswerte gewährt werden.**

Es könnten verschiedene Risikoszenarien eintreten, die von Evotec in folgende Risikobereiche eingeordnet werden: Die Entwicklung, die Nutzung und der Schutz von Methoden, Software, Substanzen, Verfahren, Abläufen, Systemen, Technologien und sonstigem geistigen Eigentum ist für den Erfolg des Unternehmens von entscheidender

Bedeutung. Zum Schutz des geistigen Eigentums greift Evotec in erster Linie auf Geschäftsgeheimnisse, Vertraulichkeitsvereinbarungen und -richtlinien, auf die Übertragung von Rechten und sonstige vertragliche Vereinbarungen sowie auf die Eintragung von Handelsmarken und Urheberrechten zurück. Obwohl das Patentportfolio des Unternehmens bestimmte Geschäftsbereiche kaum berührt, hat das Unternehmen in den USA, Europa und anderen Regionen Patente angemeldet, um die Produkte, Verfahren oder Technologien (einschl. Herstellungsverfahren) aus der Produktpipeline des Unternehmens zu schützen. Auch Evotecs Partner nutzen das Patentrecht zum Schutz der Produkte, für die Evotec Meilensteinzahlungen und Umsatzbeteiligungen erwarten kann. Es wird Evotec möglicherweise nicht immer gelingen, zügig und mit vertretbarem Aufwand Patentschutz für bestimmte Aspekte aktueller oder künftiger Produkte, Verfahren oder Technologien und deren Anwendungen zu beantragen. Auch bereits erteilte Patente können von Patentämtern oder Gerichten in den USA, Europa oder anderen Ländern zu einem späteren Zeitpunkt für ungültig oder nicht durchsetzbar erklärt, verändert oder widerrufen werden. Es lässt sich also nicht mit Gewissheit sagen, in welchem Maße **der Schutz des geistigen Eigentums** und sonstige Urheberrechte künftig gegeben sind. Es ist möglich, dass Schutzrechte nur in begrenztem Umfang erteilt werden, nicht genügend Absicherung bieten oder für die Schaffung oder den Erhalt von Wettbewerbsvorteilen nicht ausreichen. Zudem besteht die Gefahr, dass Evotecs geistiges Eigentum nicht ausreichend geschützt ist, um das Kopieren von Verfahren und Technologien oder die Vermarktung von Produkten aus der Pipeline des Unternehmens durch andere zu verhindern. Gelingt es Evotec nicht, geeignete Rechte zum Schutz des geistigen Eigentums und der konzerneigenen Technologie zu erlangen, aufrechtzuerhalten, abzusichern, zu verteidigen und/oder durchzusetzen, können Konkurrenzunternehmen diese Technologie nutzen und eventuelle Wettbewerbsvorteile schwächen oder aufheben und Evotecs Finanz- und Ertragslage in hohem Maße belasten.

Das Patentanmeldeverfahren unterliegt zahlreichen Risiken und Ungewissheiten, und es gibt keine Garantie dafür, dass Evotec oder Evotecs derzeitige oder künftige Lizenzgeber oder Partner Patentanmeldungen oder Patente, die erforderlich oder sinnvoll sind, um die konzerneigenen Technologien (einschl. Produkte aus der Pipeline und Produktionsverfahren) und deren Anwendungen zu schützen, erfolgreich vorantreiben, erlangen, schützen, aufrechterhalten, durchsetzen und/oder verteidigen können. Hinzu kommt, dass die **Bearbeitung von Patentanmeldungen** einen hohen Kosten- und Zeitaufwand mit sich bringt, und dass es Evotec möglicherweise nicht gelingen wird, alle erforderlichen oder erstrebenswerten Patente oder gegebenenfalls Patentanmeldungen zügig und mit einem vertretbaren Kostenaufwand in allen relevanten Ländern einzureichen, voranzutreiben, aufrechtzuerhalten, zu schützen, zu verteidigen, durchzusetzen oder zu lizenzieren.

Der Patentrechtsschutz von Pharma- und Biotechunternehmen ist generell höchst ungewiss, eröffnet komplexe rechtliche und faktische Fragestellungen und war in den vergangenen Jahren häufig Gegenstand von Rechtsstreitigkeiten. Darüber hinaus wird das **Patentrecht in regelmäßigen Abständen geändert**, und Änderungen verschiedener Aspekte des Patentrechts werden von Gesetzgebern wie dem amerikanischen Kongress immer wieder debattiert. Änderungen des Patentrechts oder eine veränderte Auslegung von Patentgesetzen können

den Wert von Evotecs geistigem Eigentum schmälern. Es gibt keine einheitlichen globalen Richtlinien, die den Gegenstand und Umfang von pharmazeutischen oder biotechnologischen Patentschutzrechten festlegen. Die Erteilung, der Umfang, die Gültigkeit, die Durchsetzbarkeit und der kommerzielle Wert der Patentrechte des Unternehmens sind daher höchst ungewiss.

Ob die Patente im (alleinigen oder gemeinschaftlichen) Eigentum von Evotec und die per Lizenz erworbenen Patente und sonstigen Rechte des geistigen Eigentums durchsetzbar sind, hängt davon ab, inwieweit Evotec **in der Lage ist, Verletzungen, widerrechtliche Aneignungen und sonstige Verstöße** gegen solche Patente und andere Rechte des geistigen Eigentums zu erkennen. Die Verursacher solcher Verletzungen, widerrechtlichen Aneignungen oder Verstöße zu finden, kann schwierig sein, wenn diese die Komponenten oder Methoden, die sie in Verbindung mit ihren Produkten oder Dienstleistungen einsetzen, nicht öffentlich machen. Ebenso kann es schwierig oder unmöglich sein, Verletzungen, widerrechtliche Aneignungen oder andere Verstöße anhand der Produkte oder Dienstleistungen eines Konkurrenten oder potenziellen Konkurrenten zu beweisen, und es kann Fälle geben, in denen es Evotec nicht gelingt, solche Beweise in einem Verfahren oder anderweitig zu nutzen, um eine Patentrechtsverletzung nachzuweisen. Es ist möglich, dass Evotec keines der von ihm angestrebten Klageverfahren gewinnt oder dass bei positivem Ausgang ihm zugesprochene Schadenersatzansprüche oder sonstige Rechtsansprüche auf kommerzieller Ebene bedeutungslos sind. Werden Patente im (alleinigen oder gemeinschaftlichen) Eigentum von Evotec oder per Lizenz erworbene Patente zum Schutz der Produkte, Verfahren oder sonstiger Technologien aus Evotecs Pipeline eingeschränkt oder für ungültig oder nicht durchsetzbar erklärt oder urteilt ein Gericht, dass gültige, durchsetzbare Patente Dritter eines oder mehrere Produkte, Verfahren oder sonstige Technologien aus Evotecs Pipeline abdecken, könnte dies der Wettbewerbsposition des Unternehmens schaden, oder Evotec könnte sich gezwungen sehen, erhebliche Aufwendungen zu tätigen, um seine Rechte zu schützen, durchzusetzen oder zu verteidigen.

Durch die Patente im (alleinigen oder gemeinschaftlichen) Eigentum von Evotec und die per Lizenz erworbenen Patente und sonstigen Schutzrechte besitzt Evotec bestimmte Rechte an geistigem Eigentum. Gegenstand dieser Patente ist die Identifizierung und Entwicklung von Produkten, Verfahren oder sonstigen Technologien aus ihrer Pipeline. Im Zusammenhang mit den Produkten, Verfahren oder sonstigen Technologien aus der Pipeline des Unternehmens kann die Nutzung der Rechte des geistigen Eigentums oder sonstiger Schutzrechte Dritter erforderlich sein, und ihr Erfolg kann zum Teil davon abhängen, ob Evotec in der Lage ist, solche Rechte (ggf. über Lizenzen) zu erwerben bzw. zu nutzen. Zudem ist es möglich, dass für die Wirksamkeit und Effizienz der Produkte bestimmte Formulierungen benötigt werden, die durch die Rechte des geistigen Eigentums oder sonstige Schutzrechte Dritter geschützt sind. Evotec wird womöglich **nicht in der Lage sein, solche Lizenzen zu erlangen** oder Zusammensetzungen, Nutzungsmethoden, Verfahren oder sonstiges geistiges Eigentum Dritter anderweitig zu beschaffen oder über Lizenzen von Dritten überhaupt oder zu vertretbaren Bedingungen zu erwerben, welche das Unternehmen für die potenzielle Entwicklung von Produkten, Verfahren oder sonstigen Technologien in der Pipeline als notwendig oder attraktiv

erachtet. Lizenzen und das geistige Eigentum Dritter sind hart umkämpft, und viele fester etablierte Unternehmen verfolgen ebenfalls Strategien zum Erwerb von Lizenzen oder geistigem Eigentum Dritter, welche Evotec oder Evotecs Partner als attraktiv oder notwendig erachten. Diese etablierten Unternehmen haben aufgrund ihrer Größe, Barmittelressourcen und größeren Kapazitäten für die klinische Entwicklung und Vermarktung unter Umständen einen Wettbewerbsvorteil gegenüber Evotec. Die genannten Faktoren könnten Evotecs Wettbewerbsposition, Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage sowie die Perspektiven des Unternehmens in hohem Maße belasten.

Die Patente im (alleinigen oder gemeinschaftlichen) Eigentum von Evotec und über Lizenzen erworbene Patente und Patentanmeldungen können Gegenstand von Streitigkeiten über die Gültigkeit, Durchsetzbarkeit oder den Vorrang der damit verbundenen Rechte sein. Die Erteilung eines Patents hat keine Aussagekraft im Hinblick auf Urheberschaft, Umfang, Gültigkeit oder Durchsetzbarkeit. Evotecs Patente oder Patentanmeldungen (einschließlich der durch Lizenzvereinbarungen erworbenen Patente und Patentanmeldungen) können zu einem späteren Zeitpunkt im Rahmen von Widerspruchs-, Ableitungs-, Neubewertungs-, Inter Partes Review-, Post Grant Review-, Interferenz- oder ähnlichen Verfahren angefochten werden. Eine erfolgreiche **Anfechtung von Patenten im Eigentum des Unternehmens oder seiner Lizenzgeber** in diesem oder einem anderen Verfahren kann dazu führen, dass Patente nicht mehr durchsetzbar oder ungültig sind, sodass Evotec einem erhöhten Wettbewerb ausgesetzt ist. Dies könnte die Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage sowie die Perspektiven des Unternehmens in hohem Maße belasten.

Evotec ist sich möglicherweise **der Rechte Dritter an geistigem Eigentum**, die die Produkte des Unternehmens berühren, **nicht immer bewusst**. Die Veröffentlichung von Erkenntnissen in der Wissenschaftsliteratur erfolgt häufig mit Verzögerung, und Patentanmeldungen in den USA und anderen Ländern werden üblicherweise erst rund 18 Monate nach dem Einreichen oder unter Umständen erst mit der Erteilung der Patente veröffentlicht. Es ist möglich, dass andere Evotec zuvorkommen und für Erfindungen, die Gegenstand laufender Patentanmeldungen sind, früher als Evotec ein Patent angemeldet haben. Um festzustellen, welche dieser Erfindungen Vorrang hat, muss Evotec womöglich Kollisions-, Ableitungs- oder sonstige nach der Erteilung zugänglichen Verfahren vor dem US-Patentamt (USPTO) oder den Patentämtern anderer Länder (z. B. dem deutschen Patent- und Markenamt (DPMA) oder dem europäischen Patentamt (EPO)) anstrengen, die erhebliche Kosten und den Verlust wertvoller Schutzrechte nach sich ziehen können. Der Ausgang derartiger Verfahren ist ungewiss. Es gibt keine Garantie dafür, dass Evotecs Patentanmeldungen als vorrangig eingestuft werden. Darüber hinaus ebnen Änderungen am Patentrecht der Vereinigten Staaten den Weg für verschiedene nach der Erteilung zugängliche Widerspruchsverfahren. Da diese Möglichkeit bislang wenig genutzt wurde, ist der Ausgang solcher Verfahren ungewiss. Durch die Anfechtung von Patenten durch Dritte können Evotec erhebliche Kosten entstehen, und solche Verfahren können die Aufmerksamkeit des Vorstands von dringenderen Aufgaben abziehen, und zwar unabhängig davon, ob sie begründet sind oder zum Erfolg führen. Die genannten Ereignisse können Evotecs Geschäfts-,

Finanz- und Ertragslage sowie die Perspektiven des Unternehmens in hohem Maße belasten.

Der Geschäftserfolg des Unternehmens hängt zum Teil davon ab, dass Evotec oder künftige Partner die Produkte des Unternehmens weiterentwickeln, herstellen, vermarkten und verkaufen und Evotecs Produkte und Technologien nutzen, ohne die Rechte Dritter an geistigem Eigentum zu verletzen, sich widerrechtlich anzueignen oder anderweitig in Rechte Dritter einzugreifen. In der Biotechbranche sind Patente und sonstige Rechte des geistigen Eigentums häufig Gegenstand von Rechtsstreitigkeiten oder Verwaltungsverfahren wie etwa Interferenz-, Ableitungs-, Inter Partes Review-, Post Grant Review- und Neubewertungsverfahren vor dem Patent- und Markenamt der Vereinigten Staaten (United States Patent and Trademark Office, USPTO) oder Widerspruchs- oder sonstige vergleichbare Verfahren der Patentämter anderer Länder. Es ist möglich, dass von **Drittparteien zukünftig Verfahren gegen Evotec** angestrengt werden oder dass solche Verfahren drohen, wenn diese der Ansicht sind, dass Evotec ihre Rechte an geistigem Eigentum im Zusammenhang mit Produkten, Herstellungsmethoden, Software und/oder Technologien verletzt, sich widerrechtlich aneignet oder anderweitig in ihre Rechte an geistigem Eigentum eingreift.

Die Schutzdauer von Patenten ist begrenzt. In den meisten Ländern werden Patente mit einer Schutzdauer von 20 Jahren erteilt, aber in vielen Fällen müssen regelmäßige, häufig jährliche Zahlungen geleistet werden, damit ein Anmeldeverfahren nicht eingestellt wird oder ein Patent seine Gültigkeit verliert. In manchen Ländern gibt es eine einmalige oder mehrmalige Option, die Schutzdauer zu verlängern, aber die Laufzeit eines Patents und der damit verbundenen Rechte ist dennoch begrenzt. Selbst wenn es Evotec oder ihren Partnern gelingt, Produkte, Verfahren oder sonstige Technologien und deren Anwendung zu patentieren, besteht ein Wettbewerbsrisiko, sobald die Schutzdauer abläuft. Dritten ist es dann möglich, die von den Patenten geschützten Erfindungen zu nutzen, um konkurrierende Produkte und Technologien zu entwickeln. Die genannten Faktoren könnten Evotecs Wettbewerbsposition, Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage sowie die Perspektiven des Unternehmens in hohem Maße belasten.

5. Personalrisiken

Im Jahr 2024 sah sich Evotec mit bedeutenden organisatorischen Veränderungen und Herausforderungen konfrontiert, darunter der Abgang eines langjährigen Chief Executive Officer (“CEO”), die Ernennung eines Interims-CEO und herausfordernde Finanzergebnisse. Diese Entwicklungen machten ein Restrukturierungsprogramm erforderlich, das etwa 7 % der Mitarbeiter weltweit betraf, um Kapazitätsprobleme zu beheben. In der zweiten Jahreshälfte wurden ein neuer CEO und ein neuer Chief People Officer (“CPO”) ernannt, und im Oktober wurde eine strategische Überprüfung unter der Leitung eines neu ernannten Executive Vice President (“EVP”), Head of Transformation and Strategy, eingeleitet. Diese Herausforderungen wirkten sich erheblich auf die HR-Initiativen aus, darunter die vorübergehende Aussetzung von Programmen für Führungskräfte (EVOlead) und anderen Aktivitäten im Bereich Talententwicklung. Das Unternehmen hat seine Strategie neu ausgerichtet, was zu einem

überarbeiteten Betriebsmodell, einer neuen Organisationsstruktur, einer neuen Unternehmenskultur und einem neuen Führungsansatz führen wird.

Evotec ist sich des erhöhten Risikos der Personalfuktuation bewusst, insbesondere des potenziellen **Verlusts wichtiger Talente**, was die Umsetzung der neuen Strategie gefährden könnte. Um dieses Risiko zu mindern, richtet das Unternehmen spezielle Teams für die Bereiche Talentmanagement und Organisationsentwicklung, globale Personallösungen und Digitalisierung sowie Gesamtvergütung ein. Darüber hinaus werden Anstrengungen unternommen, um die globalen Mitarbeiterbeziehungen und die Betriebsratsführung zu stärken.

Zu den wichtigsten Abhilfemaßnahmen in diesem Zusammenhang gehören:

- Definition und Umsetzung neuer Führungskompetenzen, die auf die überarbeitete Strategie des Unternehmens abgestimmt sind.
- Zusammenarbeit mit externen Anbietern, um das Führungspotenzial zu bewerten und kritische Geschäftsrollen und Talente zu identifizieren.
- Verbesserung der Transparenz und des Engagements durch regelmäßige Updates zur sich weiterentwickelnden Vision, Mission und zum Unternehmenszweck, Nutzung von Townhalls und digitalen Plattformen zur Förderung der Verbindung und Ausrichtung.
- Fortführung der Mechanismen für Mitarbeiterfeedback über Mitarbeiterbefragungen und Aufrechterhaltung von Lern- und Entwicklungsinitiativen über EVOacademy und EVOtalks.
- Erstellung eines Fahrplans für Initiativen und Prozesse im Bereich Talentmanagement, um die Fähigkeiten der Belegschaft besser auf die strategischen Ziele abzustimmen und die berufliche Entwicklung, die Weiterbildung und die Nachfolgeplanung zu unterstützen.

Evotec schlägt somit das nächste Kapitel auf und bleibt als Unternehmen seiner Verpflichtung treu, ein Umfeld zu schaffen, in dem sich die Mitarbeiter unterstützt, befähigt und mit der Mission des Unternehmens, Innovationen in der modernen Medizin voranzutreiben, verbunden fühlen.

Eine der größten Herausforderungen für Evotec ist die **Beschaffung und Einstellung** der richtigen Talente an unseren verschiedenen globalen Standorten. Diese Herausforderung wird durch den wettbewerbsintensiven Arbeitsmarkt, die begrenzte Verfügbarkeit von Fachkräften und die sich wandelnden Anforderungen der Biotechnologie- und Pharmaindustrie verschärft, da Evotec weiter wächst und sich anpasst. Neben der Suche nach neuen Talenten muss sich Evotec auch der ständigen Herausforderung stellen, Mitarbeiter zu ersetzen, die das Unternehmen verlassen, in den Ruhestand gehen oder aus dem Unternehmen ausscheiden. Die Suche nach geeignetem Ersatz, insbesondere für Führungspositionen und Positionen, die fortgeschrittenes wissenschaftliches Fachwissen erfordern, erfordert oft lange Fristen und sorgfältige Überlegungen, um sicherzustellen, dass die richtige Erfahrung, das richtige Fachwissen und die richtige Unternehmenskultur vorhanden sind.

Die Knappheit an qualifizierten Bewerbern in Verbindung mit dem Wettbewerb durch andere Branchenakteure und der sich verändernden

Dynamik von Tele- und Hybridarbeit kann Evotecs Fähigkeit beeinträchtigen, Talente für wichtige Positionen zu gewinnen. Im Jahr 2024 hat Evotec die Herausforderungen, die mit der Suche nach neuen Mitarbeitern und Ersatzkräften an unseren weltweiten Standorten verbunden sind, weiterhin genau beobachtet. Während die Mitarbeiterfluktuation ein wichtiger Faktor im Talentmanagement bleibt, konzentrieren wir uns weiterhin darauf, die richtigen Talente für Schlüsselpositionen zu finden und einzustellen. Dies ist besonders wichtig für spezialisierte wissenschaftliche und Führungspositionen, bei denen Fachkräftemangel und wettbewerbsintensive Arbeitsmärkte zu längeren Vakanzenzeiten führen können. Über unsere Funktion Global Talent Acquisition verfolgen wir diese Dynamik genau, um auf den sich verändernden Bewerbermarkt reagieren zu können. Durch die kontinuierliche Verfeinerung unserer Beschaffungsstrategien - wie z. B. proaktives Talent Pipelining, globales Talent Scouting und die Stärkung unserer Arbeitgebermarke - sind wir in der Lage, den Einstellungsanforderungen gerecht zu werden und die Wachstumsziele des Unternehmens effektiv zu unterstützen.

6. Informationstechnische Risiken

Die Erfassung und Aufbewahrung von Informationen in digitaler Form ist für Evotec in Ausübung ihrer Tätigkeit insbesondere im Rahmen der Technologieplattformen PanOmics, PanHunter, J.DESIGN und der iPSC-basierten Plattform unerlässlich. Daher ist Evotec in hohem Maße von informationstechnischen Systemen abhängig. Bei der Ausübung der üblichen Geschäftstätigkeit werden große Mengen vertraulicher Informationen erfasst, gespeichert und übertragen, darunter geistiges Eigentum, proprietäre Geschäftsinformationen, Humanproben und personenbezogene Informationen. Hinzu kommt, dass Evotec Teile der informationstechnischen Struktur an verschiedene externe Dienstleister ausgelagert hat, sodass eine Reihe von Drittanbietern Zugriff auf vertrauliche Informationen hat oder sich Zugriff verschaffen kann.

Zum Schutz vor **Cyberangriffen und Cyberkriminalität** setzt Evotec Host-basierte Schutzmaßnahmen wie Endpoint Detection and Response ("EDR")-Programme sowie Netzwerk-basierte Schutzmaßnahmen wie Firewalls an relevanten Verbindungspunkten ein. Darüber hinaus werden die Systeme so oft wie möglich aktualisiert, damit neue Versionen oder Patches installiert werden können, die für alle möglichen Systeme einen besser gesicherten Zugriff und höheren Schutz gegen Malware und Viren bieten. Systeme, die aus technischen Gründen nicht mehr aktualisiert werden können (z. B. aus Mangel an technischem Support) werden, soweit machbar, vom Hauptnetz isoliert oder ersetzt. Zudem werden die entsprechenden Mitarbeiter (z. B. in den Finanz- und IT-Abteilungen) geschult und regelmäßig über die Risiken und möglicherweise drohenden Angriffe aufgeklärt. Neben diesen Präventivmaßnahmen verfügt Evotec auch über eine Rund-um-die-Uhr-Überwachungsfunktion für sicherheitsrelevante Ereignisse, sodass Sicherheitsvorfälle ohne unnötige Verzögerungen erkannt und behoben werden können.

Evotecs Informationstechnologiesysteme, einschließlich der internen Computersysteme, und Daten waren und sind möglicherweise auch weiterhin anfällig. Wie bereits bekannt gegeben, war das Unternehmen im Jahr 2023 Opfer eines Ransomware-Vorfalles, der seine

Geschäftstätigkeit weiterhin beeinträchtigt hat. Der Vorfall hat in den vergangenen Jahren zu Verzögerungen im Geschäftsbetrieb des Unternehmens geführt und kann auch weiterhin zu Verzögerungen oder Umsatzverlusten und zusätzlichen Kosten führen, was sich negativ auf die Ertragslage, den Cashflow und die finanzielle Situation des Unternehmens auswirken kann. Evotec hat jedoch ihre IT-Sicherheitsmaßnahmen seit dem Vorfall erheblich verbessert und investiert weiterhin in die Stärkung ihrer Sicherheitsrahmenbedingungen, um Risiken zu mindern und die Widerstandsfähigkeit zu verbessern.

Infolge des Ransomware-Vorfalles und künftiger **Cybersicherheitsvorfälle** können in unseren Netzwerken gespeicherte Informationen manipuliert, öffentlich zugänglich gemacht werden und dauerhaft verloren gehen. Eine solche Verletzung oder ein sonstiger Verlust von Informationen könnte zu rechtlichen Ansprüchen oder Verfahren und einer Haftung gemäß Gesetzen zum Schutz der Privatsphäre persönlicher Daten sowie zu behördlichen Strafen führen. Evotec kann nicht garantieren, dass Dritte in Zukunft nicht unbefugt auf ihre Systeme zugreifen oder sie anderweitig verletzen können. Ein solcher unbefugter Zugriff oder eine solche Verletzung könnte sich nachteilig auf das Geschäft des Unternehmens, Betriebsergebnisse und Finanzlage auswirken und es kann nicht garantiert werden, dass es in Zukunft keine Vorfälle oder Schwachstellen im Bereich der Cybersicherheit geben wird.

Hinzu kommt, dass sich die Methoden, die genutzt werden, um sich unerlaubt Zugriff auf Systeme zu verschaffen oder diese zu sabotieren, ständig ändern und häufig erst bei einem Angriff erkannt werden, sodass Evotec womöglich auch zukünftig nicht in der Lage ist, diese Methoden vollständig vorherzusehen oder geeignete Präventionsmaßnahmen zu ergreifen. Zudem können Sicherheitslücken für längere Zeit unentdeckt bleiben. Wird der Geschäftsbetrieb aufgrund von wesentlichen Systemausfällen oder -fehlern oder Sicherheitsverletzungen unterbrochen, kann dies auch zukünftig erhebliche Störungen in den Entwicklungsprogrammen und Geschäftsabläufen des Unternehmens nach sich ziehen, etwa durch den Verlust von Geschäftsgeheimnissen oder sonstigen proprietären Informationen. Zudem können Datenpannen oder der Verlust oder die Kompromittierung von personenbezogenen Daten im Zusammenhang mit der Teilnahme an klinischen Studien, einschließlich im Rahmen von PanHunter, zivilrechtliche Geldbußen oder Strafen nach sich ziehen. Sollten Störungen oder Sicherheitslücken dazu führen, dass Daten oder Anwendungen verloren gehen oder beschädigt werden oder dass vertrauliche oder proprietäre Informationen zweckwidrig weitergegeben werden, können Evotec interne Kosten oder Verbindlichkeiten entstehen, die Wettbewerbsposition des Unternehmens könnte beeinträchtigt und die weitere Entwicklung und Vermarktung verpartnerter Produktkandidaten verzögert werden.

Um das Risiko eines **Datenverlusts** zu minimieren, investiert Evotec in die Entwicklung einer neuen und sichereren Infrastruktur, die auf internationalen Best Practices im Bereich Cyber- und IT-Sicherheit basiert. Zusätzlich zu den technischen Maßnahmen werden strukturelle und verfahrenstechnische Änderungen in den Bereichen Informationssicherheit, IT und IT-Sicherheit vorgenommen, um die Sicherheit kontinuierlich zu überprüfen und zu verbessern. Es werden Sensibilisierungskampagnen durchgeführt, um die Mitarbeiter über

aktuelle Bedrohungen zu informieren. Durch diese Maßnahmen werden die Auswirkungen von Gefahren wie Naturkatastrophen, Stromausfällen, Ausfällen von System-Upgrades, Diebstahl und Datenbeschädigung so weit wie möglich reduziert. Infolge des Ransomware-Angriffs vom 6. April 2023 werden alle Sicherheitsmaßnahmen und -vorkehrungen zusammen mit externen Beratern und Sicherheitsexperten im Rahmen der Wiederherstellung nach dem externen Angriff eingehend überprüft und verbessert. Dennoch gibt es keine Garantie dafür, dass es in Zukunft keine Cybersicherheitsvorfälle oder -schwachstellen geben wird, die wesentliche nachteilige Auswirkungen auf uns haben werden.

Die Unternehmensrichtlinien zur **Datenintegrität und zum Datenschutz**, die auch die Vergabe von Zugriffsrechten regeln, sind zwingend einzuhalten. Das Unternehmen führt regelmäßig IT-Risikobewertungen durch, um Schwachstellen zu erkennen und zu beheben. Ein Sicherheitsausschuss prüft und erörtert regelmäßig Bedrohungen und Risiken und entscheidet über die Umsetzung und Handhabung von Abhilfemaßnahmen. Hohe Risiken werden an den Vorstand und den Aufsichtsrat weitergeleitet.

Die oben aufgeführten Risiken werden mit höchster Priorität behandelt und durchgehend als hohes Risiko eingestuft, ungeachtet dessen, dass mögliche finanzielle Schäden in Abhängigkeit von Umfang, Dauer und Auslöser sehr unterschiedlich ausfallen können.

Im Hinblick auf die deutlich erweiterten Regelungen der **Datenschutz-Grundverordnung („DSGVO“)** und **entsprechender anderer Rechtsvorschriften** überprüft Evotec kontinuierlich den Umgang mit relevanten internen und externen Daten sowie Datenfluss, Speicherung und Zugriffe. Hält Evotec die Bestimmungen der DSGVO oder die geltenden nationalen Datenschutzgesetze der EU-Mitgliedstaaten nicht ein oder stellt eine Aufsichtsbehörde fest, dass Evotec solche Vorschriften verletzt hat, drohen Durchsetzungsmaßnahmen oder sonstige Verwaltungsstrafen. Diese können schwerwiegend ausfallen, Evotecs Entwicklungstätigkeiten unterbrechen oder verzögern und die Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens belasten.

Evotec muss die DSGVO und die UK-DSGVO einhalten, aber die Zukunft der britischen Datenschutzgesetze und ihre Angleichung an die EU-Standards bleibt über Juni 2025 hinaus ungewiss, was möglicherweise zu höheren Kosten und einem höheren Gesamtrisiko führt.

Neue oder verbesserte Datenschutz- und Datensicherheitsgesetze in Rechtsordnungen außerhalb der EU, einschließlich der USA, könnten die Compliance-Kosten und -Risiken von Evotec erhöhen. Der EU-US-Datenschutzrahmen (EU-US Data Privacy Framework, „DPF“), der im Juli 2023 in Kraft trat, legt Schutzmaßnahmen fest, die Unternehmen, die dem DPF beitreten, einen den EU-Standards entsprechenden Datenschutz gewährleisten. Während die Zertifizierung im Rahmen des DPF zu zusätzlichen Kosten führen kann, wird das Strafmaß aufgrund der Angemessenheitsentscheidung als gering eingeschätzt, auch wenn künftige Anfechtungen des Rahmens nicht ausgeschlossen werden können.

Die Gesetze zum Schutz der Privatsphäre und zur Datensicherheit, einschließlich der DSGVO, entwickeln sich rasant weiter, wobei ihre Durchsetzung und Auslegung mit erheblicher Unsicherheit behaftet sind.

Die Verabschiedung des EU-KI-Gesetzes im Jahr 2024 bringt neue Verpflichtungen für Organisationen mit sich, die KI-Systeme einsetzen, wie z. B. Risikoklassifizierung und Sicherheitsvorkehrungen, die sich möglicherweise auf die Einhaltung des Datenschutzes auswirken. Die Sicherstellung der Einhaltung dieser Gesetze und Vorschriften kann erhebliche Kosten und Risiken mit sich bringen und möglicherweise das Geschäft, die Finanzergebnisse und die Aussichten von Evotec beeinträchtigen.

Evotec hat für den Fall bestimmter möglicher Datenverletzungen Abläufe sowie interne und externe Ansprechpartner festgelegt.

7. Operative Risiken

Aufgrund der Natur seiner Geschäftstätigkeiten unterliegt Evotec einer Vielzahl von **Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltrisiken**. Die Environment, Health and Security (“EHS”)-Teams und die Managementsysteme des Unternehmens tragen dazu bei, diese Risiken zu identifizieren und Performanceverbesserungen voranzutreiben, indem Branchenstandards und Compliance-Anforderungen festgelegt und Informationen dazu bereitgestellt werden und indem die Komplexität auf ein Minimum reduziert wird. Wir verbessern kontinuierlich die EHS-Funktionen Governance und Kompetenz in unserer gesamten Organisation, ebenso wie die Möglichkeiten, sich auf ein proaktives Risikomanagement zu konzentrieren, das auf die globalen Trends, die laufenden Entwicklungen im Bereich Compliance und die Kundenerwartungen in diesem Bereich abgestimmt ist.

Evotec ist in ihrer Geschäftstätigkeit darauf angewiesen, dass verschiedene Materialien für Labor und Produktion zuverlässig geliefert werden. Im Rahmen unseres Geschäftsmodells sind kurzfristige Bestellungen nicht zu vermeiden, sodass Lieferengpässe zu Projekt- und Produktionsverzögerungen führen und die Kapazitätsplanung und Ertragslage des Unternehmens belasten können. Neben Preisanstiegen bei Labor- und Produktionsmaterial sind auch steigende Strom- und Gaskosten ein finanzielles Risiko. Evotec begegnet diesem Risiko, indem sie eng mit ihren Zulieferern zusammenarbeitet und auf verschiedene Bezugsquellen zurückgreift. Aufgrund von aufsichtsrechtlichen Anforderungen ist es Evotec jedoch nicht immer möglich, die Bezugsquelle wechseln, sodass sich dieses Risiko nicht vollständig beheben lässt. Evotec versucht, das Risiko zu begrenzen, indem es ihre Lieferantenbeziehungen überprüft und überwacht, einen kontinuierlichen Austausch mit den operativen Bereichen zur frühzeitigen Bedarfsermittlung pflegt und ständig Marktanalysen für Alternativen zu unserem Single-Source-Lieferanten durchführt. Vor dem Hintergrund des Russland/Ukraine-Konflikts und des neu aufgeflamnten Israel-Hamas-Konflikts mit Auswirkungen wie der Unterbrechung des Transits über die Straße von Hormuz sieht sich Evotec einem **Beschaffungsrisiko** aufgrund kurz- bis mittelfristig steigender Energiepreise gegenüber, da etwa ein Drittel des Gases und Öls über diese Route transportiert wird und umgeleitet werden müsste, was sich auf die Transportzeit, die Kosten und die Verfügbarkeit von Materialien und Gütern auswirken würde. Dennoch hat sich das Risiko im Vergleich zu 2023 verringert, was vor allem auf die Aufnahme von Mehrkosten in den Haushalt und eine tendenzielle Entspannung der

Situation auf einzelnen Beschaffungsmärkten, insbesondere dem Energiemarkt, zurückzuführen ist. Trotz positiver Tendenz auf dem Energiepreismarkt bleibt dieser stark von politischen Entscheidungen und unvorhersehbaren geopolitischen Entwicklungen beeinflusst. Unterbrechungen, wie z.B. Produktionsstopps an Evotecs Standorten aufgrund fehlender Materialien, sind daher derzeit nicht vorhersehbar.

Für den Betrieb des komplexen globalen Geschäfts von Evotec hat sich das Unternehmen für einen Best-of-Breed-Ansatz entschieden, d.h. es nutzt die beste Systemlösung für verschiedene Geschäftsprozesse und verbindet die verschiedenen Systeme über Middleware. Auf diese Weise erreicht Evotec eine umfassende Abdeckung der verschiedenen Geschäftsprozesse und einen hohen Grad an Passgenauigkeit. In der Vergangenheit haben Zukäufe und Eigenentwicklungen zu einer heterogenen Systemlandschaft geführt, die diesem Ansatz nicht mehr gerecht wird. Eine heterogene Prozesslandschaft birgt das Risiko, dass viele (Finanz-)Prozesse mit einem hohen Anteil an arbeitsintensiven, manuellen Arbeitsschritten verbunden sein können, was das **Prozessrisiko** von Fehlern im Tagesgeschäft erhöht. Um dieses Risiko zu minimieren, streben wir eine nachhaltige Automatisierung und Digitalisierung der Geschäftsprozesse an. Die Einführung und der Betrieb von neuen Prozessen und IT-Projekten sind mit gewissen Risiken verbunden. Eine unzureichende Integration mit anderen von Evotec genutzten Systemen, ein möglicher Verlust von Daten oder Informationen, Kostenüberschreitungen und Verzögerungen könnten sich negativ auf die Geschäftstätigkeit des Unternehmens und die Wirksamkeit der internen Kontrollen auswirken.

Im Fall von Betriebsstörungen und einer **Katastrophe größeren Ausmaßes**, die zum Stillstand der Konzerntätigkeit an einem oder mehreren Standorten oder zu Schäden und/oder Unterbrechungen des Betriebs wichtiger Lieferanten führt, kann Evotec dazu gezwungen sein, einen Teil oder alle seiner Aktivitäten auszusetzen oder erhebliche Verzögerungen hinzunehmen. In beiden Fällen besteht das potenzielle Risiko, dass die Finanzlage und die operativen Ergebnisse davon wesentlich betroffen werden. Darüber hinaus kann die rechtzeitige und ordnungsgemäße Durchführung der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten durch Schäden an Evotecs Forschungseinrichtungen oder Ausfälle der Produktionsausrüstung beeinträchtigt werden. Bei großen unvorhersehbaren Katastrophen wie extremen Wetterereignissen oder Erdbeben (insbesondere in Risikogebieten wie Seattle, USA) kann Evotec Geschäftseinbußen erleiden, weil das Unternehmen Verträge nicht erfüllen oder für Kunden Leistungen nicht erbringen kann. Für diese seltenen Ereignisse hat Evotec Pläne zur Geschäftskontinuität sowie zur Notfallwiederherstellung erstellt und Versicherungen abgeschlossen.

CHANCENBERICHT

Evotec identifiziert und bewertet neben den möglichen Risiken auch mögliche Chancen, die sich aus ihrer Geschäftstätigkeit ergeben. Einige der für das Unternehmen wichtigen Chancen sind im Folgenden erläutert.

Die Biotechnologie hat sich zu einer der Schlüsseltechnologien des 21. Jahrhunderts entwickelt. Internationalen Studien zufolge wird der Bedarf an Entwicklung und Produktion innovativer Medikamente

kurzfristig wieder steigen und damit für biopharmazeutische Unternehmen erhebliche Chancen bieten. Die entscheidende Rolle, die die Biotechnologiebranche bei der Entwicklung von Impfstoffen gegen COVID-19 gespielt hat, verdeutlicht die Bedeutung des Sektors bei der Bewältigung globaler gesundheitlicher Herausforderungen. Abgesehen von der COVID-19-Pandemie verfügt die biopharmazeutische Industrie über ein immenses Wachstumspotenzial angesichts der großen Zahl von Erkrankungen, die derzeit als unheilbar gelten. Darüber hinaus unterstreichen der demografische Wandel hin zu einer alternden Bevölkerung, die zunehmende Prävalenz chronischer Erkrankungen und der erhebliche ungedeckte Bedarf bei zahlreichen Erkrankungen den Bedarf an innovativen therapeutischen Interventionen.

Der steigende Bedarf an innovativen Arzneimitteln sowie das anhaltende Wachstum des biopharmazeutischen Marktes eröffnen Evotec erhebliche Chancen in der Wirkstoffforschung und -entwicklung.

Die Herausforderungen, die in den letzten zehn Jahren zu beobachten waren, führten zur Entwicklung neuer Ansätze für die Erforschung, Entwicklung und Herstellung neuer Medikamente, die Unternehmen mit differenzierten Angeboten wie Evotec erhebliche Chancen bieten. Zu diesen Herausforderungen gehören Patentklippen, sich verändernde wirtschaftliche Bedingungen, verschärfter Wettbewerb und Kostendruck, die sich alle negativ auf die Innovationsleistung und Produktivität ausgewirkt haben. Aktuelle Forschungsergebnisse unterstreichen die entscheidende Rolle externer Innovationen als wichtigen Faktor für die positive Beeinflussung der Produktivität in dieser Branche. Marktforschungsergebnisse deuten darauf hin, dass der erwartete Anteil des Outsourcings von Forschungsleistungen weiterhin erheblich zunehmen wird, was für Evotec eine bedeutende Chance darstellt, in Zukunft neue Kunden zu gewinnen oder bestehende Partnerschaften auszubauen. Dieser Ansatz gewährt nicht nur Zugang zu Spitzentechnologien, sondern trägt auch zu einer verbesserten betrieblichen Effizienz bei. Durch Outsourcing können Unternehmen Fixkosten in variable Kosten umwandeln, was eine größere Flexibilität mit sich bringt. Darüber hinaus ermöglicht es eine Risikoteilung und bietet Zugang zu spezialisiertem Fachwissen in verschiedenen Ausgabenkategorien. Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass Biopharma-Assets, die über offene Innovationsansätze beschafft werden, dreimal so erfolgreich sind wie solche, die über traditionelle Ansätze bezogen werden.

Evotec ist in der Lage, diese Marktchancen zu nutzen und verfolgt daher ein Geschäftsmodell, das sein bestehendes Geschäft schützt und gleichzeitig zukünftige Geschäftsmöglichkeiten eröffnet. Evotec ist ein Anbieter von hochwertigen Dienstleistungen in den Bereichen Wirkstoffforschung, -entwicklung und -herstellung. Evotecs ausgezeichneter Ruf auf dem Markt, der sich im Laufe der Jahre entwickelt hat, stellt eine große Chance dar, bestehende Kunden zu binden und neue Geschäfte zu generieren. Evotec verfügt über erhebliche Möglichkeiten, neues Geschäftspotenzial zu erschließen und weiteres Wachstum voranzutreiben. Durch kontinuierliche Investitionen in den Ausbau und die Verbesserung seiner technologischen Fähigkeiten kann das Unternehmen neue Marktchancen aktiv nutzen und dabei gleichzeitig eine gleichbleibend hohe Qualität seiner Produkte und Dienstleistungen gewährleisten. Evotecs etablierte Plattformen und Technologien haben bereits steigende Umsatzerlöse ermöglicht und bieten eine solide

Grundlage und Chance für weiteres Wachstum. Die hohe Kundenzufriedenheit ermöglicht es dem Unternehmen, bestehende Partnerschaften zu stärken und gleichzeitig neue Geschäftsbeziehungen aufzubauen. Insbesondere Evotecs langjährige Zusammenarbeit mit international renommierten Kunden unterstreicht die Qualitäts- und Innovationsfähigkeit des Unternehmens und dient als starke Empfehlung für potenzielle neue Partner. Darüber hinaus ist Evotec gut positioniert, um von aktuellen Branchentrends zu profitieren, darunter die KI- und Multi-Omics-gesteuerte Wirkstoffforschung, die steigende Nachfrage nach Biotherapeutika und der wachsende Bedarf an IND-fähigen Dienstleistungen. Mit ihren umfassenden Plattformen und Dienstleistungen ist Evotec bestens gerüstet, um diese Chancen zu nutzen und ihre Marktposition weiter auszubauen. Mit diesen vielversprechenden Aussichten ergibt sich für Evotec die Chance, seine strategischen und finanziellen Ziele voranzutreiben und sich als führender Akteur in der globalen Wirkstoffforschungsbranche zu etablieren.

Der Biotechnologiesektor befindet sich durch die Integration von KI und die rasante Weiterentwicklung modernster Plattformen und Technologien in einem tiefgreifenden Wandel. Unternehmen, die an der Spitze dieser Konvergenz stehen, befinden sich in der einzigartigen Position, die Entwicklung von Medikamenten beschleunigen, Kosten senken und innovative Therapeutika bereitstellen zu können. Durch die Übernahme einer Führungsrolle in diesem Bereich kann sich ein Biotechnologieunternehmen einen Wettbewerbsvorteil sichern, strategische Partnerschaften anziehen und langfristige Werte schaffen. Wir sind der Ansicht, dass wir uns durch die Kombination von erstklassigem Fachwissen, KI-gestützten datengesteuerten Ansätzen und modernsten Technologien als technologieorientiertes Unternehmen positioniert haben. Vorbildliche Plattformen wie PanOmics, unsere Hochdurchsatz-Proteomik-Plattform, und unsere iPSC-Plattform, die auf einzigartige Weise mit anderen Kerntechnologien integriert sind, haben unseren Ruf für Exzellenz und Innovation begründet. Mit Blick auf die Zukunft sehen wir zwei wichtige Chancen, vom technologischen Wandel zu profitieren. Erstens ermöglichen uns Fortschritte in den Bereichen KI und ML die Verbesserung unserer bestehenden Technologien, was zu mehr Kosteneffizienz und Effizienz genereller Natur führt. Zweitens wird die Nachfrage nach qualitativ hochwertigen experimentellen Daten steigen, da diese für die Entwicklung robuster KI/ML-Modelle immer wichtiger werden. Dies schafft erhebliche Möglichkeiten, Kooperationen auszuweiten und neue Partnerschaften einzugehen, wodurch unsere Position in der Branche weiter gestärkt wird. Über diese Möglichkeiten hinaus erkennen wir weitreichende Auswirkungen der KI-gesteuerten Wirkstoffforschung auf das gesamte pharmazeutische Ökosystem. Die Integration von prädiktiver Modellierung, Automatisierung und fortgeschrittener Analytik ermöglicht es uns, die Zielidentifizierung zu optimieren, die Optimierung von Leitstrukturen zu rationalisieren und die präklinischen Entwicklungszeiten zu verkürzen. Diese Effizienzsteigerungen verbessern nicht nur unsere internen F&E-Prozesse, sondern positionieren uns auch als wertvollen Partner für Unternehmen, die unsere Expertise nutzen möchten.

Die jüngste Umstrukturierung von IT-Projekten bietet uns eine signifikante Gelegenheit, die IT-Umgebung an den übergeordneten strategischen Zielen des Unternehmens auszurichten. Durch die Straffung und Priorisierung von IT-Initiativen kann die Organisation

einen höheren Grad an betrieblicher Effizienz und Flexibilität erreichen. Darüber hinaus sorgt die Implementierung verbesserter Überwachungstools und -prozesse für eine bessere Übersicht, ermöglicht die frühzeitige Erkennung potenzieller Probleme und fördert die Systemzuverlässigkeit. Darüber hinaus eröffnen die laufenden Bemühungen zur Harmonisierung der Datendomäne transformative Möglichkeiten, indem ML und KI in die Lage versetzen, vielfältige und integrierte Datenbestände im gesamten Unternehmen zu nutzen. Diese Harmonisierung verbessert nicht nur die Zugänglichkeit und Qualität der Daten, sondern beschleunigt auch die Gewinnung von Erkenntnissen und die Entscheidungsfindung. Durch die Vereinheitlichung und Integration dieser Datenbestände ist das Unternehmen in der Lage, innovative Lösungen zu erschließen und Durchbrüche in Forschung, Entwicklung und operativer Exzellenz voranzutreiben. Diese Transformation stärkt die bestehende IT-Landschaft und ebnet gleichzeitig den Weg für die Einführung modernster Technologien und Methoden, wodurch eine solide Grundlage für zukünftiges Wachstum und Skalierbarkeit geschaffen wird.

Die neue J.POD-Anlage in Frankreich eröffnet Evotec eine Vielzahl an Möglichkeiten. Die Produktionskapazitäten in Europa sind nicht nur für europäische Kunden attraktiv, sondern auch für Kunden außerhalb Europas, die eine Belieferung aus Europa anstreben. Diese strategische Positionierung stärkt die Rolle von Evotec als wichtiger Akteur in der globalen Bioproduktionslandschaft und gewährleistet Zugänglichkeit, Effizienz und Skalierbarkeit in der Wirkstoffproduktion. Da J.POD Toulouse nach dem Vorbild von J.POD Redmond aufgebaut wurde, dient es auch als potenzielle Backup-Lösung für Kunden und stärkt das Vertrauen und die Zuverlässigkeit sowohl für bestehende als auch für zukünftige Partner. Die Möglichkeit, Redundanz in der Fertigung anzubieten, erhöht die Resilienz der Lieferkette erheblich, mindert die mit Unterbrechungen verbundenen Risiken und gewährleistet eine unterbrechungsfreie Produktion. Diese Eigenschaft ist besonders für Pharmaunternehmen attraktiv, die robuste Notfallpläne benötigen, um die regulatorischen und marktbezogenen Anforderungen zu erfüllen.

Die Innovation und das Fehlen solcher Bioproduktionskapazitäten in Europa wurden auch von den französischen Behörden, die den Aufbau von J.POD Toulouse aktiv unterstützten, als strategisch wichtig eingestuft. Diese Unterstützung unterstreicht die Bedeutung der Einrichtung nicht nur für Evotec, sondern auch für das gesamte europäische Biotech-Ökosystem. Die Unterstützung der französischen Regierung bestätigt ihr Engagement für die Förderung von Innovationen, die Sicherung lokaler Lieferketten und die Stärkung der Selbstversorgung Europas bei der Herstellung von Biologika.

Das innovative Design von Evotecs Prozess für eine intensivierte und kontinuierliche Fertigung schafft bedeutende Chancen für die Zukunft. Die modulare, flexible und skalierbare Natur der J.POD-Anlagen ermöglicht eine schnelle Anpassung an sich ändernde Marktbedürfnisse und technologischen Fortschritt. Durch den Einsatz modernster Bioprosesstechniken steigert Evotec die Produktionseffizienz, reduziert die betriebliche Komplexität und verkürzt die Markteinführungszeit für neuartige Therapeutika. Dieser fortschrittliche Herstellungsansatz ermöglicht hohe Durchsatzraten und erfordert im Vergleich zu klassischen Verfahren deutlich geringere Investitionen, wodurch die

Herstellungskosten drastisch gesenkt werden. Durch die Optimierung der Ressourcennutzung und die Minimierung von Abfällen kann Evotec Biologika zu geringeren Kosten herstellen und dabei eine hohe Qualität und die Einhaltung globaler regulatorischer Standards gewährleisten. Diese Kosteneffizienz führt zu einem besseren Zugang zu innovativen Medikamenten, einer größeren Marktreichweite und kommt Patienten weltweit zugute.

Über die traditionellen Biologika hinaus ebnet diese Möglichkeit Evotec den Weg in neue Märkte, darunter den schnell wachsenden Sektor der Biosimilars. Der Biosimilar-Markt, dem in den kommenden Jahren ein beträchtliches Wachstum prognostiziert wird, bietet Evotec eine lukrative Möglichkeit, kostengünstige Alternativen zu bestehenden Biologika anzubieten und dabei hohe Qualitätsstandards aufrechtzuerhalten. Die Skalierbarkeit und Effizienz von J.POD Toulouse ermöglichen es Evotec, die wachsende Nachfrage nach Biosimilars zu decken und Gesundheitssysteme weltweit bei ihren Bemühungen zu unterstützen, den Zugang der Patienten zu wichtigen Therapien zu verbessern. Darüber hinaus stärkt die J.POD-Anlage in Toulouse die Fähigkeit von Evotec, mit akademischen Institutionen, Forschungsorganisationen und Biotech-Start-ups in ganz Europa zusammenzuarbeiten. Durch die Förderung von Innovationen durch strategische Partnerschaften kann Evotec die Entwicklung von Therapeutika der nächsten Generation und neuartigen Bioprosesstechnologien vorantreiben und seine Führungsposition in der Branche weiter festigen. Zusammenfassend stellt die Einführung von J.POD Toulouse einen transformativen Meilenstein für Evotec dar, der zahlreiche Möglichkeiten in den Bereichen Biologika-Herstellung, Lieferketten-Resilienz, Kostensenkung, Marktexpansion und Innovation eröffnet. Mit starker staatlicher Unterstützung, modernster Technologie und dem Engagement für operative Exzellenz ist Evotec gut positioniert, um die Zukunft der Bioproduktion in Europa und darüber hinaus zu gestalten.

Ein wichtiger Pfeiler des strategischen Plans von Evotec ist die Schaffung einer umfangreichen Pipeline von "co-owned" Produktkandidaten, in der Regel ohne Übernahme des finanziellen Risikos der klinischen Entwicklung. Die zahlreichen Entwicklungspartnerschaften des Unternehmens mit Pharmaunternehmen stellen bedeutende strategische Chancen dar. Evotec ist derzeit am potenziellen Erfolg mehrerer klinischer Assets beteiligt. Diese klinischen Entwicklungsprogramme werden von den Partnern des Unternehmens finanziert und bergen daher keine finanziellen Risiken für Evotec (abgesehen von den Risiken, die mit den Unternehmen selbst verbunden sind, an denen Evotec beteiligt ist). Gleichzeitig bergen sie ein erhebliches Wertschöpfungspotenzial. Evotec investiert auch kontinuierlich in akademische oder interne F&E-Projekte. Diese Projekte sind als Ausgangspunkte für zukünftige strategische Partnerschaften mit erheblichem Potenzial für eine langfristige kommerzielle Wertschöpfung positioniert.

Evotec erwirbt kommerzielle Rechte an einer Pipeline von Partnerprogrammen sowie unverpartnerten Projekten. Unter der Annahme branchenüblicher Fluktuationsraten steigt die Wahrscheinlichkeit, dass ein oder mehrere Produktmöglichkeiten am Markt eingeführt werden und signifikante Lizenzeinnahmen generieren, die zum wirtschaftlichen Erfolg von Evotec beitragen. Da Evotecs

mittelfristige Finanzplanung noch keine Beiträge aus der Produktvermarktung unserer Partner und den daraus resultierenden kommerziellen Meilenstein- und Lizenzgebühreneinzahlungen vorsieht, würde jede erfolgreiche Produktvermarktung die Geschäftsplanung und Rentabilität von Evotec erheblich verbessern.

Unsere Unternehmenskultur bei Evotec stellt eine Chance für anhaltenden Erfolg und nachhaltiges Wachstum dar. Unsere Kultur basiert auf den Grundwerten Zusammenarbeit, Innovation und Unternehmertum und leitet uns bei der Gestaltung der Zukunft der Medizin. Sie ist von zentraler Bedeutung für die Förderung bahnbrechender Lösungen. Auf unserem weiteren Weg betrachten wir Vielfalt und Inklusion nicht nur als ethische Gebote, sondern auch als wichtige Möglichkeiten, Kreativität freizusetzen und Innovation zu fördern. Indem wir sicherstellen, dass jede Stimme gehört wird und sich jeder Einzelne wertgeschätzt fühlt, möchten wir ein Umfeld schaffen, in dem frische Ideen gedeihen und unterschiedliche Perspektiven unseren Erfolg prägen.

Die ständige Weiterentwicklung unserer Unternehmenskultur bietet die Möglichkeit, Nachhaltigkeit in unsere täglichen Abläufe und unsere Unternehmensstrategie zu integrieren. Wir sind uns der Bedeutung der Einhaltung von Umwelt-, Sozial- und Governance-Grundsätzen (ESG) bewusst, die nicht nur eine nachhaltigere Zukunft schaffen, sondern auch unseren Wettbewerbsvorteil in einer sich schnell verändernden Welt stärken. Im Mittelpunkt unserer Unternehmenskultur steht unser Ethos, bei dem die Menschen an erster Stelle stehen (*People first*), was den Mitarbeitern die Möglichkeit gibt, sich zu entfalten. Durch das Angebot von Möglichkeiten zur persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung, flexiblen Arbeitsregelungen und einem Fokus auf das Wohlbefinden stellen wir sicher, dass unsere Teams nicht nur engagiert sind, sondern sich auch in der Lage befinden, zu unserem gemeinsamen Erfolg beizutragen. Während wir Veränderungen annehmen, sind Agilität und Widerstandsfähigkeit weiterhin von zentraler Bedeutung für unsere Arbeitsweise. Diese Eigenschaften helfen uns nicht nur, Herausforderungen zu meistern, sondern öffnen auch die Tür zu neuen Möglichkeiten. Mit jeder Lernerfahrung und jeder Anpassung positionieren wir uns für mehr Wirkung und Erfolg.

Die Einhaltung neuer ESG- und Nachhaltigkeitsvorschriften und -gesetze in Bezug auf Emissionen und Nachhaltigkeit stellt sicher, dass das Unternehmen in einem sich schnell entwickelnden regulatorischen Umfeld Compliance-konform und zukunftssicher bleibt. Insgesamt

fördert die Integration starker ESG-Praktiken das langfristige Wachstum, das Innovationspotenzial und die Marktpositionierung von Evotec. Die Übernahme bewährter Best-Practice-Verfahren für Arbeitsbedingungen, Investitionen in Energieeffizienz und die proaktive Reduzierung von Emissionen können unseren Ruf verbessern, Spitzentalente anziehen, Betriebskosten senken und uns als führendes Unternehmen in den Bereichen Nachhaltigkeit und Klimaschutz positionieren. Darüber hinaus unterstützt die Ergreifung proaktiver Maßnahmen zur Emissionsminderung nicht nur die Umweltziele und hält uns auf Kurs für unsere wissenschaftsbasierten Ziele, sondern bietet auch eine klare Möglichkeit, die Betriebskosten zu senken. Auch bietet eine gezielte Investition in Energieeffizienz erhebliche Chancen zur Verbesserung der betrieblichen Effektivität. Durch die Einführung energieeffizienter Technologien und Verfahren können wir die mit dem Energieverbrauch verbundenen Kosten erheblich senken, was zu einer besseren finanziellen Gesamtleistung führt.

Personalressourcen sind für Unternehmen in der Pharma- und Biotechnologiebranche von großem Wert. Das hohe Innovationstempo und die schnelle Entwicklung in diesem Bereich machen den Bedarf an qualifizierten Fachkräften deutlich. Das Unternehmen ist der Ansicht, dass sein Erfolg bei Allianzen und Partnerschaften auf sein Schlüsselpersonal zurückzuführen ist. Die langfristige Bindung von Mitarbeitern mit herausragendem Fachwissen und Fähigkeiten kann sich positiv auf das Geschäft des Unternehmens und seine strategischen und finanziellen Ziele auswirken und neue Geschäftsmöglichkeiten schaffen. Die Umsetzung von Best-Practice-Arbeitsbedingungen stellt für Evotec eine bedeutende Chance dar, das Ansehen des Unternehmens zu verbessern und Spitzenkräfte anzuziehen. Auf den wettbewerbsintensiven Arbeitsmärkten von heute legen die Arbeitnehmer zunehmend Wert auf Arbeitsplätze, die Wohlbefinden, Vielfalt, Gleichberechtigung, Inklusion und Fairness in den Vordergrund stellen. Unternehmen, die in die Schaffung positiver und unterstützender Arbeitsumgebungen investieren, können eher qualifizierte Mitarbeiter halten, die Fluktuation verringern und eine höhere Mitarbeiterzufriedenheit fördern. Ein guter Ruf für hervorragende Arbeitsbedingungen kann uns von anderen Unternehmen unterscheiden. Darüber hinaus machen der starke Fokus des Unternehmens auf Innovationen für wichtige Medikamente, die verstärkte Betonung der Vielfalt und die positive Arbeitskultur Evotec zu einem attraktiven Arbeitsplatz für hochqualifizierte Talente.

Bericht zur Strategie und Zukunftsperspektiven

Die in diesem Abschnitt dargelegten Informationen enthalten zukunftsbezogene Aussagen, die sich auf künftige Ereignisse beziehen. Diese Aussagen sind an Begriffen wie „vorhersehen“, „glauben“, „könnten“, „schätzen“, „erwarten“, „beabsichtigen“, „dürften“, „möglicherweise“, „planen“, „potenziell“, „sollten“, „Ziel“, „würden“ und Abwandlungen dieser Begriffe oder ähnlichen Formulierungen erkennbar. Sie beruhen auf den Informationen, die Evotec zum Zeitpunkt der Aussage zur Verfügung standen, sowie auf Erwartungen und Annahmen, die Evotec zu diesem Zeitpunkt angemessen erschienen. Die Richtigkeit dieser Erwartungen kann nicht mit Sicherheit angenommen werden. Diese zukunftsbezogenen Aussagen enthalten bekannte und unbekannt Risiken und beruhen auf einer Reihe von Annahmen und Schätzungen, die naturgemäß erheblichen Unsicherheiten und Abhängigkeiten unterliegen, von denen sich viele der Kontrolle von Evotec entziehen. Evotec übernimmt ausdrücklich keinerlei Verpflichtung, in diesem Abschnitt enthaltene zukunftsbezogene Aussagen im Hinblick auf veränderte Erwartungen oder hinsichtlich neuer Ereignisse, Bedingungen oder Umstände, auf denen diese Aussagen beruhen, öffentlich zu aktualisieren oder zu revidieren.

AUSBLICK

– GESCHÄFTSAUSRICHTUNG UND STRATEGIE –

Evotecs Management konzentriert sich auf nachhaltiges profitables Wachstum und Wertschöpfung durch den Ausbau der Position des Unternehmens als führendes Unternehmen im Bereich externer Innovationen, um gemeinsam mit seinen Partnern Produktpipelines aufzubauen. Durch die Zusammenarbeit mit Partnern und den Einsatz modernster Plattformen und geeigneter Therapiemodalitäten strebt Evotec danach, die ersten und besten lebensverändernden Medikamente zu entwickeln, die krankheitsmodifizierende Eigenschaften haben und im Idealfall das Potenzial haben, funktionelle Heilung zu ermöglichen. Der Schlüssel zum Erfolg liegt in einem deutlich schnelleren Wirkstoffforschungsprozess mit beispielloser Präzision bei geringerem Ausfallrisiko und geringeren Kosten. Spitzentechnologie, Biologie der nächsten Generation und KI kommen zusammen, um dieses Ziel zu erreichen.

Kontinuierliche Fortschritte bei der Entwicklung von Plattformen, die KI-gesteuertes molekulares Design, prädiktive Analytik und automatisierte, hochindustrialisierte Laborsysteme nutzen, werden mit der Verwendung molekularer Patientendaten, von Patienten abgeleiteter

Krankheitsmodelle und Omics-gesteuerter Wirkstoffforschung kombiniert, um unser Ziel zu erreichen, dass die richtigen Medikamente die richtigen Patienten erreichen – früher, sicherer und intelligenter.

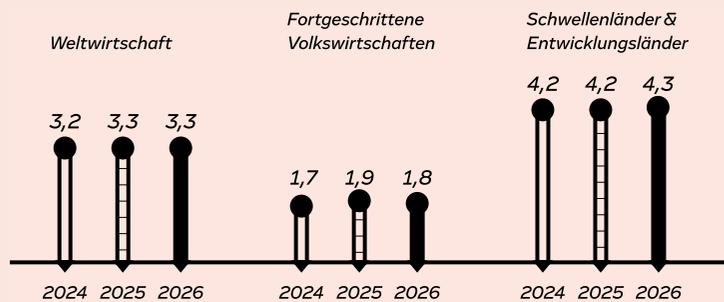
– AUSBLICK GESAMTWIRTSCHAFTLICHE BEDINGUNGEN –

Die globale Wirtschaftsentwicklung bleibt 2025 und 2026 trotz erheblicher Herausforderungen stabil

Der Wirtschaftsausblick der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (“OECD”) vom Dezember 2024 sowie der World Economic Outlook Update des Internationalen Währungsfonds (“IWF”) vom Januar 2025 prognostizieren ein globales BIP-Wachstum von 3,3 % im Jahr 2025 und 3,3 % im Jahr 2026 gegenüber 3,2 % im Jahr 2024. Laut OECD ist zu erwarten, dass sich die globale Inflation weiter abschwächt, von 5,4 % im Jahr 2024 auf 3,8 % im Jahr 2025 und 3,0 % im Jahr 2026, unterstützt durch die in den meisten Ländern nach wie vor restriktive Geldpolitik. In fast der Hälfte der hoch entwickelten Volkswirtschaften und in fast 60 % der Schwellenländer ist die Gesamtinflation bereits wieder auf die Zielwerte der Zentralbanken zurückgegangen. Es bleiben jedoch noch erhebliche Herausforderungen bestehen. Geopolitische Spannungen bergen kurzfristige Risiken, die Staatsverschuldung ist hoch und die mittelfristigen Wachstumsaussichten sind schwach. Die Unsicherheit hält an: Eine Verschärfung der anhaltenden Konflikte im Nahen Osten könnte zu Störungen der Energiemärkte führen und das Vertrauen und das Wachstum beeinträchtigen. Zunehmende Spannungen im Welthandel könnten sich auf das Handelswachstum auswirken. Negative Überraschungen in Bezug auf die Wachstumsaussichten oder den Verlauf der Desinflation könnten zu störenden Korrekturen an den Finanzmärkten führen. Die Wachstumsaussichten könnte aber auch positiv überraschen. Eine Verbesserung des Verbrauchervertrauens, beispielsweise wenn sich die Kaufkraft schneller als erwartet erholte, könnte die Ausgaben ankurbeln. Niedrigere Zinssätze als in den Vorjahren könnten das allgemeine Finanzierungsumfeld stützen. Eine frühzeitige Lösung wichtiger geopolitischer Konflikte könnte auch die Stimmung verbessern und die Energiepreise senken.

WACHSTUMSVORHERSAGEN

Aktualisierter Weltwirtschaftsausblick Januar 2025 (in %)



Evotecs Umsatzverteilung ist auf einen größeren Beitrag von Partnern ausgerichtet, die in den USA angesiedelt sind (58 %; 2023: 60 %), während rund ein Drittel der Umsatzerlöse in Europa erzielt werden (32 %; 2023: 36 %). Auf die restliche Welt entfällt ein sehr geringer Umsatzanteil (hauptsächlich Japan). In der gesamtwirtschaftlichen Analyse nach Regionen beschränkt sich das Unternehmen daher auf die wesentlichen Gebiete, nämlich die USA und Europa.

USA – Robustes Wachstum

Nach Angaben der US-Notenbank Federal Reserve wuchs die US-Wirtschaft im Jahr 2024 um 2,5 %, was eine leichte Verlangsamung gegenüber dem Wachstum von 3,2 % im Jahr 2023 bedeutete. In ihrer jüngsten Prognose vom März 2025 geht die OECD davon aus, dass das reale Bruttoinlandsprodukt („BIP“) 2025 um 2,2 % und 2026 um 1,6 % wachsen wird. Da die Zuwanderung nach den jüngsten Höchstständen zurückgehen dürfte, die Nachfrage nach Arbeitskräften etwas nachlässt und die privaten Haushalte weniger Spielraum haben, weitere Ersparnisse aufzubauen, dürfte sich das Konsumwachstum abschwächen, aber solide bleiben. In der Zwischenzeit werden die Unternehmensinvestitionen den Voraussagen zufolge moderat zunehmen. In ihrem Wirtschaftsausblick vom März 2025 stellt die Zentralbank fest, dass die Unsicherheit bezüglich der wirtschaftlichen Aussichten zugenommen hat, da Donald Trumps Versuch, die Weltwirtschaft mit weitreichenden Zöllen umzugestalten, Sorgen hinsichtlich Inflation und Wachstum auslöst. Die Fed strebt eine Inflationsrate von 2 % an. Zwar ist das Preiswachstum seit dem Höchststand von 9,1 % - dem höchsten Stand seit einer Generation - vor drei Jahren drastisch zurückgegangen, doch ist es noch nicht unter das Ziel der Zentralbank gefallen. Die Fed erwartet in diesem Jahr einen durchschnittlichen Anstieg der Inflation um 2,7 %, gegenüber einer früheren Schätzung von 2,5 %. Die Kerninflation, die die oft volatilen Lebensmittel- und Energiekosten ausschließt, lag im Dezember 2024 bei 3,2 %. Für 2025 erwartet die Fed eine durchschnittliche Kerninflation von 2,8% und für 2026 von 2,2%.

Europa – mäßige Wachstumsraten bei fallender Inflation

Für die Eurozone prognostiziert die OECD eine Stärkung des BIP-Wachstums von 0,8 % im Jahr 2024 auf 1,3 % im Jahr 2025 und 1,5 % im Jahr 2026, was auf die Erholung der Inlandsnachfrage zurückzuführen ist. Der private Konsum wird durch Lohnerhöhungen auf florierenden Arbeitsmärkten und ein anhaltendes Wachstum der real verfügbaren Einkommen gestützt. Die privaten Investitionen werden von günstigeren Kreditbedingungen profitieren, und die öffentlichen Investitionen

werden durch die Mittel der Recovery and Resilient Facility unterstützt. Das Lohnwachstum wird voraussichtlich allmählich nachlassen, da der Druck auf die Arbeitskosten im Fallen begriffen ist, was dazu beiträgt, dass sich die Kerninflation in der zweiten Hälfte des Jahres 2025 der 2 %-Marke nähert. Laut der Europäischen Zentralbank („EZB“) lag die Gesamtinflation im Jahr 2024 bei durchschnittlich 2,4 % und wird sich 2025 voraussichtlich auf 2,1 % und 2026 auf 1,9 % vermindern. Die Prognosen gehen weiterhin von einem raschen Rückgang der Kerninflation von 2,9 % in 2024 auf 2,3 % im Jahr 2025 und 1,9 % in den Jahren 2026 und 2027 aus.

Deutschland – Wachstum und Inflation stagnieren

In ihrem Dezemberbericht stellte die Deutsche Bundesbank fest, dass die deutsche Wirtschaft nicht nur mit anhaltendem wirtschaftlichen Gegenwind zu kämpfen habe, sondern sich auch an veränderte strukturelle Bedingungen anpassen müsse. Dies betrifft insbesondere die Industrie und wirkt sich auf deren Exportgeschäft und Investitionen aus. Infolgedessen reagiert nun auch der Arbeitsmarkt deutlich auf die anhaltende Konjunkturschwäche, die den privaten Konsum dämpft. Vor diesem Hintergrund stagnierte die deutsche Wirtschaft im Winterhalbjahr 2024 und wird sich erst im Laufe des Jahres 2025 langsam erholen. Das kalenderbereinigte reale BIP fiel 2024 erneut leicht um 0,2 % und wird 2025 voraussichtlich um 0,2 % und 2026 um 0,8 % wachsen. Trotz der schwachen Konjunktur bleibt die Inflationsrate im kommenden Jahr hoch und sinkt nur leicht von 2,5 % im Jahr 2024 auf 2,4 % (gemessen am Harmonisierten Verbraucherpreisindex „HVPI“). Hauptgründe für diese Entwicklung sind der vorübergehend stärkere Anstieg der Lebensmittelpreise und der langsame Rückgang der Preise für Dienstleistungen. In den Folgejahren soll die Inflationsrate in Deutschland jedoch allmählich wieder auf 2 % steigen.

Entwicklungen in den Pharma- und Biotechnologiemärkten

Laut Grand View Research wird die weltweite Biotechnologiebranche durch starke staatliche Unterstützung in Form von Initiativen zur Modernisierung der regulatorischen Rahmenbedingungen, Verbesserungen bei den Genehmigungsverfahren und Erstattungsrichtlinien sowie der Standardisierung klinischer Studien vorangetrieben. Die zunehmende Verbreitung personalisierter Medizin und die wachsende Zahl von Formulierungen für Arzneimittel zur Heilung seltener Krankheiten eröffnen neue Möglichkeiten für Biotechnologienanwendungen und fördern den Zustrom aufstrebender und innovativer Biotechnologieunternehmen, was den Marktumsatz weiter ankurbelt.

Precedence Research schätzt, dass der globale Biotechnologiemarkt mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate („CAGR“) von 11,5 % von 1,6 bn \$ im Jahr 2024 auf 3,2 bn \$ im Jahr 2030 wachsen wird.



Auslagerung der Wirkstoffforschung nimmt weiter zu

Der weltweite Outsourcing-Markt für Wirkstoffforschung wurde im Jahr 2024 auf 6,6 Mrd. \$ geschätzt und soll bis 2030 mit einer jährlichen Wachstumsrate von 7,6 % auf 10,2 Mrd. \$ wachsen.

Der globale Markt für das Outsourcing der Wirkstoffforschung wird in erster Linie durch die wachsenden Investitionen in die Erforschung und

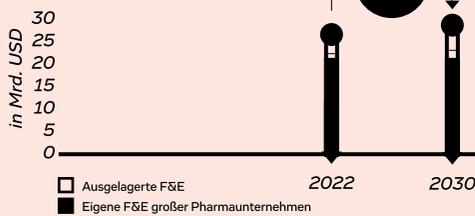
Entwicklung verschiedener neuer und innovativer Wirkstoffe angetrieben. Das rasante Wachstum und die zunehmende Popularität der globalen biopharmazeutischen Industrie sind ein wichtiger Faktor, der das Wachstum des globalen Outsourcing-Marktes für die Wirkstoffforschung ankurbeln dürfte.

Sowohl im Pharma- als auch im Biotechsektor halten die Outsourcing-Aktivitäten an. Während das Outsourcing im Biotechsektor konstant, wenn auch bereits auf hohem Niveau bleibt, nehmen die Outsourcing-Aktivitäten im Pharmasektor stark zu.

Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten werden von Pharmaunternehmen zunehmend an akademische Einrichtungen und private Auftragsforschungsinstitute (contract research organisations, kurz „CRO“) ausgelagert, um den damit verbundenen Kosten- und Zeitaufwand zu reduzieren. Die Pharmaindustrie hat in den letzten beiden Jahrzehnten radikale Veränderungen erlebt. Dazu zählen die Verlagerung hin zu Biologika, Patentabläufe und ein beispielloser Abbau der eigenen Forschungskapazitäten großer Pharmaunternehmen. All dies hat die Einführung von Outsourcing-Aktivitäten beschleunigt.

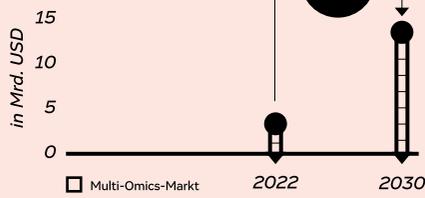
Technologie als Beschleuniger - Wachstumsdynamik in unserer Branche

AUSLAGERUNG DER F&E

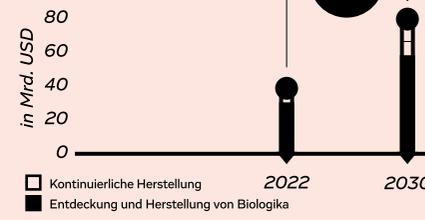


&

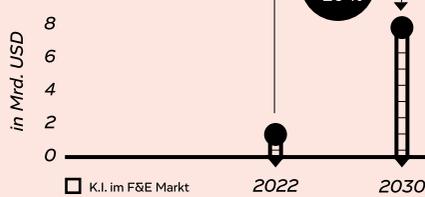
PanOmics



HERSTELLUNG VON BILOGIKA



A.I. / M.L.



ZELLTHERAPIE



Quellen: Grand View Research; Precedence Research; Mordor Intelligence; SNS Insider; Evaluate Pharma Analysis; Global Market Insights gminsights.com, Statista - AI drug discovery market worldwide

Die Branche als Ganzes ist auf eine Verbesserung der Produktivität in der F&E angewiesen. Die Verbesserung der Forschungs- und Entwicklungsproduktivität erfordert, dass die Erfolgswahrscheinlichkeit jedes einzelnen Projekts bei niedrigeren Stückkosten durch den Einsatz von hochqualitativen Plattformen und branchenführendem Fachwissen erhöht wird.

Evotec bietet das gesamte Spektrum an Plattformen für die Wirkstoffforschung, -entwicklung und -herstellung, die für die Realisierung von Projekten erforderlich sind, und unterstützt Unternehmen somit dabei, ihre Produktentwicklung effizient und erfolgreich voranzutreiben.

Evotec ist davon überzeugt, dass die aktuelle Marktdynamik auch weiterhin positive Impulse für strategische, integrierte und langfristige

Kooperationen zur Förderung von Innovationen und zur beschleunigten Entwicklung neuer Targets mit First-in-Class- und/oder Best-in-Class-Potenzial liefern wird.

– OPERATIVES UND GESCHÄFTLICHES UMFELD –

Das Marktumfeld für die biopharmazeutische Industrie blieb 2024 schwierig. Am einen Ende des Spektrums konnten nur wenige kleine Biotech-Unternehmen irgendeine Form von Erholung des allgemeinen Finanzierungsumfelds verzeichnen, während am anderen Ende viele größere Pharmaunternehmen ihre Pipeline überprüften und Reorganisationsmaßnahmen umsetzten. Infolgedessen haben sich die Ausgaben für externe F&E-Kooperationen nicht verringert – vielmehr wurden sie selektiver. Während insbesondere transaktionale Vereinbarungen im Zusammenhang mit einer stärker standardisierten Durchführung von Experimenten durch Dritte betroffen waren, bestand

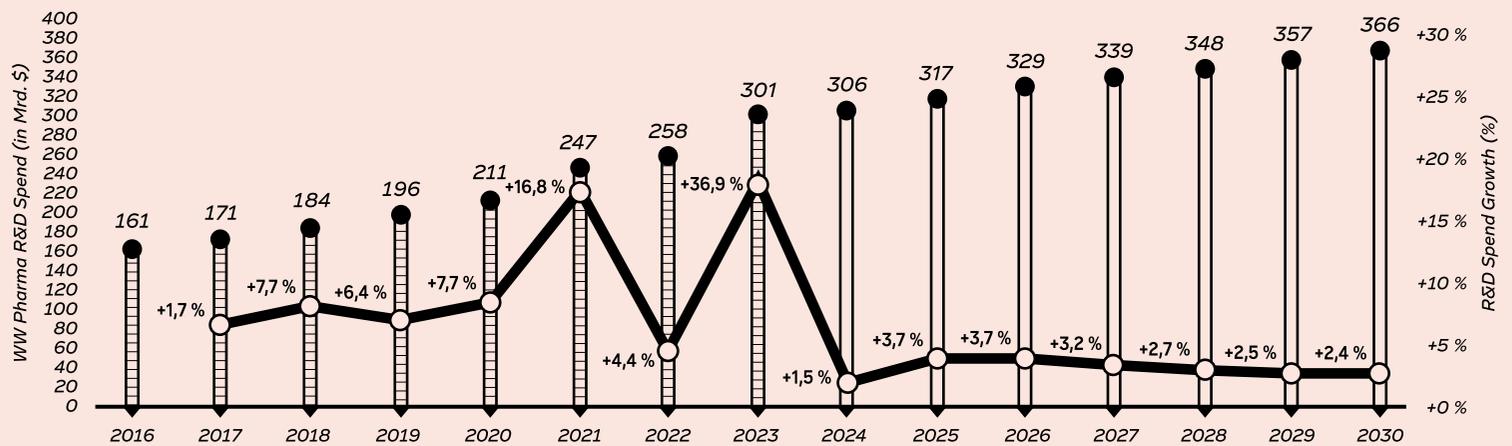
nach wie vor ein gewisses Interesse an langfristigen Kooperationen mit stärkerem strategischen Fokus. Obwohl der Umfang dieser Kooperationen zugenommen hat, hat sich die Umsetzung als eher nachgelagert erwiesen. Infolgedessen dauerte die Transformation von Auftragsvolumina in Umsatzerlöse länger als in den Vorjahren.

Pharmazeutische Industrie: Steigende Tendenz der F&E-Aufwendungen, stagnierende Umsatzerlöse

Seit über zehn Jahren leidet die weltweite Pharmabranche unter der sinkenden Effizienz der Produktentwicklung. Die Ausgaben für F&E sind über die Jahre deutlich gestiegen, aber Produkte, die bereits auf dem Markt sind, erzielen nicht mehr die Erträge früherer Jahrzehnte: Laut Evaluate Pharma ist bei den Ausgaben für Forschung und Entwicklung in der Biotechnologie- und Pharmaindustrie von 2016 bis 2030 von einem Wachstum von 127 %, in absoluten Zahlen von 161 Mrd. \$ auf 366 Mrd. \$ auszugehen. Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung in der Pharmaindustrie werden in der zweiten Hälfte des Jahrzehnts voraussichtlich deutlich langsamer wachsen als in der ersten: Die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von über 9 % im Zeitraum 2016 bis 2023 fällt im Zeitraum von 2023 bis 2030 auf unter 3 %. Die kombinierten F&E-Ausgaben von über 300 Mrd. \$ im Jahr 2024 (27 % des Umsatzes) werden voraussichtlich auf 21 % des Umsatzes im Jahr 2030 sinken.

WELTWEITE F&E-AUSGABEN VON PHARMA- UND BIOTECHUNTERNEHMEN (2016-2030)

in Mrd. \$



Quelle: Evaluate Pharma World Preview 2024

Marktausrichtung der strategischen Forschungsschwerpunkte

Evotec unterhält Allianzen und Partnerschaften in zahlreichen Krankheitsbereichen, darunter Autoimmunerkrankungen, Diabetes, Fibrose, gynäkologische Erkrankungen, Immun- und Entzündungskrankheiten, ansteckende Krankheiten, Stoffwechselerkrankungen, Atemwegserkrankungen und Folgeerkrankungen wie chronische

Nierenerkrankungen und Netzhauterkrankungen sowie neurologische und onkologische Erkrankungen. Für diese Indikationsgebiete besteht in den Märkten ein sehr großer ungedeckter medizinischer Bedarf, und es bieten sich erhebliche Umsatz- und Wertsteigerungsmöglichkeiten. Die zu erwartende Marktgröße für die Indikationen, in denen Evotec F&E betreibt, sind in untenstehender Tabelle aufgeführt.

MARKTPOTENZIAL IN DEN EINZELNEN INDIKATIONEN

Indikation	Aktuelle Marktgröße	Marktpotenzial
Autoimmunerkrankungen	2024: 214,5 Mrd. \$	2030: 336,2 Mrd. \$
Diabetes	2024: 70,4 Mrd. \$	2030: 103,7 Mrd. \$
Gynäkologische Erkrankungen (Endometriose)	2024: 1,8 Mrd. \$	2030: 3,5 Mrd. \$
Infektionskrankheiten	2024: 123,9 Mrd. \$	2030: 155,0 Mrd. \$
Entzündungskrankheiten	2024: 105,6 Mrd. \$	2030: 134,0 Mrd. \$
Nierenerkrankungen	2024: 106,6 Mrd. \$	2028: 140,4 Mrd. \$
Lebererkrankungen	2024: 20,6 Mrd. \$	2030: 28,6 Mrd. \$
Stoffwechselerkrankungen	2024: 77,2 Mrd. \$	2030: 120,7 Mrd. \$
Neuronale Erkrankungen	2024: 68,3 Mrd. \$	2030: 83,0 Mrd. \$
Krebserkrankungen	2024: 225,0 Mrd. \$	2030: 432,4 Mrd. \$
Schmerz	2024: 85,0 Mrd. \$	2030: 106,3 Mrd. \$
Seltene Krankheiten	2024: 195,2 Mrd. \$	2030: 374,4 Mrd. \$
Atemwegserkrankungen	2024: 91,3 Mrd. \$	2032: 129,8 Mrd. \$

FINANZAUSBLICK FÜR 2025

Die wichtigsten und damit die zentralen finanziellen Leistungsindikatoren des Evotec-Konzerns sind die Umsatzerlöse, die Aufwendungen für unverpartnerte F&E sowie das bereinigte Konzern-EBITDA.

– ERWARTETE ERTRAGSLAGE –

Evotec erwartet einen Konzernumsatz in der Größenordnung von 840 bis 880 Mio. € und ein bereinigtes Konzern-EBITDA von 30 bis 50 Mio. €. Pipeline-Überprüfungen großer Pharmaunternehmen und ein gedämpftes Finanzierungsumfeld für kleine Biotechunternehmen mit Programmen in der Frühphase werden wahrscheinlich zu einem schwachen Jahresstart führen. Da die Kürzungen bei präklinischen und Frühphasen-Programmen ihren Höhepunkt erreicht zu haben scheinen und die Finanzierung selektiv verbessert wird, sehen wir Anzeichen für eine Verbesserung des Umfelds im zweiten Halbjahr 2025. Darüber hinaus erwarten wir, dass die Umsatzerlöse von einer stärkeren Nachfrage nach differenzierten Technologien zur Verbesserung der F&E-Effizienz profitieren, wie z. B. Evotecs Plattformen in den Bereichen PanOmics, iPSCs und Herstellung von Biologika. Kapazitäts- und Standortanpassungen, erste Effizienzsteigerungen im Einkauf und eine stärkere Fokussierung auf profitable Angebote sollten zu einem starken EBITDA-Wachstum führen. Höhere Lohn- und Materialkosten sowie eine potenzielle Unterauslastung im ersten Halbjahr 2025 könnten gegenläufige Effekte haben.

in Mio. €		Aktuelle Zahlen 2024	Prognose für 2025	Wesentliche Annahmen
Wichtigste finanzielle Leistungsindikatoren	Konzernumsatzerlöse	797,0	840-880	– Wachstum bei Just – Evotec Biologics – Vorsichtige Erwartungen an eine Markterholung im Bereich Shared R&D
	Bereinigtes Konzern-EBITDA	22,6	30-50	– Umsatzwachstum – Auswirkungen der Reorganisationsmaßnahmen auf das gesamte Jahr – Höhere Kostenbasis im Zusammenhang mit der Eröffnung von J.POD2
	F&E-Kosten	50,9	40-50	– Fokus auf „first-in-class“-Plattformen und Projekte
Wichtigste nicht-finanzielle Leistungsindikatoren	Anzahl der Kunden	849	>800	– Anhaltend hohe Kundenbindung
	Anzahl der Kunden, die mehr als 1 Mio. € zu den Umsatzerlösen beitragen	109	>110	– Hohe Kundenzufriedenheit und -bindung, die zu einer Verlängerung und Ausweitung von Verträgen führt
	Wiederholungsgeschäft	94 %	>90 %	– Hohe Kundenzufriedenheit

–
**ERWARTETE LIQUIDITÄT
UND STRATEGISCHE MASSNAHMEN**
–

Der betriebliche Finanzierungsplan des Unternehmens erfordert mittelfristig keine zusätzlichen externen Finanzmittel zur Finanzierung des organischen Wachstums. Strategische Schritte zur weiteren Wachstumsförderung und Stärkung der Wettbewerbsposition des Unternehmens oder zur Erhöhung der kritischen Masse durch

potenzielle Unternehmens- oder Produktakquisitionen oder Kosten für die Reorganisation des Unternehmens müssen jedoch gesondert betrachtet werden. Evotec beabsichtigt, aufgrund ihrer Unternehmensstrategie ein organisches profitables Wachstum zu erzielen. Das Unternehmen hat im Jahr 2024 weiter verstärkt in den Ausbau und die Entwicklung einzelner Standorte investiert. In Toulouse hat es den Bau seines zweiten J.POD (J.POD Toulouse, Frankreich) abgeschlossen. Da das größte Investitionsprojekt – der J.POD Toulouse, Frankreich – im Jahr 2025 in Betrieb gehen soll, wird der Investitionsbedarf voraussichtlich geringer ausfallen als im Jahr 2024.

DIVIDENDEN

Die Zahlung von Dividenden ist abhängig von Evotecs Finanzlage und Liquiditätsanforderungen, den allgemeinen Marktbedingungen sowie gesetzlichen, steuerlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen. Zum jetzigen Zeitpunkt beabsichtigt Evotec, potenzielle zukünftige Gewinne einzubehalten und in die Wachstumsstrategie des Unternehmens zu reinvestieren, um langfristiges Wachstum und Nachhaltigkeit noch stärker voranzutreiben. Zudem ist die Evotec SE erst dann berechtigt, Dividenden zu zahlen, wenn ein erwirtschaftetes Periodenergebnis die Verlustvorräte überschreitet. Die Evotec SE erwirtschaftet derzeit keinen ausschüttungsfähigen Bilanzgewinn.

ZUSAMMENFASSENDE AUSSAGE DES VORSTANDS ZUR ERWARTETEN ENTWICKLUNG

Evotec beabsichtigt, ihr Geschäft als innovativer Anbieter von Lösungen für die Wirkstoffforschung und -entwicklung auf Basis einer breiten Palette disruptiver Technologien weiter zu stärken und auszubauen. Das Unternehmen ist sehr gut aufgestellt, um für Pharma- und Biotechunternehmen oder Stiftungen Mehrwert zu generieren indem es das strukturelle, stabile Wachstum der Nachfrage nach Innovationen in der Branche adressiert.

Der Vorstand ist davon überzeugt, dass Evotec vom anhaltenden Bedarf an Renditen aus F&E-Investitionen im Pharmasektor profitieren wird. Trotz eines nach wie vor schwachen Marktumfelds in einigen Bereichen und anhaltender Investitionen in Forschung und Entwicklung sowie Anlaufkosten für den J.POD Toulouse, Frankreich, erwartet der Vorstand, dass Evotec im Jahr 2025 ein moderates Umsatzwachstum und ein verbessertes bereinigtes Konzern-EBITDA gegenüber 2024 erzielen wird. Mit ihrer gesunden Liquiditätsposition wird Evotec in der Lage sein, ihre strategische Rolle im Markt für Wirkstoffforschung und -entwicklung weiter zu stärken und Mehrwert für die Aktionäre zu schaffen.

Angaben nach § 289a und § 315a HGB und Erläuternder Bericht des Vorstands

Das übergeordnete Ziel des Evotec-Managements ist, Wert für die Aktionäre zu generieren. Deshalb wird jede vorgeschlagene Änderung der Kontrollverhältnisse und jedes Übernahmeangebot, das zum Wohl der Evotec-Aktionäre stille Reserven und Werte des Unternehmens aufdecken könnte, hinsichtlich der erwarteten Synergien und zukünftigen Wertschöpfungspotenziale sorgfältig analysiert. Gemäß dem Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz (WpÜG) ist eine Änderung der Kontrollverhältnisse dann eingetreten, wenn als Ergebnis einer Übernahme, eines Tauschs oder eines anderen Transfers ein einzelner Aktionär oder eine Gruppe von gemeinsam handelnden Aktionären mehr als 30 % der ausstehenden Stimmrechte erwirbt, oder wenn als Ergebnis einer Übernahme oder eines „Reverse Mergers“ die Aktionäre von Evotec nach dem Inkrafttreten einer solchen Transaktion weniger als 30 % der Stimmrechte an dem zusammengeschlossenen Unternehmen besitzen. Es sind bei Evotec keine spezifischen Abwehrmechanismen und Maßnahmen gegen Übernahmen etabliert.

ZUSAMMENSETZUNG DES GRUNDKAPITALS, STIMMRECHTE UND ERMÄCHTIGUNG DES VORSTANDS ZUR AUSGABE NEUER AKTIEN

Am 31. Dezember 2024 betrug das Grundkapital der Evotec SE 177.553.456 €, eingeteilt in 177.553.456 nennwertlose Aktien. Bei allen Aktien handelt es sich um Inhaberaktien mit identischem Stimmrecht. Dem Evotec-Management ist keine Einschränkung bei der Ausübung oder Übertragung der Stimmrechte bekannt. Es bestehen keine verbindlichen Lock-up-Vereinbarungen seitens des Unternehmens mit Aktionären, und dem Unternehmen sind keine Aktienleihen oder Vorkaufsrechte für Evotec-Aktien bekannt. Das Unternehmen hat zudem keinerlei Kontrolle über die Stimmrechte der Aktien seiner Mitarbeiter.

Kein Aktionär hat das Recht, ein Mitglied des Aufsichtsrats zu stellen, und niemand ist in seinem Wahl- und Stimmrecht auf der Hauptversammlung eingeschränkt oder an bestimmte Wahlvorschläge gebunden. Bestehende Aktienoptionsprogramme gestatten im Falle eines Übernahmeangebots keine sofortige Ausübung oder zusätzliche Ausgabe von Optionen.

Die Aktionäre haben den Vorstand zur Ausgabe neuer Aktien oder Options- oder Wandlungsrechte wie folgt ermächtigt:

Genehmigtes Kapital: Nach teilweiser Ausnutzung in Form einer Kapitalerhöhung am 4. und 15. November 2021 ist der Vorstand gem. § 5 Abs. 5 der Satzung mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, bis zum 21. Juni 2025 das Grundkapital der Gesellschaft, um bis zu 35.434.147,00 € durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen bis 9. Juni 2029 zu erhöhen. Bei jeder derartigen Ausgabe von Aktien steht den Evotec-Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre für einen Teil der Aktien unter bestimmten, eindeutig definierten Bedingungen ein- oder mehrmalig auszuschließen.

Bedingtes Kapital: Zum 31. Dezember 2024 betrug das verbleibende bedingte Kapital der Gesellschaft 47.563.303,00 €. Bedingtes Kapital in Höhe von 12.172.773,00 € soll nur in dem Umfang genutzt werden, wie die Inhaber von Aktienoptionen, Share Performance Awards (SPAs) oder Restricted Share Awards („RSAs“), die von der Gesellschaft auf Basis der Hauptversammlungsbeschlüsse vom 9. Juni 2015, 14. Juni 2017, 16. Juni 2020 und 22. Juni 2022 ausgegeben wurden, von ihren Rechten auf den Bezug neuer Evotec-Aktien Gebrauch machen. Im Jahr 2024 wurden insgesamt 367.720,00 € von diesem bedingten Kapital genutzt, weil Inhaber von Aktienoptionen und SPAs von ihrem Recht auf den Bezug neuer Evotec-Aktien Gebrauch gemacht hatten. Es besteht zusätzliches bedingtes Kapital in Höhe von 35.390.530,00 € zur Ausgabe nennwertloser Stückaktien an Inhaber oder Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (oder einer Kombination dieser Instrumente), die von Evotec auf Basis eines Hauptversammlungsbeschlusses vom 20. Juni 2023 ausgegeben werden dürfen. Eine solche Erhöhung des bedingten Kapitals soll nur in dem Umfang durchgeführt werden, in dem Optionen oder Wandlungsrechte genutzt werden oder die Inhaber oder Gläubiger zur Wandlung verpflichtet sind, und in dem Umfang, in dem keine eigenen oder neuen Aktien aus einer Ausnutzung des genehmigten Kapitals zur Bedienung verwendet werden.

Das Unternehmen hat in den vergangenen drei Jahren weder Wandelschuldverschreibungen oder Optionsschuldverschreibungen ausgegeben, noch befinden sich welche im Umlauf.

ANTEILSBESITZ VON MINDESTENS 10 % DER STIMMRECHTE

Zum 31. Dezember 2024 hielt kein Aktionär mehr als 10 % der Stimmrechte.

STRUKTUR DER UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND -AUFSICHT

Näheres zur Struktur der Unternehmensführung und -aufsicht ist der „Erklärung zur Unternehmensführung“ zu entnehmen, die auf der Internetseite des Unternehmens unter <https://www.evotec.com/de/sustainability/governance> einsehbar ist.

ERMÄCHTIGUNG DES VORSTANDS ZUM ERWERB EIGENER AKTIEN

Derzeit liegt keine Ermächtigung zum Erwerb eigener Anteile durch Beschluss der Jahreshauptversammlung vor.

SATZUNGSÄNDERUNGEN/ERNENNUNG UND ABBERUFUNG DES VORSTANDS

Eine Änderung der Satzung der Gesellschaft erfordert den Beschluss der Aktionäre. Gemäß §§ 133 und 179 AktG sowie § 17 der Satzung muss ein Beschluss zur Satzungsänderung mit einer Zustimmung von mindestens drei Vierteln des auf der Hauptversammlung vertretenen Grundkapitals gefasst werden. Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands erfolgen nach §§ 84 und 85 AktG.

„CHANGE-OF-CONTROL“- REGELUNGEN

Der Vorstand des Unternehmens hat im Fall einer Änderung der Kontrollverhältnisse lediglich die üblichen Rechte. Eine solche Änderung liegt vor, wenn ein einzelner Aktionär oder Dritter oder eine Gruppe von gemeinsam handelnden Aktionären oder Dritten im Rahmen der Bestimmungen gemäß § 30 WpÜG mehr als 30 % der Anteile des Unternehmens erwerben und sich die Aufgaben und Verantwortlichkeiten des Vorstands dadurch grundlegend ändern. Die Verträge der Vorstandsmitglieder enthalten eine übliche Klausel, die es ihnen erlaubt, ihre bestehenden Verträge innerhalb eines Zeitraums von zwölf Monaten nach dem Eintritt eines solchen Ereignisses unter Einhaltung einer Frist von drei Monaten zu kündigen. Im Falle einer wirksamen Kündigung im Rahmen dieser Klausel haben die Mitglieder des Vorstands einen Anspruch auf Zahlung von Abfindungsleistungen in Höhe von achtzehn (18) Monatsgehältern, die sich aus dem monatlichen Grundgehalt und 1/12 der angestrebten Prämie zusammensetzen und die für die Restlaufzeit des Arbeitsvertrags zu leistende Vergütung jedoch nicht überschreiten dürfen. Die Long Term Incentive („LTI“)-Pläne enthalten Change-of-Control-Regelungen.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Evotec SE orientiert sich an anerkannten Standards der guten und verantwortungsvollen Unternehmensführung: Der Deutsche Corporate Governance Kodex („DCGK“) in seiner jeweils gültigen Fassung ist Richtlinie für die Ausgestaltung der Leitung und Kontrolle. Die angewendeten Standards der Unternehmensführung sind gemäß § 289f und § 315d HGB in der Erklärung zur Unternehmensführung zusammengefasst. Sie enthält die Entsprechenserklärung gemäß § 161

AktG, die von Vorstand und Aufsichtsrat jeweils im Dezember 2024 verabschiedet und im Februar und April 2025 aktualisiert wurde, sowie den Bericht zur Corporate Governance (Grundsatz 22 des Kodex 2022).

Auf der Website der Evotec SE kann die Erklärung zur Unternehmensführung im Bereich „IR & ESG“ unter dem Link <https://www.evotec.com/de/sustainability/governance> eingesehen werden.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht der Evotec SE steht auf der Unternehmenswebsite im Bereich „Governance/Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat“ unter folgendem Link zur Verfügung:
<https://www.evotec.com/de/sustainability/governance>

Evotec SE
Der Vorstand
Hamburg, 14. April 2025

Konzernabschluss nach IFRS

124

75 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

76 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

77 Konzernbilanz

79 Konzernkapitalflussrechnung

81 Konzerneigenkapitalpiegel

*82 Erläuterungen zum Konzernabschluss
für das Geschäftsjahr 2024*

EVOTEC SE UND TOCHTERGESELLSCHAFTEN
KONZERN-GEWINN-UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2024

Angaben in T€ außer Angaben zu Aktien und Angaben pro Aktie	Erläuterung	2024	2023
Umsatzerlöse	4	796.967	781.426
Herstellkosten der Umsätze		-682.086	-606.375
Rohhertrag		114.881	175.051
Betriebliche Erträge und Aufwendungen			
Forschung und Entwicklungskosten	5	-50.857	-68.529
Vertriebs- und Verwaltungskosten	5	-188.201	-169.610
Sonstige betriebliche Erträge	5	52.700	64.793
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5	-16.116	-44.202
Wertminderungen immaterieller Vermögenswerte	9	—	-5.011
Reorganisationskosten	5	-54.930	—
Betriebliche Erträge und Aufwendungen, gesamt		-257.403	-222.558
Betriebsergebnis		-142.522	-47.507
Nichtbetriebliche Erträge und Aufwendungen			
Bewertungsergebnis aus der Neubewertung von Anlagen in finanziellen Vermögenswerten	10	-38.513	-9.143
Anteil am Nettoergebnis und Neubewertung von assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	11	-4.312	-20.752
Sonstige Finanzierungserträge	10	2.435	9.263
Sonstige Finanzierungsaufwendungen	10	-11.699	-11.739
Sonstige nichtbetriebliche Erträge (+)/Aufwendungen (-)	10	636	-714
Periodenergebnis vor Steuern		-193.977	-80.593
Ertragsteueraufwand (-)/-ertrag (+)	6	-2.102	-3.320
Periodenergebnis		-196.078	-83.913
Durchschnittlich ausstehende Anzahl Aktien		177.295.234	176.916.663
Periodenergebnis pro Aktie (unverwässert)		-1,11	-0,47
Periodenergebnis pro Aktie (verwässert)		-1,11	-0,47

EVOTEC SE UND TOCHTERGESELLSCHAFTEN

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2024

Angaben in T€	<i>Erläuterung</i>	2024	2023
Periodenergebnis		-196.078	-83.913
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene Erträge und Aufwendungen			
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden			
Neubewertung leistungsorientierter Pensionsverpflichtungen	12	1.217	-51
Neubewertung von Beteiligungen	10	-5.075	-1.080
Steuern	6	-316	13
Posten, die später in die Gewinn- und Verlustrechnung zu reklassifizieren sind			
Fremdwährungsumrechnung		23.127	-1.760
Neubewertung und Abgang von Eigenkapitalinstrumenten und anderen Wertpapieren, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden		2.148	10.056
Steuern		2.193	-419
Sonstiges Ergebnis		23.294	6.759
Gesamtergebnis		-172.785	-77.153

EVOTEC SE UND TOCHTERGESELLSCHAFTEN
KONZERN-BILANZ ZUM 31. Dezember 2024

Angaben in T€	Erläuterung	31. Dezember 2024	31. Dezember 2023
AKTIVA			
Kurzfristige Vermögenswerte:			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	10	306.387	510.909
Wertpapiere und sonstige Geldanlagen	10	90.413	93.203
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	7	116.319	98.396
Vertragsvermögenswerte	4	46.034	25.000
Vorräte	7	31.122	30.890
Kurzfristige Steuerforderungen	6	41.879	80.659
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte einschließlich Derivate	10	4.290	12.759
Vorauszahlungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	7	45.519	51.345
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt		681.964	903.162
Langfristige Vermögenswerte:			
Langfristige Finanzanlagen und sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	10	40.014	139.023
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	11	2.138	3.071
Sachanlagevermögen	8	823.937	806.563
Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte	9	309.295	291.089
Aktive latente Steuern	6	17.333	14.330
Langfristige Steueransprüche	6	34.357	94.393
Sonstige langfristige Vermögenswerte		3.464	837
Langfristige Vermögenswerte, gesamt		1.230.538	1.349.306
Bilanzsumme		1.912.502	2.252.468

Angaben in T€

Erläuterung

31. Dezember 2024

31. Dezember 2023

PASSIVA
Kurzfristige Verbindlichkeiten

Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	10, 14	50.795	149.096
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	7	85.792	134.319
Vertragsverbindlichkeiten	4	106.599	97.587
Rechnungsabgrenzungen	7	3.216	10.268
Rückstellungen	12, 13	62.219	45.165
Kurzfristige Ertragssteuerverbindlichkeiten		8.517	5.565
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	7	27.446	22.572
Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt		344.585	464.573

Langfristige Verbindlichkeiten

Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	10, 14	392.743	477.112
Latente Steuerschulden	6	14.516	18.137
Rückstellungen	12, 13	19.585	16.063
Vertragsverbindlichkeiten	4	156.679	155.287
Rechnungsabgrenzungen	7	30.557	—
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		1.312	1.387
Langfristige Verbindlichkeiten, gesamt		615.392	667.987

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital	12, 16	177.553	177.186
Kapitalrücklagen	12	1.454.688	1.449.654
Gewinnrücklagen		-672.370	-476.290
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene Erträge und Aufwendungen		-7.347	-30.643
Eigenkapital, gesamt		952.525	1.119.908
Bilanzsumme		1.912.502	2.252.468

EVOTEC SE UND TOCHTERGESELLSCHAFTEN
KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 31. Dezember 2024

Angaben in T€	Erläuterung	2024	2023
Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit			
Periodenergebnis		-196.078	-83.913
Ertragsteueraufwand	6	2.102	3.320
Abschreibungen	8, 9	101.618	92.979
Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	9	12.195	5.011
Durch Eigenkapitalinstrumente beglichene anteilsbasierte Vergütungen	12	5.035	9.630
Finanzierungserträge und -aufwendungen	10	9.264	2.475
Anteil am Nettoergebnis und Neubewertung von assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	11	4.312	20.752
Bewertungsergebnis aus der Neubewertung von Anlagen in finanziellen Vermögenswerten	10	39.546	9.143
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen**		23.702	-114
Nettoergebnis der Veräußerung von Anteilen an verbundenen Unternehmen	5, 13	8.648	—
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	7	-68.207	-9.944
Gezahlte Ertragsteuer abzüglich Erstattungen***	6	76.083	-12.902
Nettomittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit		18.220	36.439

Angaben in T€	Erläuterung	2024	2023
Cashflow der Investitionstätigkeit:			
Erhaltene Zinsen		5.647	10.365
Erwerb von Sachanlagevermögen	8	-117.468	-213.321
Erlöse aus der Veräußerung von Sachanlagen	8	2.000	530
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Aktivierung von Entwicklungskosten	9	-14.769	-2.677
Erwerb von verbundenen Unternehmen abzüglich erworbenem Barvermögen		—	2.088
Veräußerung von verbundenen Unternehmen abzüglich veräußertem Barvermögen	5, 13	-11.503	—
Finanzanlagen und Wandelanleihen	10, 11	-15.083	-23.644
Erlöse aus der Desinvestition/Veräußerung von Anteilen an assoziierten Unternehmen, anderen langfristigen Finanzanlagen und Wandelanleihen	10, 11	69.370	1.396
Erwerb von kurzfristigen Wertpapieren und sonstigen Geldanlagen	10	-29.388	-48.391
Erlöse aus dem Verkauf von kurzfristigen Wertpapieren und sonstigen Geldanlagen	10	35.667	260.363
Zuwendungen der öffentlichen Hand		4.341	—
Nettomittelabfluss aus der Investitionstätigkeit		-71.187	-13.291
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit:			
Gezahlte Zinsen		-5.920	-12.853
Einzahlungen aus der Aufnahme von Bankkrediten	10	900	219.923
Transaktionskosten aus Bankkrediten		-3.795	—
Einzahlungen aus der Ausübung von Aktienoptionen	12	368	219
Rückzahlungen aus der Tilgung von Bankkrediten	10	-128.849	-112.880
Rückzahlungen von Leasingverbindlichkeiten	10	-24.124	-22.446
Nettomittelzufluss (-abfluss) aus der Finanzierungstätigkeit		-161.421	71.963
Nettoerhöhung (-minderung) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-214.388	95.110
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Januar 2024		510.909	415.155
Bewertungs- und Fremdwährungsdifferenzen		9.866	644
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31. Dezember 2024*		306.387	510.909

*einschl. 12.931 T€ (2023: 11.819 T€) eingeschränkt verfügbare Barmittel

** Umfasst die Bewertung von Derivaten, Leasing-Abgänge und Wertberichtigungen auf Forderungen

***einschl. 62.233 T€ (2023: 12.609 T€) erhaltene steuerliche Begünstigungen von Forschungsaufwendungen

EVOTEC SE UND TOCHTERGESELLSCHAFTEN
KONZERNEIGENKAPITALSPIEGEL FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2024

Angaben in T€ außer Angaben zu Aktien	Erläuterung	Gezeichnetes Kapital		Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene Erträge und Aufwendungen				Eigenkapital gesamt
		Anteile	Betrag	Kapitalrücklagen	Fremdwährungs- umrechnung	Neubewertungs- rücklage	Gewinnrücklagen	
Stand zum 1. Januar 2023		176.952.653	176.953	1.440.010	-16.289	-21.113	-392.377	1.187.184
Ausgeübte Optionen	12	233.083	233	–	–	–	–	233
Aktienoptionsplan	12	–	–	9.630	–	–	–	9.630
Transaktionskosten		–	–	14	–	–	–	14
Sonstiges Ergebnis		–	–	–	-1.760	8.519	–	6.759
Periodenergebnis		–	–	–	–	–	-83.913	-83.913
Gesamtergebnis		–	–	–	-1.760	8.519	-83.913	-77.153
Stand zum 31. Dezember 2023		177.185.736	177.186	1.449.654	-18.049	-12.594	-476.290	1.119.908
Ausgeübte Optionen	12	367.720	368	–	–	–	–	368
Aktienoptionsplan	12	–	–	5.034	–	–	–	5.034
Transaktionskosten		–	–	–	–	–	–	–
Sonstiges Ergebnis		–	–	–	23.127	167	–	23.294
Periodenergebnis		–	–	–	–	–	-196.078	-196.078
Gesamtergebnis		–	–	–	23.127	167	-196.078	-172.785
Stand zum 31. Dezember 2024		177.553.456	177.553	1.454.688	5.078	-12.427	-672.370	952.525

Erläuterungen zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024

(1) BESCHREIBUNG DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND GRUNDLAGE DER DARSTELLUNG

Evotec SE ("Evotec" oder das "Unternehmen") einschließlich der mit ihr verbundenen Unternehmen und Tochtergesellschaften ist ein Wirkstoff-forschungs- und -entwicklungsunternehmen, das in Forschungsallianzen und Entwicklungspartnerschaften mit führenden Pharma- und Biotechnologieunternehmen, akademischen Einrichtungen, Patientenorganisationen und Risikokapitalgesellschaften, innovative Ansätze zur Entwicklung neuer pharmazeutischer Produkte zügig vorantreibt.

Evotec SE hat ihren Sitz in Hamburg (Essener Bogen 7, 22419 Hamburg, Deutschland) und ist im Handelsregister Hamburg unter HRB 156381 eingetragen.

Die Gesellschaft wurde am 8. Dezember 1993 gegründet und ist seit dem 10. November 1999 unter dem Ticker „EVT“ an der Frankfurter Wertpapierbörse (XETRA), Segment Prime Standard, sowie seit dem 8. November 2021 an der NASDAQ, New York, USA, unter dem Ticker "EVO" gelistet.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss für der Geschäftsjahr 2024 am 14. April 2025 aufgestellt und anschließend dem Aufsichtsrat in der Sitzung am 14. April 2025 zur Prüfung und Billigung vorgelegt. Unter Bezugnahme auf § 264 Abs. 3 HGB stellt das Tochterunternehmen Evotec International GmbH keinen Lagebericht auf (§ 289 HGB).

(2) WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, die bei der Erstellung dieses Konzernabschlusses angewendet wurden, sind in dieser oder den nachstehenden Erläuterungen aufgeführt. Sofern nicht anders angegeben, wurden diese Grundsätze in allen dargestellten Perioden konsistent angewendet.

— GRUNDSÄTZE DER AUFSTELLUNG —

Der Konzernabschluss umfasst die Zwölfmonatszeiträume zum 31. Dezember 2024 und 2023.

Gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 über die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards legt Evotec seit 2005 einen Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den IFRS vor. Der Begriff „IFRS“ bezieht sich auf die internationalen Rechnungslegungsstandards (IAS und IFRS) sowie auf die Interpretationen der Interpretationsausschüsse (SIC und IFRIC), die ab dem 1. Januar 2024 verpflichtend anzuwenden sind. Der Konzernabschluss von Evotec zum 31. Dezember 2024 wurde in Übereinstimmung mit den IFRS, wie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht und wie sie in der Europäischen Union zum 31. Dezember 2024 anzuwenden sind, aufgestellt.

Die Evotec SE als oberstes Mutterunternehmen stellt ihren Konzernabschluss in ihrer funktionalen Währung Euro auf. Alle Beträge im Anhang sind in Tausend Euro (T€) angegeben, sofern nichts anderes vermerkt ist. Der Euro ist die Berichtswährung des Konzerns. Aufgrund von Rundungen kann es vorkommen, dass sich die Beträge nicht exakt zu den angegebenen Gesamtbeträgen addieren.

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den allgemeinen IFRS Grundsätzen erstellt: Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bildes, Unternehmensfortführung, periodengerechte Abgrenzung, Darstellungstetigkeit, Wesentlichkeit und Aggregation. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert.

Die zusätzlichen Anforderungen des § 315e Abs. 1 HGB wurden entsprechend der zum Ende des Berichtszeitraumes geltenden Fassung angewandt.

—
**WESENTLICHE ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN
 UND SCHÄTZUNGEN**
 —

Die Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert, dass das Management Ermessensentscheidungen und Schätzungen vornimmt sowie Annahmen trifft, die sich auf die Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze auswirken, die Wertansätze von ausgewiesenen Vermögenswerten, Schulden, Erträgen und Aufwendungen, die dazugehörigen Angaben sowie die Angabe von Eventualverbindlichkeiten beeinflussen. Diese Schätzungen beinhalten naturgemäß ein gewisses Maß an Unsicherheit. Die tatsächlichen Ergebnisse können unter unterschiedlichen Annahmen oder Bedingungen von diesen Schätzungen abweichen.

Der Konzern beurteilt diese Ermessensentscheidungen und Schätzungen fortlaufend und stützt die Schätzungen auf historische Erfahrungen, aktuelle und erwartete zukünftige Ergebnisse, Bewertungen Dritter und verschiedene andere Annahmen, die der Konzern unter den gegebenen Umständen für angemessen hält. Bestehende Umstände und Annahmen über zukünftige Entwicklungen können sich aufgrund von Umständen ändern, die außerhalb der Kontrolle des Konzerns liegen und spiegeln sich in den Annahmen wider, ob und wann sie eintreten.

Der Konzern revidiert wesentliche Schätzungen, sofern dies relevant und anwendbar ist, wenn sich Veränderungen ergeben oder neue Informationen oder historische Daten verfügbar sind, die Evotec dazu verpflichten würden, dies zu tun.

In den folgenden Bereichen werden die wichtigsten Ermessensentscheidungen und Schätzungen vorgenommen:

Ermessensentscheidungen:

- Umsatzrealisierung, Bestimmung der Leistungsverpflichtung und Verteilung der Gegenleistung sowie Bestimmung von Vorauszahlungen für Leistungsverpflichtungen über einen Zeitraum;
- Ermittlung der Laufzeit des Leasingverhältnisses und insbesondere die Beurteilung, ob eine Leasingoption zur Verlängerung oder Kündigung eines Leasingverhältnisses, bei dem das Unternehmen Leasingnehmer ist, hinreichend sicher ausgeübt wird oder nicht;
- Eintrittswahrscheinlichkeit von Rückstellungen, ungewissen Steuerpositionen und Eventualverbindlichkeiten;
- Analysen des Wertminderungsbedarfs in Bezug auf Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte werden jährlich durchgeführt. Außerdem wird ermittelt, ob der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt, wenn ein auslösendes Ereignis eintritt. Diese Analysen basieren im Allgemeinen auf Schätzungen diskontierter zukünftiger Cashflows;
- Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von finanziellen Vermögenswerten der Stufe 3, bei denen wesentliche Inputfaktoren bei der Berechnung des beizulegenden Zeitwerts nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren;
- Festlegung der Marktzulassung durch die Aufsichtsbehörden als Voraussetzung für die Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögenswerte;

- Bestimmung der Werthaltigkeit latenter Steueransprüche;
- Identifizierung von Eventualverbindlichkeiten und belastenden Verträgen

Schätzungen:

- Beurteilung des erzielbaren Betrags von Firmenwerten und immateriellen Vermögenswerten;
- Bewertung der Realisierbarkeit latenter Steuerforderungen;
- Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erworbener identifizierbarer immaterieller Vermögenswerte im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses;
- Bestimmung der budgetierten FTE-Raten bei der Beurteilung des Fertigstellungsgrads im Zusammenhang mit der Umsatzrealisierung

Der Konzern berücksichtigt die potenziellen Auswirkungen klimabezogener Angelegenheiten bei Schätzungen und Annahmen und überwacht relevante Änderungen und Entwicklungen, einschließlich Gesetzesänderungen, die sich auf den beizulegenden Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten im Konzernabschluss auswirken können. Dabei wurden insbesondere, aber nicht ausschließlich die Werthaltigkeit latenter Steueransprüche, die Nutzungsdauer von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten sowie Rückstellungen berücksichtigt.

Obwohl klimabezogene Angelegenheiten die Unsicherheit von Schätzungen und Annahmen erhöhen, ist der Konzern zum 31. Dezember 2024 nicht der Ansicht, dass die Auswirkungen klimabezogener Angelegenheiten für den Konzernabschluss wesentlich wären.

Zur weiteren Erörterung dieser wesentlichen Ermessensentscheidungen und Schätzungen wird auf die entsprechenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze und Erläuterungen in diesem Konzernabschluss verwiesen, die sich auf die oben genannten Themen beziehen.

— **GRUNDSÄTZE DER KONSOLIDIERUNG** —

Der Konzernabschluss umfasst den Jahresabschluss der Evotec SE und alle Tochtergesellschaften, die die Gesellschaft beherrscht, d.h. wenn sie variablen Renditen aus ihrem Engagement in dem Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels ihrer Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Im Allgemeinen wird davon ausgegangen, dass eine Mehrheit der Stimmrechte zur Beherrschung führt. Um diese Vermutung zu stützen und in Fällen, in denen der Konzern weniger als die Mehrheit der Stimmrechte oder ähnlicher Rechte an einem Unternehmen besitzt, berücksichtigt der Konzern alle relevanten Fakten und Umstände bei der Beurteilung, ob er Verfügungsgewalt über ein Unternehmen hat, einschließlich der vertraglichen Vereinbarung(en) mit anderen Stimmrechtsinhabern des Unternehmens, Rechte aus anderen vertraglichen Vereinbarungen sowie die Stimmrechte und potenziellen Stimmrechte des Konzerns.

Tochterunternehmen

Tochterunternehmen werden ab dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung beginnt, bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung

endet, vollkonsolidiert. Geschäftsvorfälle zwischen Tochterunternehmen sowie Zwischenergebnisse werden eliminiert.

Assoziierte Unternehmen

Assoziierte Unternehmen sind alle Unternehmen, über die der Konzern maßgeblichen Einfluss, aber keine Beherrschung hat. Maßgeblicher Einfluss wird bei einem Anteilsbesitz zwischen 20 % und 50 % der Stimmrechte vermutet oder wenn der Konzern über eine Vertretung im Vorstand verfügt, durch die der Konzern maßgeblichen Einfluss ausüben kann, wie beispielsweise, aber nicht beschränkt auf die Mitwirkung an finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen dieses Unternehmens, jedoch nicht über die Befugnis, Beherrschung oder gemeinsame Beherrschung über diese Entscheidungen auszuüben. Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der At-Equity-Methode bilanziert und zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt. Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen Evotec und ihren assoziierten Unternehmen oder Joint Ventures werden nur im Umfang der Anteile unabhängiger Investoren an den assoziierten Unternehmen erfasst.

Verlust der Beherrschung

Bei Verlust der Beherrschung bucht der Konzern die Vermögenswerte und Schulden dieses Tochterunternehmens, etwaige nicht beherrschende Anteile und andere mit dem Tochterunternehmen verbundene Eigenkapitalkomponenten (falls vorhanden) aus. Etwaige Gewinne oder Verluste, die durch den Verlust der Beherrschung entstehen, werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Falls der Konzern Anteile an dem ehemaligen Tochterunternehmen zurückbehält, werden diese Anteile zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt des Verlustes der Beherrschung bewertet. Anschließend wird es je nach der Höhe des verbleibenden Einflusses entweder nach der Equity-Methode oder als finanzieller Vermögenswert bilanziert.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen einbezogenen Unternehmen sowie konzerninterne Umsatzerlöse, Aufwendungen, Erträge und Zwischenergebnisse werden im Zuge der Konsolidierung eliminiert.

Die Abschlüsse aller in den Konsolidierungskreis einbezogenen Tochterunternehmen werden zum gleichen Stichtag wie der Konzernabschluss aufgestellt (31. Dezember).

— FREMDWÄHRUNGEN —

Transaktionen in Fremdwährung

Die Abschlüsse aller Evotec Konzernunternehmen werden in der Währung des primären Wirtschaftsumfelds, in dem das Unternehmen tätig ist („funktionale Währung“), aufgestellt. Der Euro (EUR) ist die funktionale Währung des Konzerns und die Berichtswährung des Konzernabschlusses.

Transaktionen in Fremdwährung werden in die funktionale Währung mit den Wechselkursen umgerechnet, die zum Zeitpunkt der Transaktion bzw. der Bewertung im Falle einer Neubewertung von Posten gelten.

Wechselkursgewinne und -verluste, die sich aus der Abwicklung solcher Transaktionen und aus der Umrechnung monetärer Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährungen zu Wechselkursen am Bilanzstichtag ergeben, werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Ausländische Geschäftsbetriebe

Die Vermögenswerte und Schulden ausländischer Geschäftsbetriebe einschließlich Firmenwerte und akquisitionsbedingte Anpassungen beizulegender Zeitwerte werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Wechselkursen in Euro umgerechnet. Die Erträge und Aufwendungen ausländischer Geschäftsbetriebe werden mit dem monatlichen durchschnittlichen Wechselkurs in Euro umgerechnet.

Fremdwährungsdifferenzen, die bei der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe in Euro entstehen, werden im sonstigen Ergebnis erfasst und als Teil der Währungsumrechnungsrücklagen im Eigenkapital ausgewiesen. In der Bilanz werden diese als Teil der Gewinnrücklagen ausgewiesen.

Führt die Veräußerung eines ausländischen Geschäftsbetriebs zum Verlust der Beherrschung, des maßgeblichen Einflusses oder der gemeinschaftlichen Beherrschung, wird der kumulierte Betrag der Währungsumrechnungsdifferenzen im Zusammenhang mit dem ausländischen Geschäftsbetrieb als Teil des Gewinns oder Verlusts aus der Veräußerung in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

— ALTERNATIVE LEISTUNGSKENNZAHLEN —

Der Konzern definiert das bereinigte EBITDA als Periodenergebnis bereinigt um Zinsen, Steuern, planmäßige Abschreibungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten, Wertminderungen von Firmenwerten sowie anderen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen, sämtliche nichtbetrieblichen Erträge und Aufwendungen, Änderungen bedingter Gegenleistungen (Earn-Out) sowie Posten, die aufgrund ihres Umfangs, ihrer Art oder ihres Auftretens die Darstellung der finanziellen Leistung von Evotec verfälschen würden. Das bereinigte EBITDA ist eine nicht in den IFRS definierte Kennzahl, die in Ergänzung zu den IFRS basierten Kennzahlen der finanziellen Leistungsfähigkeit dargestellt wird. Das bereinigte EBITDA wird vom Vorstand zur Beurteilung der finanziellen Leistungsfähigkeit verwendet. Das Management ist der Ansicht, dass das bereinigte EBITDA eine geeignete Kennzahl für die betriebliche Leistungsfähigkeit ist, da es die Auswirkungen von Erträgen und Aufwendungen eliminiert, die sich nicht direkt auf die Leistung des zugrunde liegenden Geschäfts beziehen.

Das bereinigte EBITDA spiegelt erwartungsgemäß die laufende Leistung der wiederkehrenden Aktivitäten des Konzerns wider. Die zuvor genannten Posten werden aufgrund der ihnen zugrundeliegenden Natur und der Auswirkungen, die sie auf die Analyse der zugrundeliegenden Geschäftsleistung und -trends haben, ausgeschlossen. Die Angabe dieser Posten erfolgt mit dem Ziel, mit den Informationen übereinzustimmen, die in der internen Konzernberichterstattung zur Messung der Leistungsfähigkeit der Konzernunternehmen verwendet werden.

Das bereinigte EBITDA für das Geschäftsjahr 2024 wird wie folgt aus dem Betriebsergebnis abgeleitet:

in T€	Shared R&D	Just – Evotec Biologics	Evotec-Konzern
Betriebsergebnis	-126.170	-16.353	-142.522
zuzüglich planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	70.753	24.404	95.157
zuzüglich Wertminderungen immaterieller Vermögenswerte	–	–	–
zuzüglich planmäßige Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte	6.484	–	6.484
zuzüglich externe Aufwendungen in Zusammenhang mit dem Cyberangriff	7.608	1.067	8.674
abzüglich Änderungen der bedingten Gegenleistung (Earn-Out)	-158	–	-158
zuzüglich Reorganisationskosten	54.179	751	54.930
Bereinigtes EBITDA	12.695	9.868	22.564

Das bereinigte EBITDA für das Geschäftsjahr 2023 ergibt sich aus dem Betriebsergebnis wie folgt:

in T€	Shared R&D	Just – Evotec Biologics	Evotec-Konzern
Betriebsergebnis	-8.122	-39.385	-47.507
zuzüglich planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	64.349	21.685	86.034
zuzüglich Wertminderungen immaterieller Vermögenswerte	-108	5.119	5.011
zuzüglich planmäßige Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte	6.946	–	6.946
zuzüglich externe Aufwendungen in Zusammenhang mit dem Cyberangriff	15.379	489	15.869
abzüglich Änderungen der bedingten Gegenleistung (Earn-Out)	–	–	–
zuzüglich Reorganisationskosten	–	–	–
Bereinigtes EBITDA	78.444	-12.092	66.353

—
**ANWENDUNG VON STANDARDS;
 ÄNDERUNGEN UND INTERPRETATIONEN**
 —

Die folgenden Änderungen traten zum 1. Januar 2024 in Kraft:

- Änderungen an IFRS 16 - Leasingverbindlichkeit in einer Sale-and-Leaseback-Transaktion (1. Januar 2024)
- Änderungen an IAS 1 - Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig (einschließlich der Änderung an IAS 1 - Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig - Verschiebung des Zeitpunkts des Inkrafttretens, herausgegebenen im Juli 2020) (1. Januar 2024)
- Änderungen an IAS 1 - Langfristige Schulden mit Nebenbedingungen (1. Januar 2024)
- Änderungen an IAS 7 und IFRS 7 - Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen (1. Januar 2024)

Keine dieser Änderungen hatte eine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2024.

Die folgenden Änderungen werden am/nach dem 1. Januar 2025 wirksam, können jedoch vorzeitig angewendet werden:

- Änderungen an IAS 21 - Mangelnde Umtauschbarkeit (1. Januar 2025)
- Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 - Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten (1. Januar 2026)
- Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 - Strombezugsverträge (1. Januar 2026)
- IFRS 18 - Darstellung und Angaben im Abschluss (1. Januar 2027)

Evotec hat in diesem Konzernabschluss keine neuen Standards, Interpretationen oder Änderungen, die zwar herausgegeben, aber noch nicht wirksam waren, frühzeitig angewendet.

Es wird erwartet, dass IFRS 18 die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung ändert und eine Unterscheidung zwischen Erträgen aus betrieblicher Tätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit vornimmt. IFRS 18 wird auch zusätzliche Angaben verlangen, aber keine Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze bewirken, so dass sich die ausgewiesenen Periodenergebnisse nicht ändern werden.

Abgesehen davon wird keine dieser Änderungen voraussichtlich einen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss von Evotec haben.

(3) SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Im Jahr 2024 hat der Vorstand beschlossen, die berichtspflichtigen Segmente zu aktualisieren, um das Geschäft besser zu steuern und die zugrunde liegenden Trends, Entwicklungen und Aktivitäten der verschiedenen Geschäftsbereiche des Konzerns widerzuspiegeln.

Der Konzern ist der Ansicht, dass die beiden neuen berichtspflichtigen Segmente, Shared R&D und Just – Evotec Biologics, die externen Stakeholder besser über die Verteilung der Ressourcen informieren und eine bessere Steuerung der Gesamtleistung des Konzerns ermöglichen. Im Folgenden werden die Arten von Produkten und Dienstleistungen beschrieben, mit denen die einzelnen berichtspflichtigen Segmente ihre Erträge erzielen.

Produkte und Dienstleistungen aus beiden berichtspflichtigen Segmenten sind für unsere Partner auf der Basis von Vergütungsmodellen nach der erbrachten Leistung („fee-for-service“) und/oder FTE-Sätzen sowie durch Vereinbarungen, die Meilensteine und Lizenzgebühren beinhalten, verfügbar. Aufgrund der Einführung neuer berichtspflichtiger Segmente in 2024 wurden die Segmentinformationen für das Jahr 2023 entsprechend angepasst.

Shared R&D umfasst in erster Linie Dienstleistungen und Lösungen im Bereich der Wirkstoffforschung und -entwicklung. Diese beginnt mit der Suche nach neuen Therapie-Ideen, die aus Patientendaten abgeleitet werden, und wird mit der Target-Validierung und Lead-Optimierung fortgesetzt. In der anschließenden Entwicklungsphase können ausgewählte Kandidaten nahtlos in eine IND-Einreichung als neues Prüfpräparat (engl. Investigational New Drug, „IND“) übergehen.

Just – Evotec Biologics bietet Dienstleistungen in den Bereichen Design, Forschung, Entwicklung und Herstellung moderner Biotherapeutika.

Darüber hinaus bietet Just – Evotec Biologics Dienstleistungen in den Bereichen molekulare Optimierung von Antikörpern, integrierte First-in-Human-Biologika, Produkt- und Prozessdesign, kontinuierliche Bioprozess-Plattformen und kommerzielle Bioproduktion.

Das Management ordnet den Segmenten keine Vermögenswerte und Schulden zu. Die Beurteilung der einzelnen Geschäftssegmente basiert auf Umsatzerlösen und Betriebsergebnis. Intersegment-Umsatzerlöse werden mit vergleichbaren Preisen für Drittumsatzerlöse bewertet. Die Zuordnung der Unternehmensaktivitäten erfolgt anhand intern definierter Zuordnungsschlüssel, vorwiegend auf Grundlage der Umsatzerlöse.

Die Segmentinformation für das Geschäftsjahr 2024 ist im Folgenden dargestellt:

in T€	Shared R&D	Just – Evotec Biologics	Eliminierungen zwischen den Segmenten	Evotec-Konzern
Umsatzerlöse*	611.394	185.573	—	796.967
Intersegment-Umsatzerlöse	160	1.049	-1.208	—
Herstellkosten der Umsätze	-509.361	-173.068	344	-682.086
Rohhertrag	102.192	13.553	-865	114.881
Betriebliche Erträge und Aufwendungen				
Forschung- und Entwicklungskosten	-51.146	-576	865	-50.857
Vertriebs- und Verwaltungskosten	-158.915	-29.286	—	-188.201
Wertminderungen / Wertaufholungen immaterieller Vermögenswerte	—	—	—	—
Sonstige betriebliche Erträge	49.802	2.899	—	52.700
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-13.924	-2.192	—	-16.116
Reorganisationskosten	-54.179	-751	—	-54.930
Betriebliche Erträge und Aufwendungen,	-228.362	-29.906	865	-257.403
Betriebsergebnis	-126.170	-16.353	—	-142.522

*einschließlich Erlöse aus Zuwendungen in Höhe von 14.450 T€

Die Segmentinformation für das Geschäftsjahr 2023 ist im Folgenden dargestellt:

in T€	Shared R&D	Just – Evotec Biologics	Eliminierungen zwischen den Segmenten	Evotec-Konzern
Umsatzerlöse*	672.977	108.449	—	781.426
Intersegment-Umsatzerlöse	—	—	—	—
Herstellkosten der Umsätze	-492.674	-113.701	—	-606.375
Rohhertrag	180.303	-5.252	—	175.051
Betriebliche Erträge und Aufwendungen				
Forschung- und Entwicklungskosten	-68.529	—	—	-68.529
Vertriebs- und Verwaltungskosten	-143.167	-26.442	—	-169.610
Wertminderungen / Wertaufholungen immaterieller Vermögenswerte	108	-5.119	—	-5.011
Sonstige betriebliche Erträge	62.524	2.269	—	64.793
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-39.361	-4.841	—	-44.202
Reorganisationskosten	—	—	—	—
Betriebliche Erträge und Aufwendungen, gesamt	-188.425	-34.133	—	-222.558
Betriebsergebnis	-8.122	-39.385	—	-47.507

*einschließlich Erlöse aus Zuwendungen in Höhe von 9.417 T€

— GEOGRAFISCHE AUFTEILUNG —

Nachfolgend findet sich die geografische Aufteilung der Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden für das Geschäftsjahr 2024:

in T€	Shared R&D	Just – Evotec Biologics	Evotec-Konzern
Umsatzerlöse nach Regionen			
USA	354.124	91.735	445.859
Deutschland	32.904	—	32.904
Frankreich	19.910	—	19.910
Vereinigtes Königreich	92.437	80	92.517
Schweiz	18.048	90.995	109.043
Rest der Welt	81.662	621	82.283
Erlöse aus Verträgen mit Kunden	599.086	183.431	782.517
Erlöse aus Zuwendungen	12.308	2.142	14.450
Gesamt	611.394	185.573	796.967

Nachfolgend findet sich die geografische Aufteilung der Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden für das Geschäftsjahr 2023:

in T€	Shared R&D	Just – Evotec Biologics	Evotec-Konzern
Umsatzerlöse nach Regionen			
USA	414.192	45.232	459.424
Deutschland	29.297	4.837	34.134
Frankreich	32.005	—	32.005
Vereinigtes Königreich	86.368	—	86.368
Schweiz	7.500	57.424	64.924
Rest der Welt	95.154	—	95.154
Erlöse aus Verträgen mit Kunden	664.516	107.493	772.009
Erlöse aus Zuwendungen	8.461	956	9.417
Gesamt	672.977	108.449	781.426

Die Umsatzerlöse werden nach dem Sitz der externen Kunden den Regionen zugeordnet.

Langfristige Vermögenswerte, zusammengefasst nach dem Sitz der Unternehmen, setzten sich zum 31. Dezember 2024 und 31. Dezember 2023 wie folgt zusammen:

in T€	2024	2023
USA	257.861	221.195
Vereinigtes Königreich	208.907	221.177
Italien	240.450	259.649
Frankreich	325.974	337.960
Deutschland	154.543	153.338
Österreich	—	2.634
Langfristige Vermögenswerte, gesamt	1.187.735	1.195.954

Die in dieser Tabelle dargestellten langfristigen Vermögenswerte umfassen Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte, Firmenwerte, langfristige Steuerforderungen, sonstige langfristige Vermögenswerte sowie Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden.

(4) UMSATZERLÖSE
— BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE —
Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden

Umsatzerlöse werden realisiert, wenn die Verfügungsgewalt über abgrenzbare Güter, Service- oder Forschungsleistungen auf den Kunden übergeht. Voraussetzung hierfür ist ein Vertrag mit durchsetzbaren Rechten und Pflichten und dass der Erhalt der Gegenleistung wahrscheinlich ist. Der Konzern prüft die Einbringlichkeit auf Basis verschiedener Faktoren, einschließlich der Erfahrung aus der Abwicklung früherer Geschäfte mit dem jeweiligen Kunden und dessen Kreditwürdigkeit.

Mehrkomponenten-Verträge

Der Konzern schließt regelmäßig Vereinbarungen zur Forschung und Entwicklung sowie zur anschließenden Herstellung von Produktkandidaten ab. Solche Vereinbarungen erfordern möglicherweise, dass der Konzern verschiedene Rechte, Dienstleistungen und/oder Güter liefert, einschließlich geistiger Eigentumsrechte, Lizenzen, Zugang zu Technologien, F&E-Dienstleistungen und Fertigungsdienstleistungen. Die diesen Vereinbarungen zugrundeliegenden Bedingungen sehen im Allgemeinen eine Gegenleistung für den Konzern in Form von nicht erstattungsfähigen vorausgezählten Gebühren, Meilensteinzahlungen für Forschung und Entwicklung oder kommerzielle Leistungen, Lizenzgebühren oder Gewinnbeteiligungen vor.

Bei Vereinbarungen, die mehr als eine Leistungsverpflichtung enthalten, wird jede erforderliche Leistungsverpflichtung dahingehend geprüft, ob es sich um eine eigenständige Leistungsverpflichtung handelt, basierend darauf, ob:

- dem Kunden aus dem Gut oder der Dienstleistung direkt oder in Zusammenhang mit anderen, ihm zur Verfügung stehenden Ressourcen Nutzen entsteht und
- das Gut oder die Dienstleistung von anderen Zusagen im Vertrag eigenständig abgrenzbar ist.

Die Gegenleistung im Rahmen der Vereinbarung wird dann jeder eigenständig abgrenzbaren Leistungsverpflichtung auf der Grundlage ihres jeweiligen relativen Einzelveräußerungspreises zugeordnet. Der geschätzte Verkaufspreis für jedes Produkt spiegelt die beste Schätzung des Verkaufspreises durch den Konzern wider, wenn das Produkt regelmäßig vom Konzern einzeln verkauft würde, oder durch Anwendung eines angepassten Marktbewertungsansatzes, wenn der eigenständige Verkaufspreis nicht verfügbar ist.

Die jeder eigenständigen Leistungsverpflichtung zugeordnete Gegenleistung werden als Umsatzerlöse realisiert, wenn die Verfügungsmacht über die zugehörigen Güter oder Dienstleistungen übertragen wird. Für Leistungsverpflichtungen, die über einen bestimmten Zeitraum erfüllt werden, verwendet der Konzern in der Regel eine FTE input-basierte Methode, um den Fertigstellungsgrad zu ermitteln. In seltenen Fällen geht der Konzern Leistungsverpflichtungen in Form der Bereitschaft zur Bereitstellung von Gütern oder Dienstleistungen ein.

Gegenleistungen in Zusammenhang mit risikobehafteten wesentlichen Meilensteinen werden als Umsatzerlöse realisiert, wenn es höchst wahrscheinlich ist, dass keine wesentliche Korrektur des realisierten kumulierten Umsatzes eintreten wird.

Wesentliche Zahlungen für diese Dienstleistungen werden in der Regel vom Kunden im Voraus geleistet und als Vertragsverbindlichkeiten bilanziert, bis die damit verbundenen Leistungsverpflichtungen erfüllt sind.

Vertragsvermögenswerte werden bilanziert, soweit der Fortschritt des Konzerns bei der Erfüllung seiner Leistungsverpflichtungen den Betrag der erhaltenen Zahlungen übersteigt.

Meilensteinzahlungen

Meilensteinzahlungen für Forschung und Entwicklung sind vom Eintritt eines zukünftigen Ereignisses abhängig und stellen eine variable Gegenleistung dar. Der Konzern geht bei Vertragsbeginn in der Regel davon aus, dass der wahrscheinlichste Betrag für Meilensteinzahlungen bei null liegt. Die Methode zur Schätzung des wahrscheinlichsten Betrags gilt als die aussagekräftigste für das Ergebnis, da das Ergebnis binär ist, z.B. das Erreichen eines bestimmten Erfolgs in der klinischen Entwicklung (oder auch nicht).

Der Konzern bezieht Meilensteinzahlungen nur in dem Umfang in den Transaktionspreis ein, in dem es hoch wahrscheinlich ist, dass es nicht zu einer wesentlichen Korrektur der Umsatzerlöse kommt, wenn die mit der variablen Gegenleistung verbundene Unsicherheit später beseitigt wird.

Servicevergütungen

Servicevergütungen für den Einsatz von Personal in Forschungs- und Entwicklungs-Kooperationen werden in der Periode der Leistungserbringung als Umsatzerlöse realisiert.

Zahlungen für den Zugang zu Technologie

Umsatzerlöse aus Zahlungen für den Zugang zu Technologie werden über die Laufzeit der entsprechenden Dienstleistung verteilt. Diese Zahlungen werden in der Regel im Voraus oder anteilig im Voraus geleistet und als Vertragsverbindlichkeit gebucht, bis die Leistung erbracht ist.

Lizenzen für geistiges Eigentum

Der Konzern unterscheidet zwischen dem Recht zur Nutzung von geistigem Eigentum und dem Recht auf Zugang zu geistigem Eigentum. Der Konzern realisiert Umsatzerlöse aus einer Nutzungsrechtslizenz, wenn der Lizenznehmer das geistige Eigentum nach Beginn der Lizenzlaufzeit nutzen und davon profitieren kann, d. h. der Konzern hat keine weiteren Verpflichtungen in Zusammenhang mit der Auslizenzierung eines Medikamentenkandidaten oder einer Technologie. In der Praxis bedeutet dies zum Zeitpunkt des Verkaufs oder zu dem Zeitpunkt, an dem der Lizenznehmer tatsächlich Zugriff erhält.

Umsatzerlöse aus einem Recht auf Zugang zu geistigem Eigentum werden realisiert, wenn der Konzern während der Lizenzlaufzeit Aktivitäten durchführt, die sich erheblich auf das geistige Eigentum auswirken, der Kunde direkt den positiven oder negativen Auswirkungen dieser Aktivitäten ausgesetzt ist und diese Aktivitäten nicht zu einer Übertragung eines Guts oder einer Dienstleistung an den Kunden führen. Umsatzerlöse aus dem Recht auf Zugang zu geistigem Eigentum werden linear über die Lizenzlaufzeit erfasst.

Lizenzzahlungen

Der Konzern erhält Lizenzzahlungen aus der erfolgreichen Entwicklung. Diese Lizenzzahlungen basieren im Allgemeinen auf Verkäufen mit zusätzlichen Meilensteinzahlungen in Abhängigkeit vom zugrundeliegenden Markt oder Produkt. Die Umsatzerlöse aus dem

Verkauf von Lizenzen werden zum Zeitpunkt des Verkaufs erfasst, wenn es hochwahrscheinlich ist, dass die Gegenleistung erhalten wird.

Finanzierungskomponente und Zeitwert des Geldes

Der Konzern geht keine Vereinbarung ein, wenn der Zeitraum zwischen der Übertragung der zugesagten Güter oder Dienstleistungen an den Kunden und der Zahlung durch den Kunden ein Jahr überschreitet oder die Geldleistung und der Einzelveräußerungspreis erheblich voneinander abweichen. Darüber hinaus betrachtet der Konzern Vorauszahlungen durch den Kunden nicht als Finanzierungskomponente. Folglich passt der Konzern keinen der Transaktionspreise an den Zeitwert des Geldes an.

Vertragsvermögenswerte

Vertragsvermögenswerte entsprechen den abgegrenzten oder von Kunden fälligen Beträgen für laufende Arbeiten, abhängig vom Fertigstellungsgrad der Analyse bzw. der durchgeführten Arbeiten. Der Konzern bewertet den Status seiner Abrechnungsvorgänge und die Höhe der Erstattungen des Zahlers regelmäßig auf der Grundlage spezifischer Fakten und Umstände sowie historischer Daten zur Einbringlichkeit, um Probleme zu identifizieren, die sich auf den Geldeingang auswirken können.

Vertragsverbindlichkeiten

Eine Vertragsverbindlichkeit ist die Verpflichtung des Konzerns, Güter oder Dienstleistungen an einen Kunden zu übertragen, für die der Konzern eine Gegenleistung erhalten hat (oder eine Gegenleistung fällig ist). Zahlt ein Kunde die Gegenleistung, bevor der Konzern Güter oder Dienstleistungen an den Kunden überträgt, wird eine Vertragsverbindlichkeit bilanziert, wenn die Zahlung erfolgt oder die

Zahlung fällig ist (je nachdem, welches von beiden Ereignissen früher eintritt). Vertragsverbindlichkeiten werden als Umsatzerlöse realisiert, sobald der Konzern seine vertragliche Verpflichtung erfüllt. Die Verträge des Konzerns enthalten keine Finanzierungskomponenten, da es sich bei allen vorab erhaltenen Gegenleistungen um Vorauszahlungen für Leistungsverpflichtungen handelt.

Umsatzerlöse aus Zuschüssen

Umsatzrealisierung aus Zuschüssen

Der Konzern erhält private Zuschüsse, für die das Vorliegen eines angemessenen Leistungsaustausches (exchange transaction) für Forschungsprojekte, die dem Allgemeinwohl dienen, widerlegt wird. Eine Realisation eines Umsatzes aus Verträgen mit Kunden scheidet hierfür aus. Es liegt ein privater Zuschuss (contribution) vor, für den ein Ertragsposten (contribution revenue) erfasst wird.

Die Ergebniswirkung stellt sich sofort oder über den Zeitraum ein, in dem die bezuschusste Leistung erbracht wird. Für einen bereits vereinnahmten Zuschuss ist ein Passivposten zu erfassen, es liegt aber keine Vertragsverbindlichkeit, sondern eine sonstige Verbindlichkeit vor. Die Auflösung des Passivpostens erfolgt brutto, d.h. als contribution revenue separat von den Umsatzerlösen.

— UMSATZERLÖSE —

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Aufgliederung der Umsatzerlöse, die der Konzern im Geschäftsjahr 2024 erzielt hat:

in T€	Shared R&D	Just – Evotec Biologics	Evotec-Konzern
Erlöse aus Verträgen mit Kunden			
Servicevergütungen und FTE-basierte Forschungszahlungen	553.963	183.431	737.394
Weiterbelastungen*	38.578	—	38.578
Zugang zu Technologie	544	—	544
Meilensteinzahlungen	2.871	—	2.871
Lizenzzahlungen	3.130	—	3.130
Erlöse aus Verträgen mit Kunden, gesamt	599.086	183.431	782.517
Zeitpunkt der Umsatzrealisierung			
Zu einem bestimmten Zeitpunkt	83.157	44.123	127.280
Über einen bestimmten Zeitraum	515.929	139.308	655.237
Erlöse aus Verträgen mit Kunden, gesamt	599.086	183.431	782.517
Erlöse aus Zuwendungen	12.308	2.142	14.450
Erlöse, gesamt	611.394	185.573	796.967

* Enthält Materialweiterbelastungen an Kunden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Aufgliederung der Umsatzerlöse, die Evotec im Geschäftsjahr 2023 erzielt hat:

in T€	Shared R&D	Just – Evotec Biologics	Evotec-Konzern
Erlöse aus Verträgen mit Kunden			
Servicevergütungen und FTE-basierte Forschungszahlungen	619.437	107.492	726.929
Weiterbelastungen*	37.561	–	37.561
Zugang zu Technologie	2.059	–	2.059
Meilensteinzahlungen	4.785	–	4.785
Lizenzzahlungen	674	1	675
Erlöse aus Verträgen mit Kunden, gesamt	664.516	107.493	772.009
Zeitpunkt der Umsatzrealisierung			
Zu einem bestimmten Zeitpunkt	42.345	46.242	88.587
Über einen bestimmten Zeitraum	622.171	61.251	683.421
Erlöse aus Verträgen mit Kunden, gesamt	664.516	107.493	772.009
Erlöse aus Zuwendungen	8.461	956	9.417
Erlöse, gesamt	672.977	108.449	781.426

* Enthält Materialweiterbelastungen an Kunden.

Die den verbleibenden Leistungsverpflichtungen (nicht erfüllt oder teilweise nicht erfüllt) zugeordneten Transaktionspreise gliedern sich wie folgt:

in T€	31. Dezember 2024	31. Dezember 2023
Innerhalb eines Jahres	460.835	571.825
Nach einem Jahr	885.577	335.427

Ab 2024 werden nicht oder nur teilweise erfüllte Leistungsverpflichtungen im Zusammenhang mit Verträgen mit einer Laufzeit von einem Jahr oder weniger oder mit Verträgen, die nach Zeitaufwand abgerechnet werden, in der obigen Tabelle nicht ausgewiesen. Daher sind die Zahlen für 2024 nicht direkt mit den für 2023 gemeldeten Zahlen vergleichbar.

Im Berichtsjahr wurden keine wesentlichen Umsatzerlöse aus Leistungsverpflichtungen realisiert, die bereits vollständig in früheren Berichtsperioden erfüllt wurden.

In 2024 trugen zwei Kunden mit insgesamt 256.691 T€ mehr als 10% zu den Konzernumsatzerlösen bei, davon 165.696 T€ im Segment Shared R&D und 90.995 T€ im Segment Just – Evotec Biologics.

In 2023 trug ein Kunde mit 195.386 T€ mehr als 10 % zu den Konzernumsatzerlösen bei, die ausschließlich auf das Segment Shared R&D entfielen.

— VERTRAGSVERMÖGENSWERTE —

Im Berichtsjahr änderten sich die Vertragsvermögenswerte wie folgt:

in T€	2024	2023
1. Januar	25.000	30.516
Zugänge	201.016	180.305
Umgliederungen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund von Rechnungsstellungen	-181.469	-185.754
Umrechnungsdifferenzen und sonstige	1.487	-67
31. Dezember	46.034	25.000

Zum 31. Dezember 2024 und 2023 war aufgrund der Kreditwürdigkeit der Kunden mit offenen Forderungen keine Risikoversorge zu erfassen. Der Anstieg der Vertragsvermögenswerte vom 31. Dezember 2023 zum 31. Dezember 2024 erfolgte im normalen Geschäftsverlauf.

— VERTRAGSVERBINDLICHKEITEN —

Die Vertragsverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2024 und 2023 resultierten im Wesentlichen aus Abschlagszahlungen im Rahmen der Verträge mit dem größten Kunden des Konzerns in Höhe von 215.108 T€ (31. Dezember 2023: 202.238 T€), wovon 57.862 T€ (31. Dezember 2023: 49.153 T€) als kurzfristige Vertragsverbindlichkeit ausgewiesen werden.

in T€	Kurzfristig		Langfristig	
	2024	2023	2024	2023
1. Januar	97.587	122.921	155.287	206.136
Zugänge	220.121	203.826	94.574	—
Verminderung aufgrund von Umsatzrealisierung	-303.748	-279.691	—	—
Veräußerung von verbundenen Unternehmen	-1.069	—	—	—
Umgliederung von lang- in kurzfristig	93.181	50.849	-93.182	-50.849
Umrechnungsdifferenzen und sonstige	526	-318	—	—
31. Dezember	106.599	97.587	156.679	155.287

(5) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE (AUFWENDUNGEN)

— BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE —

Das Betriebsergebnis enthält grundsätzlich keine Positionen, die nicht in direktem Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit des Konzerns stehen. Ausgenommen hiervon sind Aufwendungen in Bezug auf den Cyber-Angriff, welche ebenfalls im Betriebsergebnis enthalten sind. Aktivitäten im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit des Konzerns beziehen sich hauptsächlich auf Gewinne oder Verluste aus der Veräußerung wesentlicher Sachanlagen, Gewinne oder Verluste aus dem Verkauf von Konzernunternehmen, assoziierten Unternehmen und Joint Ventures, Rückstellungen für Schadensersatzleistungen, sowie Aufwendungen aus Streitigkeiten mit Minderheitsaktionäre.

Sonstige betriebliche Erträge

Der Konzern kann dazu berechtigt sein, steuerliche Verlustvorträge aus Steuerentwicklungsprogrammen im Zusammenhang mit qualifizierten Forschungs- und Entwicklungskosten in verschiedenen Jurisdiktionen zu erhalten. Solche Steuererstattungen führen regelmäßig zu Beträgen, die mit dem steuerpflichtigen Einkommen verrechnet werden können, um eine anteilige oder vollständige Entlastung von Steuern oder anderen Zahlungen an die Finanzbehörden zu ermöglichen. Gutschriften, die der Konzern im Rahmen solcher Steuerentwicklungsprogramme erhält, berechtigen entweder zu einer Verrechnung mit dem steuerpflichtigen Ertrag oder, wenn nicht genügend steuerpflichtige Gewinne verfügbar sind, zu einer direkten Erstattung in bar. Darüber hinaus werden Steuerentwicklungsprogramme nur für bestimmte Aktivitäten bereitgestellt und sind häufig auf bestimmte Forschungs- und Entwicklungskosten beschränkt. Daher bilanziert der Konzern solche Steuerentwicklungsprogramme als sonstige betriebliche Erträge und verbucht diese Erträge weder als Steuerertrag noch verrechnet er steuerliche Verlustvorträge mit dem Ertragsteueraufwand.

In bestimmten Fällen werden indirekte Kosten an Dritte weiterberechnet. Die Umsatzerlöse aus diesen Weiterbelastungen werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst, wenn es sich um direkte Erstattungen der Kosten handelt. Da diesen Erträgen kein direkter Leistungsaustausch zugrunde liegt, werden sie nicht als Umsatzerlöse erfasst. Die mit diesen Erträgen verbundenen Aufwendungen werden in den sonstigen betriebliche Aufwendungen sowie in den Forschungs- und Entwicklungskosten erfasst.

Forschung und Entwicklung

Aufwendungen für Forschungsaktivitäten, die mit der Aussicht auf den Gewinn neuer wissenschaftlicher oder technischer Erkenntnisse durchgeführt werden, werden sofort erfolgswirksam erfasst. Für weitere Einzelheiten im Zusammenhang mit der Kapitalisierung von Forschungs- und Entwicklungskosten für geistiges Eigentum und anderen damit verbundenen Aufwendungen siehe Erläuterung 9.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn alle mit diesen Zuwendungen verbundenen Bedingungen im Wesentlichen erfüllt sind. Wenn sich die Zuwendung auf einen Aufwandsposten bezieht, wird sie als Reduzierung des zugehörigen Aufwands erfasst. Wenn sich die Zuwendung auf einen Vermögenswert bezieht, wird sie gleichmäßig über die erwartete Nutzungsdauer des zugehörigen Vermögenswerts als Ertrag erfasst.

Reorganisationskosten

Zu den Reorganisationskosten gehören Personalkosten in Form von Abfindungen, Kosten für die Schließung von Standorten und die Beendigung von Verträgen, Wertminderungen gemäß IFRS 5 sowie sonstige Kosten.

Aufwendungen für Abfindungen werden erfasst, wenn

- es wahrscheinlich ist, dass die Arbeitnehmer einen Anspruch auf eine Abfindung haben und
- die Beträge verlässlich geschätzt werden können.

Die Schätzungen der Abfindungsleistungen basieren auf Verhandlungen mit Sozialpartnern, branchenüblichen Praktiken und bestehenden, gesetzlich vorgeschriebenen Mindestleistungen.

Standortschließungs-, Vertragsbeendigungs- und sonstige Kosten werden erfasst, wenn sie anfallen. Der Wertminderungsaufwand gemäß IFRS 5 resultiert aus der Differenz zwischen dem Buchwert der Veräußerungsgruppe, die gemäß den einschlägigen IFRS bis zur Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten bewertet wird, und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten.

Die spezifischen Reorganisationsmaßnahmen und die damit verbundenen geschätzten Kosten basieren auf der bestmöglichen Einschätzung des Managements unter den gegebenen Umständen zum

Zeitpunkt der Schätzung. Sollten künftige Ereignisse Änderungen dieser Schätzungen erforderlich machen, so werden solche Anpassungen in der Periode der revidierten Schätzung berücksichtigt.

— **PERSONALAUFWENDUNGEN** —

Die Personalaufwendungen des Konzerns betragen im Geschäftsjahr 2024 458.738 T€, wovon 340.362 T€ auf Personalaufwendungen außerhalb Deutschlands, in UK, Italien, Österreich Frankreich und USA anfielen (2023: 377.587 T€ und 256.259 T€). Hiervon entfielen 25.146 T€ auf Aufwendungen im Zusammenhang mit der gesetzlichen Rentenversicherung, wovon 21.094 T€ Aufwendungen außerhalb Deutschlands in UK, Italien, Frankreich und USA anfielen (2023: 17.041 T€ und 9.788 T€). Darüber hinaus beziehen sich 62.136 T€ (2023: 58.276 T€) der Personalaufwendungen des Konzerns auf Sozialversicherungsaufwendungen.

— **MATERIALAUFWENDUNGEN** —

Die Materialaufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2024 auf 122.044 T€, wovon 97.254 T€ außerhalb Deutschlands in UK, Italien, Frankreich, Österreich und USA anfielen (2023: 118.918 T€ und 88.192 T€).

— **FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN** —

Im Jahr 2024 beziehen sich die Forschungsaufwendungen hauptsächlich auf unternehmenseigene F&E-Projekte in Höhe von 45.647 T€ (2023: 56.511 T€) sowie auf Gemeinkosten in Höhe von 5.210 T€ (2023: 10.699 T€). Der Rückgang der Forschungs- und Entwicklungskosten im Vergleich zum Geschäftsjahr 2023 ist hauptsächlich auf die strategische Priorisierung wesentlicher Projekte zurückzuführen. In den Forschungs- und Entwicklungskosten sind Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 924 T€ (2023: 464 T€) enthalten.

— **VERTRIEBS- UND VERWALTUNGSKOSTEN** —

In den Vertriebs- und Verwaltungskosten sind im Jahr 2024 Aufwendungen für Vertrieb und Marketing in Höhe von 17.478 T€ (2023: 16.869 T€) enthalten. Die sonstigen Verwaltungskosten betragen 170.723 T€ (2023: 152.741 T€). Der Anstieg der sonstigen Verwaltungskosten ist insbesondere auf erhöhte Aufwendungen für Informationstechnologie und allgemeine Verwaltung zurückzuführen. In den Vertriebs- und Verwaltungskosten sind Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 48.096 T€ (2023: 43.522 T€) enthalten.

— **SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE** —

In 2024 enthielten die sonstigen betrieblichen Erträge Steuererstattungen für Forschungs- und Entwicklungsarbeiten in Höhe von 46.863 T€ (2023: 43.996 T€), hauptsächlich in Frankreich (2024: 24.669 T€, 2023: 24.812 T€) und im Vereinigten Königreich (2024: 10.656 T€, 2023: 11.010 T€). Darüber hinaus beinhalten die sonstigen betrieblichen Erträge Kostenerstattungen von Kunden für technische Anlagen in Just — Evotec Biologics in Höhe von 2.057 T€ (2023: 2.058 T€). Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge im Vergleich zu 2023 ist hauptsächlich auf die Einstellung der Portfolienentwicklung für einen Kunden in Lyon zurückzuführen (2024: 0 T€, 2023: 16.600 T€).

— **SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN** —

In 2024 betragen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen 16.116 T€ (2023: 44.202 T€). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten externe Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Cyberangriff in Höhe von 8.674 T€ (2023: 15.869 T€).

— **REORGANISATIONSKOSTEN** —

Die Reorganisationskosten beliefen sich auf 54.930 T€ (2023: 0 T€) und beinhalten im Wesentlichen Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses (22.788 T€, davon beziehen sich 18.002 T€ auf Herstellkosten der Umsätze, 4.102 T€ auf Vertriebs- und Verwaltungskosten und 684 T€ auf Forschung und Entwicklungskosten), wie Abfindungszahlungen und Aufwendungen aus vorgezogenen aktienbasierten Vergütungen, Aufwendungen im Zusammenhang mit der Optimierung eigener und gemieteter Immobilien (4.620 T€), darunter Kosten im Zusammenhang mit der vorzeitigen Beendigung von Mietverträgen, sowie sonstige direkte Kosten (12.205 T€), wie z.B. Beratungskosten.

Darüber hinaus beinhalten die Reorganisationskosten einen Wertminderungsaufwand gemäß IFRS 5 im Zusammenhang mit der Veräußerung des ehemaligen verbundenen Unternehmens Evotec DS in Höhe von 15.317 T€. Für weitere Informationen siehe Erläuterung 13 - Rückstellungen.

**(6) ERTRAGSTEUERN UND
LATENTE STEUERN**

— **BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE** —

Die Ertragsteuern setzen sich aus den kurzfristigen und langfristigen tatsächlichen Ertragsteuern sowie aus latenten Steuern zusammen. Tatsächliche Ertragsteuern werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die direkt im Eigenkapital oder in der Gesamtergebnisrechnung erfasst werden.

Bei den tatsächlichen Ertragsteuern handelt es sich um die erwarteten Steuern, die auf das zu versteuernde Einkommen des Jahres zu zahlen sind, unter Verwendung der zum Abschlussstichtag geltenden Steuersätze sowie etwaige Anpassungen der für frühere Jahre zu zahlenden Steuern. Die Steuersätze liegen für die inländischen Gesellschaften zwischen 31 % und 32 % und für die ausländischen Gesellschaften zwischen 17 % und 28 %.

Für den Fall, dass in den Steuererklärungen angesetzte Beträge wahrscheinlich nicht realisiert werden können (unsichere Steuerpositionen), werden Steuerverbindlichkeiten gebildet. Der Betrag ermittelt sich aus der bestmöglichen Schätzung der erwarteten Steuerzahlung (wahrscheinlichster Wert der Steuerunsicherheit). Steuerforderungen aus unsicheren Steuerpositionen werden dann bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass sie realisiert werden können. Nur bei Bestehen eines steuerlichen Verlustvortrags oder einer ungenutzten Steuergutschrift wird keine Steuerverbindlichkeit oder Steuerforderung für diese unsicheren Steuerpositionen bilanziert, sondern stattdessen die aktive Steuerlatenz für die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften angepasst. Diese Beurteilung beruht auf Schätzungen und Annahmen und kann eine Reihe von Beurteilungen über zukünftige Ereignisse beinhalten.

Es könnten neue Informationen verfügbar werden, die dazu führen, dass der Konzern seine Beurteilung bezüglich der Angemessenheit bestehender Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden ändert. Solche Änderungen der Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden beeinflussen den Ertragsteueraufwand in der Periode, in der diese Feststellung gemacht wird.

Die Bildung latenter Steueransprüche und latenter Steuerschulden erfolgt unter Anwendung der Liability-Methode (Balance Sheet method) für die erwarteten steuerlichen Folgen temporärer Differenzen zwischen den Buchwerten von Vermögenswerten bzw. Schulden nach IFRS und den Steuerbilanzwerten. Latente Steuern werden anhand der Steuersätze bewertet, deren Gültigkeit für die Periode, in der sich temporäre Differenzen umkehren, erwartet wird. Dabei werden die Gesetze zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag gültig sind oder in Kürze in Kraft treten werden.

Latente Steuern werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst, mit Ausnahme von:

- temporären Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Firmenwerts,
- temporären Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld aus einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das unternehmerische Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, und zum Zeitpunkt der Transaktion nicht zu gleich hohen steuerpflichtigen und abzugsfähigen temporären Differenzen führt,
- temporären Differenzen, die in Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen stehen, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es

wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn es einen einklagbaren Anspruch zur Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden gibt und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden oder sich auf verschiedene Steuersubjekte beziehen und der Konzern jedoch beabsichtigt, den Ausgleich der tatsächlichen Steuerschulden und Steuererstattungsansprüche auf Nettobasis herbeizuführen oder seine Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden gleichzeitig zu realisieren.

Latente Steueransprüche werden für noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge, nicht genutzte Steuergutschriften und abzugsfähige temporäre Differenzen in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftig zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können. Die endgültige Realisierung latenter Steueransprüche hängt von der Erwirtschaftung künftiger zu versteuernder Gewinne in den Ländern ab, in denen die latenten Steueransprüche entstanden sind und den Zeiträumen, in denen die latenten Steueransprüche abzugsfähig werden. Bei dieser Beurteilung berücksichtigt der Konzern die geplante Umkehr latenter Steuerschulden, das prognostizierte künftige zu versteuernde Einkommen und Steuerplanungsstrategien.

In 2024 werden latente Steueransprüche in Höhe von 16.632 T€ (31. Dezember 2023: 5.239 T€) ausgewiesen. Diese Steueransprüche entfallen auf mehrere Tochtergesellschaften, die im laufenden oder vorangegangenen Geschäftsjahr steuerliche Verluste erwirtschaftet haben. Die Verluste sind im Wesentlichen auf außergewöhnliche Umstände zurückzuführen, d.h. die Cyber-Attacke in 2023, Anlaufverluste im Zusammenhang mit der Errichtung der J.POD-Anlage in Toulouse und Restrukturierungskosten in 2024. Aufgrund positiver Ergebnisprognosen wird davon ausgegangen, dass zukünftig ausreichend steuerliches Einkommen zur Verfügung stehen wird, um die latenten Steueransprüche zu realisieren.

Internationale Steuerreform - Säule II Rahmenkonzept (Pillar II Framework)

Der Konzern fällt in den Anwendungsbereich des sogenannten Säule II Rahmenkonzepts, das am 28. Dezember 2023 in der deutschen Gesetzgebung in Kraft getreten ist.

Das Mindeststeuergesetz gilt erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 30. Dezember 2023 beginnen ("MinStG"). In zahlreichen anderen Staaten, in denen der Konzern tätig ist, wurden zu Säule II Rechtsvorschriften erlassen oder im Wesentlichen in Kraft gesetzt, die für das am 1. Januar 2024 beginnende Geschäftsjahr gelten. Da der Konzern in den Anwendungsbereich der Säule II fällt, muss er unter Umständen für jedes Steuerhoheitsgebiet, in dem der effektive Steuersatz unter 15% liegt, eine Ergänzungssteuer errichten.

Während der Übergangszeit von 2024 bis 2026 kann die Ergänzungssteuer auf Antrag für ein Steuerhoheitsgebiet, in dem die Anforderungen der Safe-Harbour-Regeln für die länderspezifische Berichterstattung erfüllt sind, auf null gesetzt werden. Der Konzern wird diese Option ausüben. Basierend auf dem Geschäftsjahr 2024 führt dies dazu, dass das Unternehmen in den meisten Steuerhoheitsgebieten, in denen es tätig ist, von der Mindestbesteuerung befreit ist.

Die Anwendung der globalen Mindeststeuerregelungen, wie sie in den nationalen Gesetzen der Länder, in denen der Konzern tätig ist, umgesetzt sind, führt dazu, dass im Jahr 2024 keine wesentliche Ergänzungssteuer zu erfassen war.

Der Konzern hat die Ausnahme hinsichtlich Bilanzierung und Angabe von Informationen zu latenten Steuern in Zusammenhang mit Ertragsteuern der Säule II angewendet, wie sie in der im Mai 2023 herausgegebenen und im November 2023 in der EU verabschiedeten Änderung an IAS 12 vorgesehen ist.

— ERTRAGSTEUERAUFWAND —

Die Erträge und Aufwendungen aus Ertragsteuern lassen sich für 2024 und 2023 wie folgt aufteilen:

in T€	2024	2023
Tatsächliche Ertragsteuern		
- Ertragsteueraufwand des Jahres	-7.761	-5.251
-periodenfremder Ertrag (Aufwand)	328	-2.666
Tatsächliche Ertragsteuern gesamt	-7.433	-7.917
Latente Steuern		
- Verlustvorträge	34.786	1.606
- Temporäre Differenzen	-29.455	2.991
Latente Ertragsteuern gesamt	5.331	4.597
Im Gewinn- und Verlust ausgewiesener Ertrag (Aufwand) aus Ertragsteuern	-2.102	-3.320

— ÜBERLEITUNG DES STEUERSATZES —

Der Unterschied zwischen dem tatsächlichen Ertragsteueraufwand und dem Produkt aus dem Periodenergebnis und dem anzuwendenden Konzernsteuersatz im Berichtsjahr und im Vorjahr setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	2024	2023
Ergebnis vor Steuern	-193.977	-80.593
Erwarteter deutscher Ertragsteuersatz	32,28 %	32,28 %
Erwarteter Ertrag/Aufwand (-) aus Ertragsteuern	62.616	26.015
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	-33.773	-8.274
Steuerfreie Erträge aus steuerlichen Förderprogrammen	8.667	8.558
Steuerfreie Erträge	13.106	7.968
Permanente Differenz aus GILTI	-778	-156
Steuereffekte aus assoziierten Unternehmen	-683	-8.373
Abweichung Steuersätze von dem erwarteten Steuersatz	-992	-1.343
Veränderung der Steuersätze	0	-251
Veränderung der Anerkennung von aktiven latenten Steuern	-49.359	-25.568
Periodenfremde Steuern		
laufende Steuern	328	-2.666
latente Steuern	-1.736	556
Sonstige	502	213
Effektiver Ertrag/Aufwand (-) aus Ertragsteuern	-2.102	-3.320
Effektiver Ertragsteuersatz	-1,08 %	-4,12 %

Der Konzernsteuersatz beinhaltet die Körperschaftsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag von 15,825 % und die Gewerbesteuer von 16,450 % beträgt.

Kapitalgesellschaften und den Verlust aus dem Verkauf der Anteile an der Evotec Drug Substance GmbH.

Die steuerfreien Erträge in 2024 sind im Wesentlichen auf den Gewinn aus der Veräußerung der Anteile an der Recursion Pharmaceuticals Inc zurückzuführen und die nicht abzugsfähigen Aufwendungen betreffen hauptsächlich die Teilwertabschreibungen auf Anteile an

— LATENTE STEUERN —

Die aktiven und passiven latenten Steuern zum 31. Dezember 2024 und 2023 berechnet mit den erwarteten unternehmensindividuellen Steuersätzen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	1. Jan 2024			Währungs- umrechnung	31. Dez 2024		
	Saldo netto	Erfasst in der Gewinn- und Verlustrechnung	Erfasst im sonstigen Ergebnis		Netto	aktive latente Steuern	passive latente Steuern
Sachanlagevermögen	-11.533	-18.057	—	199	-29.391	2.252	-31.643
Immaterielle Vermögenswerte	-13.300	15.910	—	—	2.610	3.563	-953
Nutzungsrechte Sachanlagevermögen	-29.609	5.495	—	—	-24.114	—	-24.114
Finanzielle Vermögenswerte	-2.830	-33.209	419	—	-35.620	978	-36.598
Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungen	8.121	-8.127	-316	—	-322	4.856	-5.178
Leasingverbindlichkeiten	24.701	-852	—	—	23.849	23.849	—
Übrige	6.312	9.704	1.774	-783	17.007	17.201	-194
Steueranrechnung	461	-319	—	—	142	142	—
Verlustvorträge	13.870	34.786	—	—	48.656	48.656	—
Gesamt	-3.807	5.331	1.877	-584	2.817	101.497	-98.680
Saldierung	—	—	—	—	—	-84.164	84.164
Summe	-3.807	5.331	1.877	-584	2.817	17.333	-14.516

in T€	1. Jan 2023			Währungs- umrechnung	31. Dez 2023		
	Saldo netto	Erfasst in der Gewinn- und Verlustrechnung	Erfasst im sonstigen Ergebnis		Netto	aktive latente Steuern	passive latente Steuern
Sachanlagevermögen	-9.457	-2.096	—	20	-11.533	1.807	-13.340
Immaterielle Vermögenswerte	-19.646	6.285	—	61	-13.300	4.004	-17.304
Nutzungsrechte Sachanlagevermögen	-28.839	-770	—	—	-29.609	—	-29.609
Finanzielle Vermögenswerte	-1.446	-965	-419	—	-2.830	783	-3.613
Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungen	9.250	-1.142	13	—	8.121	8.347	-226
Leasingverbindlichkeiten	25.278	-577	—	—	24.701	24.701	—
Übrige	4.244	2.068	—	—	6.312	6.942	-630
Steueranrechnung	273	188	—	—	461	461	—
Verlustvorträge	12.146	1.606	—	118	13.870	13.870	—
Gesamt	-8.197	4.597	-406	199	-3.807	60.915	-64.722
Saldierung	—	—	—	—	—	-46.585	46.585
Summe	-8.197	4.597	-406	199	-3.807	14.330	-18.137

—
**NICHT ANGESETZTE
PASSIVE LATENTE STEUERN**
—

Temporäre Differenzen in Höhe von 16.023 T€ für nicht ausgeschüttete Gewinne ausländischer Tochtergesellschaften wurden gemäß IAS 12.39 nicht angesetzt (31. Dezember 2023: 15.842 T€) da Evotec die Kontrolle über den Zeitpunkt einer solchen Umkehrung hat und es nicht geplant ist, Gewinne ausländischer Tochtergesellschaften auszuschütten.

—
**NICHT ANGESETZTE
AKTIVE LATENTE STEUERN**
—

Der Umfang der latenten Ertragsteuerforderungen des Konzerns wird entsprechend der Wahrscheinlichkeit bemessen, dass solche Steuervorteile in künftigen Jahren realisiert werden können. Zum 31. Dezember 2024 wurde für drei deutsche, eine italienische, die US-Gesellschaften sowie die österreichische und die indische Gesellschaft über die angesetzten passiven latenten Steuern hinaus keine weiteren aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge gebildet. In der folgenden Tabelle werden die Verlustvorträge, Zinsvorträge und Steueranrechnungsbeträge aufgezeigt, für die keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden. Verlustvorträge aus unterschiedlichen Ertragsteuern wurden dabei addiert.

in T€	2024	2023
Unverfallbare Verlustvorträge	865.323	572.204
Zeitlich begrenzte Verlustvorträge		
- verfallend bis 2029(2023: 2028)	31.648	24.768
- verfallend 2030 bis 2034 (2023: 2029 - 2033)	32.019	32.179
- verfallend nach 2034 (2023: 2033)	27.303	38.243
Steueranrechnungsbeträge	1.337	1.181
Gesamt	957.630	668.575

In der obigen Tabelle sind die steuerlichen Verluste in den USA, die den Beschränkungen des U.S. Internal Revenue Code § 382 unterliegen, nicht berücksichtigt.

Zusätzlich zu den nicht angesetzten aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge wurde zum 31. Dezember 2024 ein Aktivüberhang für temporäre Differenzen in Höhe von 10.329 T€ (31. Dezember 2023: 14.323 T€) nicht angesetzt, da kein ausreichendes steuerliches Ergebnis vorzusehen ist.

—
**LANGFRISTIGE UND KURZFRISTIGE
STEUERFORDERUNGEN**
—

Die langfristigen Steuerforderungen zum 31. Dezember 2024 betreffen Steuererstattungsansprüche aus steuerlichen Förderprogrammen im

Zusammenhang mit nachgewiesenen Forschungs- und Entwicklungskosten in Frankreich (crédit d'impôt recherche) und Italien (31. Dezember 2023: im Wesentlichen in Frankreich).

Die kurzfristigen Steuerforderungen zum 31. Dezember 2024 bestehen hauptsächlich aus Steuererstattungsansprüchen im Zusammenhang mit berechtigten Forschungs- und Entwicklungsprojekten im Vereinigten Königreich, in Italien und Deutschland (31. Dezember 2023: im Wesentlichen im Vereinigten Königreich).

**(7) KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND
VERBINDLICHKEITEN**

—
**BILANZIERUNGS- UND
BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE**
—

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden gemäß IFRS 15 zunächst mit dem Transaktionspreis erfasst. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wendet der Konzern die vereinfachte Vorgehensweise für die Ermittlung erwarteter Kreditverluste an, wobei Wertminderungen in Höhe der über die gesamte Laufzeit erwarteten Kreditverluste ab dem erstmaligen Ansatz der Forderung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden. Die Wertminderung für zweifelhafte Forderungen wird mittels eines Modells zur Berechnung der erwarteten Kreditverluste (ECL) nach der vereinfachten Vorgehensweise gemäß IFRS 9 ermittelt. Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird durch die Nutzung eines Wertminderungskontos reduziert. Wertgeminderte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden ausgebucht, wenn sie als uneinbringlich beurteilt werden.

Vorräte

Gemäß IAS 2 werden Vorräte mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten der Vorräte umfassen alle Anschaffungs-, Herstellungs-, sowie alle sonstigen Kosten, die anfallen, um die Vorräte an ihren derzeitigen Ort und Zustand zu versetzen.

Die Anschaffungskosten der Vorräte werden vorwiegend nach der Durchschnittsmethode ermittelt. Abhängig von der Art der Vorräte, wendet der Konzern in seltenen Fällen ebenfalls das First-In-First-Out-Verfahren (FIFO) an. Der Nettoveräußerungswert stellt den geschätzten Verkaufspreis im normalen Geschäftsverlauf abzüglich der geschätzten Kosten für die Fertigstellung und der geschätzten für den Verkauf notwendigen Kosten dar. Abschreibungen auf Vorräte, die als obsolet oder schwergängig gelten, werden unter Berücksichtigung ihrer erwarteten zukünftigen Nutzung sowie ihres Nettoveräußerungswerts berechnet. Darüber hinaus berücksichtigt der Konzern auch andere Gründe für die mögliche Nicht-Erstattungsfähigkeit der Kosten der Vorräte, wie etwa Beschädigung, Überalterung, Verfallsdatum oder Rückgang des Verkaufspreises.

—
**FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN
UND LEISTUNGEN**
—

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die nicht einzelwertberichtigt sind, wurden auf der Grundlage von Kreditmanagementprozessen und individuellen Bewertungen der Kundenrisiken als einbringlich eingestuft. Die Wertberichtigungen umfassen angemessene Risikovorsorgen. Der Konzern hat das Ausfallrisiko aller Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ermittelt. Die sich daraus ergebende Wertberichtigung zum 31. Dezember 2024 beträgt 11.141 T€ (31. Dezember 2023: 6.453 T€). Dieser Betrag beinhaltet einzelwertberichtigte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 10.616 T€ (31. Dezember 2023: 6.121 T€) und über die Laufzeit erwartete Kreditverluste in Höhe von 526 T€ (31. Dezember 2023: 331 T€). Die Aufwendungen aus einzelwertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich auf 4.495 T€ (2023: 3.791 T€). Die Aufwendungen in Zusammenhang mit den kollektiv bewerteten erwarteten Kreditverlusten betragen 194 T€ (2023: -580 T€).

Die Fälligkeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gliedern sich zum 31. Dezember 2024 und 31. Dezember 2023 unter Berücksichtigung der Risikovorsorge folgendermaßen:

in T€	31. Dezember	
	2024	2023
Nicht überfällig	87.986	57.742
Risikovorsorge nicht überfällig	-161	-367
Gewichtete durchschnittliche Ausfallrate	0,18 %	0,64 %
Überfällig 1-30 Tage	13.098	25.837
Risikovorsorge überfällig 1-30 Tage	-43	-170
Gewichtete durchschnittliche Ausfallrate	0,33 %	0,66 %
Überfällig 31-120 Tage	9.473	12.688
Risikovorsorge überfällig 31-120 Tage	-32	-280
Gewichtete durchschnittliche Ausfallrate	0,34 %	2,21 %
Mehr als 120 Tage überfällig	16.903	8.582
Risikovorsorge mehr als 120 Tage überfällig	-10.905	-5.636
Gewichtete durchschnittliche Ausfallrate	64,51 %	65,67 %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, gesamt	116.319	98.396

Die korrespondierenden Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

in T€	Einzelwertberichtigungen	Über die Laufzeit erwartete Kreditverluste (kollektive Bewertung)		Gesamt
1. Januar 2023	2.312	911		3.223
Veränderung der Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste	—	-580		-580
Zunahme / Abnahme	5.219	—		5.219
Forderungseingänge	-1.428	—		-1.428
Ausbuchung von uneinbringlichen Forderungen	18	—		18
31. Dezember 2023	6.121	331		6.452
1. Januar 2024	6.121	331		6.452
Veränderung der Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste	—	194		194
Zunahme / Abnahme	7.969	—		7.969
Forderungseingänge	-3.474	—		-3.474
Ausbuchung von uneinbringlichen Forderungen	—	—		—
31. Dezember 2024	10.616	526		11.141

— VORRÄTE —

Das Vorratsvermögen gliedert sich wie folgt:

in T€	31. Dezember	
	2024	2023
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	29.455	25.901
Unfertige Erzeugnisse und unfertige Leistungen	1.667	4.989
Vorräte, gesamt	31.122	30.890

Bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen handelt es sich hauptsächlich um Verbrauchsmaterialien, Zellkulturmedien und Einwegartikel. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist vor allem auf die Ausweitung der Geschäftstätigkeiten bei Just – Evotec Biologics zurückzuführen.

Der Rückgang der unfertigen Erzeugnisse und unfertigen Leistungen resultiert aus der Fertigstellung von Projekten bei Aptuit Oxford sowie aus der Veräußerung von Evotec DS.

Wertberichtigungen auf Vorräte bestehen zum 31. Dezember 2024 in Höhe von 2.043 T€ (31. Dezember 2023: 2.573 T€). Im Jahr 2024 wurden Vorräte in Höhe von 45.069 T€ (2023: 54.987 T€) als Aufwand erfasst.

—
**VORAUSZAHLUNGEN
 UND SONSTIGE KURZFRISTIGE
 VERMÖGENSWERTE**
 —

Die Rechnungsabgrenzungen zum 31. Dezember 2024 resultieren im Wesentlichen aus Vorauszahlungen für Abonnements von IT-Lizenzen. Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte bestehen im Wesentlichen aus Umsatzsteuerforderungen in Höhe von 14.149 T€ (31. Dezember 2023: 17.844 T€).

in T€	31. Dezember	
	2024	2023
Rechnungsabgrenzungen	22.240	18.395
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	23.279	32.950
Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte, gesamt	45.519	51.345

—
**VERBINDLICHKEITEN AUS
 LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN**
 —

Zum 31. Dezember 2024 belaufen sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen des Konzerns auf 85.792 T€ (31. Dezember 2023: 134.319 T€) und bestehen aus Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der normalen Geschäftstätigkeit.

—
**SONSTIGE KURZFRISTIGE
 VERBINDLICHKEITEN**
 —

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten beinhalten zum 31. Dezember 2024 Lohnsteuern in Höhe von 5.457 T€ (31. Dezember 2023: 2.793 T€) und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Sozialversicherungen in Höhe von 8.003 T€ (31. Dezember 2023: 4.429 T€).

—
RECHNUNGSABGRENZUNGEN
 —

Zum 31. Dezember 2024 beliefen sich die kurz- und langfristigen passiven Rechnungsabgrenzungen auf 33.773 T€ (31. Dezember 2023: 10.268 T€). Der Anstieg steht im Zusammenhang mit einem erlassenen Darlehen in Frankreich (31. Dezember 2024: 21.125 T€, 31. Dezember 2023: 0 T€) und Rechnungsabgrenzungen aus

Kostenerstattungen von Kunden für technische Anlagen in Just – Evotec Biologics, Inc. (31. Dezember 2024: 8.567 T€, 31. Dezember 2023: 10.068 T€).

(8) SACHANLAGEVERMÖGEN

— **BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE** —

Sachanlagevermögen im Eigenbesitz

Sachanlagen, einschließlich Mietereinbauten, werden in der Bilanz zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungsverlusten erfasst.

Die Anschaffungskosten des Sachanlagevermögens umfassen alle direkt zurechenbaren Kosten. Nach der erstmaligen Bewertung werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Ausgenommen hiervon sind Grundstücke, die zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen bewertet werden.

Die Abschreibung erfolgt linear über die geschätzte Nutzungsdauer des Vermögenswerts. Der Konzern überprüft die geschätzte Nutzungsdauer zu jedem Bilanzstichtag. Kosten im Zusammenhang mit Reparatur- und Wartungsaktivitäten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen, es sei denn, sie führen zu einer Verlängerung der ursprünglichen Lebensdauer oder Kapazität. Mietereinbauten werden linear über den kürzeren Zeitraum aus Mietdauer und geschätzter Nutzungsdauer des Vermögenswerts abgeschrieben.

Nachträgliche Kosten werden nicht aktiviert, es sei denn, es ist wahrscheinlich, dass dem Konzern künftige wirtschaftliche Vorteile aus diesen Kosten zufließen werden und diese Kosten zuverlässig ermittelt werden können. Fremdkapitalkosten, die der Finanzierung von Sachanlagen zuzuordnen sind und während der Bauzeit anfallen, werden als Teil der Anschaffungskosten des Gegenstands aktiviert. Zuwendungen der öffentlichen Hand im Zusammenhang mit Sachanlagen werden gleichmäßig verteilt über die Nutzungsdauer des betreffenden Vermögenswerts ertragswirksam erfasst.

Den planmäßigen linearen Abschreibung liegen folgende Nutzungsdauern der Vermögenswerte zugrunde:

Gebäude	15 bis 41 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 15 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

Die im Sachanlagevermögen enthaltenen Kosten im Zusammenhang mit Anlagen im Bau werden erst abgeschrieben, wenn die entsprechenden Vermögenswerte vom Konzern in Betrieb genommen werden. Bei Verkauf oder Stilllegung werden die Kosten und die damit verbundene kumulierte Abschreibung aus den jeweiligen Konten entfernt und etwaige Gewinne oder Verluste in den sonstige betriebliche Erträgen und Aufwendungen erfasst.

Leasingverhältnisse

Der Konzern mietet verschiedene Büros, Laborgeräte und Kraftfahrzeuge. Der Konzern bestimmt zu Beginn, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet auf Grundlage des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung. Dies ist der Fall, wenn die Erfüllung des Vertrags von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts abhängt und der Vertrag ein Recht zur Nutzung des Vermögenswerts einräumt, auch wenn dieser Vermögenswert in dem Vertrag nicht ausdrücklich festgelegt ist.

Der Konzern erfasst am Bereitstellungsdatum des Leasinggegenstandes ein Nutzungsrecht und eine Leasingverbindlichkeit. Das Nutzungsrecht wird linear über die Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder die Laufzeit des Leasingverhältnisses abgeschrieben, je nachdem, welcher Zeitraum kürzer ist.

Vermögenswerte und Schulden, die im Zusammenhang mit einem Leasingverhältnis stehen, werden zunächst zum Barwert bewertet. Die Leasingverbindlichkeiten umfassen den Nettobarwert der folgenden Leasingzahlungen:

- feste Zahlungen (einschließlich de facto fester Zahlungen) abzüglich etwaig zu erhaltender Leasinganreize;
- variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind;
- Beträge, die voraussichtlich im Rahmen von Restwertgarantien entrichtet werden müssen;
- der Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn hinreichend sicher ist, dass der Konzern diese Option ausüben wird;
- Zahlung von Vertragsstrafen für die Beendigung des Leasingverhältnisses, wenn die Laufzeit des Leasingverhältnisses die Ausübung dieser Option durch den Konzern widerspiegelt.

Variable Leasingzahlungen, die nicht von einem Index oder Zinssatz abhängen, werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der das Ereignis oder die Bedingung, die die Zahlung auslöst, eintritt.

Die Leasingzahlungen werden zu dem, dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatz abgezinst. Sofern dieser Zinssatz sich nicht bestimmen lässt, wird der Grenzfremdkapitalzinssatz des Konzerns zum Startzeitpunkt des Leasingverhältnisses verwendet. Die Ermittlung des Grenzfremdkapitalzinssatzes basiert auf einer Schätzung von Zinsen, die der Konzern zahlen müsste, wenn er in dem entsprechenden Land Finanzmittel aufnehmen würde, unter Berücksichtigung der Art des Vermögenswerts, des Standorts und der Laufzeit des Leasingverhältnisses.

Nach dem Vertragsbeginn erhöht sich die Leasingverbindlichkeit um die Aufzinsung und verringert sich durch die geleisteten Leasingzahlungen. Darüber hinaus wird der Buchwert der Leasingverbindlichkeiten neu bewertet, wenn eine Änderung des Leasingverhältnisses, eine Änderung der Laufzeit des Leasingverhältnisses, eine Änderung der de facto festen Leasingzahlungen oder eine Änderung der Bewertung einer Option zum Kauf des zugrunde liegenden Vermögenswerts eintritt.

Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- der Betrag, der sich aus der erstmaligen Bewertung der Leasingverbindlichkeit ergibt;
- alle bei oder vor der Bereitstellung geleisteten Leasingzahlungen abzüglich aller etwaigen erhaltenen Leasinganreize;
- alle etwaig entstandenen anfänglichen direkten Kosten;
- Wiederherstellungskosten

Die Folgebewertung der Nutzungsrechte folgt den Bilanzierungsgrundsätzen für Sachanlagen.

Zahlungen im Zusammenhang mit kurzfristigen Leasingverhältnissen und Leasingverhältnissen, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt, werden linear als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der Konzern definiert kurzfristige Leasingverhältnisse als Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von 12 Monaten oder weniger. Zu den geringwertigen Vermögenswerten gehören IT- sowie Büroausstattung von geringem Wert (Vermögenswerte mit einem Wert von weniger als 5.000 €).

Der Konzern bestimmt die Laufzeit des Leasingverhältnisses als die nicht kündbare Laufzeit des Leasingverhältnisses, unter Berücksichtigung aller Zeiträume, die sich aus einer Option zur Verlängerung des Leasingverhältnisses ergeben, sofern deren Ausübung hinreichend sicher ist, und aller Zeiträume, die sich aus einer Option zur Beendigung des Leasingverhältnisses ergeben, sofern es hinreichend sicher ist, dass diese Option nicht ausgeübt wird. Bei der Beurteilung, ob die Ausübung der Verlängerungsoption hinreichend sicher ist, entscheidet der Konzern nach eigenem Ermessen. Dabei berücksichtigt der Konzern alle relevanten Faktoren, die einen wirtschaftlichen Anreiz für die Ausübung der Erneuerung darstellen.

— SACHANLAGEVERMÖGEN —

Im Folgenden ist die Entwicklung des Sachanlagevermögens sowie der Nutzungsrechte in den Geschäftsjahren 2024 und 2023 dargestellt.

in T€	Gebäude und Mieter- einbauten		Technische Anlagen und Maschinen		Betriebs- und Geschäftsausstattung		Anlagen im Bau		Gesamt	
	Nutzungs- rechte		Nutzungs- rechte		Nutzungs- rechte		Nutzungs- rechte		Nutzungs- rechte	
	Eigentum		Eigentum		Eigentum		Eigentum	Eigentum	Eigentum	
Anschaffungskosten	274.335	249.853	339.277	4.251	61.763	1.749	225.645	901.020	255.853	
Kumulierte Abschreibung und Wertminderungen	59.365	75.390	170.713	2.686	41.397	760	—	271.474	78.836	
Stand zum 1. Januar 2024	214.971	174.463	168.565	1.565	20.365	989	225.645	629.546	177.017	
Zugänge von Nutzungsrechten	—	5.518	—	1.096	—	626	—	—	7.241	
Investitionen/Zugänge	30.615	—	18.549	—	5.579	—	71.242	125.985	—	
Abgänge	883	21.967	190	—	80	36	623	1.777	22.003	
Abschreibungen	20.032	20.379	41.017	709	12.555	443	—	73.604	21.530	
Wertminderungen	1.199	7.897	676	66	43	7	2.308	4.226	7.969	
Umbuchungen	11.402	25	22.038	-688	9.109	—	-44.152	-1.603	-663	
Fremdwährungsumrechnungen	6.182	5.396	3.164	8	319	4	2.451	12.116	5.407	
Gesamt	241.056	135.160	170.434	1.206	22.694	1.133	252.254	686.438	137.499	
Anschaffungskosten	323.066	222.624	408.025	4.304	89.484	1.833	252.254	1.072.830	228.761	
Kumulierte Abschreibung und Wertminderung	82.011	87.464	237.591	3.098	66.790	700	—	386.392	91.262	
Stand zum 31. Dezember 2024	241.056	135.160	170.434	1.206	22.694	1.133	252.254	686.438	137.499	

in T€	Gebäude und Mieter- einbauten		Technische Anlagen und Maschinen		Betriebs- und Geschäftsausstattung		Anlagen im Bau		Gesamt	
	Nutzungs- rechte		Nutzungs- rechte		Nutzungs- rechte		Nutzungs- rechte		Nutzungs- rechte	
	Eigentum		Eigentum		Eigentum		Eigentum	Eigentum	Eigentum	
Anschaffungskosten	240.328	222.734	285.246	4.689	50.113	1.318	116.381	692.069	228.741	
Kumulierte Abschreibung und Wertminderungen	42.680	55.779	136.405	3.902	31.110	733	—	210.195	60.414	
Stand zum 1. Januar 2023	197.648	166.955	148.842	787	19.003	585	116.381	481.874	168.327	
Zugänge von Nutzungsrechten	—	32.663	—	533	—	706	—	—	33.902	
Investitionen/Zugänge	17.906	—	42.863	—	12.087	—	145.733	218.589	—	
Abgänge	521	3.963	99	100	92	11	—	712	4.074	
Abschreibungen	17.509	19.998	36.478	684	10.972	393	—	64.959	21.075	
Wertminderungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Umbuchungen	20.018	-1.014	14.384	1.029	408	100	-34.925	-115	115	
Fremdwährungsumrechnungen	-2.570	-180	-948	—	-69	2	-1.544	-5.130	-178	
Gesamt	214.971	174.463	168.565	1.565	20.365	989	225.645	629.546	177.017	
Anschaffungskosten	274.335	249.853	339.277	4.251	61.763	1.749	225.645	901.020	255.853	
Kumulierte Abschreibung und Wertminderung	59.365	75.390	170.713	2.686	41.397	760	—	271.474	78.836	
Stand zum 31. Dezember 2023	214.971	174.463	168.565	1.565	20.365	989	225.645	629.546	177.017	

Der Anstieg der Nettobuchwerte der sich im Eigentum befindlichen Sachanlagen in Höhe von 56.892 T€ (31. Dezember 2023: 147.672 T€) ist hauptsächlich neuer Gebäudetechnik und den Anlagen im Bau zuzuschreiben. Dies ist auf den Weiterbau der J.POD Fabrik in Toulouse,

Frankreich zurückzuführen (Anstieg um 52.320 T€). Der Konzern hat in Zusammenhang mit dem Bau der J.POD Fabrik Fremdkapitalzinsen in Höhe von 2.624 T€ (2023: 1.303k) aktiviert, denen ein Zinssatz von 1,42% (2023: 1,73 %) zugrunde liegt.

Der Rückgang der Nettobuchwerte der Nutzungsrechte (39.518 T€) resultiert aus der Verkürzung oder Kündigung von Leasingverträgen gemäß unserem Priority-Reset Plan.

**(9) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE
UND FIRNENWERTE**

—
**BILANZIERUNGS- UND
BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE**
—

Firmenwerte

Der Konzern bewertet Firmenwerte zum Erwerbszeitpunkt als Überschuss aus:

- der Summe des beizulegenden Zeitwerts der übertragenden Gegenleistung, dem Betrag aller nicht beherrschenden Anteile und etwaig zuvor gehaltenen Anteile und
- dem Saldo aus erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden.

Ergibt sich aus einer neuerlichen Analyse der Kaufpreisallokation (PPA), dass die Anschaffungskosten unter dem beizulegenden Zeitwert des Nettovermögens des erworbenen Tochterunternehmens liegen, wird die Differenz direkt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst (Bargain Purchase oder negativer Firmenwert).

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten angesetzt und linear über die geschätzte Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben.

Immaterielle Vermögenswerte, mit Ausnahme des Firmenwerts, die eine begrenzte Nutzungsdauer haben, werden immer dann auf Wertminderung überprüft, wenn es einen Anhaltspunkt dafür gibt, dass der Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Liegt der erzielbare Betrag des Vermögenswerts unter dem Buchwert, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst. Wenn der Grund für einen zuvor erfassten Wertminderungsaufwand nicht mehr besteht, wird dieser rückgängig gemacht und der Buchwert des Vermögenswerts auf seine fortgeführten Anschaffungskosten erhöht.

Planmäßige Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der entsprechenden Aufwandsgliederung nach Funktionen erfasst.

Wertminderungsaufwendungen werden separat in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Die Nutzungsdauern sind wie folgt:

Markennamen	2 bis 10 Jahre
Selbst entwickelte Technologien	3 bis 10 Jahre
Erworbenene Technologien	3 bis 5 Jahre
Patente & Lizenzen	5 bis 15 Jahre
Kundenstamm	5 bis 8 Jahre

„Eigene Forschung und Entwicklung (IP F&E)“

Intern erbrachte Entwicklungskosten werden nur dann als immaterieller Vermögenswert aktiviert, wenn alle folgenden Kriterien nachgewiesen werden können:

- technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des Projekts
- der Konzern hat die Absicht, das Projekt fertigzustellen
- der Konzern hat die Fähigkeit, das Projekt zu nutzen
- die Wahrscheinlichkeit, dass das Projekt künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird
- die Verfügbarkeit adäquater technischer, finanzieller und anderer Ressourcen, um das Projekt fertigzustellen
- die Fähigkeit, die zurechenbaren Entwicklungsausgaben verlässlich zu bewerten

Aufgrund der Risiken und Unsicherheiten in Zusammenhang mit der behördlichen Zulassung und mit dem Forschungs- und Entwicklungsprozess für pharmazeutische Produkte gelten die sechs Kriterien für die Aktivierung in der Regel als nicht erfüllt, bis das Produkt die Marktzulassung der Aufsichtsbehörden erhalten hat. Folglich werden die vor Erteilung der Marktzulassung angefallenen, intern entstandenen Entwicklungskosten, vor allem die Kosten für klinische Studien, im Allgemeinen im Zeitpunkt ihres Entstehens als Aufwand im Rahmen der Forschung und Entwicklung erfasst.

Intern erbrachte Entwicklungskosten (außer IP F&E)

Aktiviert Entwicklungskosten werden mit ihren Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen ausgewiesen. Intern erbrachte Entwicklungskosten werden als immaterieller Vermögenswert erfasst, wenn die unter „Eigene Forschung und Entwicklung (IP F&E)“ aufgeführten Kriterien erfüllt sind. Sie werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer der immaterielle Vermögenswerte abgeschrieben.

Separat erworbene Forschung und Entwicklung (IP F&E)

Zahlungen für separat erworbene Forschung und Entwicklung werden unter den sonstigen immateriellen Vermögenswerten aktiviert, sofern sie die Definition eines immateriellen Vermögenswerts erfüllen:

- Es wird erwartet, dass Evotec daraus künftigen wirtschaftlichen Nutzen zufließen wird,
- eine Ressource, die von Evotec beherrscht wird und
- identifizierbar ist (d.h. sie ist entweder separierbar oder entsteht aus vertraglichen oder gesetzlichen Rechten).

Der Konzern ist der Ansicht, dass die erste Bedingung für die Aktivierung (die Wahrscheinlichkeit, dass dem Unternehmen der erwartete künftige wirtschaftliche Nutzen aus dem Vermögenswert zufließen wird) für separat erworbene Forschung und Entwicklung erfüllt wird. Folglich werden Vorauszahlungen und Meilensteinzahlungen an Dritte in Zusammenhang mit pharmazeutischen Produkten, für die noch keine Marktzulassung erteilt wurde, als immaterielle Vermögenswerte bilanziert und ab dem Zeitpunkt der Marktzulassung linear über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben.

Zahlungen im Rahmen von Forschungs- und Entwicklungsvereinbarungen für den Zugang zur Technologie oder zu Datenbanken sowie Zahlungen für den Kauf von Generika-Dossiers werden ebenfalls aktiviert und über die Nutzungsdauer des immateriellen Vermögenswerts planmäßig abgeschrieben.

Untervertragsvereinbarungen, Zahlungen für Forschungs- und Entwicklungsdienstleistungen und kontinuierliche Zahlungen im Rahmen von Forschungs- und Entwicklungskooperationen, die nicht mit dem Ergebnis dieser Zusammenarbeit zusammenhängen, werden über die Dauer der Dienstleistung als Aufwand erfasst.

Nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene sonstige immaterielle Vermögenswerte

Lizenzen, die nicht in Zusammenhang mit pharmazeutischen Produkten und Forschungsprojekten stehen, insbesondere Softwarelizenzen, werden zu Anschaffungskosten, einschließlich aller direkt zurechenbaren Kosten zur Vorbereitung der Software auf ihre beabsichtigte Nutzung, angesetzt. Softwarelizenzen werden linear über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben.

Eigene Kosten für die Entwicklung oder Aktualisierung von Software werden aktiviert, wenn die Ansatzkriterien erfüllt sind, und ab dem Tag, an dem die Software einsatzbereit ist, linear über die Nutzungsdauer der Software abgeschrieben.

Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbenen sonstigen immateriellen Vermögenswerte (F&E, Technologien und Technologieplattformen, Lizenzen und Patente usw.), die verlässlich bewertbar und vom Firmenwert getrennt identifizierbar sind, werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und zum Erwerbszeitpunkt als sonstige immaterielle Vermögenswerte angesetzt und planmäßig über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben.

Wertminderung

Firmenwerte

Der Firmenwert wird nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich und immer dann auf Wertminderung geprüft, wenn Indikatoren für eine Wertminderung identifiziert werden. Interne oder externe Informationsquellen gelten als Indikatoren dafür, dass ein

Vermögenswert oder eine zahlungsmittelgenerierende Einheit (ZGE) oder Gruppen von ZGEs wertgemindert sein könnten. Ein Wertminderungsaufwand wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn und soweit der Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit den erzielbaren Betrag der Einheit übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert eines Vermögenswerts.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte, die der Abschreibung unterliegen, werden immer dann auf Wertminderung überprüft, wenn auslösende Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert möglicherweise nicht erzielbar ist. Darüber hinaus werden immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie immaterielle Vermögenswerte, die noch nicht zur Nutzung bereit stehen (wie etwa F&E-Projekte), jährlich auf Wertminderung geprüft.

— **FIRMENWERTE** —

Die zum 1. Januar 2024 bei Evotec geänderte Berichtsstruktur führte zu den berichtspflichtigen Segmenten Shared R&D und Just – Evotec Biologics (siehe auch Erläuterung (3)). Da sich die Zusammensetzung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE), denen die Firmenwerte zugeordnet wurden, geändert hat, wurde eine Neuordnung der Firmenwerte vorgenommen. Die ZGEs OAI/Evotec International Execute, OAI/Evotec International Innovate, Evotec (US) Execute und Aptuit Execute wurden in der neuen Gruppe der ZGEs Shared R&D zusammengefasst. Die ZGE Just Execute wurde in Übereinstimmung mit dem entsprechenden berichtspflichtigen Segment in Just – Evotec Biologics umbenannt.

Die Salden und die Entwicklung der Firmenwerte in 2024 und 2023 wird im Folgenden dargestellt:

		2024						
		Umrechnung und						
	in T€	1. Januar	Erwerb	Abgang	Wertminderung	Sonstige	31. Dezember	
Shared R&D		244.022	—	—	—	5.208	249.230	
Just – Evotec Biologics		31.613	—	—	—	2.011	33.624	
Gesamt		275.635	—	—	—	7.220	282.854	

		2023						
		Umrechnung und						
	in T€	1. Januar	Erwerb	Abgang	Wertminderung	sonstige	31. Dezember	
OAI/Evotec International Execute		82.223	—	—	—	1.223	83.446	
OAI/Evotec International Innovate		9.164	41	—	—	55	9.219	
Evotec (US) Execute		4.457	—	—	—	-155	4.302	
Aptuit Execute		146.224	—	—	—	831	147.055	
Just Execute		32.751	—	—	—	-1.138	31.613	
Gesamt		274.819	41	—	—	816	275.635	

Der Firmenwerterwerb im Geschäftsjahr 2023 bei Shared R&D resultierte aus der Akquisition der restlichen 50% an der NephThera GmbH.

Der Konzern hat die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf Werthaltigkeit in der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung im vierten Quartal 2024 auf Basis der Buchwerte zum 30. September 2024 überprüft. Die Werthaltigkeitsprüfung erfolgt durch die Ermittlung des erzielbaren Betrags auf Basis diskontierter Cashflows.

In 2023 beruhten die Werthaltigkeitsprüfungen für alle (Gruppen von) zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf dem Nutzungswert. Im Jahr 2024 wurden die Werthaltigkeitsprüfungen für die (Gruppen von) zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf Grundlage der Methode des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten durchgeführt, um sie besser an die internen Planungsverfahren anzupassen, welche die Transformations- und Expansionspläne widerspiegeln. Die Werthaltigkeitsprüfungen in 2024 entsprechen einem Stufe 3 Vorgehen im Sinne der Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte, wie in Erläuterung 15 definiert.

Die geschätzten künftigen Cashflows für „Shared R&D“ basieren auf dem Budget 2025, gefolgt von einem 10-Jahres-Strategieplan und einer Extrapolation mit einer nachhaltigen Wachstumsrate. Da sich das zugrundeliegende Geschäft in einer jüngeren Entwicklungsphase befindet, basieren die geschätzten künftigen Cashflows für „Just – Evotec Biologics“ auf dem Budget 2025, gefolgt von einem strategischen Plan für 20 Jahre und extrapoliert unter Verwendung einer nachhaltigen Wachstumsrate.

Aufgrund der Unsicherheit, die mit dem Geschäft und den laufenden Transformationsbemühungen verbunden ist, wurden die Werthaltigkeitsprüfungen für beide (Gruppen von) ZGE unter Anwendung einer Szenarioanalyse mit drei verschiedenen möglichen Ergebnissen durchgeführt.

Das Management hat den Cashflow-Plan, die nachhaltige Wachstumsrate im Wert der ewigen Rente sowie den Abzinsungssatz als wesentliche Annahmen identifiziert, auf die der erzielbare Betrag am empfindlichsten reagiert.

Das Management hat die Werte für die wesentlichen Annahmen wie folgt bestimmt:

Cashflow

Der Cashflow-Plan basiert auf den Erfahrungen der Vergangenheit und den Erwartungen des Managements für die Zukunft, unter Berücksichtigung spezifischer Erwartungen bezüglich Umsatz- und Kostenverteilung, Wachstumsraten, Bruttomargen, EBITDA Margen und Investitionen.

Langfristige Wachstumsrate

Die nachhaltige Wachstumsrate des Werts der ewigen Rente basiert auf den aktuellen langfristigen Inflationserwartungen in den für die Konzern-Geschäftstätigkeit relevanten Regionen.

Abzinsungssatz

Die Abzinsungssätze der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten entsprechen ihren gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten vor Steuern, basierend auf Kapitalmarktdaten einer Peer-Group.

Die folgenden Tabellen zeigen den relevanten Abzinsungssatz vor Steuern sowie die Wachstumsraten, die zur Ermittlung des Barwerts der ewigen Rente in den jeweiligen Discounted-Cashflow-Modellen verwendet wurden.

	2024	
	Shared R&D	Just – Evotec Biologics
	EUR / GBP	USD
Geführt in		
Abzinsungssatz vor Steuern	12,26 %	13,53 %
Nachhaltige Wachstumsrate	2 %	2 %

	2023				
	OAI/Evotec International Execute	OAI/Evotec International Innovate	Evotec (US) Execute	Aptuit Execute	Just Execute
	GBP/EUR	GBP/EUR	USD	GBP/EUR	USD
Geführt in					
Abzinsungssatz vor Steuern	11,43 %	13,41 %	10,44 %	14,20 %	12,86 %
Nachhaltige Wachstumsrate	2 %	2 %	2 %	2 %	2 %

Zusätzlich zum Szenario-basierten Ansatz wurde für beide (Gruppen von) zahlungsmittelgenerierenden Einheiten eine Sensitivitätsanalyse in Bezug auf die Angemessenheit von Änderungen der für das Jahr 2024 verwendeten wesentlichen Annahmen durchgeführt. Die Analyse basierte auf einer Verringerung der künftigen Cashflows um 10 %, einer Erhöhung des Abzinsungssatzes um 1 Prozentpunkt oder einer

Verringerung der nachhaltigen Wachstumsrate des Werts der ewigen Rente um einen Prozentpunkt. Das Management kam zu dem Schluss, dass im Falle dieser Änderungen der wesentlichen Annahmen bei keiner der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten eine Wertminderung zu erfassen wäre.

In 2023 kam das Management zu dem Schluss, dass eine Änderung der wesentlichen Annahmen für "Just Execute" zu einer Wertminderung führen könnte.

Die folgende Tabelle zeigt, welche angemessenen möglichen Änderungen der wesentlichen Annahmen für Just Execute dazu geführt hätten, dass der erzielbare Betrag dem Buchwert entspricht.

2023						
	<i>Der erzielbare Betrag übersteigt den Buchwert</i>	<i>Angewandter Abzinsungssatz nach Steuern</i>	<i>Erhöhung des Abzinsungssatzes nach Steuern</i>	<i>Angewandte nachhaltige Wachstumsrate</i>	<i>Rückgang der nachhaltigen Wachstumsrate</i>	<i>Reduzierung der Cashflows</i>
	in M€	in %-Punkten	in %-Punkten	in %-Punkten	in %-Punkten	in %-Punkten
Just Execute	5,5	11,1	0,1	2,0	0,3	1,3

In den Jahren 2024 und 2023 erfasste die Gesellschaft keine Wertminderungsaufwendungen als Ergebnis der jährlichen Werthaltigkeitsprüfungen.

— IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE —

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte in den Jahren 2024 und 2023 ist in den folgenden Tabellen dargestellt:

2024					
in T€	<i>Patente und Lizenzen</i>	<i>Entwickelte Technologien*</i>	<i>Kundenstämme</i>	<i>Markennamen</i>	<i>Gesamt</i>
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	11.166	105.334	68.762	6.539	191.800
Fremdwährungsumrechnung	-1	2.767	1.853	—	4.619
Zugänge	—	14.769	—	—	14.769
Abgänge	-2	—	—	—	-2
Umbuchungen	234	2.032	—	—	2.266
Stand am Ende des Geschäftsjahres	11.397	124.902	70.615	6.539	213.452
Abschreibungen und Wertminderungen					
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	10.304	100.490	59.819	5.735	176.348
Fremdwährungsumrechnung	1	2.416	1.767	—	4.184
Zugänge	161	518	5.582	222	6.484
Wertminderungen	—	—	—	—	—
Abgänge	-2	—	—	—	-2
Umbuchungen	—	—	—	—	—
Stand am Ende des Geschäftsjahres	10.464	103.424	67.168	5.957	187.013
Netto-Buchwerte					
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	861	4.844	8.943	804	15.453
Stand am Ende des Geschäftsjahres	934	21.478	3.447	582	26.440

*umfasst selbst entwickelte und erworbene Technologien

2023

in T€	Patente und Lizenzen	Entwickelte Technologien*	Kundenstämme	Markennamen	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	12.883	100.735	69.089	6.539	189.246
Fremdwährungsumrechnung	-46	-732	-327	—	-1.105
Zugänge	—	3.659	—	—	3.659
Umbuchungen	-1.672	1.672	—	—	—
Stand am Ende des Geschäftsjahres	11.166	105.334	68.762	6.539	191.800
Abschreibungen und Wertminderungen					
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	11.349	94.160	54.405	5.513	165.427
Fremdwährungsumrechnung	10	-641	-404	—	-1.035
Zugänge	84	822	5.818	222	6.946
Wertminderungen	—	5.011	—	—	5.011
Umbuchungen	-1.138	1.138	—	—	—
Stand am Ende des Geschäftsjahres	10.304	100.490	59.819	5.735	176.348
Netto-Buchwerte					
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	1.534	6.575	14.684	1.026	23.819
Stand am Ende des Geschäftsjahres	861	4.844	8.943	804	15.453

*umfasst selbst entwickelte und erworbene Technologien

Die immateriellen Vermögenswerte ohne Firmenwerte verzeichneten einen Anstieg um 10.987 T€ von 15.453 T€ zum 31. Dezember 2023 auf 26.440 T€ zum 31. Dezember 2024. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die Zugänge bei den Entwickelten Technologien in Höhe von 14.769 T€ in Zusammenhang mit aktivierten IT Aufwendungen zurückzuführen. Der Netto-Buchwert der selbst entwickelten Technologien beträgt zum 31. Dezember 2024 19.832 T€ (31. Dezember 2023: 4.574 T€). Die Abschreibungen auf Evotec's Kundenstämme in Höhe von 5.582 T€ betreffen den Aptuit Kundenstamm.

Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn entweder die Zahlungsansprüche aus dem Instrument erloschen sind oder der Konzern all seine Rechte auf die vertraglichen Zahlungsströme im Zusammenhang mit dem finanziellen Vermögenswert übertragen hat. Beim erstmaligen Ansatz bewertet der Konzern nicht derivative finanzielle Vermögenswerte zu ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich direkt dem Erwerb zurechenbare Transaktionskosten im Falle eines finanziellen Vermögenswerts, der nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVtPL) bewertet wird. Transaktionskosten finanzieller Vermögenswerte, die zum FVtPL bewertet werden, werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfasst.

(10) FINANZINSTRUMENTE

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte

Zu den nicht-derivativen Vermögenswerten zählen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte inklusive Derivate.

Erstmaliger Ansatz und Bewertung

Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte werden erfasst, wenn der Konzern Vertragspartei der vertraglichen Verpflichtung des Finanzinstruments wird.

Käufe und Verkäufe von nicht derivativen finanziellen Vermögenswerten im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit werden zum Handelstag bilanziert.

Dividenden- und Zinserträge werden erfasst, sobald sie verdient sind. Eventuelle Gewinne oder Verluste werden unter den „sonstigen Finanzerträgen“ und „sonstigen Finanzierungsaufwendungen“ erfasst.

Klassifizierung und Folgebewertung

Der Konzern klassifiziert seine nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte in die folgenden Bewertungskategorien:

- solche, die in der Folge zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden;
- solche, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Bei der Beurteilung der Klassifizierung berücksichtigt der Konzern das Geschäftsmodell zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte sowie die Vertragsbedingungen der Zahlungsströme.

Für Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden Gewinne und Verluste entweder in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (FVtPL) oder im sonstigen Ergebnis erfasst (FVtOCI).

Bei Schuldinstrumenten werden Vermögenswerte nur zwischen FVtOCI, FVtPL und fortgeführten Anschaffungskosten umklassifiziert, wenn sich das Geschäftsmodell zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte ändert.

Saldierung von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nur dann saldiert und der Nettobetrag in der Konzernbilanz ausgewiesen, wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Rechtsanspruch besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und entweder beabsichtigt ist, den

Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder die Realisierung des Vermögenswerts gleichzeitig mit dem Begleichen der Verbindlichkeit erfolgt.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Barbestände, bestimmte Geldmarktfonds und kurzfristige, hochliquide Wertpapiere mit einer ursprünglichen Laufzeit von drei Monaten oder weniger, die jederzeit in festgelegte Zahlungsmittel umgewandelt werden können.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Zu den sonstigen finanziellen Vermögenswerten zählen Wandelanleihen, Derivate und Einlagen.

Schuldinstrumente

Zu den Schuldinstrumenten zählen diejenigen, die nachfolgend zu fortgeführten Anschaffungskosten, zu FVtPL oder zu FVtOCI bewertet werden.

Die Klassifizierung hängt vom Geschäftsmodell des Konzerns zur Steuerung finanzieller Vermögenswerte sowie den Vertragsbedingungen der Zahlungsströme ab.

Schuldinstrumente, die zur Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsströme gehalten werden und deren vertragliche Zahlungsströme ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und unterliegen den Wertminderungsregelungen. Zinserträge aus diesen finanziellen Vermögenswerten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode in die Finanzierungserträge einbezogen.

Finanzielle Vermögenswerte mit eingebetteten Derivaten werden bei der Analyse, ob es sich bei deren Zahlungsströmen ausschließlich um Tilgungs- und Zinszahlungen handelt, in ihrer Gesamtheit betrachtet.

Schuldinstrumente, die sowohl zur Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsströme als auch zum Verkauf finanzieller Vermögenswerte gehalten werden und bei denen die Zahlungsströme der Vermögenswerte ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen darstellen, werden zum FVtOCI bewertet und unterliegen den Wertminderungsregelungen.

Veränderungen der Buchwerte werden im OCI erfasst, mit Ausnahme der Erfassung von Wertminderungsgewinnen oder -verlusten, Zinsen sowie Wechselkursgewinnen und -verlusten, die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.

Wenn der finanzielle Vermögenswert ausgebucht wird, wird der zuvor im OCI erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust vom Eigenkapital in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert. Zinserträge aus diesen finanziellen Vermögenswerten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode in den Finanzierungserträgen erfasst. Schuldinstrumente, die die Kriterien für eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder FVtOCI nicht erfüllen, werden zum FVtPL bewertet. Ein Gewinn oder Verlust aus einem Schuldinstrument, das in der Folgebewertung zu FVtPL bewertet wird, wird in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung in der Periode erfasst, in der er entsteht.

Sonstige Beteiligungen, bei denen der Konzern weder Kontrolle noch maßgeblichen Einfluss besitzt

Bei Beteiligungen, bei denen der Konzern weder Kontrolle noch maßgeblichen Einfluss besitzt und die daher gemäß IFRS 9 bewertet werden, ist die Klassifizierung davon abhängig, ob der Konzern zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes eine unwiderrufliche Wahl getroffen hat, diese Beteiligungen erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert zu erfassen (FVtOCI).

Bei den Beteiligungen, bei denen der Konzern weder Kontrolle, gemeinschaftliche Kontrolle noch maßgeblichen Einfluss hat und die daher gemäß IFRS 9 (FVtOCI und FVtPL) bewertet werden, folgt der Konzern der folgenden Hierarchie, die durch die einzigartigen Eigenschaften der Beteiligung bestimmt wird. Sofern verfügbar, sind beobachtbare Marktpreise die primäre Methode. Wenn diese nicht verfügbar sind, aber eine externe Finanzierungsrunde oder eine Kapitaltransaktion mit einem neuen Investor der Beteiligung stattgefunden hat, an der der Konzern nicht beteiligt war, wird dies berücksichtigt. Bleibt ein solches Ereignis aus, beurteilt der Konzern qualitative Faktoren, wie den wissenschaftlichen Fortschritt, sowie eine Analyse des Zahlungsmittelbestands der Beteiligung. Im Falle einer vielversprechenden wissenschaftlichen Entwicklung gelten die Anschaffungskosten als beste Schätzung des beizulegenden Zeitwerts. Sollte die Beteiligung ein mögliches Fortbestandsrisiko (Going Concern Risk) darstellen und keine weiteren positiven qualitativen Faktoren aufweisen, verwendet der Konzern den verbleibenden Betrag aus Vermögenswerten abzüglich Schulden als Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert der Beteiligung.

Beteiligungen an Unternehmen, die sich noch in der Anfangsphase befinden ("early-stage companies") sind überwiegend strategischer Natur und dienen der Förderung neuer Geschäftsmodelle und insbesondere der Entwicklung von Produkten und/oder Technologieplattformen in der Pharmaforschung.

Hat sich der Konzern dafür entschieden, Gewinne und Verluste aus Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts im Zusammenhang mit Beteiligungen im sonstigen Ergebnis auszuweisen, erfolgt nach Ausbuchung dieser Beteiligung keine Umgliederung dieser Gewinne oder Verluste aus Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung. Dividenden (falls vorhanden) aus Beteiligungen werden weiterhin in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn der Anspruch des Konzerns auf den Erhalt von Zahlungen begründet ist.

Schulden und andere finanzielle Verbindlichkeiten

Schulden und andere finanzielle Verbindlichkeiten mit Ausnahme derivativer finanzieller Verbindlichkeiten und Rückstellungen werden zunächst zum beizulegenden Zeitwert und, im Fall von Schulden und Verbindlichkeiten, abzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten bewertet. Schulden und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten werden nachfolgend zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung etwaiger Abschläge oder Prämien beim Erwerb sowie Gebühren oder Kosten berechnet, die integraler Bestandteil der Effektivzinsrate sind.

Derivative Finanzinstrumente

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Handelstag bilanziert und auf der Grundlage des Fälligkeitsdatums oder des vorzeitigen Kündigungsdatums als kurz- oder langfristige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten klassifiziert.

Der Konzern bewertet alle derivativen Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert, welcher aus den Marktpreisen der Instrumente abgeleitet und auf der Grundlage des Barwerts der geschätzten zukünftigen Zahlungsströme berechnet wird. Die zukünftigen Zahlungsströme basieren auf beobachtbaren Zinskurven, Basis Spreads, Credit Spreads und Wechselkursen oder werden gegebenenfalls aus Optionspreismodellen abgeleitet.

Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts derivativer Finanzinstrumente werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der Konzern wendet die Bilanzierungsregeln für Sicherungsgeschäfte weder gemäß IFRS 9 noch gemäß IAS 39 an.

Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern erfasst Wertminderungen für erwartete Kreditverluste (ECLs) für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Schuldinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (FVtOCI) und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. ECLs basieren auf der Differenz zwischen den vertraglichen Zahlungsströmen und den Zahlungsströmen, die der Konzern voraussichtlich erhalten wird.

Für alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte wendet der Konzern die vereinfachte Vorgehensweise (simplified approach) zur Berechnung der ECL gemäß IFRS 9 an.

Um den ECL für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte zu berechnen, berücksichtigt der Konzern Kreditrisikokonzentrationen, das kollektive Ausfallrisiko basierend auf durchschnittlichen historischen Verlusten sowie Überfälligkeitstage. Sofern erforderlich, berücksichtigt der Konzern auch bestimmte Umstände, wie z.B. schwerwiegende ungünstige Wirtschaftsbedingungen in einem bestimmten Land oder einer bestimmten Region sowie andere zukunftsgerichtete Informationen. In Abhängigkeit individueller Umstände setzt der Konzern auch Einzelwertberichtigungen auf identifizierte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen oder Vertragsvermögenswerte an.

Sonstige Finanzierungserträge und Finanzierungsaufwendungen

Die Finanzierungserträge umfassen Zinserträge aus investierten Mitteln (einschließlich finanzieller Vermögenswerte), Dividendenerträge, Nettogewinne aus der Veräußerung finanzieller Vermögenswerte, Netto-Fair-Value-Gewinne aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten, Nettogewinne aus der Neubewertung zum beizulegenden Zeitwert etwaiger bereits bestehender Anteile an einem erworbenen Unternehmen sowie Nettogewinne aus Wechselkurseffekten, die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.

Sonstige Finanzierungserträge werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode periodengerecht in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Dividendenerträge werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung an dem Tag erfasst, an dem der Anspruch des Konzerns auf den Erhalt einer Zahlung begründet wird, was bei börsennotierten Wertpapieren normalerweise der Ex-Dividendtag ist.

Die sonstigen Finanzierungsaufwendungen umfassen Zinsaufwendungen für Kredite, die Aufzinsung von Rückstellungen und bedingten Gegenleistungen, Verluste aus der Veräußerung finanzieller Vermögenswerte, Netto-Fair-Value-Verluste aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten, erfasste Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte (außer Forderungen aus Lieferungen und Leistungen), Netto-Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit leistungsorientierten Plänen, Zinsen auf Leasingverbindlichkeiten und Nettoverluste aus Wechselkurseffekten, die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.

Evotecs Zinsaufwendungen beziehen sich hauptsächlich auf finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

—
**ZAHLUNGSMITTEL UND
ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE SOWIE
KURZFRISTIGE WERTPAPIERE
UND SONSTIGE GELDANLAGEN**
—

Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten stellt sich zum 31. Dezember 2024 und 31. Dezember 2023 wie folgt dar:

in T€	2024	2023
Barguthaben bei Banken und Kassenbestand	302.825	237.562
Kurzfristige Einlagen	—	35.000
Geldmarktfonds	3.562	238.346
Gesamt	306.387	510.909

Zum 31. Dezember 2024 beträgt der Bestand des Konzerns an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Wertpapieren und sonstigen Geldanlagen 396.800 T€ (31. Dezember 2023: 604.112 T€), davon entfallen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente 306.387 T€ (31. Dezember 2023: 510.909 T€) und auf kurzfristige Wertpapiere und sonstige Anlagen 90.413 T€ (31. Dezember 2023: 93.203 T€). Anleihen mit fester Laufzeit werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und Wertpapiere erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (Erläuterung 15). Geldmarktfonds, die unter Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente fallen, werden ebenfalls erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Rahmen des Liquiditätsmanagements investiert der Konzern in Einlagen mit Laufzeiten von mehr als drei Monaten, die ebenfalls in den Wertpapieren

und sonstigen Geldanlagen enthalten sind. Diese Einlagen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Zum 31. Dezember 2024 waren 12.931 T€ der Barguthaben bei Kreditinstituten beschränkt verfügbar (31. Dezember 2023: 11.819 T€). In diesem Betrag sind Zuschüsse für spezifische Projekte und Mietkautionen enthalten. Zum 31. Dezember 2024 waren 20.483 T€ der kurzfristigen Wertpapiere und sonstigen Anlagen beschränkt verfügbar (31. Dezember 2023: 0 T€). Bei diesen beschränkt verfügbaren Instrumenten handelt es sich um Festgelder, die als Sicherheit für Bankdarlehen dienen.

—
**SONSTIGE KURZFRISTIGE FINANZIELLE
VERMÖGENSWERTE**
—

Die sonstigen kurzfristige finanziellen Vermögenswerte (31. Dezember 2024: 4.290 T€; 31. Dezember 2023: 12.759 T€) beinhalten im Wesentlichen Wandeldarlehen, Derivate und Zinsforderungen. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ist hauptsächlich auf die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte von Devisenterminkontrakten zurückzuführen, die zum 31. Dezember 2024 einen Wert von 0 T€ hatten (31. Dezember 2023: 6.137 T€).

— **BETEILIGUNGEN** —

Die Entwicklung der nach IFRS 9 zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Beteiligungen ist im Folgenden dargestellt:

in T€	2024	2023
Stand am 1. Januar	135.593	131.042
Zugänge	7.532	10.199
Zugänge aufgrund der Beendigung der Bewertung nach der Equity-Methode	—	1.906
Abgang aufgrund der Umstellung der Bilanzierung auf die Equity-Methode	—	-2.369
Abgänge	-69.370	—
Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts, erfolgswirksam	-34.310	-3.678
Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts, erfolgsneutral	-5.075	-1.506
Stand am 31. Dezember	34.370	135.593

Der Verlust in Höhe von -5.075 T€ aus der im sonstigen Ergebnis erfassten Anpassung des beizulegenden Zeitwerts bezieht sich auf Evotecs Beteiligung an der Sernova Corp.

Evotec überprüft regelmäßig den beizulegenden Zeitwert der gehaltenen Beteiligungen und berücksichtigt dabei quantitative und qualitative Informationen. Vor der Veräußerung von Evotecs Anteilen an Recursion Pharmaceuticals Inc. (vormals Exscientia) (2024: 69.370 T€, 2023: 0 T€) wurde eine Anpassung des beizulegenden Zeitwerts (2024: -12.047 T€, 2023: 11.280 T€) in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Weitere Anpassungen beizulegender Zeitwerte wurden für Evotecs Anteile an Blacksmith Medicines, Inc. (2024: -9.917 T€, 2023: 0 T€) und Immunitas Therapeutics, Inc. (2024: -5.499 T€, 2023: 0 T€) erfasst.

— **KREDITVERBINDLICHKEITEN** —

In den Jahren 2024 und 2023, erfüllte der Konzern alle Kreditaufgaben aus den unten dargestellten Krediten. Alle Kredite sind unbesichert, ausgenommen Darlehen in Höhe von 20.483 T€, die durch kurzfristige Wertpapiere besichert sind.

				31. Dezember			
				2024	2024	2023	2023
Land des Kreditgebers	Währung	Zinssatz nominal	Laufzeit bis	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert	Buchwert
				T€	T€	T€	T€
Deutschland	EUR	fester Zinssatz von 0,8 % bis 2,00 %	2026-2029	159.691	186.345	202.727	243.583
Deutschland	EUR	variabler Zinssatz von 1,1% + 6M Euribor	2026	14.095	14.490	64.088	64.500
Deutschland	EUR	1,60 %	2025-2027	54.195	58.608	67.631	75.000
Deutschland	EUR	1,20 %	2029	4.243	4.571	5.010	5.647
Deutschland	EUR	1,40 %	2031	14.442	15.912	15.814	18.458
Italien	EUR	1,30%	2026	236	243	340	367
Italien	EUR	variabler Zinssatz von 4,5%	2027	315	314	421	434
Frankreich	EUR	fester Zinssatz von 0,00% bis 0,55 %	2026-2029	6.029	7.075	23.216	27.876
				253.245	287.556	379.247	435.865

Die kurzfristigen Kreditverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2024 beinhalten Zinsverbindlichkeiten in Höhe von 1.169 T€ (31. Dezember 2023: 1.193 T€).

Zum 31. Dezember 2024 verfügte der Konzern über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 75.086 T€ (31. Dezember 2023: 141.086 T€). Zur Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit und strategischer Initiativen für zukünftiges Wachstum unterzeichnete Evotec am 30. Juli 2024 mit einem Konsortium großer internationaler Finanzinstitute eine syndizierte Kreditfazilität in Höhe von 250.000 T€. Der Abruf der Kreditlinie und die Kreditaufgaben bleiben solange ausgesetzt, bis die Vertragsbedingungen der RCF zwischen uns und unseren Darlehensgebern im zweiten Halbjahr 2025 unter Einbeziehung der geänderten Kreditsituation neu verhandelt wurden. Eine Fälligkeitsanalyse der Kreditverbindlichkeiten findet sich in Erläuterung „(14) Finanzielles Risikomanagement“.

— LEASINGVERHÄLTNISSE —

Der Konzern verfügt über Leasingverträge für verschiedene Immobilien, Kraftfahrzeuge und andere Ausstattung, die im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit verwendet werden. Darüber hinaus hält der Konzern mehrere Leasingverträge, die diverse Verlängerungs- und Kündigungsoptionen enthalten. Diese dienen dazu, die betriebliche Flexibilität bei der Verwaltung der im Konzernbetrieb eingesetzten Vermögenswerte zu maximieren. Die als hinreichend sicher angesehenen Optionen sind Teil der Leasingverbindlichkeit. Die als nicht hinreichend sicher erachteten Optionen sind nicht Teil der Leasingverbindlichkeit, wodurch der Konzern potenziellen künftigen Zahlungsmittelabflüssen ausgesetzt ist. Zukünftige Zahlungsmittelabflüsse für noch nicht begonnene Leasingverhältnisse sind in der Erläuterung „(18) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen“ dargestellt. Darüber hinaus besteht für den Konzern aus Mietverträgen, die noch nicht begonnen haben, keine Verpflichtung. Die Leasingverträge des Konzerns enthalten keine finanziellen Vereinbarungen.

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte der Leasingverbindlichkeit und die Veränderung während der Berichtsperiode:

in T€	2024	2023
1. Jan	189.140	176.823
Fremdwährungsumrechnung	6.027	-958
Zugänge	7.241	33.975
Veräußerung von verbundenen Unternehmen	-3.543	—
Abgänge	-27.604	-4.086
Zinszuwachs	4.727	5.831
Zahlungen	-24.124	-22.446
31. Dez	151.863	189.140

Die Leasingverbindlichkeiten sind wie folgt fällig:

in T€	2024	2023
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	19.563	19.115
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	132.301	170.025
	151.863	189.140

In der Konzern-Bilanz werden die Leasingverbindlichkeiten in den kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten und den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. In 2024 betrug die Zahlungsmittelabflüsse des Konzerns für Leasingverhältnisse 24.124 T€ (2023: 22.446 T€).

In der Berichtsperiode wurden folgende Beträge erfolgswirksam erfasst:

in T€	2024	2023
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	21.530	21.075
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	4.727	5.831
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse	283	236
Aufwand für Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert von geringem Wert	57	62
Erfolgswirksam erfasster Gesamtbetrag	26.597	27.205

—
**ÜBERLEITUNG DES CASHFLOWS AUS
 FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT AUF DIE VERÄNDERUNG
 DER FINANZVERBINDLICHKEITEN**
 —

In den nachfolgenden Tabellen wird die die Überleitung des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit auf die Veränderung der finanziellen Verbindlichkeiten in den Jahren 2024 und 2023 dargestellt.

in T€	<i>Kreditverbindlichkeiten</i>	<i>Leasingverbindlichkeiten</i>
Stand zum 1. Januar 2024	437.058	189.140
Einzahlungen aus der Aufnahme von Bankkrediten	900	—
Rückzahlungen aus der Tilgung von Bankkrediten	-128.849	-24.124
Gezahlte Zinsen	-5.920	—
Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten	-133.869	-24.124
<i>Nicht-zahlungswirksame Transaktionen:</i>		
Abgang von Leasingverbindlichkeiten	—	-27.604
Wechselkursänderungen	—	6.027
Veräußerung von verbundenen Unternehmen	—	-3.543
Umbuchungen ¹⁾	-21.700	—
Zinsaufwendungen	6.067	4.727
Veränderungen der abgegrenzten Zinsen und sonstige	—	—
Zugänge Leasingverbindlichkeiten	—	7.241
Stand zum 31. Dezember 2024	287.556	151.864

¹⁾ Betrag wurde in die langfristigen passiven Rechnungsabgrenzungen umgebucht, da Evotec die Voraussetzungen für die Nicht-Rückzahlbarkeit erfüllt hat.

in T€	<i>Kreditverbindlichkeiten</i>	<i>Leasingverbindlichkeiten</i>
Stand zum 1. Jan 2023	329.851	176.823
Einzahlungen aus der Aufnahme von Bankkrediten	219.923	—
Rückzahlungen aus der Tilgung von Bankkrediten	-112.880	-22.446
Gezahlte Zinsen	-12.853	—
Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten	94.189	-22.446
<i>Nicht-zahlungswirksame Transaktionen:</i>		
Abgang von Leasingverbindlichkeiten	—	-4.086
Wechselkursänderungen	—	-958
Veräußerung von verbundenen Unternehmen	—	—
Umbuchungen	—	—
Zinsaufwendungen	11.739	—
Veränderungen der abgegrenzten Zinsen und sonstige	1.279	5.831
Zugänge Leasingverbindlichkeiten	—	33.975
Stand zum 31. Dez 2023	437.058	189.140

—
**KURZFRISTIGE FINANZIELLE
 VERBINDLICHKEITEN**
 —

Zum 31. Dezember 2024 betragen die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten 50.795 T€ in 2024 (2023: 149.096 T€) und umfassen

kurzfristige Kreditverbindlichkeiten von 27.114 T€ (2023: 129.971 T€), kurzfristige Leasingverpflichtungen in Höhe von 19.563 T€ (2023: 19.115 T€) sowie sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 4.118 T€ (2023: 10 T€). Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten betreffen die negativen beizulegenden Zeitwerte von Devisenterminkontrakten.

(11) NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTE FINANZANLAGEN

—
BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE
—

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Der Konzern kann im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit Vereinbarungen treffen, bei denen er eine gemeinsame Kontrolle über Unternehmen ausübt, was dazu führt, dass diese Betriebe abhängig von den Rechten und Pflichten, die sich aus der vertraglichen Vereinbarung ergeben, entweder als Gemeinschaftsunternehmen oder als “Joint Operation” klassifiziert werden.

Alternativ kann der Konzern Vereinbarungen treffen, unter denen er zwischen 20 und 50 % der Stimmrechte hält und maßgeblichen Einfluss ausübt. Dies führt dazu, dass diese Unternehmen als assoziierte Unternehmen eingestuft werden.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Der Anteil des Konzerns am Ergebnis der Gemeinschaftsunternehmen wird dem nicht betrieblichen Gewinn zugeordnet, da diese Tätigkeiten keinen integralen Bestandteil der finanziellen Leistung des Konzerns darstellen und die nicht zum Kerngeschäft gehörenden Geschäftsaktivitäten widerspiegeln. Der Anteil des Konzerns am Ergebnis der assoziierten Unternehmen wird unterhalb des Betriebsergebnisses ausgewiesen.

Der aus einer Akquisition resultierende Goodwill ist im Buchwert der Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen enthalten.

Die Anwendung der Equity-Methode wird eingestellt, sobald der Buchwert der Beteiligung zusammen mit etwaigen langfristigen Zinsen an einem Gemeinschaftsunternehmen oder einem assoziierten

Unternehmen Null erreicht, es sei denn, der Konzern hat zusätzliche Verpflichtungen in Bezug auf das Gemeinschaftsunternehmen oder das assoziierte Unternehmen eingegangen oder garantiert.

Wertminderungen von Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen

Der Konzern überprüft Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen regelmäßig auf Wertminderungen. Dies erfolgt immer dann, wenn objektive Hinweise auf eine Wertminderung aufgrund eines oder mehrerer Ereignisse vorliegen, die nach der erstmaligen Erfassung der Nettoinvestition eingetreten sind.

Zu den objektiven Hinweisen auf eine Wertminderung gehören unter anderem ein unter dem Buchwert liegender Nettoinventarwert, fehlender wissenschaftlicher Fortschritt, erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Gemeinschaftsunternehmens, oder des assoziierten Unternehmens, oder Informationen über wesentliche Änderungen mit nachteiligen Auswirkungen, die im wirtschaftlichen Umfeld, in dem das Unternehmen tätig ist, stattgefunden haben und die darauf hinweisen, dass der Buchwert möglicherweise nicht erzielt werden kann.

— **BETEILIGUNG** —

Einzelne unwesentliche Anteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, werden aggregiert dargestellt, sofern zum Bilanzstichtag der Beteiligungsbuchwert den Betrag von 1.000 T€ nicht übersteigt oder der Ergebnisanteil des Konzerns am Ergebnis eines Unternehmens (Gewinnanteil an assoziierten Unternehmen und Wertminderungen zusammengenommen) den Betrag von 1.000 T€ nicht übersteigt. Zum Bilanzstichtag wurden fünf Beteiligungen als wesentlich und drei Beteiligungen als unwesentlich klassifiziert.

Die Zugänge für die wesentlichen Beteiligungen im Jahr 2024 stehen vollständig im Zusammenhang mit Finanzierungsrunden (Kapitalzuführungen).

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Entwicklung der Beteiligungen im Jahr 2024:

in T€	<i>Autobahn</i>	<i>Centauri</i>		<i>Quantro</i>		<i>Topas</i>	<i>Unbedeutende</i>	<i>Gesamt</i>
	<i>Labs LLC</i>	<i>Therapeutics Ltd.</i>	<i>EIR Biotherapies</i>	<i>Therapeutics GmbH</i>	<i>Therapeutics GmbH</i>	<i>Beteiligungen</i>		
Stand zum 1. Januar 2024	—	2.179	—	892	—	—	—	3.071
Zugänge	1.378	—	1.022	—	977	2	—	3.379
Anteiliges Netto-Ergebnis	-1.378	-916	-149	-892	-977	—	—	-4.312
Wertminderungen	—	—	—	—	—	—	—	—
Erhaltene Dividenden, Abgänge oder Umbuchungen	—	—	—	—	—	—	—	—
Stand zum 31. Dezember 2024	—	1.264	873	—	—	2	—	2.138

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Entwicklung der Beteiligungen im Jahr 2023:

in T€	Autobahn Labs LLC	Centauri Therapeutics GmbH	Curexsys GmbH	Dark Blue Therapeutics Ltd.	Topas Therapeutics GmbH	Tucana Biosciences Inc.	Unbedeutende Beteiligungen	Gesamt
Stand zum 1. Januar 2023	1.371	—	3.967	4.022	405	2.325	3.954	16.043
Zugänge	2.360	3.455	—	—	2.023	—	—	7.838
Anteiliges Netto-Ergebnis	-3.730	-309	-968	-4.022	-2.428	-775	-650	-12.881
Wertminderungen	—	-3.336	-2.999	—	—	-579	-960	-7.875
Erhaltene Dividenden, Abgänge oder Umbuchungen	—	2.369	—	—	—	-970	-1.453	-54
Stand zum 31. Dezember 2023	—	2.179	—	—	—	—	892	3.071

Weitere Finanzinformationen der wesentlichen nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen sind im Folgenden dargestellt:

2024

in T€	Centauri Therapeutics Ltd	Dark Blue Therapeutics Ltd	EIR Biotherapies	Quantro Therapeutics GmbH	Topas Therapeutics GmbH
Kurzfristige Vermögenswerte	383	291	634	1.121	7.560
Langfristige Vermögenswerte	299	9.047	1.752	549	972
Kurzfristige Schulden	245	981	187	2.072	548
Langfristige Schulden	—	—	2	4.325	—
Umsatzerlöse vom 1. Jan. bis 31. Dez.	1	—	—	1.294	—
Jahresergebnis vom 1. Jan bis 31. Dez.	-4.483	-3.115	-167	-3.974	-9.418

2023

in T€	Autobahn Labs LLC	Centauri Therapeutics GmbH	Curexsys GmbH	Dark Blue Therapeutics Ltd.	Quantro Therapeutics GmbH
Kurzfristige Vermögenswerte	1.272	9.451	1.071	4.321	613
Langfristige Vermögenswerte	727	—	421	248	5.072
Kurzfristige Schulden	2.257	—	148	1.087	2.902
Langfristige Schulden	—	—	—	9.098	483
Umsatzerlöse vom 1. Jan. bis 31. Dez.	—	597	—	—	2.353
Jahresergebnis vom 1. Jan bis 31. Dez.	-10.667	-3.448	-2.176	-9.210	-890

**(12) LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER, LEISTUNGEN
NACH BEENDIGUNG DES ARBEITSVERHÄLTNISSSES
UND AKTIENOPTIONSPLÄNE**

**BILANZIERUNGS- UND
BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE**

Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer

Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer werden nicht diskontiert und als Aufwand erfasst, wenn die entsprechende Leistung erbracht

wird. Der Konzern erfasst eine Verbindlichkeit und einen Aufwand für Boni und Anreize basierend auf einer Formel, die den den Anteilseignern des Konzerns zurechenbaren Gewinn nach bestimmten Anpassungen berücksichtigt.

Beitragsorientierte Versorgungspläne

Ein beitragsorientierter Versorgungsplan ist ein Plan für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, bei dem ein Unternehmen feste Beiträge an ein drittes Unternehmen zahlt und keine rechtliche oder faktische Verpflichtung zur Zahlung weiterer Beträge hat. Verpflichtungen für Beiträge zu beitragsorientierten Pensionsplänen werden als Aufwand für Leistungen an Arbeitnehmer in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Perioden erfasst, in denen die Mitarbeiter die

Leistungen erbringen. Der Beitragssatz des Konzerns ist Mitarbeiter-spezifisch und hängt von der Höhe des Mitarbeiterbeitrags und der jeweiligen Gesetzgebung ab.

Leistungsorientierte Versorgungspläne und Rückstellungen für Jubiläumszuwendungen

Ein leistungsorientierter Versorgungsplan ist ein Plan für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, der kein beitragsorientierter Plan ist. Pläne, für die der Konzern keine rechtliche oder faktische Verpflichtung zur Zahlung weiterer Beträge hat, für die er aber keine festen Beiträge zahlt, werden ebenfalls als leistungsorientierte Pläne behandelt.

Der in der Konzernbilanz erfasste Nettopensionsvermögenswert oder -verbindlichkeit im Zusammenhang mit leistungsorientierten Versorgungsplänen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses entspricht dem beizulegenden Zeitwert des Planvermögens abzüglich des Barwerts der voraussichtlichen leistungsorientierten Verpflichtung zum Bilanzstichtag.

Die leistungsorientierte Verpflichtung wird jährlich von qualifizierten Versicherungsmathematikern nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren berechnet. Die erfassten Vermögenswerte sind auf den Barwert etwaiger Reduzierungen zukünftiger Beiträge oder etwaiger künftiger Rückerstattungen begrenzt.

Die Nettopensionsverbindlichkeit (Vermögenswert) wird als langfristige Rückstellung ausgewiesen; für den kurzfristigen Anteil wird keine Differenzierung vorgenommen. Die Pensionskosten für leistungsorientierte Pläne nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses stellen in erster Linie die Erhöhung des versicherungsmathematischen Barwerts der Verpflichtung für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses dar, die auf der Dienstzeit des Mitarbeiters während des Jahres und den Zinsen, die im Zusammenhang mit dem erfassten Nettovermögenswert oder der Nettoverbindlichkeit in Bezug auf die Dienstzeit des Mitarbeiters aus vorherigen Jahren entstehen, basiert. Neubewertungen des leistungsorientierten Nettovermögenswerts oder der Nettoverbindlichkeit umfassen versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die Rendite aus dem Planvermögen (ohne Zinsen) und die Auswirkung der Vermögensobergrenze (ohne Zinsen). Der Konzern erfasst alle Neubewertungen im sonstigen Ergebnis und gliedert diese zu einem späteren Zeitpunkt in die Konzern-Gewinn und Verlustrechnung um.

Der Konzern erfasst Gewinne und Verluste aus der Abgeltung eines leistungsorientierten Plans zum Zeitpunkt der Abgeltung. Der Gewinn oder Verlust aus der Abgeltung ist die Differenz zwischen dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung, die abgegolten wird, wobei der Barwert am Tag der Abgeltung bestimmt wird, und dem Preis für die Abgeltung, einschließlich eventuell übertragener Planvermögen sowie unmittelbar vom Konzern in Verbindung mit der Abgeltung geleistete Zahlungen. Nachzuerrechnende Dienstzeitaufwendungen, die sich aus der Einführung einer Änderung an den im Rahmen eines Plans zu zahlenden Leistungen oder einer erheblichen Verringerung der Anzahl der von einem Plan abgedeckten Mitarbeiter (Kürzung) ergeben, werden vollständig in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst

Die Nettoverpflichtung des Konzerns aus langfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer entspricht der Höhe der künftigen Leistungen, die die Mitarbeiter als Gegenleistung für ihre Tätigkeit in der aktuellen und in früheren Perioden erworben haben, beispielsweise Jubiläumsansprüche. Diese Leistung wird abgezinst, um ihren Barwert zu ermitteln. Neubewertungen werden in der Periode in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in der sie entstehen.

Andere langfristige fällige Leistungen an Arbeitnehmer

Zu den sonstigen langfristigen Leistungen im Arbeitsverhältnis gehören Dienstfreistellungen, Sabbaticals, medizinische Hilfe, Jubiläums- oder andere Leistungen für langjährige Dienstzeiten, Leistungen im Zusammenhang mit langfristiger Erwerbsunfähigkeit und, wenn diese voraussichtlich nicht innerhalb von zwölf Monaten nach Jahresende vollständig abgegolten werden, Gewinnbeteiligung, variable und abgegrenzte Vergütung. Die Bewertung dieser Verpflichtungen unterscheidet sich von leistungsorientierten Plänen darin, dass alle Neubewertungen sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.

Aktionsoptionspläne

Der Konzern betreibt verschiedene anteilsbasierte Vergütungspläne mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente, für die das Unternehmen die Regelungen des IFRS 2 anwendet. Der beizulegende Zeitwert der erhaltenen Mitarbeiterleistung, die im Austausch für die Gewährung der Optionen erbracht wird, wird als Aufwand erfasst. Der als Aufwand zu verbuchende Gesamtbetrag wird anhand des beizulegenden Zeitwerts der gewährten Eigenkapitalinstrumente ermittelt. Die Beträge werden über den entsprechenden Erdienungszeitraum in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und angepasst, um die tatsächliche und erwartete Länge des Erdienungszeitraums widerzuspiegeln. Die Kosten im Zusammenhang mit Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente werden durch den beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung unter Verwendung eines geeigneten Bewertungsmodells bestimmt.

Alle Pläne werden mit Aktien beglichen. Der beizulegende Zeitwert der den Mitarbeitern gewährten anteilsbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente wird zum Zeitpunkt der Gewährung als Personalaufwand erfasst, mit einer entsprechenden Erhöhung des Eigenkapitals über den Erdienungszeitraum der Vergütung.

Der kumulierte Aufwand, der für Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente an jedem Bilanzstichtag bis zum Gewährungszeitpunkt erfasst wird, spiegelt den abgelaufenen Erdienungszeitraum sowie die beste Schätzung des Konzerns hinsichtlich der Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die letztendlich unverfallbar werden, wider.

Der Aufwand oder Ertrag in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für eine Periode stellt die Veränderungen der kumulierten Aufwendungen dar, die zu Beginn und am Ende dieser Periode erfasst wurden. Dienstbedingungen und nicht marktbezogene Leistungsbedingungen werden bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der Vergütung zum Zeitpunkt der Gewährung nicht berücksichtigt. Die Wahrscheinlichkeit, dass die Bedingungen erfüllt

werden, wird jedoch im Rahmen der bestmöglichen Schätzung des Konzerns hinsichtlich der Anzahl der Eigenkapitalinstrumente beurteilt, die letztendlich unverfallbar werden. Die marktbezogenen Leistungsbedingungen spiegeln sich im beizulegenden Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt wider. Für Optionen, die letztendlich nicht ausgeübt werden, weil die nicht marktbezogenen Leistungs- und/oder Dienstbedingungen nicht erfüllt wurden, wird kein Aufwand erfasst. Wenn eine Option vom Unternehmen oder der Gegenpartei annulliert wird, wird der verbleibende Teil des beizulegenden Zeitwerts der Option sofort aufwandswirksam im Gewinn oder Verlust erfasst. Der Verwässerungseffekt ausstehender Optionen und Aktien spiegelt sich als zusätzliche Aktienverwässerung bei der Berechnung des verwässerten Ergebnis pro Aktie wider.

—
**BEITRAGSORIENTIERTE
VERSORGUNGSPLÄNE**
—

Der Konzern betreibt einen beitragsorientierten Plan im Vereinigten Königreich und leistet zusätzliche Beiträge zu den eigenen Plänen der Mitarbeiter. Der Pensionsaufwand für das Jahr stellt die vom Konzern an den Fonds (und an die eigenen Pensionspläne der Mitarbeiter) zu zahlenden Beiträge dar und belief sich im Jahr 2024 auf 4.118 T€ (2023: 3.926 T€).

Der Konzern betreibt in den USA beitragsorientierte Pläne (401(T)) und leistete im Jahr 2024 Beiträge in Höhe von 2.247 T€ (2023: 1.784 T€).

—
**LEISTUNGSORIENTIERTE
VERSORGUNGSPLÄNE UND RÜCKSTELLUNGEN
FÜR JUBILÄUMSZUWENDUNGEN**
—

Deutschland

Der Konzern hat einen leistungsorientierten Pensionsplan für ein ehemaliges Mitglied des Vorstands der Evotec SE und für Evotec DS.

Die Rückstellungen für leistungsorientierte Versorgungspläne betragen zum 31. Dezember 2024: 137 T€ (2023: 645 T€). Der Rückgang ist auf die Veräußerung von Evotec DS zurückzuführen.

Frankreich

Der Konzern verfügt über ein Jubiläumsprogramm, im Rahmen dessen alle Mitarbeiter bei Pensionierung eine Einmalzahlung erhalten. Die Höhe hängt von verschiedenen Faktoren wie der Betriebszugehörigkeit, der Vergütung im Rentenalter (zwischen 63 und 65 Jahren) und den Tarifverträgen ab. Dies ist eine gesetzliche Vorgabe.

Der Konzern verfügt außerdem über eine Vereinbarung zur Vergabe von Prämien zu Arbeitsjubiläen. Die Höhe des Pauschalbetrags wird durch den Tarifvertrag festgelegt und richtet sich nach der Anzahl der Dienstjahre im Konzern.

Der Konzern unterhält einen leistungsorientierten Pensionsplan für Arbeitnehmer in Frankreich. Aufgrund einer Rentenreform in Frankreich verzeichnete der Konzern einen Gewinn von im Zusammenhang mit nachzuerrechnendem Dienstzeitaufwand. Die (für 2023 von der INSEE TD/TV 2017 - 2019 und für 2024 von der INSEE TD/TV 2018 - 2020 herausgegebenen) Sterbetafeln wurden im versicherungsmathematischen Bericht verwendet, um die Personalvorsorgeverpflichtungen in Frankreich zu berechnen.

Die Entwicklung der Personalvorsorgeverpflichtungen der französischen Gesellschaften ist wie folgt aufgliedert:

in T€	2024	2023
	<i>Barwert der Verpflichtung</i>	<i>Barwert der Verpflichtung</i>
Stand zum 1. Jan.	-14.872	-14.499
Leistungszahlungen vom Arbeitgeber	1.239	617
Laufender Dienstzeitaufwand	-1.463	-1.266
Vergangener Dienstzeitaufwand	—	830
Auswirkung von Plan-Kürzungen	1.762	—
Betriebsaufwand, netto	299	-436
Zinsaufwand (-ertrag)	-374	-428
Im Gewinn/(Verlust) enthaltener Betrag	-76	-864
Neubewertungen:		
Auswirkungen von Änderungen der demografischen Annahmen	989	-12
Veränderungen finanzieller Annahmen	696	-105
Erfahrungsbedingte Anpassungen	-219	-8
Davon im Gewinn/(Verlust) enthaltener Betrag	244	—
Davon im sonstigen Ergebnis enthaltener Betrag	1.222	-125
Stand zum 31. Dez	-12.241	-14.872

Die nachfolgende Tabelle zeigt die wesentlichen Annahmen, die bei der Bewertung der Leistungsverpflichtungen an Arbeitnehmer berücksichtigt wurden:

%	Diskontierungsrate		Gehaltserhöhung	
	2024	2023	2024	2023
France	3,30 %	3,25 %	2,50 %	3,00 %

Wenn sich die folgenden Parameter um 0,5 % erhöhen/verringern würden, würden sich die Leistungsverpflichtungen wie folgt ändern:

	2024		2023	
	Erhöhung	Minderung	Erhöhung	Minderung
+0.5/-0.5%	T€	T€	T€	T€
Diskontierungsrate	-559	605	648	-702
Gehaltserhöhung	546	-510	-701	652

Die durchschnittliche Laufzeit des Pensionsplans beträgt 9,7 Jahre und die durchschnittliche Laufzeit der Jubiläumsprämien beträgt 11,2 Jahre zum 31. Dezember 2024 (2023: jeweils 9,1 Jahre und 12,5 Jahre). Der erwartete Dienstzeitaufwand für 2025 beträgt 1.308 T€.

Die Aufwendungen für die gesetzlichen Pensionsverpflichtungen sind in Erläuterung (5) zu finden.

— AKTIENOPTIONSPLÄNE —

Um auch weiterhin für Führungskräfte in Form von variablen Vergütungskomponenten mit langfristiger Incentivierung Anreize zu schaffen, hat die Hauptversammlung im Juni 2022, Juni 2020 und Juni 2017 das jeweilige für den sogenannten Restricted Share Plan 2020 („RSP 2020“) sowie den sogenannten Share Performance Plan 2022 („SPP 2022“) und Share Performance Plan 2017 („SPP 2017“) benötigte bedingte Kapital beschlossen. Im Rahmen dieser Pläne können Restricted Share Awards („RSA“) auf bis zu 1.200.000 Stück (RSP 2020) sowie Share Performance Awards („SPA“) auf bis zu 6.000.000 Stück (SPP 2022) sowie 6.000.000 Stück (SPP 2017) auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) der Evotec SE bei Fälligkeit an Mitglieder des Vorstands und andere Führungskräfte ausgegeben werden. Jeder RSA gewährt ein Bezugsrecht auf Aktien der Evotec SE, während jeder SPA bis zu zwei Bezugsrechte auf Aktien der Evotec SE gewährt, die wiederum den Inhaber jeweils zum Bezug einer Aktie der Evotec SE berechtigen.

SPAs aus SPP 2022 und SPP 2017 werden innerhalb von zehn Handelstagen nach Ablauf der vierjährigen Haltefrist automatisch ausgeübt, während RSAs aus RSP 2020 frühestens nach vier Jahren und bis zu fünf Jahren nach dem jeweiligen Begebungszeitpunkt ausgeübt werden können. Die RSAs werden außerdem am Ende der fünf Jahre automatisch ausgeübt, falls keine Ausübung vorgenommen wurde. Der Inhaber muss zum Zeitpunkt der Ausübung unter allen oben beschriebenen Plänen € 1,00 pro Aktie beisteuern.

RSAs aus RSP 2020 können nur ausgeübt werden, wenn und soweit das Erfolgsziel innerhalb der einzelnen vier aufeinanderfolgenden Kalenderjahre erreicht werden. Dieses Erfolgsziel bezieht sich auf das bereinigte EBITDA des Konzerns. Das Erfolgsziel für jede einzelne Tranche der RSAs werden vom Aufsichtsrat jährlich bei Ausgabe festgesetzt. Der Restricted Share Plan 2020 unterliegt einigen Restriktionen im Hinblick auf Ausgabezeiträume und Aufteilung der Begebungen an Mitglieder des Vorstands oder ausgewählte Führungskräfte. Der RSP 2020 ist nicht mehr Bestandteil des neuen Vergütungssystems 2022 für den Vorstand und seit dessen Inkrafttreten am 22. Juni 2022 wurden keine Restricted Share Awards für den Vorstand mehr begeben. Der Zuteilungswert des Restricted Share Plan 2020 für den Vorstand wurde auf die kurzfristige und die langfristige („Share Performance Plan 2022“) Vergütungskomponente umverteilt.

SPAs aus SPP 2022 und SPP 2017 können nur ausgeübt werden, wenn und soweit zwei festgelegte gleichgewichtete Erfolgsziele („Key Performance Indicators“) innerhalb der einzelnen vier aufeinanderfolgenden Kalenderjahre erreicht werden. Für den SPP 2017 setzen sich diese Erfolgsziele aus Evotecs Aktienkurs, relevant ist hier der XETRA Kurs, sowie Aktienrendite („relative Total shareholder return“), welche durch Vergleich mit der Rendite des TecDax Index abgeleitet wird, zusammen. Für den SPP 2022 bestehen die Erfolgsziele mit gleicher Gewichtung aus dem relativen Total Shareholder Return sowie dem Umsatzwachstum. Darüber hinaus ist das Erreichen der KPIs des SPP 2022 von einem ESG-Erfolgsziel abhängig. Die Erfolgsziele für jede einzelne Tranche der SPAs werden vom Aufsichtsrat jährlich bei Ausgabe festgesetzt. Der Share Performance Plan 2022 und der Share Performance Plan 2017 unterliegen einigen Restriktionen im Hinblick auf Ausgabezeiträume und Aufteilung der Begebungen an Mitglieder des Vorstands oder ausgewählte Führungskräfte.

Am 14. Februar 2023 genehmigte der Vorstand von Evotec den U.S. Restricted Share Unit Plan („U.S. RSU Plan“). Der US-RSU-Plan trat am 31. Mai 2023 in Kraft. Der US-RSU-Plan sieht die Gewährung von Restricted Share Units vor, deren Zahlung in Form von Aktien, American

Depository Shares, gewährt werden kann, die jeweils der Hälfte einer Stammaktie der Evotec SE entsprechen (ADSs). Die Gewährung kann ebenfalls in Form von Barbeträgen erfolgen, sofern der Vorstand dies als im besten Interesse des Unternehmens, von Evotec und seiner Aktionäre und im Einklang mit dem Zweck des U.S. RSU-Plans erachtet. Der Konzern bilanziert den U.S. RSU Plan als Plan mit Auszahlung in Aktien. Die Anzahl der im Zwölfmonatszeitraum bis zum 31. Dezember 2024 gewährten Restricted Share Units belief sich auf insgesamt 591.829. Die Ausübung der Share Units im Rahmen des RSU erfordert nicht die

Erreichung von Erfolgszielen (“Key Performance Indicators”). Daher wurde der beizulegende Zeitwert dieser Aktieneinheiten von 7,07 USD auf Grundlage des Aktienkurses zum Gewährungszeitpunkt und einer angenommenen Fluktuationsrate von 5% bestimmt.

Eine Zusammenfassung des Stands der Share Performance Pläne, einschließlich Pläne mit Beschränkungen, zum 31. Dezember 2024 und 2023 und die Veränderungen während der Jahre werden im Folgenden dargestellt:

31. Dezember			
2024	2024	2023	2023
Share Performance (Awards SPAs)	Gewogener Durchschnitts- ausübungspreis	Share Performance (Awards SPAs)	Gewogener Durchschnitts- ausübungspreis
<i>in Tausend</i>	<i>€ pro Aktie</i>	<i>in Tausend</i>	<i>€ pro Aktie</i>
Gewährte SPAs/RSAs zu Beginn des Jahres	2.004	1.505	1,00
Gewährte SPAs/RSAs	536	886	1,00
Anpassung auf der Grundlage der KPI-Zielerreichung	134	28	1,00
Ausgeübte SPAs/RSAs	-368	-233	1,00
Verwirkte SPAs/RSAs	-392	-182	1,00
Verfallene SPAs/RSAs	-18	-	1,00
Gewährte SPAs/RSAs am Ende des Jahres	1.897	2.004	1,00
Davon ausübbar	-	-	1,00

Die SPAs in dieser Tabelle beinhalten die RSPs und die SSPs. Die Vorjahreszahlen enthielten RSUs, die nun separat in der nachfolgenden Tabelle ausgewiesen werden. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Evotec´s durchschnittlicher gewichteter Aktienkurs bei Ausübung der SPAs im Geschäftsjahr 2024 belief sich auf 15,49 € € (2023: 19,38 €). Im Geschäftsjahr 2024 wurden 117.292 Awards (31. Dezember 2023: 227.555 Awards) an die Mitglieder des Vorstands begeben.

Die im Geschäftsjahr 2024 ausgeübten SPAs und RSAs entsprachen 367.720 Aktien 31. Dezember 2023: 233.083 Aktien).

Eine Zusammenfassung des Stands der Restricted-Share-Unit-Pläne zum 31. Dezember 2024 und 2023 sowie die jeweiligen Änderungen während des Jahres sind nachfolgend dargestellt:

31. Dezember			
2024	2024	2023	2023
Restricted Share Unit (RSUs)	Gewogener Durchschnitts- ausübungspreis	Restricted Share Unit (RSUs)	Gewogener Durchschnitts- ausübungspreis
<i>in Tausend</i>	<i>€ pro Aktie</i>	<i>in Tausend</i>	<i>€ pro Aktie</i>
Gewährte RSUs zu Beginn des Jahres	567	-	-
Gewährte RSUs	592	603	-
Ausgeübte RSUs	-161	-	-
Verwirkte RSUs	-249	-36	-
Gewährte RSUs am Ende des Jahres	749	567	-
Davon ausübbar	-	-	-

Die Awards in dieser Tabelle enthalten nur RSUs

Die beizulegenden Zeitwerte der begebenen SPAs und RSAs wurden am Tag der Optionsgewährung auf Basis einer Monte-Carlo-Simulation unter den folgenden Annahmen ermittelt:

	SPP 2022 gewährt im März 2024	RSP 2020 gewährt im Oktober 2023	SPP 2022 gewährt im März 2023	RSP 2020 gewährt im Oktober 2022	RSP 2020 gewährt im Mai 2022
Risikofreier Zinssatz in %	2,48	2,66	2,84	2,03	0,57
Volatilität der Evotec SE Aktie in %	49,00	45,00	50,00	51,00	45,00
Volatilität des TecDAX Index in %	15,00	-	24,00	-	-
Fluktuation in %	0.0 - 5.0	5,00	5,00	5,00	0.0 - 5.0
Ausübungspreis in Euro	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Aktienkurs am Tag der Begebung in Euro	13,11	16,79	16,67	19,47	25,26
Kurswert des TecDAX-Index am Tag der Begebung in Punkten	3.422,55	-	3.202,25	-	-
Beizulegender Zeitwert nach IFRS 2 am Tag der Begebung pro SPA des Vorstandes in Euro	9,79	-	12,36	-	22,87
Beizulegender Zeitwert nach IFRS 2 am Tag der Begebung pro SPA der Führungskräfte in Euro	11,17	15,91	17,07	18,57	24,29

	SPP 2017 gewährt im Januar 2022	RSP 2020 gewährt im Oktober 2021	RSP 2020 gewährt im Mai 2021	SPP 2017 gewährt im Februar 2021
Risikofreier Zinssatz in %	-0,46	-0,43	-0,57	-0,78
Volatilität der Evotec SE Aktie in %	37,00	35,00	40,00	42,00
Volatilität des TecDAX Index in %	17,00	—	—	29,00
Fluktuation in %	0.0 - 5.0	5,00	0.0 - 5.0	0.0 - 5.0
Ausübungspreis in Euro	1,00	1,00	1,00	1,00
Aktienkurs am Tag der Begebung in Euro	34,90	44,98	35,49	32,25
Kurswert des TecDAX-Index am Tag der Begebung in Punkten	3.411,87	—	—	3.375,67
Beizulegender Zeitwert nach IFRS 2 am Tag der Begebung pro SPA des Vorstandes in Euro	31,30	—	33,50	31,34
Beizulegender Zeitwert nach IFRS 2 am Tag der Begebung pro SPA der Führungskräfte in Euro	33,66	43,96	34,47	36,65

Für alle SPAs, RSAs und RSUs wurden im Jahr 2024 insgesamt 4.899 T€ (2023: 9.630 T€) als laufender Dienstzeitaufwand in den betrieblichen Aufwendungen in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung erfasst. Dieser Betrag beinhaltet einen Ertrag in Höhe von 2.231 T€, hauptsächlich im Zusammenhang mit verwirkten Share Performance Awards und Restricted Share Awards früherer Vorstandsmitglieder (2023: Aufwand 2.456 T€). Die Aufwendungen im Zusammenhang mit den Sachverhalten, die als vorgezogene Erdienung (“accelerated vesting”) behandelt wurden, sind im laufenden Dienstzeitaufwand enthalten.

Der Erfolgsbemessungszeitraum aller Begebungen beginnt am 1. Januar des jeweiligen Jahres. Für alle Modelle gilt eine erwartete Dividendenrendite von Null. Abhängig von der jeweiligen Ausgestaltung des Plans, beträgt die erwartete Laufzeit entweder vier oder fünf Jahre. Für den Ansatz der erwarteten Volatilitäten wurden die historischen Volatilitäten des Jahres vor dem Gewährungszeitpunkt zu Grunde gelegt.

(13) RÜCKSTELLUNGEN

—
**BILANZIERUNGS- UND
BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE**
—

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern aus einem Ereignis der Vergangenheit:

- eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat,
- der Betrag verlässlich geschätzt werden kann und
- der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich ist.

Rückstellungen werden zum Barwert der Ausgaben bewertet, die voraussichtlich zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlich sind. Dabei wird ein Abzinsungssatz vor Steuern verwendet, der die aktuellen Markteinschätzungen des Zeitwerts des Geldes widerspiegelt.

— RÜCKSTELLUNG —

Eine Rückstellung für belastende Verträge wird gebildet, wenn der erwartete Nutzen, den der Konzern aus einem solchen Vertrag ziehen wird, geringer ist als die unvermeidbaren Aufwendungen zur Erfüllung seiner Verpflichtungen aus dem Vertrag. Die Rückstellung wird mit dem Barwert des niedrigeren Betrags der zu erwarteten Aufwendungen bei Beendigung des Vertrags und den erwarteten Netto-Aufwendungen für die Fortsetzung des Vertrags bewertet. Bevor eine Rückstellung gebildet wird, erfasst der Konzern jeglichen Wertminderungsaufwand, der mit dem Vertrag verbunden ist.

Reorganisationsrückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine faktische Verpflichtung hat, d.h.:

- es liegt ein detaillierter, formaler Plan vor, in dem der betroffene Geschäftsbereich oder die betroffenen Teile eines Geschäftsbereichs, die Standorte und die Anzahl der betroffenen Arbeitnehmer, eine detaillierte Schätzung der damit verbundenen Kosten sowie der Zeitplan aufgeführt sind, und
- die betroffenen Arbeitnehmer über die wesentlichen Bestandteile des Plans informiert wurden.

Die kurzfristigen Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

	31. Dezember	31. Dezember
in T€	2024	2023
Sonstige Personalarückstellungen	31.317	41.490
Pensionen	1.572	2.184
Sonstige Rückstellungen	9.858	1.491
Reorganisation	19.473	—
Kurzfristige Rückstellungen, gesamt	62.219	45.165

Die langfristigen Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

	31. Dezember	31. Dezember
in T€	2024	2023
Pensionen	10.223	11.985
Sonstige Personalarückstellungen	1.315	2.164
Sonstige Rückstellungen	2.918	1.913
Reorganisation	5.128	—
Langfristige Rückstellungen, gesamt	19.585	16.063

Die folgende Aufstellung zeigt die Entwicklung der gesamten Rückstellungen in 2024:

in T€	1. Januar 2024	Zuführung	Unternehmens- zusammen- schluss	Fremd- währungs- umrechnung	Neubewertung im sonstigen Ergebnis	Verbrauch	Auflösung	31. Dezember 2024
Sonstige Personalarückstellungen	43.654	21.823	(219)	477	—	31.284	1.820	32.632
Pensionen	14.170	3.248	(12)	22	(1.217)	2.694	1.721	11.795
Sonstige Rückstellungen	3.404	23.785	(757)	189	—	11.723	2.123	12.776
Reorganisation	—	68.459	(36)	69	—	32.291	11.599	24.601
Rückstellungen gesamt	61.228	117.315	(1.024)	757	(1.217)	77.992	17.264	81.804

Die folgende Aufstellung zeigt die Entwicklung der Rückstellungen 2023:

in T€	1. Januar 2023	Zuführung	Unternehmens- zusammen- schluss	Fremd- währungs- umrechnung	Neubewertung im sonstigen Ergebnis	Verbrauch	Auflösung	31. Dezember 2023
Sonstige Personalarückstellungen	48.699	43.573	—	91	—	37.851	10.858	43.654
Pensionen	14.261	1.215	—	8	—	735	579	14.170
Sonstige Rückstellungen	7.877	1.303	—	(179)	—	1.011	4.588	3.404
Reorganisation	—	—	—	—	—	—	—	—
Rückstellungen gesamt	70.837	46.091	—	(80)	—	39.597	16.025	61.228

Die Rückstellung für Personalaufwendungen bestehen im Wesentlichen aus Rückstellung für Boni (31. Dezember 2024: 9.662 T€; 31. Dezember 2023: 13.817 T€) und Urlaub (31. Dezember 2024: 17.018 T€; 31. Dezember 2023: 18.454 T€). Die Rückstellung für Pensionen stammt größtenteils aus Pensionen in Frankreich (siehe Erläuterung 12).

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Prüfungsgebühren (31. Dezember 2024: 3.675 T€; 31. Dezember 2023: 1.964 T€), eine Rückstellung in Zusammenhang mit der Veräußerung von Evotecs Anteilen an Recursion (vormals Exscientia) (31. Dezember 2024: 5.125 T€; 31. Dezember 2023: 0 T€) sowie Rückstellungen aus Wiederherstellungsverpflichtungen (31. Dezember 2024: 2.823 T€; 31. Dezember 2023: 1.598 T€).

– REORGANISATION –

Am 24. April 2024 gab der Konzern im Rahmen der Veröffentlichung der Jahresergebnisse 2023 bekannt, dass die Standortstruktur und die derzeitigen Geschäftsaktivitäten des Konzerns überprüft werden. Zum 31. Dezember 2024 hat der Konzern eine Rückstellung in Höhe von 24.601 T€ gebildet, um den erwarteten und geschätzten Kosten aus den verbleibenden Reorganisationsmaßnahmen seines Geschäfts in den Ländern, in denen der Konzern tätig ist, Rechnung zu tragen. Dies führte zur Schließung des Standorts Marcy (Frankreich), zur Einstellung des Gentherapiebetriebs in Orth (Österreich) und zur Rationalisierung eigener und gemieteter Immobilien in Deutschland durch die Schließung oder Räumung von Einrichtungen in Köln, Göttingen und Hamburg sowie im Vereinigten Königreich. 280 Mitarbeiter sind von der Reorganisation betroffen. Aufgrund einer Anpassung zum 31. Dezember 2024 wurden € 11.599k der ursprünglich erwarteten Kosten von insgesamt 68.459 T€ aufgelöst.

Am 2. November 2024 unterzeichnete der Konzern mit Monacum Partners einen Vertrag zur Veräußerung des Geschäftsbetriebs von Evotec DS in Halle (Deutschland). Diese Veräußerung war am 2. Dezember 2024 abgeschlossen.

Im Rahmen dieses Vertrages verkaufte der Konzern den Geschäftsbetrieb für 1 € und hat Zahlungsmittel in Höhe von 4.000 T€ übertragen. Darüber hinaus wurden im Rahmen der Transaktion kurzfristige Vermögenswerte ohne Zahlungsmittel (4.450 T€), langfristige Vermögenswerte (65 T€), kurzfristige Verbindlichkeiten (3.514 T€) und langfristige Verbindlichkeiten (3.545 T€) der ehemaligen Tochtergesellschaft veräußert.

(14) FINANZIELLES RISIKOMANAGEMENT

– LIQUIDITÄTSRISIKO –

Erlösschwankungen, externe Ereignisse und Veränderungen im Geschäftsumfeld könnten die kurz- bis mittelfristige Ertragskraft und die Liquiditätsreserven des Konzerns negativ beeinflussen. Um den damit

verbundenen Risiken aktiv zu begegnen und die Liquidität zu sichern, hat das Management des Konzerns gewisse Mindestliquiditätsniveaus definiert und eine detaillierte Planung verschiedener Szenarien erstellt. Der Konzern ist der Ansicht, dass die vorhandenen Liquiditätsreserven ausreichen, um die kumulierten Auswirkungen aller identifizierten Risiken zu bewältigen. Der Konzern verfügt derzeit insbesondere aufgrund einer im Jahr 2021 erfolgten öffentlichen Platzierung in den USA sowie auf Grund der Sicherung zusätzlicher externer Fremdkapitalfinanzierungen in 2023, vor allem durch eine unbesicherte Kreditfazilität der Europäischen Investitionsbank in Höhe von 150 Mio. € über ausreichend Liquiditätsreserven. Zur Stärkung der Liquidität und Förderung von Investitionen sowie für Finanzierungsbedarfe im Working Capital und für zukünftiges Wachstum unterzeichnete Evotec im Juli 2024 eine gesicherte RCF in Höhe von 250 Mio. €. Diese RCF war als Reserve-Kreditlinie und nicht als kritisches Finanzierungsinstrument gedacht. Im dritten Quartal 2024 aktualisierten wir unsere Prognose der finanziellen Ergebnisse für das laufende Jahr. Dies führte zu einem unerwarteten Druck auf unsere Kreditauflagen, einschließlich der Auflage hinsichtlich der Nettoverschuldung in Verbindung mit der jüngst unterzeichneten RCF. Der Abruf der Kreditlinie und die Kreditauflagen bleiben solange ausgesetzt, bis die Vertragsbedingungen der RCF zwischen uns und unseren Darlehensgebern im zweiten Halbjahr 2025 unter Einbeziehung der geänderten Creditsituation neu verhandelt werden. Das Liquiditätsrisiko aus der Aussetzung des Abrufs der Kreditlinie ist begrenzt, da wir über ausreichende operative Liquidität verfügen, um unseren Finanzierungsbedarf für das Jahr 2025 zu decken.

Die Möglichkeit einer Kapitalerhöhung wird immer in Betracht gezogen. Dies könnte der Fall sein, wenn sich neue Geschäftsmöglichkeiten eröffnen. Der Konzern beabsichtigt nicht, sich an Projekten zu beteiligen, deren Finanzierung nicht vollständig gesichert ist. Der Konzern schätzt in dem gegebenen Geschäftsumfeld mit wirtschaftlichen und politischen Unsicherheiten das entsprechende Liquiditätsrisiko weiterhin als niedrig (im Vorjahr: niedrig) ein.

Das generelle Risiko eines signifikanten Liquiditätsverlusts aus Finanzanlagen soll dadurch abgefangen werden, dass der Konzern gemäß seiner genehmigten Investitionsrichtlinie seine Anlagen über verschiedene Banken in hochqualitative Instrumente streut und diese Banken und Investitionen laufend überwacht. Der Konzern schätzt das Ausfallrisiko daher als gering und unverändert gegenüber dem Vorjahr ein.

Wechselkursschwankungen beeinflussen die ausgewiesene Liquidität des Konzerns, vor allem durch die Umrechnung von in US-Dollar oder Britischen Pfund gehaltenen liquiden Mitteln in Euro. Ein Teil der Finanzmittel wird bewusst nicht in Euro gehalten, um entsprechende Kosten in Fremdwährung aus dem lokalen operativen Geschäft zu decken. Politische und wirtschaftliche Unsicherheiten sind unverändert auf einem höheren Niveau und führen zu Volatilität im Markt.

Die vertraglichen Fälligkeiten der finanziellen Verbindlichkeiten, einschließlich der geschätzten Zinszahlungen zum 31. Dezember 2024 und 2023, sind in den folgenden Tabellen aufgeführt:

31. Dezember 2024

in T€	31. Dezember 2024				
	Buchwert	Vertraglicher Zahlungsfluss	Fällig in 1 Jahr	Fällig in 2-5 Jahren	Fällig in mehr als 5 Jahren
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Kreditverbindlichkeiten	-287.556	-301.238	-7.911	-196.055	-97.272
Leasingverbindlichkeiten	-151.863	-175.081	-24.548	-90.484	-60.048
Bedingte Gegenleistung	—	—	—	—	—
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-85.792	-85.792	-85.792	—	—
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-5.430	-5.430	-4.118	-1.312	—
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	-530.643	-567.542	-122.370	-287.851	-157.320
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Fremdwährungstermingeschäfte	-4.139	-4.139	—	—	—
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	-4.139	-4.139	—	—	—

31. Dezember 2023

in T€	31. Dezember 2023				
	Buchwert	Vertraglicher Zahlungsfluss	Fällig in 1 Jahr	Fällig in 2-5 Jahren	Fällig in mehr als 5 Jahren
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Kreditverbindlichkeiten	-437.058	-448.999	-133.666	-159.790	-155.542
Leasingverbindlichkeiten	-189.140	-204.291	-23.476	-91.682	-89.132
Bedingte Gegenleistung	-311	-334	-334	—	—
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-134.319	-134.319	-134.319	—	—
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-23.960	-23.960	-22.572	-1.387	—
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	-784.787	-811.902	-314.368	-252.860	-244.674
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Zinsswaps/Fremdwährungstermingeschäfte	-193	-193	-60	-133	—
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	-193	-193	-60	-133	—

— WÄHRUNGSRisiken —

Der Konzern ist Währungsrisiken ausgesetzt, da die Konzerngesellschaften Umsatzerlöse, Einkäufe und sonstige Geschäfte in einer von der funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft abweichenden Währung abschließen. Bei den funktionalen Währungen der Konzerngesellschaften handelt es sich im Wesentlichen um Euro, US-Dollar und Britische Pfund. Die Konzerngesellschaften sind im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit insbesondere Wechselkursschwankungen zwischen US-Dollar, Britischen Pfund und Euro ausgesetzt. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden ohne gemäß IFRS 9 erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente per Saldo Fremdwährungsgewinne von 12.956 T€ (2023: per Saldo Fremdwährungsverluste von -1.229 T€) ausgewiesen.

Im Folgenden werden die durchschnittlichen Währungskurse sowie die Währungskurse zum 31. Dezember 2024 und 31. Dezember 2023 jeweils zum Euro aufgeführt:

in €	Jahresdurchschnittskurs		Stichtagskurs	
	2024	2023	31. Dez.	
	1 Jan - 31 Dec	1 Jan - 31 Dec	2024	2023
USD	1,0824	1,0813	1,0389	1,1050
GBP	0,8466	0,8698	0,8292	0,8690

Eine Stärkung (Abschwächung) des Euro, des US-Dollars und des Britischen Pfunds untereinander und gegenüber anderen Währungen, wie unten per 31. Dezember dargestellt, würde zu einer Erhöhung (Verringerung) von Eigenkapital und Ergebnis nach Steuern mit den unten genannten Beträgen führen. Diese Analyse bezieht sich auf Finanzinstrumente unter der Bedingung, dass alle anderen Variablen konstant bleiben sowie die Auswirkungen von Käufen und Verkäufen unberücksichtigt bleiben.

2024

in T€	USD		GBP		EUR	
	+10%	-10 %	+10%	-10 %	+10%	-10 %
Eigenkapital	13.834	-13.834	2.994	-2.994	16.828	-16.828
Ergebnis	13.834	-13.834	2.994	-2.994	16.828	-16.828

2023

T€	USD		GBP		EUR	
	+10%	-10 %	+10%	-10 %	+10%	-10 %
Eigenkapital	16.699	-16.699	5.278	-5.278	21.977	-21.977
Ergebnis	16.699	-16.699	5.278	-5.278	21.977	-21.977

Der Konzern steuert das Wechselkursrisiko dadurch, dass er bestimmte Ausgaben in der Währung des lokalen operativen Geschäfts tätigt, sowie durch ausgewählte Absicherungsgeschäfte wie Fremdwährungs-Termingeschäfte. Die eingesetzten Absicherungsinstrumente setzen den Konzern keinem wesentlichen zusätzlichen Risiko aus. Ziel dieser Transaktionen ist die Reduzierung der Risiken aus Wechselkursveränderungen für die auf Fremdwährung lautenden Zahlungsströme des Konzerns. Der Konzern erwirbt keine derivativen Finanzinstrumente zu Handels- oder Spekulationszwecken. Fremdwährungsverträge werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Gewinne und Verluste aus der Bilanzierung von Fremdwährungsderivaten sind in den nichtbetrieblichen Erträgen und Aufwendungen enthalten und beliefen sich im Geschäftsjahr 2024 auf einen Nettoverlust von -8.926 T€ (2023: Nettogewinn 8.360 T€). Die in 2024 realisierten und nicht-realisierten Verluste resultieren hauptsächlich aus unvorteilhaften FX-Forwards in der zweiten Jahreshälfte.

Aus den zusammengefassten quantitativen Daten über die Währungsrisiken des Konzerns werden auf der Grundlage des Berichts an den Vorstand regelmäßig die erwarteten künftigen USD-Cashflows ermittelt, die mit USD/GBP-Terminkontrakten und USD/EUR-Terminkontrakten abgesichert werden sollten. Zum 31. Dezember 2024 wurden Zahlungsströme in Höhe von 114.600 TUSD (31. Dezember 2023: 233.000 TUSD), davon 84.000 TUSD gegenüber dem Euro (31. Dezember 2023: 173.000 TUSD) und 30.600 TUSD gegenüber dem GBP (31. Dezember 2023: 60.000 TUSD) sowie Zahlungsabflüsse in Höhe von 0 T€ (31. Dezember 2023: 3.900 T€) gegenüber dem GBP abgesichert. Der beizulegende Zeitwert von Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalenten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entspricht aufgrund ihres kurzfristigen Charakters annähernd ihrem Buchwert. Finanzielle Vermögenswerte werden zum Handelstag bilanziert.

— ZINSRISIKEN —

Aufgrund von Wertpapieren und sonstigen kurzfristigen Geldanlagen sowie variabel verzinslichen Darlehen ist der Konzern Zinsrisiken in Deutschland, aber auch bei unseren ausländischen Gesellschaften ausgesetzt. Der beizulegende Zeitwert der Schulden weicht vom

Buchwert ab, wenn es einen Unterschied zwischen dem zugrundeliegenden Zinssatz und dem marktüblichen Zinssatz gibt. Die Zinsrisiken werden als unwesentlich erachtet.

— AUSFALLSRISIKEN —

Das Ausfallrisiko ist das Risiko, dass ein Geschäftspartner seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht oder nicht vollständig nachkommt und entsteht insbesondere bei Kundenforderungen, Vertragsvermögenswerten sowie Wertpapieren und sonstigen Geldanlagen. Das maximale Ausfallrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach geografischen Regionen beträgt zum Abschlussstichtag:

in T€	31. Dezember 2024	31. Dezember 2023
USA	59.084	38.709
Europa	40.499	44.395
Rest der Welt	16.528	13.129
	116.111	96.233

Das maximale Ausfallrisiko der Vertragsvermögenswerte entspricht den Buchwerten und betrug am Jahresende 46.034 T€ (31. Dezember 2023: 25.000 T€). Das maximale Ausfallrisiko der kurzfristigen Wertpapiere und sonstigen Anlagen entspricht den Buchwerten und betrug am Jahresende 90.413 T€ (31. Dezember 2023: 93.203 T€).

Der Konzern ist Ausfallrisiken in erster Linie hinsichtlich seiner Forderungen gegen Dritte ausgesetzt. Der Konzern bewertet laufend die Zahlungsfähigkeit seiner Kunden und hält eine angemessene Einzelwertberichtigung für uneinbringliche Forderungen vor, die sich aus der erwarteten Einbringlichkeit sämtlicher Forderungen gegen Dritte ableitet. Die Forderungen des Konzerns gegen Dritte sind unbesichert und durch keinerlei Pfandrechte seitens der Kunden abgesichert. Am 31. Dezember 2024 entfielen 9 % der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf einen Kunden (31. Dezember 2023: 6 %). Etwaige Ausfallrisiken hinsichtlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden hauptsächlich durch geografische Diversifizierung der Kunden und durch die Überwachungsverfahren des Konzerns begrenzt.

— RISIKO DER KAPITALVERWALTUNG —

Der Konzern verwaltet seine Geldanlagen aktiv, hauptsächlich um die Liquidität sicherzustellen und zu erhalten, während er gleichzeitig anstrebt, die Einkünfte aus Kapitalvermögen zu maximieren. Die Zahlungsmittel und kurzfristige Wertpapiere und sonstige Geldanlagen des Konzerns sind auf mehrere unterschiedlichen Banken verteilt. Als Finanzanlagen werden nur liquide, hoch diversifizierte Investitionspapiere gehalten, die mindestens ein Standard & Poor's Rating (oder Entsprechendes) von BBB- aufweisen.

Die folgende Tabelle zeigt die Bilanzsumme, Eigenkapital und die Eigenkapitalquote sowie die Netto-Barmittel (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente abzüglich kurz- und langfristige Kreditverbindlichkeiten sowie kurz- und langfristige Verbindlichkeiten aus Leasing):

in T€	31. Dezember 2024	31. Dezember 2023
Bilanzsumme	1.912.502	2.252.468
Eigenkapital, zurechenbar den Aktionären der Evotec SE	952.525	1.119.908
Eigenkapitalquote in (%)	49,8 %	49,7 %
Netto-Barmittel	-133.033	-115.289

Der Konzern zeigt zum 31. Dezember 2024 eine solide Kapitalstruktur mit einer Eigenkapitalquote bezogen auf das den Aktionären des Konzerns zurechenbare Eigenkapital von 49,8 % (31. Dezember 2023: 49,7 %) und hat gegenwärtig kein Bedarf, kurz- und mittelfristig Kapitalerhöhungen zur Aufrechterhaltung des operativen Geschäfts durchzuführen. Die Möglichkeit einer Kapitalerhöhung muss jedoch immer in Betracht gezogen werden, wenn sich neue Möglichkeiten in Form von Akquisitionen oder Beteiligungen ergeben oder Einlizenzierungen zusätzliches Kapital erfordern. Darüber hinaus kann die Akquisition von Ankerinvestoren von strategischer Wichtigkeit für das Unternehmen sein.

In Evotecs Satzung sind keine Mindestkapitalanforderungen festgelegt. Das Unternehmen ist verpflichtet, Aktien aus dem bedingten Kapital für die Bedienung von Aktienoptionen aus den verschiedenen Aktienoptionsplänen sowie von SPA aus den Share Performance Plänen auszugeben (siehe Erläuterung (12)).

**(15) BEIZULEGENDE ZEITWERTE
FINANZIELLER VERMÖGENSWERTE UND
VERBINDLICHKEITEN**

— BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE —

Für Zwecke der Finanzberichterstattung werden Finanzinstrumente in die Stufen 1, 2 oder 3 eingeteilt. Die Einstufung basiert auf dem Grad, zu dem die Inputfaktoren für die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts beobachtbar sind, sowie auf der Bedeutung der Inputfaktoren für die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts in ihrer Gesamtheit. Diese sind wie folgt:

- Stufe 1 – Inputfaktoren sind auf aktiven Märkten notierte Preise (unbereinigt) für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, auf die das Unternehmen am Bewertungsstichtag zugreifen kann.
- Stufe 2 – sind alle wesentlichen Inputfaktoren (mit Ausnahme der in Stufe 1 enthaltenen notierten Preise), die für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (als Preise) oder indirekt (abgeleitet von Preisen) beobachtbar sind.
- Stufe 3 – Einer oder mehrere der wesentlichen Inputfaktoren basieren nicht auf beobachtbaren Marktdaten, wie z.B. Preisinformationen von Dritten ohne Anpassungen für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit.

Transfers zwischen Stufen der Fair-Value-Hierarchie werden am Ende der Berichtsperiode erfasst, in der die Änderung stattgefunden hat.

Zu den spezifischen Bewertungstechniken zur Bewertung von Finanzinstrumenten gehören:

Stufe 1:

Zu den in Stufe 1 enthaltenen Instrumenten gehören hauptsächlich Kapitalbeteiligungen, die als finanzielle Vermögenswerte klassifiziert sind und die erfolgswirksam oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf aktiven Märkten gehandelt werden, basiert auf den am Bilanzstichtag notierten Marktpreisen. Ein Markt gilt als aktiv, wenn notierte Preise leicht und regelmäßig von einer Börse, einem Händler, einem Makler, einer Branchengruppe, einem Preisermittlungsservice oder einer Regulierungsbehörde erhältlich sind und diese Preise tatsächliche und regelmäßig stattfindende Markttransaktionen zu marktüblichen Konditionen darstellen.

Stufe 2:

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die nicht auf einem aktiven Markt gehandelt werden (z.B. außerbörslich gehandelte Derivate oder Wandelanleihen), wird mithilfe von Bewertungstechniken ermittelt. Diese Bewertungstechniken maximieren die Nutzung beobachtbarer Marktdaten, sofern diese verfügbar sind, und stützen sich so wenig wie möglich auf unternehmensspezifische Schätzungen. Wenn alle wesentlichen Inputfaktoren, die für den beizulegenden Zeitwert eines Instruments erforderlich sind, auf beobachtbaren Marktdaten basieren, wird das Instrument in Stufe 2 einbezogen. Der beizulegende Zeitwert von Derivaten wird als Barwert der geschätzten zukünftigen Zahlungsströme auf der Grundlage beobachtbarer Zinskurven, Basis Spreads und Wechselkursen berechnet.

Der beizulegende Zeitwert von Schulden wird auf der Grundlage der notierten Marktpreise für bestimmte Ausgaben oder auf der Grundlage einer Discounted-Cashflow-Analyse unter Verwendung von Marktpreisen geschätzt.

Stufe 3:

Wenn einer oder mehrere der wesentlichen Inputfaktoren nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren, wie z. B. Preisinformationen von Dritten ohne Anpassungen, wird das Instrument Stufe 3 zugeordnet.

Der beizulegende Zeitwert der bedingten Gegenleistung hängt von den Bedingungen des jeweiligen Kaufvertrags ab, der den Konzern dazu verpflichten kann, den ehemaligen Aktionären eine zusätzliche Gegenleistung zu zahlen, wenn bestimmte zukünftige Ereignisse eintreten oder Bedingungen erfüllt sind.

Die Bewertung des beizulegenden Zeitwerts basiert auf Schätzungen und Annahmen des Managements und ist daher der Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet.

— BEIZULEGENDE ZEITWERTE —

Die folgende Tabelle zeigt den beizulegenden Zeitwert der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten zusammen mit den entsprechenden Buchwerten aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und 31. Dezember 2023 sowie deren jeweilige hierarchische Einstufung des beizulegenden Zeitwerts. Der Buchwert der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte entspricht in etwa dem beizulegenden Zeitwert.

31. Dezember 2024

in T€	Beizulegender				
	Buchwert	Zeitwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Finanzielle Vermögenswerte					
Eigenkapitalinstrumente	31.962	31.962	—	12.180	19.781
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.127	2.127	—	—	2.127
Zum FVtPL bewertete finanzielle Vermögenswerte	34.089	34.089	—	12.180	21.909
Eigenkapitalinstrumente	2.409	2.409	2.409	—	—
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	93.975	93.975	93.975	—	—
Zum FVtOCI bewertete finanzielle Vermögenswerte	96.384	96.384	96.384	—	—
Derivative Finanzinstrumente	—	—	—	—	—
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	130.472	130.472	96.384	12.180	21.909
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Bedingte Gegenleistung	—	—	—	—	—
Zum FVtPL bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	—	—	—	—	—
Derivative Finanzinstrumente	-4.139	-4.139	—	-4.139	—
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-4.139	-4.139	—	-4.139	—
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-85.792	-85.792	—	—	—
Darlehen	-287.556	-253.245	—	—	—
Sonstige Verbindlichkeiten	-153.175	-153.175	—	—	—
Zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertet	-526.523	-492.213	—	—	—
Finanzielle Verbindlichkeiten, gesamt	-530.662	-496.351	—	-4.139	—

31. Dezember 2023

in T€	Beizulegender				
	Buchwert	Zeitwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Finanzielle Vermögenswerte					
Eigenkapitalinstrumente	128.109	128.109	81.417	9.543	37.149
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.179	3.179	—	—	3.179
Zum FVtPL bewertete finanzielle Vermögenswerte	131.288	131.288	81.417	9.543	40.328
Eigenkapitalinstrumente	7.484	7.484	7.484	—	—
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	321.550	321.550	321.550	—	—
Zum FVtOCI bewertete finanzielle Vermögenswerte	329.034	329.034	329.034	—	—
Derivative Finanzinstrumente	6.137	6.137	—	6.137	—
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte, gesamt	466.459	466.459	410.451	15.680	40.328
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Bedingte Gegenleistung	-311	-311	—	—	-311
Zum FVtPL bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-311	-311	—	—	-311
Derivative Finanzinstrumente	-193	-193	-193	—	—
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-504	-504	-193	—	-311
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-134.319	-134.319	—	—	—
Darlehen	-437.058	-380.204	—	—	—
Sonstige Verbindlichkeiten	-190.527	-190.527	—	—	—
Zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertet	-761.904	-705.050	—	—	—
Finanzielle Verbindlichkeiten, gesamt	-762.408	-705.554	-193	—	-311

Die kurzfristigen Wertpapiere und sonstigen Anlagen enthalten mit einem Betrag von 90.413 T€ (2023: 83.203 T€) Anlagen, die zu FVtOCI bewertet werden, davon in Höhe von 20.483 T€ (2023: 0 T€) verpfändete Instrumente, die nicht die Definition von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten erfüllen, sowie Geldmarktfonds in Höhe von 3.562 T€ (2023: 238.346 T€), die in der Bilanz in der Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente enthalten sind und zu FVtOCI bewertet werden.

Bei den erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten sonstigen finanziellen Vermögenswerten handelt es sich um Wandeldarlehen, die langfristigen Beteiligungen nach IFRS 9 in Höhe von 2.127 T€ (31. Dezember 2023: 3.179 T€) gewährt wurden. Die folgenden Tabellen zeigen die Entwicklung der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 3 in den Geschäftsjahren 2024 und 2023:

in T€	Eigenkapitalinstrumente und sonstige finanzielle Vermögenswerte	
	finanzielle Vermögenswerte	Bedingte Gegenleistung
Stand zum 1. Januar 2024	40.328	-311
Zugänge	11.544	—
Abgänge	—	311
Umgliederung von Stufe 2 zu Stufe 3	9.543	—
Umgliederung von Stufe 3 zu Stufe 2	-6.750	—
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts	-32.161	—
Umwandlung in Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	-800	—
Stand zum 31. Dezember 2024	22.503	—

in T€	Eigenkapitalinstru- mente und sonstige finanzielle Bedingte Vermögenswerte Gegenleistung	
	Stand zum 1. Januar 2023	53.875
Zugänge	14.028	—
Abgänge	-3.523	—
Umgliederung von Stufe 2 zu Stufe 3	—	—
Umgliederung von Stufe 3 zu Stufe 2	-10.909	—
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts	-13.144	-5
Umwandlung in Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	—	—
Stand zum 31. Dezember 2023	40.328	-311

Die zuvor dargestellten erfolgswirksam erfassten Effekte aus der Anpassung der beizulegenden Zeitwerte auf Stufe 3 wurden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter den Posten „sonstige betriebliche Erträge“ und „sonstige Finanzierungsaufwendungen“ erfasst. Die beiden größten in den Zugängen enthaltenen Beteiligungen betreffen Curie Bio Seed Fund I (2024: 2.214 T€; 2023: 1.648 T€) und Mission BioCapital (2024: 1.390 T€; 2023: 1.495 T€). Die beiden größten Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts betreffen die Beteiligung an Blacksmith Medicines (2024: -9.917 T€; 2023: 0 T€) und Immunitas Therapeutics (2024: -5.499 T€; 2023: 0 T€).

Für den beizulegenden Zeitwert der Hierarchiestufe 3 hätten mögliche alternative Annahmen wesentlicher, nicht-beobachtbarer Inputfaktoren ceteris paribus folgende Auswirkungen zum 31. Dezember 2024 und 2023:

in T€	2024		2023	
	Nettoergebnis		Nettoergebnis	
	Erhöhung	Minderung	Erhöhung	Minderung
Bedingte Gegenleistung				
Abzinsungssatz (Veränderung um 1,5 %-Punkte)	—	—	-3	3

(16) EIGENKAPITAL

Am 31. Dezember 2024 sind 177.553.456 Aktien der Evotec SE mit einem Nennwert von € 1,00 pro Aktie ausgegeben und ausstehend.

Die im Jahr 2024 ausgeübten Aktienbezugsrechte weisen einen durchschnittlichen Ausübungspreis in Höhe von 1,00 € pro Aktie auf, der ebenfalls dem durchschnittlichen Ausübungspreis der ausgeübten Aktienbezugsrechte in 2023 entspricht.

Das bedingte Kapital der Evotec SE zum 31. Dezember 2024 besteht aus 12.172.773 Aktien, die für die Share Performance Pläne und die Aktienoptionspläne zur Verfügung stehen, und 35.390.530 Aktien, die zur Ausgabe von auf den Inhaber lautenden Stückaktien an Inhaber oder Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (oder einer Kombination dieser Instrumente) zur Verfügung stehen. Evotec SE kann diese auf der Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung vom 22. Juni 2022 vergeben. Das verbleibende bedingte Kapital der Evotec SE zum 31. Dezember 2024 beläuft sich somit auf insgesamt 47.563.303 Aktien.

Gemäß § 5 Abs. 5 der Satzung der Gesellschaft ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 21. Juni 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals, um bis zu 35.321.639 € zu erhöhen.

Zum 31. Dezember 2024 hält Evotec 167.415 eigene Aktien (31. Dezember 2023: 249.915); dies entspricht 0,1 % (31. Dezember 2023: 0,1 %) des Grundkapitals von Evotec zum 31. Dezember 2024.

(17) ERGEBNIS PRO AKTIE

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie wird berechnet, indem der den Aktionären zurechenbare Nettogewinn (-verlust) durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Berichtszeitraums im Umlauf befindlichen Stammaktien, angepasst um die gehaltenen eigenen Aktien, dividiert wird. Das verwässerte Ergebnis pro Aktie wird ermittelt, indem der den Aktionären zuzurechnende Nettogewinn (-verlust) sowie die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Berichtszeitraums im Umlauf befindlichen Stammaktien, bereinigt um gehaltene eigene Aktien, um die Auswirkungen aller verwässernden potenziellen Stammaktien angepasst werden. Verwässernde potenzielle Stammaktien umfassen Terminkaufverträge, gesperrte Aktien, Performance Shares und den Mitarbeitern gewährte Aktienoptionen.

— ERGEBNIS PRO AKTIE —

Die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien wird wie folgt berechnet:

T-Stück	2024	2023
Ausgegebene Aktien 1. Jan	177.186	176.953
Eigene Aktien 1. Jan	-250	-250
Effekt aus gewichtetem Durchschnitt der ausgeübten Aktienoptionen	359	214
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Aktien 31. Dez.	177.295	176.917

Das verwässerte Ergebnis pro Aktie ergibt sich durch Division des Periodenergebnisses, das den Aktionären der Evotec SE zuzuordnen ist, durch den gewichteten Durchschnitt der Anzahl ausgegebener Aktien und Aktienäquivalente entsprechend der Aktienrückkauf-Methode (Treasury-Stock-Methode). Für Zwecke dieser Berechnung gelten Aktienoptionen und SPA als Aktienäquivalente. Diese werden nur dann in die Ermittlung des verwässerten Jahresergebnis pro Aktie einbezogen, wenn sie tatsächlich eine Verwässerung bewirken. Die Anzahl potenziell verwässernder auszugebender Aktien aus Aktienoptionen und SPA betrug im Jahr 2024 2.079.768 (2023: 1.000.455). Die hieraus resultierenden Aktien werden zur Ermittlung des verwässerten Ergebnisses pro Aktie zu Beginn der Periode einbezogen. Das verwässerte und das unverwässerte Ergebnis je Aktie sind identisch, da alle Aktienäquivalente antidilutiv (verwässerungshemmend) wirken.

(18) HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN
— LEASINGVERHÄLTNISSE —

Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Leasingverträgen stellen sich wie folgt dar:

in T€	2024	2023
innerhalb eines Jahres	2.086	1.192
zwischen ein und fünf Jahren	14.304	14.304
mehr als fünf Jahre	37.250	38.144
Gesamt	53.640	53.640

Darüber hinaus bestehen im Konzern Leasingverhältnisse, die aufgrund der Erleichterungen des IFRS 16 nicht bilanziert wurden. Diese Beträge sind nicht wesentlich und werden daher hier nicht dargestellt.

**—
SONSTIGE FINANZIELLE
VERPFLICHTUNGEN
—**

Die künftigen Mindestzahlungen in Zusammenhang mit sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen zum 31. Dezember 2024 rund 89.284 T€ (31. Dezember 2023: 80.367 T€), davon entfallen 20.743 T€ auf Verpflichtungen aus Bestellungen. Der verbleibende Betrag von 68.541 T€ entfiel hierbei auf langfristige Verpflichtungen in Zusammenhang mit gebäudebezogenen Aufwendungen sowie vertraglich vereinbarte, nicht auf Meilenstein basierende Capital Calls im Zusammenhang mit Investitionen in assoziierte Unternehmen und sonstige langfristige Beteiligungen.

Darüber hinaus bestanden zum 31. Dezember 2024 Eventualverbindlichkeiten im Zusammenhang mit Meilenstein-basierten Zusagen im Rahmen langfristiger Beteiligungen des Konzerns in Höhe von 6.604 T€ (31. Dezember 2023: 9.122 T€).

Der Konzern hat keine Kenntnis von wesentlichen tatsächlichen oder angedrohten Rechtsstreitigkeiten zum 31. Dezember 2024.

(19) GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Der Konzern hat keine wesentlichen Geschäfte mit Mitgliedern des Vorstands oder Mitgliedern des Aufsichtsrats geschlossen. Die Vergütung an Vorstandsmitglieder ist in Erläuterung 21 d) dargestellt. Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats ist in Erläuterung 21 e) aufgeführt.

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit kann es dazu kommen, dass der Konzern Geschäfte mit verbundenen Unternehmen abschließt. Die Konditionen aller Geschäfte basieren auf marktüblichen Konditionen und dem Arms Length Prinzip.

in T€	2024	2023
Verkauf von Waren und Dienstleistungen	3.664	16.661
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	208	2.164

(20) HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

BDO AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (BDO) ist für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2024 und 31. Dezember 2023 unser unabhängiger Abschlussprüfer.

Die folgende Tabelle zeigt die Gesamt-Honorare für Prüfungsdienstleistungen und sonstige Dienstleistungen, die in den Jahren 2024 und 2023 ausschließlich von BDO und anderen Unternehmen im BDO Netzwerk erbracht wurden:

In T€	2024	2023
Prüfungsleistungen	3.786	4.088
Andere Bestätigungsleistungen	20	60
Prüfungsleistungen für vorherige Geschäftsjahre	738	1.504
Gesamt	4.544	5.651

Die Prüfungsleistungen umfassen die von den BDO-Netzwerkunternehmen berechneten Gesamt-Honorare für die Prüfung unseres Konzernabschlusses sowie statuarische Prüfungsleistungen und sonstige regulatorische Anforderungen oder Aufträge der Evotec SE und ihrer Tochterunternehmen.

Der Prüfungsausschuss hat die Honorare für Abschlussprüfungsleistungen und alle Honorare für andere Bestätigungsleistungen für die Jahre 2024 und 2023 genehmigt. Der Prüfungsausschuss überwacht die Einhaltung der deutschen und US-amerikanischen Vorschriften für Nichtprüfungs-Dienstleistungen, die von einer unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erbracht werden. Jährlich genehmigt der Prüfungsausschuss vorab Nichtprüfungs-Dienstleistungen, die von einer unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erbracht werden, bis zu einem der EU-Verordnung entsprechenden Höchstbetrag.

(21) SONSTIGE ANGABEN

Die nachfolgenden zusätzlichen Angaben sind nach deutschen Gesetzen, europäischen Bilanzrichtlinien sowie nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex erforderlich.

a) Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2024 beschäftigte das Unternehmen weltweit 4.827 Mitarbeiter (31. Dezember 2023: 5.061). Im Jahr 2024 waren 3.909 Mitarbeiter im operativen Betrieb (2023: 4.118) und 918 (2023: 943) im Bereich Vertrieb und Verwaltung tätig. Der Rückgang ergibt sich aus dem Stellenabbau als Teil der Reorganisation in der zweiten Jahreshälfte.

b) Deutscher Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben gemäß § 161 AktG eine Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben. Diese Erklärung ist den Aktionären des Unternehmens im Invest-Bereich auf Evotecs Internetseite unter <https://www.evotec.com/de/sustainability/governance> zugänglich.

c) Verbundene und assoziierte Unternehmen

Die unten angeführten Informationen zeigen Evotecs direkte und indirekte Stimmrechte in ihre verbundenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen. Nicht enthalten sind Evotecs direkte und indirekte Stimmrechte an ruhenden Gesellschaften.

%	2024
	Stimmrecht
Verbundene Unternehmen	
Aptuit Global LLC, Princeton, USA	100
Aptuit (Verona) SRL, Verona, Italien	100
Aptuit (Oxford) Ltd., Abingdon, UK	100
Aptuit (Potters Bar) Ltd., Abingdon, UK	100
Cyprotex Discovery Ltd., Manchester, UK	100
Cyprotex Ltd., Manchester, UK	100
Cyprotex US, LLC., Framingham, USA	100
Evotec (France) SAS, Toulouse, Frankreich	100
Evotec ID (Lyon) SAS, Marcy l'Étoile, Frankreich	100
Evotec (Hamburg) GmbH, Hamburg, Deutschland	100
Evotec GT GmbH, Orth an der Donau, Österreich	100
Evotec (India) Private Limited, Thane, Indien*	100
Evotec International GmbH, Hamburg, Deutschland	100
Evotec (UK) Ltd., Abingdon, UK	100
Evotec (US), Inc., Princeton, USA	100
Just – Evotec Biologics, Inc., Seattle, USA	100
Just – Evotec Biologics EU SAS, Toulouse, Frankreich	100
Evotec (Modena) Srl, Medolla, Italien	100
NephThera GmbH, Hamburg, Deutschland	100
Evotec Asia Pte. Ltd., Shenton, Singapur	100
Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	
Breakpoint Therapeutics GmbH, Hamburg, Deutschland	34,03
Centauri Therapeutics Ltd., Cheshire, UK	19,37
Dark Blue Therapeutics Ltd., Oxford, UK	22,45
EIR Biotherapies S.r.l., Mirandola (MO), Italien	39,66
Eternygen GmbH, Berlin, Deutschland*	24,97
Quantro Therapeutics GmbH, Wien, Österreich	38,79
TAG Therapeutics GmbH, Wien, Österreich	20,16
Topas Therapeutics GmbH, Hamburg, Deutschland	23,86

%	2024 Stimmrecht
Beteiligungen	
Aeovian Pharmaceuticals Inc., San Francisco, USA	3,32
ArgoBio SAS, Paris, Frankreich	8,87
Aurobac Therapeutics SAS, Lyon, Frankreich	12,50
Autobahn Labs, LLC, Palo Alto, Kalifornien, USA	10,53
Blacksmith Medicines Inc., San Diego, Kalifornien, USA	17,97
Cajal Neuroscience Inc., Seattle, USA	1,58
Carma Fund I, München, Deutschland	10,00
Carrick Therapeutics Inc., Boston, USA	2,86
Celmatix Inc., New York, USA	7,38
Curie Bio LLC, Boston, USA	0,11
Curie Bio Seed Fund I LP, Boston, USA	2,83
Extend S.r.l., Rom, Italien	10,00
Fibrocor LLP, Toronto, Kanada	16,26
Fibrocor Therapeutics, Inc., Toronto, Kanada	8,37
IMIDomics Inc., San Rafael, Kalifornien, USA	6,68
Immunitas Therapeutics Inc.*, Waltham, USA	5,48
Leon Nanodrugs GmbH, München, Deutschland	10,93
Mission BioCapital V LP, Cambridge, USA	3,64
OxVax Ltd., Oxford, UK*	15,33
Pluristyx Inc., Seattle, USA	5,86
Sernova Corp., Ontario, Kanada	4,77
Verto Therapeutics Inc., Boston, USA	5,64
Tubulis GmbH, München, Deutschland	8,10

* in Liquidation

Die ehemalige Evotec (München) GmbH, Martinsried, Deutschland, wurde mit der Evotec International GmbH, Hamburg, Deutschland, verschmolzen. Die ehemalige Evotec Drug Substance (Germany) GmbH, Halle, Deutschland, wurde an einen externen Investor veräußert. Weitere Informationen zu dieser Transaktion finden sich in Erläuterung 13.

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Im ersten Quartal 2024 verwässerte sich Evotecs Anteil an der Autobahn Labs, LLC, Palo Alto, Kalifornien, USA, und die entsprechende Beteiligung wird nicht mehr nach der Equity-Methode bilanziert, sondern gemäß IFRS 9 zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die Investitionen des Konzerns in Tochterunternehmen, assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nicht abgesichert, da diese Währungspositionen als langfristig angesehen werden.

d) Vorstand

Dr. Christian Wojczewski, Chemiker, München, Deutschland (Chief Executive Officer, seit Juli 2024)

Dr. Mario Polywka, Chemiker, Oxfordshire, Vereinigtes Königreich (Interim Chief Executive Officer von Januar bis Juni 2024)

Dr. Werner Lanthaler, Diplom-Kaufmann, Hamburg Deutschland (Chief Executive Officer, Vorstandsvorsitzender bis Januar 2024)

Dr. Cord Dohrmann, Biologe, Göttingen, Deutschland (Chief Scientific Officer)

Laetitia Rouxel, Diplom-Kauffrau, Clarens, Schweiz (Chief Financial Officer, bis Februar 2025)

Paul Hitchin, Diplom-Kaufmann, Amsterdam, Niederlande (Chief Financial Officer, seit März 2025)

Aurélie Dalbiez, Diplom-Kauffrau, München, Deutschland (Chief People Officer, seit Juni 2024)

Dr. Craig Johnstone, Diplom-Kaufmann, Castillon-Savès, Frankreich (Chief Operating Officer, bis Dezember 2024) und

Dr. Matthias Evers, Biochemiker / Diplom-Kaufmann, Hamburg, Deutschland (Chief Business Officer, bis September 2024).

Die den Vorstandsmitgliedern für die Geschäftsjahre 2024 und 2023 gewährten Vergütungen stellen sich wie folgt dar:

in T€	2024	2023
Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	4.238	3.685
Abfindungen	1.360	—
Aktienbasierte Vergütung	(2.231)	3.611
Vergütungen gesamt	3.367	7.296

Nachfolgend sind die Vorstandsmitglieder aufgeführt, die zusätzliche Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien bei anderen Unternehmen innehaben.

Dr. Mario Polywka	<p>Non-Executive Director: Blacksmith Medicines Inc, San Diego/USA (nicht börsennotiert) C4X Discovery Holdings PLC, Manchester/UK (Börsennotierung an der London Stock Exchange) (bis Januar 2024) Exscientia plc (nunmehr Recursion Inc, Oxford/UK (Börsennotierung an der NASDAQ) (bis Dezember 2024) Orbit Discovery Limited, Oxford/UK (Börsennotierung an der NASDAQ)</p>
Dr. Cord Dohrmann	<p>Mitglied des Aufsichtsrats: Eternygen GmbH, Berlin/DE* (nicht börsennotiert) Breakpoint Therapeutics, Hamburg/DE* (nicht börsennotiert)</p>
Dr. Matthias Evers	<p>Non-Executive Member des Board of Directors Angelini Ventures S.p.A., Rom/Italien (nicht börsennotiert) IMIDomics Inc., San Rafael, CA/USA (nicht börsennotiert) (bis September 2024)</p> <p>Gründer/CEO Elbbridge GmbH, Hamburg/DE (bis September 2024)</p>

* Beteiligungsunternehmen der Evotec

e) Aufsichtsrat

Prof. Dr. Iris Löw-Friedrich, Mitglied des Management Board (Chief Medical Officer) der UCB S.A. (bis Juli 2024) (Börsennotierung an der Euronext Brüssel/BE); Vorsitzende des Aufsichtsrats und des Vergütungs- und Nominierungsausschusses.

Roland Sackers, Chief Financial Officer und Managing Director der QIAGEN N.V. (Börsennotierung an der Frankfurter Wertpapierbörse, der Schweizer Börse, der New York Stock Exchange und der Börse in Luxemburg); Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats und Vorsitzender des Prüfungs- und Complianceausschusses.

Camilla Macapili Languille, Deputy CEO, Mubadala Direct Investments (nicht börsennotiert); Mitglied des Aufsichtsrats.

Wesley Wheeler, CEO von LabConnect; Mitglied des Aufsichtsrats (seit Juni 2024).

Dr. Elaine Sullivan, Non-executive Director und selbstständige Beraterin; Mitglied des Aufsichtsrats (bis Juni 2024).

Dr. Constanze Ulmer-Eilfort, Partnerin der Kanzlei Peters, Schönberger & Partner (nicht börsennotiert); Mitglied des Aufsichtsrats und Vorsitzende des ESG-Ausschusses.

Dr. Duncan McHale, Mitgründer und Director der Weatherden Ltd. (nicht börsennotiert); Mitglied des Aufsichtsrats (seit Juni 2024).

Die im Geschäftsjahr und im Vorjahr abgegrenzten Aufsichtsratsvergütungen betragen:

in T€	2024	2023
Gesamtvergütung des Aufsichtsrats	641	520

Im Geschäftsjahr 2024 betrug die Vergütung pro Aufsichtsratsmitglied 65 T€ pro Jahr (2023: 50 T€). Der Vorsitzende erhält im Geschäftsjahr 2024 125 T€ (2023: 125 T€) und sein Stellvertreter 105 T€ (2023: 60 T€). Die Mitglieder von Ausschüssen des Aufsichtsrats erhalten 15 T€ (2023: 10 T€) pro Ausschuss; der/die Vorsitzende eines Ausschusses erhält 30 T€ (2023: 25 T€).

In den Geschäftsjahren 2024 und 2023 erfolgte für den Aufsichtsrat keine Vergütung in Form von Aktien.

Weiterhin hat die Gesellschaft eine Vermögensschadenhaftpflicht-Versicherung für die Vorstandsmitglieder, die Mitglieder des Aufsichtsrats, die Mitglieder des engeren Führungskreises sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung von Tochtergesellschaften abgeschlossen. Für die Mitglieder des Aufsichtsrats wurde ein angemessener Selbstbehalt vereinbart.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und ihre weiteren Aufsichtsratsämter und Ämter in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen im Sinne von § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG sind im Folgenden genannt:

Prof. Dr. Iris Löw-Friedrich	<p>Chair of the Company / Supervisory Board: Celosia Therapeutics Pty Ltd., New South Wales/AU (nicht börsennotiert)</p> <p>Mitglied des Aufsichtsrats: Fresenius SE & Co. KGaA. Bad Homburg/DE (Börsennotierung an der Frankfurter Wertpapierbörse und den Börsen in Düsseldorf und München)</p>
Roland Sackers	<p>Mitglied des Vorstands: Bio Deutschland e.V. Berlin/DE (nicht börsennotiert)</p>
Dr. Elaine Sullivan	<p>Mitglied des Aufsichtsrats/Beisitzerin (seit November 2023; Antrag auf Aufnahme in den Board of Directors in 2024): Zealand Pharma A/S, Søborg/DK (Börsennotierung an der NASDAQ Kopenhagen) (seit Dezember 2023)</p> <p>Non-executive Director: Active Biotech AB, Lund/SE (Börsennotierung an der NASDAQ OMX Nordic Exchange Stockholm) (bis Mai 2023) Nykode Therapeutics ASA, Oslo/NO (Börsennotierung an der Oslo Stock Exchange) IP Group plc, London/UK (Börsennotierung an der London Stock Exchange) hVIVO plc (früher Open Orphan plc), London/UK (Börsennotierung an der London AIM und der Euronext Stock Exchange (bis Mai 2023)</p>
Dr. Constanze Ulmer-Eilfort	<p>Mitglied des Aufsichtsrats: Affimed NV, Mannheim/Deutschland (Börsennotierung an der NASDAQ, New York)</p> <p>Mitglied des Beirats: Proxygen GmbH, Wien/AT (nicht börsennotiert)</p>
Dr. Duncan McHale	
Wesley Wheeler	<p>Director of the Board: Envirotainer A/S, Stockholm/SE (nicht börsennotiert) Argenta Holdco Limited, London/UK (nicht börsennotiert)</p> <p>Non-executive Director: Mallinckrodt Pharmaceuticals, Dublin/IRL (seit April 2024) (nicht börsennotiert; früher Börsennotierung an der NASDAQ)</p>
Camilla Macapili Languille	<p>Mitglied des Board of Directors: Globalfoundries Inc., New York/USA (Börsennotierung an der NASDAQ, New York) PCI Pharma Services, Philadelphia/USA (nicht börsennotiert)</p>

**(22) EREIGNISSE NACH DEM
31. DEZEMBER 2024**

Hamburg, den 14. April 2025

Am 26. Februar 2025 gab das Unternehmen bekannt, dass Laetitia Rouxel mit Wirkung zum 28. Februar 2025 von ihrem Amt als Chief Financial Officer zurückgetreten ist. Der Aufsichtsrat der Evotec SE hat Paul Hitchin mit Wirkung zum 1. März 2025 zum neuen Chief Financial Officer und Mitglied des Vorstands bestellt.

Dr. Christian Wojczewski

Paul Hitchin

Aurélie Dalbiez

Am 3. März 2025 hat Evotec SE 43,961T€ aus der EIB 2.0 Fazilität abgerufen. Dies führte zu einem Anstieg der Bruttoverschuldung und einer Verringerung der verfügbaren Kreditlinien.

Dr. Cord Dohrmann

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Evotec SE, Hamburg

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der Evotec SE, Hamburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzernkapitalflussrechnung und dem Konzerneigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht (Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns) der Evotec SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des Zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

– entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und

– vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen

Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des Zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben folgende Sachverhalte als besonders wichtige Prüfungssachverhalte identifiziert:

1. Werthaltigkeit der Firmenwerte
2. Realisierung von Umsatzerlösen aus langfristigen Verträgen mit Kunden
3. Bewertung von nicht börsennotierten Beteiligungen

WERTHALTIGKEIT DER FIRMENWERTE

Sachverhalt

Im Konzernabschluss der Evotec SE werden unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte“ Firmenwerte in Höhe von EUR 282,9 Mio. (14,8 % der Konzernbilanzsumme bzw. 29,7 % des Konzerneigenkapitals) bilanziert. Die Firmenwerte wurden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet. Zahlungsmittelgenerierende Einheiten mit zugeordneten Firmenwerten werden mindestens einmal jährlich sowie ergänzend bei Anhaltspunkten für eine Wertminderung von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Die Bewertung erfolgt dabei mittels eines Bewertungsmodells nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren. Liegt der Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit über dem erzielbaren Betrag, wird in Höhe des Unterschiedsbetrags eine Wertminderung vorgenommen. Im Geschäftsjahr 2024 wurde keine Wertminderung der Firmenwerte erfasst.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit von Firmenwerten ist komplex und erfordert zahlreiche Schätzungen und Ermessensentscheidungen der gesetzlichen Vertreter, vor allem hinsichtlich der Höhe der zukünftigen Zahlungsmittelüberschüsse, Wachstumsannahmen hinsichtlich Umsatz und Bruttomarge und der verwendeten Diskontierungszinssätze inklusive Wachstumsraten in der ewigen Rente. Aufgrund der betragsmäßigen Bedeutung der Firmenwerte für den Konzernabschluss der Evotec SE, der Komplexität der Bewertung und den mit der Bewertung verbundenen erheblichen Unsicherheiten liegt ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt vor. Die Angaben der Evotec SE zu den Firmenwerten sind in den Abschnitten „(2) Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“, Unterabschnitt „Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen“ und „(9) Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte“ der Erläuterungen zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024 enthalten.

Prüferische Reaktion und Erkenntnisse

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die Angemessenheit bestimmter wesentlicher Annahmen und ermessensbehafteten Parameter sowie der Berechnungsmethode der Werthaltigkeitstests unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten beurteilt. Wir haben ein Verständnis der Planungssystematik und des Planungsprozesses sowie der wesentlichen von den gesetzlichen Vertretern in der Planung getroffenen Annahmen erlangt. Hinsichtlich der Prognose der zukünftigen Zahlungsmittelüberschüsse im Detailplanungszeitraum haben wir mit der von den gesetzlichen Vertretern erstellten Mehrjahresplanung abgestimmt und uns anhand einer Analyse von Plan-Ist-Abweichungen in der Vergangenheit von der Planungstreue der Gesellschaft überzeugt. Wir haben die Angemessenheit wesentlicher der Planung zugrunde liegender Annahmen und die bei der Prognose der über den Detailplanungszeitraum hinausgehenden Cashflows unterstellten Wachstumsraten durch Abgleich mit vergangenen Entwicklungen, Planungen der gesetzlichen Vertreter und aktuellen branchenspezifischen Markterwartungen nachvollzogen. Auch haben wir eine Würdigung dahingehend vorgenommen, inwieweit die Planung im Einklang mit den in anderen Bereichen der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen steht. Darüber hinaus haben wir die verwendeten Diskontierungszinssätze anhand der durchschnittlichen Kapitalkosten einer Peer Group kritisch hinterfragt. Unsere Prüfung umfasste auch die von der Evotec SE vorgenommenen Sensitivitätsanalysen. Hinsichtlich der Auswirkungen möglicher Veränderungen der im Bewertungsmodell der gesetzlichen Vertreter verwendeten Kapitalkosten und der unterstellten Wachstumsrate für die ewige Rente haben wir zusätzlich eigene Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Des Weiteren haben wir uns von der Vollständigkeit und Richtigkeit der Anhangangaben zu den Firmenwerten überzeugt.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen sind aus unserer Sicht zur Überprüfung der Werthaltigkeit sachgerecht abgeleitet worden.

REALISIERUNG VON UMSATZERLÖSEN AUS KOMPLEXEN VERTRÄGEN MIT KUNDEN

Sachverhalt

Im Konzernabschluss der Evotec SE werden in der Gewinn- und Verlustrechnung Umsatzerlöse von EUR 797,0 Mio. ausgewiesen. Ein wesentlicher Teil der Umsatzerlöse des Evotec-Konzerns ist auf komplexe Verträge mit Kunden zurückzuführen, die mehrere Leistungsverpflichtungen enthalten welche zum Teil eine zeitraumbezogene Umsatzerlösrealisierung erfordern. Einige Verträge sehen variable Transaktionspreise vor, die vom Erreichen eines bestimmten wissenschaftlichen Erfolgs abhängig sind.

Bei Leistungsverpflichtungen, die zeitraumbezogen realisiert werden, erfolgt die Bemessung der Erlöse überwiegend auf Basis des Leistungsfortschritts. Der Leistungsfortschritt wird dabei in der Regel input-basiert gemessen.

Die Identifikation der in den Verträgen enthaltenen eigenständigen Leistungsverpflichtungen, die Ermittlung und Aufteilung des Transaktionspreises und die Bestimmung, ob die Leistungsverpflichtung

zeitraum- oder zeitpunktbezogen zu realisieren ist, sowie die Schätzung des Leistungsfortschritts sind in hohem Maße ermessensbehaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Wesentlichkeit der Umsatzerlöse war die Realisierung von Umsatzerlösen aus komplexen Verträgen mit Kunden ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt.

Die Angaben der Evotec SE zur Erlösrealisation aus Verträgen mit Kunden sind in den Abschnitten „(2) Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“, Unterabschnitt „Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen“ und „(4) Umsatzerlöse“ der Erläuterungen zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024 enthalten.

Prüferische Reaktion und Erkenntnisse

Wir haben ein Verständnis vom konzernweiten Prozess zur Realisierung von Umsatzerlösen aus komplexen Verträgen mit Kunden gewonnen und die Vorgehensweise auf Grundlage der uns zur Verfügung gestellten Dokumentation nachvollzogen. Dabei haben wir ein Verständnis der relevanten internen Kontrollen erlangt sowie deren Angemessenheit und Implementierung beurteilt.

Für eine risikoorientierte Auswahl sowie eine Stichprobe von realisierten Umsatzerlösen haben wir die Angemessenheit der Vorgehensweise der gesetzlichen Vertreter in Bezug auf die Identifizierung von eigenständigen Leistungsverpflichtungen, die Bestimmung des Transaktionspreises sowie dessen Aufteilung auf die identifizierten Leistungsverpflichtungen gewürdigt. Des Weiteren haben wir für wesentliche, im Geschäftsjahr 2024 neu geschlossene Verträge die von der Gesellschaft vorgenommene bilanzielle Abbildung nachvollzogen. Bei Vereinbarungen mit variablen Komponenten des Transaktionspreises in Form von Meilensteinzahlungen haben wir uns durch geeignete Nachweise davon überzeugt, dass das Erreichen der Meilensteine hoch wahrscheinlich ist.

Im Hinblick auf Leistungsverpflichtungen, die nach Fortschritt zeitraumbezogen realisiert werden, haben wir für eine Stichprobe von Verträgen die realisierten Erlöse durch Auswertung der geplanten und der tatsächlich realisierten Inputfaktoren und einer Diskussion der Erkenntnisse mit den jeweiligen Projektverantwortlichen der Gesellschaft gewürdigt. Darüber hinaus haben wir den Planungsprozess anhand ausgewählter Verträge mit Kunden nachvollzogen und die Planungstreue anhand des tatsächlichen Leistungsfortschritts über mehrere Perioden gewürdigt.

Wir konnten uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen hinreichend dokumentiert und begründet sind, um die sachgerechte Realisierung der Umsatzerlöse zu gewährleisten. Insoweit Ermessen für die bilanzielle Abbildung bestand, wurde dieses sachgerecht ausgeübt.

BEWERTUNG VON NICHT BÖRSENNOTIERTEN BETEILIGUNGEN

Sachverhalt

Im Konzernabschluss der Evotec SE werden unter dem Bilanzposten „Langfristige Finanzanlagen und sonstiges langfristige Vermögenswerte

„nicht börsennotierte Beteiligungen in Höhe von EUR 32.0 Mio. bilanziert.

Die Beteiligungen an Unternehmen in Frühphasen sind im Wesentlichen strategischer Natur und erfolgen mit dem Ziel, neue Geschäftsmodelle und insbesondere die Entwicklung von Produkten und/oder Technologieplattformen in der Arzneimittelforschung voranzutreiben.

Die Beteiligungen werden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte bilanziert, es sei denn, Evotec SE übt bei Zugang das Wahlrecht zur erfolgsneutralen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert aus.

Da keine beobachtbaren Börsenkurse verfügbar sind, wird der beizulegende Zeitwert aus externen Finanzierungsrunden oder Kapitaltransaktionen mit neuen Investoren abgeleitet, oder, falls diese fehlen, verwendet Evotec qualitative Faktoren, wie den wissenschaftlichen Fortschritt, und beurteilt die Liquiditätssituation für die Bewertung. Bei erfolgsversprechender Entwicklung werden die Anschaffungskosten als bestmögliche Schätzung für den beizulegenden Zeitwert unterstellt. Sofern die Beteiligung ein mögliches Fortführungsrisiko vorweist und keine weiteren erfolgsversprechenden Faktoren vorliegen, nimmt Evotec SE den Buchwert des Eigenkapitals der Gesellschaft als bestmögliche Schätzung für den beizulegenden Zeitwert an.

Es besteht das Risiko, dass der ermittelte beizulegende Zeitwert für Beteiligungen ohne beobachtbare Börsenkurse von dem Wert abweicht, der verwendet worden wäre, wenn ein aktiver Markt für die Beteiligungen vorliegen würde.

Aufgrund der mit der Bewertung nicht börsennotierter Beteiligungen verbundenen erheblichen Unsicherheiten und der erforderlichen Ermessensausübung liegt ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt vor.

Die Angaben der Evotec SE zu der bilanziellen Abbildung und Bewertung der Beteiligungen sind in den Abschnitten „(2) Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ „(10) Finanzinstrumente“, (15) „Beizulegende Zeitwerte Finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten“ und „(10) Finanzinstrumente“ der Erläuterungen zum Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2024 enthalten.

Prüferische Reaktion und Erkenntnisse

Den Prozess der gesetzlichen Vertreter für die Identifizierung von Anhaltspunkten einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts haben wir aufgenommen und gewürdigt, ob durch die Vorgehensweise ein vollständiges Erkennen von möglichen Wertänderungen gewährleistet wird.

Auch haben wir unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten eine Würdigung vorgenommen, inwiefern die von den gesetzlichen Vertretern gewählte Bewertungsmethode im Einklang mit den Anforderungen des IFRS 13 zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts steht.

Für die Bewertung von Beteiligungen nach Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie haben wir die Ableitung des beizulegenden Zeitwerts auf Basis der Finanzierungsrunden mit externen Investoren nachvollzogen.

Die Beurteilung möglicher wissenschaftlicher Anhaltspunkte einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts durch die gesetzlichen Vertreter, die bei der Beurteilung auf die wissenschaftliche Life Science Expertise des jeweiligen Fachbereichs zurückgreifen, haben wir beurteilt und dabei die in diesem Zusammenhang getroffenen Annahmen kritisch hinterfragt und anhand der von den Beteiligungsgesellschaften übermittelten Informationen sowie anhand von öffentlich verfügbaren Informationen überprüft.

Auch haben wir die Berichterstattung der Beteiligungsgesellschaften auf mögliche weitere Indikatoren für eine Wertänderung durchgesehen und mit den gesetzlichen Vertretern erörtert.

Sofern Anhaltspunkte für eine Änderung des beizulegenden Zeitwerts identifiziert wurden, haben wir eine Würdigung vorgenommen, ob die Ableitung des beizulegenden Zeitwerts sachgerecht nach IFRS 13 erfolgt ist.

Insgesamt konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen nachvollziehbar sind, um die sachgerechte Bilanzierung der nicht börsennotierten Beteiligungen zu gewährleisten.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die gesondert veröffentlichte Konzernerklärung zur Unternehmensführung nach § 289f und §315d HGB, auf die in Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird;
- der gesondert auf der Website des Mutterunternehmens veröffentlichte Nachhaltigkeitsbericht, auf den im Abschnitt „Berichterstattung nach § 289c und § 315c HGB“ des Zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird;
- der gesondert veröffentlichte Vergütungsbericht nach § 162 AktG, auf den im Abschnitt „Vergütungsbericht“ des Zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird;
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu

ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

– identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

– erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den

Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

– beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

– ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

– beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

– planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

– beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

– führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein

eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen. Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER FÜR ZWECKE DER OFFENLEGUNG ERSTELLTEN ELEKTRONISCHEN WIEDERGABEN DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS NACH § 317 ABS. 3A HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei „Evotec_KAuKLB_2024-12-31_de.zip“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere

im voranstehenden „VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten *Zusammengefassten Lagebericht* für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFURTEIL

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen der IDW Qualitätsmanagementstandards, die die International Standards on Quality Management des IAASB umsetzen, angewendet.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DIE ESEF-UNTERLAGEN

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS DES KONZERNABSCHLUSSES FÜR DIE PRÜFUNG DER ESEF-UNTERLAGEN

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

– identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher
– beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

– gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.

– beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.

– beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.

– beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 10. Juni 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 14. November 2024 vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses der Evotec SE tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

SONSTIGER SACHVERHALT — VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen.

Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht — auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen — sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere sind der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Julia Wirth.

Berlin, 14. April 2025

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Sartori
Wirtschaftsprüferin

Wirth
Wirtschaftsprüferin



Erklärung des Vorstands

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Evotec SE für das Geschäftsjahr 2024 zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Evotec SE
Der Vorstand
Hamburg, 14. April 2025

Dr. Christian Wojczewski
Chief Executive Officer

Paul Hitchin
Chief Financial Officer

Aurélié Dalbiez
Chief People Officer

Dr. Cord Dohrmann
Chief Scientific Officer
